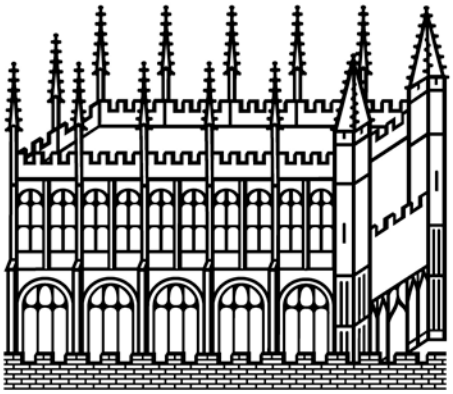


Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

TAYLOR INSTITUTION
DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA
REF. F. 3920
B/C 8063 A.1
copy one

SAMMLUNG
FRANZÖSISCHER NEUDRUCKE
HERAUSGEGEBEN
VON
KARL VOLLMÖLLER

7

LOUIS MEIGRET

LE TRETTÉ DE LA GRAMMERE FRANÇOEZE

NACH DER EINZIGEN PARISER AUSGABE (1550)

NEU HERAUSGEGEBEN

VON

WENDELIN FOERSTER.

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1888.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
27 JAN 1939
OF OXFORD

SEINEM LIEBEN FREUNDE

PIUS KNÖLL

ZUR ERINNERUNG

AN

DIE WIENER JAHRE

1865—1874.

Lorsque cette réforme (die der französischen Rechtschreibung) sera faite, car elle se fera, on ne croira pas qu'elle ait pu éprouver de la contradiction.
Duclos 1754.

Armer Meigret! Du hast dem Loos aller wahrhaft grossen Männer, die als Apostel neuer, wahrer Ideen mit dem Unverstand und der gewohnheitsmässigen Denkfaulheit in Kampf gerieten, nicht entgehen können! Deine Zeitgenossen haben dich verhöhnt und beschimpft, aber nicht widerlegt. Ja, dein Reformwerk, die phonetische Rechtschreibung, eine Idee, deren Richtigkeit einem Kind einleuchten muss, die du so klar und einfach entwickelt hast, haben sie nicht einmal verstanden. Und dieser Hohn geht fort durch die Jahrhunderte und dauert bis zum heutigen Tag und trifft ebenso alle diejenigen, die naif und kühn genug sind, diese deine Idee festzuhalten und an deren Ausführung zu arbeiten. Trotz dieses Schicksals, das bisher noch keinem, der auf deinen Pfaden wandelte, erspart geblieben, fanden sich immer noch Männer, die ihre ganze Kraft für diese Reform einsetzten, um so ihrem Volke, zumal der lesen lernenden Jugend, ein Geschenk zu machen, wichtiger als eine neue Staatsform. Alle sind dem Fluch der Lächerlichkeit unterlegen, nicht etwa nur die Himmelsstürmer, die, mit der Vergangenheit brechend, neue Zeichen erfanden, auch die vorsich-

tigen*), an das Bestehende anknüpfenden gemässigten Reformatoren konnten diesem Fluch nicht entgehen. Und während noch das jetzige Jahrhundert in seiner ersten Hälfte sich doch einigermassen für diese Kämpfe zu interessiren schien, muss jetzt wohl den Nachfolgern eines Meigret, Baïf, Joubert, De Wailly, Marle, Féline der Mut ausgegangen sein — man hört seit fast zwei Jahrzehnten wenig mehr von allgemeiner Teilnahme für die neuen Versuche, den jahrhundertelangen, unseligen Bann zu brechen.

So könnte man sich fast versucht fühlen, denjenigen Recht zu geben, die eine verständige, sei es auch noch so bescheidene Reform der französischen Rechtschreibung für unmöglich halten, weil das Land, das Staatsformen und Dynastien wie Handschuhe wechselt, das die égalité mit der Guillotine eingeführt hat, entsetzt davor zurückschreckt, einen überflüssigen, meist obendrein noch historisch falschen Buchstaben in der Schrift zu unterdrücken oder gar einen und denselben Laut, der etwa auf sechsfache Weise wiedergegeben wird, durch éin Zeichen auszudrücken.

Wenn ich aber jetzt eine neue Ausgabe von Meigrets Hauptwerk den Fachmännern übergebe, so leitete mich dabei nicht die Bedeutung Meigrets als kühnen Pfadfinders und Bahnbrechers auf diesem Gebiet der orthographischen Reformbestrebungen. Jedermann ist seit Jahren die Gelegenheit gegeben, sich durch A. F. Didots gründliches Buch »Observations sur l'orthographe ou Ortografie française«, 2. Aufl. Paris 1868. S. 175—394 über dieselben im Allgemeinen und Meigrets Bedeutung insbesondere genügende Auskunft zu verschaffen.

In neuester Zeit wurde Meigret auch noch in andrer Hinsicht in voller Weise gewürdigt. Seine Grammatik

*) Zu diesen ist vor allen der Pfadfinder, nemlich Meigret selbst, zu zählen. Vgl. bes. folg. Stelle aus seiner Grammatik 14, 26: *combien q'ęlle* (seine Reformorthographie) *ne soęt pas du tout selon qe reqeroęt la rigeur de la prononçiaçion* und die daran sich anschliefsenden verständigen Gründe für diese seine Mäfsigung.

liefert uns sowohl durch die in derselben niedergelegten positiven Angaben über die Aussprache des Französischen der damaligen Zeit als auch durch die phonetische Uniformirung der Orthographie die reichsten und werthvollsten Aufschlüsse über die französische Aussprache des XVI. Jahrhunderts, worüber F. Lütgenaus Dissertation: »Jean Palsgrave und seine Aussprache des Französischen« Bonn 1880 einzusehen. Seitdem ist durch den Sammelfleifs Ch. Thurots in seinem wichtigen, noch nicht systematisch ausgenutzten Werk »De la prononciation française depuis le commencement du XVIe siècle, d'après les témoignages des grammairiens« P. 1881. 1883 alles, was sich aus Meigret für diesen Gegenstand gewinnen liefs, sorgfältig ausgezogen worden, und so ersetzt dasselbe, wie wiederholte genaue Prüfung gezeigt hat, für diesen Teil durchaus das schwer aufzutreibende Buch des Lyoner Reformators. Allein dasselbe ist für uns, was bis jetzt nicht genügend anerkannt worden ist, obendrein noch von grundlegender Bedeutung für die Geschichte der französischen Grammatik, die zu schreiben zwar einige versucht haben, was aber in irgend genügender Weise noch nicht ausgeführt worden ist. Hierin liegt der eigentliche Wert des Mannes, der auch hier ganz auf eigenen Füfsen steht, sich in vielen wichtigen Punkten von der bis dahin ausschliefslich herrschenden Tradition der lateinischen Grammatik los gemacht und neben einzelnem Falschen oder Sonderbaren in zahllosen Fällen das Richtige getroffen, in éinem Punkt sogar, in seinem vorletzten Kapitel: *Dȩs acçȩns, ou tons dȩs syllabes & dicçions* (S. 179—190 der vorliegenden Ausgabe) eines der schwierigsten und wichtigsten Kapitel der Grammatik, die Theorie des Satzaccents zum ersten Mal*) erkannt und behandelt hat. Man vergesse nicht, in welch läppisch dummer Weise in diesem

*) Vgl. Meigrets eigene Worte 180, 7 fg. *E combien qe çete doctrine* (von den Accenten) *ſȩmblera bien nouvȩll' ao pur Françoȩs, ſi ȩt ȩlle de tȩlle conſeqȩnçe qe ſi qelcun ne lȩs obſȩrve, ſoȩt par uzaje, ou par doctrine, ȩ q'il lȩs confonde, l'orȩlle Françoȩze ſ'ȩn*

Jahrhundert noch ein Franzose *) diese geniale Schöpfung verhöhnen konnte (F. Wey in seiner Histoire des révolutions du langage en France P. 1848 S. 300).

Dieser Teil des Meigretschen Werkes, der bisher keine gerechte Würdigung gefunden, wird durch diese Ausgabe zum ersten Mal den weitesten Kreisen zugänglich gemacht und wird der Aufmerksamkeit derselben nicht entgehen.

Über seine Lebensverhältnisse wissen wir so gut wie gar nichts. Der Spürsinn der französischen Dokumentenforscher, der keine lokale wenn auch noch so kleine Berühmtheit übergeht, hat sich unserem Meigret noch nicht zugewandt. So sind wir denn einzig auf die Schlüsse angewiesen, die wir aus den Büchertiteln desselben ziehen können.

La Croix du Maine und du Verdier in ihren Sammelwerken geben nur einzelne Büchertitel an; die folgenden Bibliographen thun, wenn sie überhaupt seinen Namen nennen (was z. B. Scävola Sanmarthanus — trotzdem ihn einige Bibliographen hiefür citiren: Elog. L. 3 — nicht thut) dasselbe und versetzen ihm meist einen oder mehrere heftige, durchaus ungerechtfertigte Hiebe, die nur die Unwissenheit und Bornirtheit ihrer Urheber in Etwas wenigstens entschuldigen mag.

Dass er ein geborener Lyoner, erfahren wir daraus, dass er sich selbst Lionoęs nennt. Falconet, selbst ein geborener Lyoner, bemerkt in seinen Anmerkungen zu La Croix über Meigret: *Ce L. M., qui a*

---

mecontęntera: de ſorte qe combięn qe lęs ſyllabes ſoęt obſęruées ęn la prononçiaçion avęq leur qantité, ſi toutefoęs l'acçęnt ęt corrompu, ęlle ne la dęñera avouer ſiene.

*) Die Gerechtigkeit verlangt freilich, hier nachträglich noch einen Deutschen zu nennen (August Lange, der vocalische Lautstand, Diss. Elbing 1883 S. 3), der die Entschuldigung, dass damals Merkels erste Versuche, die zu Piersons schönem Werke Métrique naturelle du langage geführt haben, noch nicht erschienen waren, nicht hat.

fait tant de traductions, étoit de la famille de Jean (sic) Meigret, Trésorier de France à Moulins (sic), et d'un autre Jean Meigret, Président à Mortier sous Henri II und verweist auf le Dénombrement de Marolles, p. 423 (mir unbekannt) und Mém. Niceron XLI, p. 156, wo kein Wort davon steht. Moréri kennt nun drei Lyoner Meigret, darunter offenbar die zwei von Falconet gemeinten, und zwar Jean M., Président au Parlement de Paris († 1556), Lambert M., assez renommé sous le régne de François I, qui le fit Contrôleur des guerres, ce qu'on nommoit alors Thrésorier des blancs de Milan, denen er einen dritten beigesellt: Amédée, der dem Dominikanerorden angehörte. Von einer Verwandtschaft des Grammatikers mit den eben genannten Namensvettern weiss Moréri nichts. Sollte hier Falconet als Lyoner etwas mehr als eine bloſse auf den Namen gegründete Vermutung bieten, so würde dieser Umstand es wohl erklären, dass der junge Louis seine Vaterstadt verlässt und nach Paris zieht, wo er an Johann Meigret, dem berühmten Advokaten, eine gute Stütze finden konnte. Dass er (ob in Lyon oder in Paris, darüber fehlt jede Angabe) einen gründlichen gelehrten Unterricht genossen, zeigen seine zahlreichen Übersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen sowie die in seinen grammatischen Schriften hervorstechende Kenntnis der einschlägigen Litteratur.

Die von ihm herausgegebenen Werke sind die folgenden:

1)*) Le second Liure de Caïus Plinius Secundus sur l'Histoire des Oeuures de Nature, traduict de langue Latine en Françoyse, par Loys Meigret, Lyonnois. Paris, Arnoul et Charles les Angeliers 1540 in 8°.

La Croix du Maine II, 51.

— * Dasselbe. Derechef par lui corrigé tant de langage que de sens. Paris, Chrestien Wechel, 1552 in 8°.

*) Die also * bezeichneten Nummern habe ich nicht einsehen können. Die folgenden Titel sind nach Lacroix, Duverdier, Niceron, Brunet Manuel und Brunet Supplément zusammengetragen. In glücklicher Weise wurden diese Angaben ergänzt

Du Verdier II, 608. — Brunet gibt Andrè Wechel (den Sohn des Christian) als Verleger an.

2)* Le Liure du Monde faict par Aristote et enuoie a Alexandre le grand, traduict en Françoys par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Denys Janot 1541 in 8°, 36 Bl.

Der Verleger Denys Janot wird von Niceron angegeben, mit dem du Verdier II 610 übereinstimmt. Brunet hat Jehan André. E. Picot meint, dass der erstere der Drucker gewesen sein dürfte.

3)* Les troisieme et quatrieme liures de Lucius Moderatus Columella, traictant du labeur des vignes, traduicts en François par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Denis Janot et Jehan Longis. 1542. In 8°.

Du Verdier II, 611.

4)* Traité touchant le commun usage de l'escriture Francoise, faict par Loys Meigret, Lyonnois: auquel est debattu des faultes, & abus en la vraye, & ancienne puiſſance des letres. Paris 1542 in 4°, S. 56.

So Niceron ohne Angabe des Verlegers. [Die Bibliothek St. Geneviève in Paris hat ein Exemplar mit der Angabe Chrestien Wechel, die National-Bibliothek ✕, 1257. A eines mit Jean Longis. Es dürfte dieselbe Aus-

---

durch die Bibliographie des Herrn Prof. E. Picot in Paris. Wie früher für Garnier, so kann ich mich auch jetzt der überaus liebenswürdigen Unterstützung dieses ausgezeichneten Kenners der älteren französischen Litteraturgeschichte rühmen, der mir auf eine bloſse, ein einzelnes Werk betreffende Anfrage, seine bibliographischen Zetteln für Meigret umgehend aus freien Stücken eingeschickt hat. — Die Orthographie, mehrmals auch der Wortlaut, gehen bei den einzelnen Titeln oft auseinander; so lange nicht Jemand nochmals die meist schier unfindbaren Werke eingesehen und die Titel ganz genau abgeschrieben hat, läſst sich in dieser Hinsicht nichts thun. Niceron verdient gar kein Vertrauen in Bezug auf genaue Wiedergabe der Orthographie der Titel, Brunet hat offenbar die meisten Bücher nicht selbst gesehen; in strittigen Fällen folge ich der Schreibung E. Picots, wo derselbe eigene Quellen zu benutzen scheint. Alles, was ich letzterem verdanke, habe ich mit E. P. bezeichnet und zwischen [] gesetzt.

gabe sein. Ein im Besitz des Herrn Dario *) in Moissac befindliches Exemplar trägt Lyon, Estienne Dolet 1542. E. P.]

— Dasselbe. Paris 1545. On les vend au Palais en la gallerie par ou on va en la chancelerie es boutiques de Jean Longis, & Vincent Sertenas libraires. In 8°, 42 Blatt. Im Anhang steht La maniere de bien traduire d'vne langue en aultre: la punctuation de la langue Françoyse: & les accentz d'icelle, mis en lumiere par Estienne Dolet, natif d'Orleans. 22 Bl. Die Widmung Dolets an Monseigneur de Longis ist vom 31. Mai 1540.

Es muss ausdrücklich bemerkt werden, dass dieser Anhang zum Buche selbst gehört, keinen eigenen Titel hat, daher ohne Druckort, Jahreszahl und Verleger ist. Es hat also der Drucker und der Verleger des Traité Dolets Schrift einfach des verwandten Inhalts wegen eigenmächtig angehängt. Die Bogenzählung (mit A beginnend) läuft in beiden Werken ununterbrochen fort.

Dem Traité selbst ist in dieser Ausgabe ein Privileg für den Verleger Sertenas vom 11. October 1542 vorgesetzt.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

E. Picot notirt eine Ausgabe desselben Jahres 1545, gleichfalls in Paris gedruckt, de l'Imprimerie de Jeanne de Marnef, vefue de feu Denys Janot, 8° Nat. Bibl. Paris X, 1258. — Cat. Fontaine 1878/9 N. 419. — Cat. Didot 1881. N. 112. Sie ist wohl identisch mit der vorausgehenden.

5)* Les cinq premiers Liures des histoires escriptes par Polybe Megalopolitain, traduicts en François par Loys Maigret (?!) Lyonnois. A Paris, Chez Denys Janot 1542, fol. Brunet.

---

*) Als ich mir nähere Auskunft über diese merkwürdige, allen Bibliographen unbekannte, aus innern Gründen sehr unwahrscheinliche Ausgabe erbat, teilte mir Herr E. Picot mit, dass er »den Titel des im Besitz des Herrn Dario sein sollenden Exemplars dem Répertoire des ouvrages pédagogiques du XVIe siècle (Paris, Impr. nationale 1886, 8°. S. 427) entnommen habe.«

[Deux Restes du VIe Liure de Polybe, auec un extraict touchant l'assiette du camp des Romains: traduicts en Françoys par Loys Meygret (?!) Lyonnois. A Paris, de l'imprimerie de Jeanne de Marnef, vefue de feu Denys Janot. 1545 in 8°. Cat. Mac Carthy. E. P.]

* Les cinq premiers Liures des Hiſtoires escriptes par Polybe Megalopolitain, auec trois parcelles du premier, une du septieme, une du huitieme et une du seizieme. Paris, Estienne Groulleau, 1552. 8°.

Du Verdier II, 609.

— * Dasselbe. Autrefois traduicts en François et mis en lumiere par Loys Meigret Lyonnois, et derechief reuuz, corrigez et renduz plus entiers par lui sur l'exemplaire Grec. Ausquels de nouueau sont ajoutees les subsequentes parcelles des liures 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. toutes traduictes par lui sur l'exemplaire grec. Ensemble le dessein du Camp des Romains, extrait de la description de Polybe. Lyon, Jean de Tournes 1558. fol. Brunet.

6) * Translation de langue latine en Françoyse des septiesme et huytiesme liures de Caius Plinius Secundus, faicte par Loys Meigret Lyonnois, Paris, 1543. Jehan Longis, 8° 135 Blatt, vorn mit einer epistre aus lecteurs (12 S.), einer table (8 S.) und einem Privilegium (3 S.), sämmtlich unbeziffert*). [Druck von Denys Janot. Cat. Renard 1881. N. 284. E. P.]

7) * La troisiesme Oraison d'Isocrates, faicte en la personne de Nicocles, Roy de Chipre, touchant le debuoir des Subjects a leur Prince. Paris, Chrestien Wechel 1544. 8°.

8) * Les trois Liures de Marc Tulle Ciceron des Offices ou deuoirs de bien viure, par Loys Meigret. Paris 1547. Chrestien Wechel, in 4° nach Niceron, in 8° nach E. P., der nur du Verd. II, 611 citirt.

---

*) Darin eine Äuſserung Meigrets über sein orthographisches Reformwerk, das er ein Jahr vorher in seinem Traité (N. 4) begründet hatte; vergl. die Bemerkung zu N. 10 (Menteur) weiter unten.

9) * [L'Histoire de Crispe Salluste touchant la coniuration de L. Serge Catelin, auec la premiere harangue de Tulle Ciceron contre lui: ensemble la guerre Jugurthine, auec l'inuectiue de Portius Latro contre ledict Catilin. Traduict de Latin en François par Loys Meigret Lyonnois. Paris, Chr. Wechel 1547. 8°. Stadtbibliothek in Amiens, Hist. 897. — Cat. Renard 1881. Nr. 1197. E. P.].

L'Histoire de C. Crispe Salluste de la coniuration de L. Serge Catilin, auec la premiere harangue de M. Tulle Ciceron contre icelui: ensemble la guerre Jugurthine, auec l'inuectiue de Portius Latro contre ledict Catilin. Traduit du Latin en François par Loys Meigret Lionnois. Lion, Jean de Tournes 1556 in 16°.

[Cat. Coste 1854, Nr. 1273. E. P.]

10) Le Mẹnteur, ou l'incredule de Lucian traduit de Grẹc ẹn Françoẹs par Lovís Meigrẹt Lionoẹs, aueq vne ecritture q'adrant à la probaçion Françoẹze: ẹ lẹs rẹzons. Paris, Chrestien Wechel, 1548. klein 4°, 56 S. *), von denen die ersten 29 die in seinem Traité (s. Nr. 4) ausgeführten Ideen wiederholen und vertiefen. Es ist dies der erste öffentliche Versuch, seine Reform ins Werk zu setzen. Eigentlich hatte bereits seine Pliniusübersetzung (s. Nr. 6) in dieser Schreibung erscheinen sollen, wie uns der Brief an die Leser belehrt. Nach der Biographie universelle (Michaud) sagt darin Meigret »*qu'il les a escriz* (in seinem Manuskript), *d'une escriture telle que requiert la prononciation françoyse, en remettant chascune lettre en la vraye puissance, mais que lorsqu'il s'est adressé à l'imprimeur, à la requeste duquel il s'estoit mis depuis plus de douze ans à rechercher la rayson de bien écrire, il le trouua merueilleusement changé et refroidy pour sa nouueauté; . . . le saroys toutes fois volontiers, pourquoi il ne nous est auiourd'huy autant loysible de changer nostre façon d'escrire, selon*

*) Kgl. Staatsbibliothek in Berlin. — [Bibl. Nat. Z. 1919 — Cat. Didot 1881. Nr. 114. E. P.]

que la prononciation se change, comme il a esté à ceux qui, en changeant l'escriture ancienne, ont escrit les hommes pour ly homs (sic). »*Il ajoute que la raison et conscience le forcent de confesser que s'il eût pu entretenir une imprimerie à ses gages, il eût préféré la vérité à toutes calomnies et courroux,* »*tenant pour certain qu'elle aura à la longue quelque autorité pour estre reçue, sinon de tous, à tout le moins de la plus saine partie.*«

11) Das von uns nunmehr neu herausgegebene Hauptwerk: Le tretté de la Grammęre Françoęze, fęt par Louís Meigręt Líonoęs. Paris, Chrestien Wechel, 1550. 4°. 144 Blatt (letzte Seite leer).

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München. — Kgl. Universitätsbibliothek in Göttingen. — [Bibl. nat. X 1199. — Bibl. Mazarine. — Bibl. St. Geneviève. — Bibl. Méjanes in Aix. — Stadtbibl. in Carpentras. E. P.]

12) La Reponse de Louís Meigret a l'Apolojíe de Jáqes Pelletier. Paris, Chrestien Wechel, 1550. 4°. 10 Blatt (letzte Seite leer).

In den mir bekannten Exemplaren stets mit der Grammatik (Nr. 11) vereinigt und wohl zusammen erschienen.

13)* Defęnses de Louís Meigręt touçhant son Orthographíe Françoęze contre lęs çęnsures ę calõnies de Glaomalis du (?) Vezelet ę de sęs adherans. Paris, Chr. Wechel 1550 in 4°.

[Bibl. nat. — Bibl. Maz. — Stadtbibl. Carpentras. — Cat. Didot 1881, Nr. 114. E. P.]

14) Reponse de Louís Meigręt a la dezesperée repliqe de Glaomalis de Vezelęt, transformé ęn Gylłaome dęs Aotels. Paris, Chrestien Wechel, 1551. 4°. 95 S.

München. — [Bibl. nat. — Bibl. Maz. — Brit. Mus. 12958. ee. 14. E. P.]

4

Dies ist die letzte, in der neuen Orthographie verfasste Schrift. Christian Wechel hatte offenbar schlimme Erfahrungen gemacht und kein neuer Verleger hat sich mehr dazu hergegeben, ein Buch in dieser Gestalt zu drucken.

15)* Discours de Louis Meigret touchant la creation du monde, et d'vn seul createur, par raisons naturelles. Paris, André Wechel 1554. 4° 18 Blatt.

Brunet [Cat. Coste, Nr. 76. E. P.]

16)* Les deux liures de Robert Valturin touchant la discipline militaire, translatez de langue latine en françoyse. Par Loys Meigret. Paris, Charles Perier 1555. fol. [Cat. Chartener 1885, Nr. 108. E. P.]

17)* Les quatre liures d'Albert Durer, peinctre & geometrien tres excellent, de la proportion des parties et pourtraicts des corps humains. Traduicts par Loys Meigret Lionnois de langue Latine en Françoise. Paris, Charles Perier 1557. fol.

[Cat. Didot 1879, Nr. 281. E. P.]

Die Kgl. Bibliothek in Berlin besitzt eine sonst nicht angeführte Ausgabe. . . . Derechef reueu & corrigé de nouueau. A Arnhem, chez Jean Jeansz. 1614. fol.

Dies ist das letzte seiner Werke und damit hört jede Spur unseres Meigret auf.

Aus den Jahreszahlen dieser Bücher schliefst man (so die Verf. des Artikels Meigret in der Biogr. Michaud und Biogr. Hoefer, was Vapereau und Thurot wiederholen), Meigret sei um 1510 geboren, sei gegen 1538 nach Paris gekommen und nach 1560 gestorben. Keine der Zahlen ist irgendwie gestützt, sondern völlig aus der Luft gegriffen. Warum mufs er gerade 30 Jahre alt sein, als er die ersten seiner Übersetzungen herausgibt? Ist diese Zahl ganz willkürlich angenommen, so ist die andere Vermutung, er sei erst um 1538 nach Paris gekommen, sicher falsch. Man wollte ihn offenbar einige Zeit vor dem Erscheinen seines ersten Werkes in Paris (1540) dorthin gelangen lassen und setzte seine Ankunft demgemäfs (warum?) zwei Jahre früher an. Wenn man aber die in der Vorrede zu seiner Pliniusübersetzung (1543, Nr. 6) vorkommende Bemerkung Meigrets, er arbeite »seit mehr als zwölf Jahren« im Auftrag seines Buchdruckers (der in Paris lebt und arbeitet) an dem Aufbau einer neuen, verständigen Rechtschreibung,

so sind wir gezwungen, diese Ankunft spätestens auf 1530 zu setzen, wobei man sich noch wundern kann, dass der frisch angekommene Lyoner Provinzial, der noch nichts veröffentlicht hatte, sofort einen so ehrenvollen Auftrag erhalten haben sollte. Allein nun entsteht eine neue Schwierigkeit; wer war dieser Drucker? Doch am wahrscheinlichsten derjenige, der ihm gleich sein Erstlingswerk gedruckt; denn Meigret ist ja im Jahre 1543 seit mehr als 12 Jahren mit ihm in Beziehungen. Allein der erste Drucker (ich vermag freilich nach den Angaben nie zu entscheiden, ob der auf dem Titel stehende Name der des Verlegers und der des Druckers ist; offenbar ist der eigentl. Verleger der Drucker, der dann partienweise seine Exemplare an einzelne Buchhändler verkauft und ihnen dabei für dieselben eigene Titel mit ihrem Namen druckt) ist L'Angelier *), dessen Name aber nie mehr wiederkehrt.

Nach E. Picot sind die beiden Angelier aber nur Verleger, nicht Drucker. Dann muss also nach jener oben citirten Stelle aus der Vorrede des Plinius folgerichtig jener Förderer des Reformwerkes sicherlich derjenige Drucker sein, der eben jene Pliniusübersetzung druckt. Auf dem Titel figurirt als Verkäufer Jean Longis, der bloſs Verleger ist; der Drucker aber ist, wie Brunet und E. Picot angeben **), der bekannte Denis Janot, der in demselben Jahre, wie der Plinius erschien (1543), von König Franz I. den Titel eines imprimeur du roi pour la langue françoise erhielt, nachdem derselbe König früher schon denselben Titel dem Konrad Néobar für das Griechische (1538), und Robert Estienne für das Lateinische (1539) verliehen hatte ***). Denis Janot muss also dieser

*) Er hat auch Du Bellays »Defense et Illustration« gedruckt.

**) Es ist mir trotz aller Bemühungen nicht gelungen, irgend ein Exemplar dieses Buches auf irgend einer Bibliothek zu entdecken. Keine der öffentlichen Bibliotheken in Deutschland oder Paris besitzt dasselbe.

***) S. E. Werdet, Histoire du Livre en France II, 60 und 90. (Paris 1861.)

Drucker sein, der zuerst das Reformwerk unterstützt und zum Schluſs, als Meigret damit fertig geworden, jede Teilname daran aus unbekannten Gründen ablehnt. In dieser meiner Identificirung der Person des Druckers mit Denis Janot stimmt mir E. Picot bei, und er dürfte Recht haben, wenn er den Grund dieser Abkühlung eben in dieser Ernennung Janots zum »königlichen Drucker für französisch« sieht, welche es selbstverständlich demselben unmöglich machte, eine solche Neuerung in seinen Druckwerken einzuführen. Das königliche Patent, welches Denis jene Würde verleiht, ist vom 12. April 1543 ausgestellt; Denis muss aber schon früher Schritte gethan haben, um diese Auszeichnung zu erlangen. Denn dasjenige Werk, in welchem Meigret die ersten Grundlagen seiner neuen Rechtschreibung aufbaut und dem Publikum vorlegt, das Traité (Nr. 4), war ein Jahr vorher (1542) erschienen und nicht mehr von Denis Janot gedruckt und verlegt, sondern von Christian Wechel*), der auch alle folgenden auf die Reform bezüglichen Werke druckt. Der ältere Wechel ist es also, der nach Denis Janots Weigerung sich zum Beschützer und Gönner des neuen Unternehmens aufwirft**). Er ist kaum auf seine Kosten gekommen, denn mit Nr. 17 hat Meigret wieder andre Verleger. Da Wechel erst 1563 stirbt, so hat er dem wenig einträglichen Unternehmen den Rücken gekehrt. Darnach (1555 und 1557) verlegt ein Charles Perier in Paris dem

*) Einen Teil der Auflage verkaufte er an Jean Longis, und wenn das Exemplar des Herrn Dario in Moissac wirklich existirt, einen andern an E. Dolet in Lyon.

**) Eine neue Schwierigkeit bereitet aber wiederum die zweite Auflage desselben Traité, die im Jahre 1545 in Paris erschien, nach Brunet plus complète que celle 1542 (worin?). Dieselbe ist nämlich nicht bei Wechel gedruckt, der doch 1548 den Menteur und 1500 die Grammatik und 1550. 1551 die Streitschriften druckt. Die Exemplare tragen die Namen der Verleger Jean Longis und Vincent Sertenas, während andre als Drucker die Wittwe Denis Janots, Jeanne de Marnef nennen. Und was das Merkwürdigste ist, das Privileg zum Druck hat Sertenas den 11. Oktober 1542 (!), also im Jahre der ersten Auflage, auf vier Jahre erhalten.

Meigret seine Nr. 15 und 17, während Meigret gleichzeitig (1556 und 1558) zwei frühere Werke (Nr. 16 und 13) in zweiter Auflage in Lyon, seiner Vaterstadt, erscheinen lässt. Die zweite, von Meigret selbst *) besorgte, stark vermehrte Auflage des Polybius ist überhaupt das letzte der Meigretschen Bücher. Da es 1558 in Lyon gedruckt ist, wäre es nicht unmöglich, dass Meigret dem undankbaren Paris entrüstet den Rücken gekehrt und nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt wäre, um dort sein mühevolles und hartes, an unverdienten Enttäuschungen reiches Leben, grollend der unverständigen Mitwelt, zu beschliefsen.

Anfangs schien es, als ob der Erfolg dem reich beanlagten, rührigen Südfranzosen lächelte, der, wie so viele seiner Landsleute vor und nach ihm, nach der gleifsenden Hauptstadt gezogen, um dort sein Glück zu suchen. Zwar, als sein Traité im Jahre 1542 erschien, scheint dasselbe anfangs völlig unbeachtet geblieben zu sein; vgl. Menteur 1548 S. 3 f.: »*Or com' il ſoȩt manifeſte, qe la pȩrfeȩçion, ȩ epreuue de toutes doctrines ſoȩt ȩn l'experienȩe, j'ey finablemȩnt prins la hardieſſe de mȩttre ȩn auant la tranſlaȩion de ȩe petit trȩtté de Luȩian intitulé Le mȩnteur, ou l'incredule, ao qel j'ey fȩt dilijȩnȩe de fȩre qadrer l'ecritture a la prononȩiaȩion Françoȩze, me confiant tant aos rȩzons inuinȩibles qe j'ey deduites ao trȩtté de l'ecritture, q'a la facilité de la naȩion à reȩeuoȩr toutes ȩhozes fȩttes de rȩzon: car aotremȩnt pour neant ſe travaille qiconqe remontre a vn peuple indoȩile. E combien qe je tienne pour ȩȩrtein qe vous ſoyez aſſés ſatiffȩs dȩs moiens qe i'ey mis ȩn auant, attȩndu voutre long ſilȩnȩe, qe nous tenons comunemȩnt pour vn taȩite consȩntemȩnt, vu q'ȩn toutes reprehȩnſions la paȩiȩnȩe ȩt mal ȩzée ſi la rȩzon ne la nous conſeille: j'ey toutefoȩs auizé pour la reuerȩnȩe qe nous portons a l'anȩienneté*

*) Mithin wird auch der Lyoner Neudruck des Sallust von 1556, der bei demselben Drucker erschien, kein unberechtigter Nachdruck sein.

de me fortifier de ſon aothorité.« Allein er fand einen Gesinnungsgenossen an Jaques Peletier aus Le Mans, der damals Sekretär bei René Du Bellay, dem Bischof von Le Mans, war, der seine Ideen voll aufgriff, mit groſser Geschicklichkeit vertrat und verbreitete. Man lese den Eingang seiner Schrift, des Dialoguə *) də l'Ortografə e Prononciacion Françoęsə, departì an deus liurəs, (1. Aufl. 1550, aber das Privileg stammt vom 7. März 1547, 2. Aufl. 1555 **): *DEPVIS* ***) *quə jə ſuis partì də Paris, Louïs Meigręt, on m'à montré un Liurə intitulé, lə Manteur ou Incredulə, par toę mis an Françoęs: Ləquel j'è trouué, commə vənant də Lucien, recreatif e ſerieus tout anſamblə: e commə vənant də toę, bien e dilig'ammant traduit: e brief, commə vənant də tous deus, fort dínə d'ętrə lù. Qu'a la miennə voulonte quə ceus qui męt ləurs ecriz an lumierə, fút də leur inuancion ou də leur traduccion, úſsət, telə anuiə də profiter au bien public commə tu tə montrəs auoèr, nə t'amuſant a ces communəs e populerəs foliəs, qui ſont tant ſeuləmant plęſantəs, einçoęs ridiculəs, e də neant profitabləs. Antrə léqueləs la plus celebrə, ęt lə ſugęt də l'Amour: qui à etè tout un tans dəmənè antrə les Françoęs a l'anui, də telə ſortə qu'a bon droęt on l'à pù apəler la Filoſofiə də Francə. E combien quə nous n'an puiſsions ętrə ſi acoup deliurèz, nous auons pourtant ocaſion də panſer quə les afęrəs də neceſſerə e publiquə importancə, an fin nous atirəront a ſoę, e nous ótəront cə grand dəſir auęc lə loęſir də nous aſſugettir a noz ebaz e plęſirs: Teləmant quə cə qui à etè trop long tans an admiracion, ſəra, peùt ętrə, contreint də quiter la placə aus meilheurəs e plus urg'antəs*

*) In Ermangelung des von Peletier gewählten, eigens durchstrichenen e gebrauche ich statt dessen ein auf den Kopf gestelltes gewöhnliches e.

**) Der Dialog zählt zu den besten Prosamustern der damaligen Zeit. Eine neue Ausgabe desselben, die mir sehr wünschenswert zu sein scheint, möchte ich in dieser Sammlung der französischen Neudrucke veröffentlichen.

***) Ich citire Peletier nach der zweiten Auflage.

antrəmiſes. I'è, antrə autrəs choſəs, pris grand plęſir a voèr la peinə quə tu prans a reſtituer notrə Ecriturə: laquelə, də fęt, ęt ſi corrompuə, e repreſantə ſi peu cə qu'ęlə doèt repreſanter, qu'on la peùt ręſonnablәmant comparer a vnə robə də pluſieurs piecəs mal raporteəs, eyant l'unə manchə longuə e largə, l'autrə courtə e etroctə: e les cartiers çan dəuant dęrrierə, laquelə un perə balhə a ſon anfant, autrəmant də bęlə talhə e bien proporcionne də tous ſes mambrəs, ou par nonchaloęr, ou par chichəte, ou par contannəmant, ou, an ſommə, par pöurəte. Cęrteinəmant il i à fort long tans, e a peinə mə ſouuient il avoèr ù lə jugəmant ſi jeunə, quə jə n'ęə ù bien grand hontə, voęrə depit, də voèr unə telə Languə commə la Françoęſə, ętrə vetuə, męs plus tót maſqueə d'un habit ſi diformə. E quand tu mís prəmierəmant (er meint damit das Traité 1542) *an lumierə ton inuancion də la reformer, moę etant pour lors Secreterə də Monsigneur l'Euęquə du Mans meſsirə Rəne Dubęllay, jə fù cəlui qui louè uniquəmant ton antrəpriſə: e fu treſęſə an moę, d'auoèr trouuè un hommə də pareilhə afeccion a la mienə, an vnə choſə non moins fauorablə quə nouuęlə. Car afin quə iə confęſſə ma proſilanimite, jə n'auoę ancor etè ſi hardi də publier ma fantęſiə: tant pour creintə quə j'auoę d'ętrə plus tót moquè qu'autoriſè, qu'auſsi pour ętre lors ſugęt au vouloęr e plęſir də mondit Signeur: auquel toutəfoęs mə fęſoę aſſez ſouuent rəprandrə də ma modə d'ecrìrə, ſans jamęs la lui pouuvoèr fęrə trouuer bonnə. Dəpuis, mə voyant an ma franchiſə, jə m'auanturè aſſez librəmant d'ecrirə a ma diſcrecion an partiə, e nompas du tout, bien ſantant quə telәs nouueautez au depouruu ſont mal reçuəs: e qu'il m'etoèt dificilə də mə ſatifęrə, ancorəs plus də contanter də ręſons tant də ſortəs də g'ans.* Leider hat sich Peletier nicht darauf beschränkt, sein Vorbild in Kleinigkeiten zu verbessern, ohne aber das Alphabet Meigrets selbst anzutasten. Nein, er fabricirt sich selbst neue Zeichen zu den wenigen, die er demselben entlehnt, und so sehen wir denn die französischen Gelehrten und Schriftsteller gleich-

zeitig vor zwei verschiedene Systeme gestellt, was die junge Schöpfung gleich bei ihrem Eintritt ins Leben schwer schädigen musste. Die von ihm für diese Änderungen angeführten Gründe sind recht menschlich, aber wenig überzeugend; er äuſsert sich hierüber: *E an cetə mienə manierə d'Ortografə, jə m'acommodoɛ̨ a la tienə aſſez voulontiers an cɛ̨rteins androɛ̨z, partiə, voyant qu'íz etoɛ̨t fondèz an rɛ̨ſon, partiə, nə voulant dedeigner də tənir un chəmin qui də ſoɛ̨ n'etoèt quə bon, avɛ̨c un personnagə qui tandoèt a vn mɛ̨mə but commə moɛ̨. E ſoɛ̨s aſsurè, Meigrɛ̨t quə delors e dəpuis, mə ſuís propoſè, einçoɛ̨s, mə ſuís contreint, d'acorder auɛ̨quəs toɛ̨ an tout cə quə gracieuſəte e honnɛ̨təte ont pù pɛ̨rmɛ̨trə. Toutəfoɛ̨s eyant an moɛ̨ un proprə jugəmant diuɛ̨rs d'auɛ̨c lə tien, e cə an pluſieurs paſſagəs, jə ſuiuoɛ̨ mon opinion: e la ſuiuant, jə la ſoutənoɛ̨ ſouuant an la compagniə də ceus quə jə frequantoɛ̨.* In demselben Jahr, in dem Peletier durch seinen Dialogue die Meigretsche Reform zustutzte und zu verbessern meinte, erschien zugleich Meigrets Hauptwerk, die vorliegende Grammatik, die aus dem Stadium des Tappens, des vorsichtigen Versuchens kühn hervortritt als ein geschlossenes, wohl durchdachtes, fest zusammenhängendes Lehrgebäude. Hatte sich Meigret über das seinen Reformbestrebungen anfangs entgegengebrachte Stillschweigen beklagen zu sollen geglaubt, so erregte dieses Zusammentreffen von Meigrets Hauptwerk und Peletiers Schutz- und Streitschrift einen derartigen von Gegnern der Neuerung ausgehenden Lärm, dass die Reform in den Augen der groſsen Masse auf immer discreditirt war und dass selbst diejenigen, immer wieder von Zeit zu Zeit erscheinenden Männer, die den Mut hatten, die volle Berechtigung und den tiefen Wert des Meigretschen Werkes öffentlich auszusprechen, gleichwol es nicht wagen durften, das was ihr Herz und Verstand billigte, in die Praxis einzuführen. Der erste, wohl gezielte Stein, der Meigret traf, ist der hämische und mit genauem Verständnis des französischen Volkscharakters durch ein Wortspiel verschärfte Ausfall des

Kalvinisten Beza*), der in demselben denkwürdigen Jahre 1050 seinen Abraham sacrifiant herausgab und ohne jede Veranlassung in der Vorrede also sich über das neue Unternehmen äuſserte: *Quant à l'orthographie, i'ay voulu que l'imprimeur suiuist la commune, quelques maigres fantaſies, qu'on ait mis en auant depuis trois ou quatre ans ença, et conseilleroye volontiers aux plus opiniaſtres de ceux qui l'ont changée (s'ils estoyent gens qui demandassent conseil à autres qu'à eux mesmes), puisqu'ils la veulent ranger selon la prononciation, c'est à dire puisqu'ils veulent faire qu'il y ait quaſi autant de manieres d'escrire qu'il y a, non seulement de contrèes, mais aussi de personnes en France: ils aprennent à prononcer deuant que vouloir apprendre à escrire: car (pour parler et escrire à leur façon) celuy n'est pas digne de bailler les reigles d'escrire noſtre langue, qui ne la peut parler**). Bei dem hier unserm Lyoner gemachten, übrigens für die Berechtigung der Reform völlig gleichgültigen Vorwurf, dass er das Französische nicht einmal korrekt sprechen könne, sich aber trotzdem zum Reformator der Rechtschreibung aufzuwerfen erdreiste, können wir vorläufig hier nicht verweilen: er wird an späterer Stelle kurz beleuchtet werden. Wir kehren vielmehr zu unserm Gegenstand, den Angriffen auf Meigret, zurück. Der Traité von 1542 war doch nicht so unbeachtet geblieben, wie Meigret geglaubt hatte. Denn in demselben Jahre (1548), in dem die erste praktische Probe des neuen Systems im Menteur erschien, erschien gleichzeitig in Lyon eine pseudonyme, in Ermangelung von sachlichen Gründen mit

---

*) Derselbe Beza, der mit Peletier die Reform in langem, persönlichem Umfang besprochen und den deshalb Peletier zu einer der sprechenden Haupt-Personen seines Dialogs gemacht hatte.

**) Der aufmerksame Leser wird, wenn er sich Bezas Orthographie etwas näher ansieht, wahrnehmen, dass Beza fast alle Reformvorschläge Meigrets, sofern nicht neue Zeichen gewählt worden, stillschweigend anwendet.

Schmähungen*) gespickte Streitschrift eines nahen Landsmanns von Meigret unter dem Titel: Traité touchant l'ancien (sic) orthographe françois contre l'orthographe des Meygretistes, par Glaumalis de Vezlet (Anagramm von Guillaume des Autels, aus Montcenis im Charolais, Burgund). Mag nun Meigret das in Lyon erschienene Pamphlet erst zwei Jahre später zu Gesicht bekommen haben, oder mag ihn sein Hauptwerk, die Grammatik, voll und ganz in Anspruch genommen haben (bei dem kriegerischen Geist, den Meigret später offenbart, scheint mir das erstere wahrscheinlicher zu sein, umsomehr als in der Grammatik nicht die geringste Polemik sich findet**), was sonst bei seiner Empfindlichkeit undenkbar wäre): die Antwort Meigrets kam erst in demselben Jahre, wie seine Grammatik (1550) heraus: Defẹnses de Louis Meigrẹt touchant son orthographe françoẹse contre les cẹnſures et calonnies de Glaumalis de Vezelet. Früher noch, nämlich im Anhang seiner Grammatik und gleichzeitig mit dieser erschien die etwas unsanfte Abfertigung seines Bewunderers Peletier: La Response de Louís Meigrẹt a l'apolojíe de Jáqes Pelletier, Cbr. Weschel 1550, 10 Bl. Peletier hat nie erwidert: er liefs die zweite Auflage seines Dialogue (1551) ohne jede Textänderung und ohne irgend einen Zusatz einfach wieder abdrucken. Anders stand es mit des Autels, der sofort, diesmal mit offnem Visier, erwidert mit seiner Replique de Guillaume des Autelz aux furieuses défenses de Louis Meigret, auec la suite du Repos***)

---

*) Als Probe diene folgende Stelle: *Or ne scay je qui est ce Meygret, sinon que l'on me l'ha dict eſtre un de ces triuiaux et vulgaires translateurs qui ne sauent rien faire, sinon nous rompre les oreilles de leurs sottes versions ou plus tost peruerſions, et empunaisir leur propre pais de ces drogues amenees des lieux eſtrangers.*

**) S. 10, 19 der vorliegenden Ausgabe sagt Meigret ausdrücklich: *ẹeus qi se treuvet scandalizez du tretté qe j'ey fẹt de l'abus de l'ecritture Françoẹze: aoqel j'ey si bien satisfẹt, qe pas vn de tous ẹes malcontans ne s'ẹt point ẹncor jetté aos chams pour par vives rẹzons renvẹrser lẹ' myenes ẹn mẹ' responses.* Vgl. noch Z. 28 f.

***) Es ist dies die Fortsetzung des früher erschienenen

de l'autheur. A Lyon, par Jean de Tournes et Guillaume Gazeau 1550. 8°. Sofort setzt sich Meigret in fieberhafter Eile an die Arbeit und schon das nächste Jahr bringt eine gründliche, ausführliche Widerlegung in der Reponse de Louís Meigręt a la dezesperée repliqe de Glaomalis de Vezelęt, transformé ęn Gylſaome dęs Aotels. Paris, Chr. Wechel 1551. 95 S. 4°.

Auf Meigrets Bahnen wandelten in diesem Jahrhundert nur noch zwei Männer, Baïf und Ramus, von denen jeder, zumal der letztere, andre Schriftzeichen formt und erfindet, derart dass hierdurch eine praktische Verwendung der Reform in jeder Weise unmöglich gemacht werden musste. Sonst standen für Meigrets Reformen entweder ein (freilich ohne sie selbst anzunehmen) oder sparten doch nicht mit ihrem Lob dem scharfsichtigen Grammatiker gegenüber Robert Eſtienne, Du Bellay, Paſquier, vor allem aber Ronſard, der in dem Avertissement au lecteur, das er seinen Oden im Jahre 1550, Privileg vom 10. Januar 1549, vorsetzt (Blanchemain II, 14 f.), sich also äuſsert: *J'avois deliberé, lecteur, suivre en l'orthographe de mon livre la plus grand' part des raisons de Louys Maigret, homme de sain et parfait jugement (qui a le premier osé desiller les yeux pour voir l'abus de noſtre escriture), sans l'advertissement de mes amis, plus studieux de mon renom que de la verité, me peignant au devant des yeux le vulgaire, l'antiquité et l'opiniastre advis des plus celebres ignorans de noſtre temps; laquelle remonſtrance ne m'a tant ſceu espouvanter que tu* (der Leser) *n'y voyes encores quelques marques de ses* (Meigrets) *raisons.* (Es folgen nun die von Ronſard dem ihm

---

Repos de plus grand trauail, neben dem Moys de May (wann?) und dem Amoureux repos (1553) die Hauptleistung dieses Dichters. Als Ed. princ. des Repos gibt man 1550, Lyon, Jean de Tournes in 8° an, da man die Replique nur nach der Ausgabe von 1551 kannte. Allein die von mir nach Brunet, Suppl. erwähnte Ausgabe der Replique von 1550 zwingt uns, da sie bereits die Suite du Repos enthält, für den Repos noch eine frühere Ausgabe anzusetzen.

befreundeten Meigret entlehnten Einzelheiten der orthogr. Neuerung, i statt y, j für i consonans, f für ph, u. s. f. — Doch ist Ronſard nicht lange dabei geblieben.)

Meigrets hohe Bedeutung für die Kunde der französischen Lautlehre des XVI. Jahrhunderts ist von mir schon oben kurz berührt worden. Er ist ein ausgezeichneter Phonetiker, wie er auf jeder Seite seiner Schriften, wo er Laute behandelt, beweist. Deswegen weil einigen von uns diese Dinge heute geläufig geworden sind, dürfen wir doch nicht vergessen, dass Meigret dieselben bereits in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts selbständig durch eigene, genaue Beobachtung gefunden hat und dass seine Entdeckungen der Hauptsache nach so lange Zeit hindurch brach und unbeachtet gelegen haben. Damit dürfte manchem im Widerspruch zu stehen scheinen der demselben von des Autels, am schärfsten aber von Beza, gemachte Vorwurf, dass er das Französische nicht korrekt sprechen könne. Wir haben die Aussprache des Musterfranzösischen, d. h. gewisser, ziemlich weiter Kreise der Hauptstadt Paris, durch eine Reihe vortrefflicher Zeugen bis ins Einzelne überliefert, so dass man jede Angabe Meigrets, der geborener Lyoner ist, aber über zwei Jahrzehnte in Paris gelebt hat, genau nachprüfen kann. Im Groſsen und Ganzen finden wir stets entweder Übereinstimmung, oder Meigret steht noch auf der älteren Lautentwicklungsstufe, und wir sehen daraus, wie genau er beobachtet und ebenso genau beschreibt. Aber eine kleine, dabei stets von allen, die darüber handeln, konsequent in gleicher Weise angegriffene Zahl ihm anhaftender Eigentümlichkeiten sehen wir denselben Meigret entweder gleich ablegen oder auch nachdem er angegriffen worden, streng verteidigen und dabei auf seine Selbstbeobachtung ebenso wie auf die anderer sich berufen: es sind ausnahmslos lautliche Eigentümlichkeiten seiner Heimat, die jeder a priori bereits als solche*) erkennen kann, auch wenn er

*) Dies dürfte auch der Grund sein, warum ihm als geborenem Lyoner der Unterschied zwischen offenem und geschlosse-

sie nicht jetzt in den mannigfachen, das Neu- und Alt-Lyonische behandelnden Arbeiten verificirt. Manches davon noch im Menteur vorkommende, besonders noutre, troup u. ä. hat Meigret in der (späteren) Grammatik stillschweigend zurückgenommen d. h. also sich durch die Beobachtung seiner Pariser Umgebung überzeugen lassen, an anderem hält er auch fernerhin fest. Eine Untersuchung all dieser Einzelheiten, bereits an und für sich interessant, würde auch für die französische Lautlehre von Bedeutung sein *).

Indem ich nun zu dem letzten Punkt dieser Einleitung, zur Grammatik, übergehe, ist die Frage zu beantworten: Wenn Meigrets Darstellung der Grammatik lange Zeit nach ihm noch das Um und Dran der französischen Grammatiken in ihrem Kern darstellte — ein Umstand, der wohl genügt, um dessen Bedeutung klar hervortreten zu lassen, — wandelt derselbe denn auf fremden Spuren oder sucht er sich auch hier seinen eigenen Weg? Ich schicke voraus, dass ich dabei von dem, was er mit den damaligen lateinischen Grammatiken gemein hat und das auf die einigemal ins Altfranzösische übersetzte ars minor des um die Mitte des 4. Jahrhunderts lebenden römischen Grammatikers Älius Donatus, sowie auf Priscian zurückgeht, absehe, da es Gemeingut der damaligen Zeit gewesen. Gewiss ist es, dass es andere französische Grammatiken vor ihm bereits gegeben hat, wovon zwei in England (Palsgrave 1530, Du Wes 1532), eine in Frankreich erschienen war. Ich habe

---

nem o entgangen war; denn die Lyoner Mundart scheidet zwar die beiden e, aber nicht die o, da das geschlossene entweder in u (ou) oder ö (eu) überging. Peletier, der gleichfalls die beiden o nicht auseinanderhält, hat nicht dieselbe Entschuldigung.

*) Einen bis jetzt von allen, die sich mit Meigret beschäftigten, missverstandenen Punkt bildet sein sog. langes i in -çion; Meigret bezeichnet so die faktische Aussprache iįon. In der Reponse 1551 kommt nur -çion vor; er hat also das Unpassende der Bezeichnung eingesehen. Vgl. 13, 10 f. 15, 25 f. der vorliegenden Ausgabe.

alle drei mit Meigret verglichen, und dabei Meigrets vollständige Unabhängigkeit festgestellt. Dass er die englischen Grammatiken nicht gekannt haben dürfte, leuchtet von selbst ein; der einzige Zweifel, der offen bleibt, betrifft die im Jahre 1531 erschienene Jacobi Silvii [Dubois] Ambiani in linguam gallicam Isagωge, una cum eiusdem grammatica latino-gallica, ex Hebrais, Graecis et Latinis authoribus, um so mehr, als auch dieser eine auf ein phonetisches Alphabet basirte Reform der Rechtschreibung vorschlug und die französischen Worte in seinem lateinisch verfassten Werk konsequent in seiner Art transkribirt. Wir haben (S. XV f.) den Beweis dafür versucht, dass Meigret spätestens im Jahre 1530 nach Paris gekommen sein müsse; da er nun ferner im Jahre 1543 erklärt, dass er »seit mehr als zwölf Jahren« an der orthographischen Reform arbeite, so ist wohl anzunehmen, dass er sich um alles, was auf diesem Gebiet erschien, eifrig gekümmert haben dürfte. Meigret wird daher sicher die im Jahre 1531 erschienene Grammatik, die die Idee des phonetischen Alphabets überhaupt zum ersten Mal in Frankreich auszusprechen und praktisch durchzuführen versucht hatte, eingesehen haben, da er, wenn wir seinen Ausspruch in der Vorrede der Pliniusübersetzung wörtlich fassen, seine eigene im Grunde identische Idee 1530, also gerade ein Jahr vor dem Erscheinen des Duboisschen Werkes gefasst haben will. Wenn wir also Meigrets Worten Glauben schenken, so stände er sogar im Keime seiner Reform dem Pikarden fremd, von demselben vollständig unabhängig. Denn dass Meigrets Grammatik mit der Duboisschen (die er übrigens in keiner Weise erwähnt) absolut gar nichts (von dem, was beide den lateinischen Grammatiken jener Zeit verdanken, abgesehen) gemein hat, hat mir eine bis ins kleinste Detail geführte Vergleichung mit Sicherheit nachgewiesen. Selbst was die Art anbetrifft, die Zeichen für die phonetische Schreibung auszuwählen, so geht jeder der beiden seine eigenen, durchaus unabhängigen Wege. Dubois' Art erinnert nur zu sehr daran, wie man im Hebräischen durch kleine

über- oder unterschriebene Zeichen die Vokale bezeichnet und es ist mir wahrscheinlich, dass derselbe den Gedanken dieser Art der Bezeichnung auch wirklich dort geholt hat. Meigret aber nimmt den Spaniern ç und ñ und arbeitet ausnahmslos, die gewöhnlichen Buchstaben beibehaltend, mit diesen beiden Zeichen ¸ und ˜; wobei er aber streng lautlich mit den für einfache Laute gewählten Zeichen die zusammengesetzten Laute wiedergiebt. — Ob dagegen Meigret nicht die eine oder andre Kleinigkeit aus Geofroy Torys Champ fleury 1529 sich geholt, vermag ich nicht zu entscheiden, da ich das seltene Buch nicht einsehen konnte.

Auf Dubois' Grammatik, die ja Vollmöller in dieser Sammlung von neuem herausgeben wird (sie birgt einen grofsen Schatz für die franz. Sprachkunde wichtiger Thatsachen) hier näher einzugehen, liegt mir völlig fern. Ich bemerke nur, dass auch er in einem Punkte seiner Zeit um Jahrhunderte voraus ist, nämlich in der Hochschätzung und konsequenten Heranziehung seiner heimatlichen Mundart, des Pikardischen, dessen ältere Lautgestaltung er richtig erkannt und oft glücklich zur Erklärung lautlicher Wandlungen verwendet hat. Endlich ist er der Verfasser der ersten, zielbewusst geschriebenen, historischen Lautlehre des Französischen. Es ist dies das ausführliche, später von Estienne stark benutzte Kapitel von der Cognatio litterarum (S. 9—89 der Originalausgabe), dem eine kleine Wortbildungslehre angehängt ist. In all und jedem wendet sich Dubois blofs an die Gelehrten: er betrachtet die Sprache als etwas Historisches, aber ihm fehlt jeder praktische Nebenzweck; dagegen Meigret hat eigene Ideen, er wendet sich mit denselben an die Menge, um es — zu dessen Segen — zur Annahme derselben zu bewegen. Und trotzdem ihm mit Hohn und Spott gelohnt worden, ist sein Ringen und Streben doch nicht umsonst gewesen. Denn das Wenige, was überhaupt die heutige französische Orthographie vor der schwer lesbaren und »korrupten«, um mich Meigrets Ausdruck zu bedienen, wie sie im Anfang des XVI. Jahrhunderts allgemein gebräuchlich war,

unterscheidet, verdankt sie alles, obendrein noch sammt den Apostrophen, Accenten und der Cedille, unserm Meigret. Dass er einigemal falsche Etymologien vorbringt, oder eine verkehrte Erklärung für sprachliche Thatsachen sucht und sogar einigemal sich vom Schriftbild nicht ganz befreien kann, wiewol er das Richtige ahnt, wird derjenige als Naturnotwendigkeit betrachten, der weifs, dass nichts auf den ersten Wurf gelingt, sondern dass die regelmäfsige Entwicklung im langsamen Fortschritt besteht. Und wenn Jemand darüber sich aufhalten sollte, dass Meigret oft — meist weil er das Altfranzösische nicht kennen konnte — sprachliche Erscheinungen falsch erklärt oder einmal sogar, statt wie sonst Thatsachen festzusetzen, oder zwischen zwei Gebrauchsweisen zu wählen und diese seine Wahl zu begründen, als Sprachmodler auftritt und Eigenes schmiedet, so bedenke man doch, in welchem Zustand sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts das Französische befand und wie die vornehmsten und verständigsten Männer jener Zeit, als sie, am Latein und Griechisch grofs gezogen, daran gingen, ihre eigene Sprache den beiden alten Cultursprachen anzunähern, notwendiger Weise zu Neuschöpfungen schreiten mussten, wenn sie nicht statt einer bündigen und genauen Wiedergabe sich mit einer verwässernden Paraphrase begnügen wollten *).

Zum Schlusse bin ich den Verwaltungen der königlichen Bibliothek in Berlin, der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München und der kgl. Universitätsbibliothek in Göttingen für deren Unterstützung meines Unternehmens sehr dankbar. Und da es sich um einen Schriftsteller des XVI. Jahrhunderts handelt, so darf selbstverständlich

*) Ich wollte ursprünglich sämmtliche Parallelstellen aus dem ersten Traité, dem Menteur und den Streitschriften im Anhang in extenso abdrucken: da inzwischen Thurots Werk, das in Bezug auf Vollständigkeit nicht genug gelobt werden kann, erschienen ist, konnte ich es als überflüssig unterlassen.

nicht der Name desjenigen Mannes fehlen, der jene heute so unbekannten und arg vernachlässigten Zeiten zum Gegenstand seiner eindringenden und grundlegenden Forschungen gemacht hat. Es ist dies Herr Prof. Emil Picot in Paris, der wie s. Z. für Garnier, diesmal auch für Meigret durch seine wertvollen Mitteilungen, die mir nach Durcharbeitung der einschlägigen bibliographischen Litteratur in Menge übrig gebliebenen Zweifel (ich konnte nur in wenigen Fällen die Werke, die sämmtlich Raritäten ersten Ranges geworden sind, selbst einsehen) gelöst hat.

W. Foerster.

Le tretté de la

GRAMMERE FRANÇOE-

ze, fęt par Louis Meigręt

Lionoęs.

[Titelvignette.]

A PARIS,

Chés Chreſtien Wechel, à la rue ſainct
Iean de Beauuais, à l'enſeigne
du Cheual volant.

M. D. L.

[2r] # AO' LẹCTEVRS.

COmbien qe d'une pouure conſideraçíon la pluſgran' partíe de no' Françoẹs ſoẹt ẹn fantazíe qe la pourſuyte d'une grammẹrẹ ſoẹt trop diffiçil' ẹ prẹ'q' impoſsibl' ẹn noſtre lange: je n'ẹn n'ey pas pourtant ſi dezeſperé qe je n'aye fẹt qelqe dilijẹnçe d'ẹn çherçher qelqes moyens, ẹ rẹgles. Çe qe je ne pẹnſe point auoẹr fẹt ſan' propos, ne d'outrecuydançe: vu q'il ẹt impoſsibl' a toute naçíon du monde de contracter par parolles, lẹs vns aueq lẹs aotres, diuizer dẹ' rẹzons dẹs ars ẹ ſiẹnçes: doner noms propres aos çhozes, diſtinger lẹ' tẹms ẹntre eus, lẹs ſubſtançes dẹs acçidẹns, ẹ lẹs acçíons dẹ' paſſíons: ne de finablemẹnt conferer ẹnſẹmble dẹ' proprietés de toutes çhozes, ſoẹt par le diſcours de l'aothorité de la ſapiençe diuine, ou par çeluy de la rẹzon humeine, qe la proprieté n'y ſoẹt obſẹruée, aueq vn aſſẹmblemẹnt fẹt de ſi bon ordre, q'vne intellijẹnçe ſ'ẹn ẹnſuyue tẹlle, qe notre affecçíon la veut exprimer ſuyuant la conçepçíon de l'ẹntẹndemẹnt. Or ẹt il qe notre lang' ẹt aojourdhuy ſi ẹnriçhíe par la profeſsíon ẹ experiẹnçe dẹ' langes Latin' ẹ Grẹcqe, q'il n'ẹt point d'art, ne ſiẹnçe ſi diffiçil' ẹ ſubtile, ne mẹme çete tant haote theolojíe (qoẹ q'ẹlle luy ſoẹt deffẹndúe, pourtant la pei-[2v]ne de la coulpe d'aotruy) dont ẹlle ne puyſſe trẹtter amplemẹnt, ẹ ẹlegammẹnt. Parqoẹ il nou' faot confeſſer q'ẹll'a ẹn ſoẹ qelq'ordre, par le qel nou' pouuons diſtinger lẹ' partíes dont ſont conpozez tou' langajes, ẹ la reduir' a qelqes regles. Mẹs come le deuoẹr d'vne grammẹre jiz'ẹn la reçhẹrçhe de la

doctrine, non ſeulemẹnt de bien, ẹ propremẹnt parler, mẹs aoſi de bien ecrire, pour la neçeſsité qe nous auons de l'ecritture, tant pour la debilité de la memoẹre, qe pour supplíer vne prezẹnç' ẹn l'abſẹnce dẹ' pẹrſones, on a de coutum' ẹn toutes langes de lẹs expedíẹr ẹnſẹmble. Tẹllemẹnt qe come lẹs ançiens vſſet inuẹnté propre characther' ou lẹttre tant a la voyẹlle, q'a la conſonante, pour lẹs aſſẹmbler ẹn l'ecritture ſelon qe de çhacune parolle le batimẹnt dẹ' voẹs le reqẹrroẹt, çeus qi ont voulu bien dreſſer vne grammẹre ſur le bon vzaje de parler, ont aoſi ẹn le ſuyuant doné lẹ' moyens de bien ecrire par lẹ' lẹttres, ẹn gardant a çhacune ſa puiſſançe. Or ẹt il q'ao jourdhuy lẹ' Françoẹs ont tant etranjé l'ecrittur' ẹn vne gran' partíe de vocables, de l'uzaje de parler: tant par vne ſuperfluité de lẹttres, qe par la confuzion de leur puyſſançe (com' aotrefoẹs je vous l'ey aſſes montre) q'il n'ẹt poſsible de dreſser ſur ẹlle, aocune façon de grammẹre qe çe ne fút a notre confuzion. Car qi ſera l'hom' ao monde qi ne m'eſti-[3r]me bien inconſideré, ſi je viens a dire (come la rẹzon de la prononçíaçíon me forçeroẹt) q'ẹn notre lange, ſ, ne doẹt pas ẹtre prononçée ẹn beſte, feſte, trayſtre: la ou ẹlle la doẹt ẹtr' ẹn pẹſte, rẹſte, triſte, ẹ qe, i, n, ne doẹuet pas ẹtre proferées ẹn formoient la ou nou' lẹs deuons prononçer ẹn moien: ne ſẹmblablemẹnt l ẹn veult, qe deult reqiert ẹtre prononçée? ẹ einſi d'aotres infiniz vocables? Qẹlle rẹzon ſaorions nous mẹttr' ẹn auant pour couurir cẹte grande bẹtize, & ſott' opiniatreté? ſinon qe nous recourions ſoudein a la françhize comune des ánes, allegans qe ç' ẹt l'uzaje, qi ẹt vne vraye couuẹrture d'vn ſac moullé. Car come l'ecriture ne ſoẹt qe la vray' imaje de la parolle, a bone rẹzon on l'eſtimera faoſ' ẹ abuziue, ſi elle ne luy ẹt conforme par vn aſſẹmblemẹnt de lẹttres conuenantes ao batimẹnt dẹ' voẹs. je croẹ q'il ny a çeluy de nous, qi ne tint lẹ' Peintres pour inſẹnſez ſi pour fére le vrey pourtrẹt de l'home, il' luy peñoẹt au my lieu du front vne cúe de veao ẹ dẹ' tettaſſes aoz epaoles: ou luy ẹntaſſet dẹ' cornes de beuff' aos jenouels: qi sont toutes çhozes

q'on ne voęt point ao vif. Come quoę donq, nous sauueron' nous de moqerí' ęn l'ecritture d'eſtoient, vu q'onqes Françoęs bien aprins n'y prononça ſ, ne i, ne n: ę ao qęl l'ecrittur' ęt de huyt lęttres, la ou la prononçíaçíon n'ęt qe de [3v] çinq voęs: car nou' dizons etoęt. Qelle conuenanç' y trouué' vous donc du vif a ſon imaje? qęlle ręzon ſaorions nou' mettr' ęn auant q'ęlle ne soęt aoſi monſtrueuze, q'ęt çet aotre, de l'home? Suyuant donqes le deuoęr qe doęt l'ecrittur' a la prononçíaçíon: ę preferant la verité ao' faoſes opiníons, ę mecontęntemęns dęs homes inueterez ęn leur abus, je m'efforçerey de fęre qadrer lę' lęttres, ę l'ecrittur' ao' voęs, ę a la prononçíaçíon ſans auoęr egart ao' loęs ſophiſtiqes dę' deriuęzons, ę differęnçes: aoqęlles ſe ſommęttet plus qe jamęs aocuns dę' notres, come beuſs ao jou, ſans auoęr ao demourant aocune conſideraçíon de la lęcture. Tęllement qe tout einſi qe je m'efforçe de deçharjer notr' ecritture dę' lęttres ſupęrflúes, ę la rendre lizable suiuant l'uzaje de la prolaçíon: çeus la ao contręre ne luy pensent pas fęre peu d'honeur ęn la parant de plumes d'aotruy pour la degyzer: de ſorte qe vous ęn trouuerez qi ne ſont pas ęn moindr' altęrcaçíon ſi b, ęt plus conuenant ao mot ecrire, qe p: ę ſi eſcribre, ęt point melłeur qe eſcripre, qe seroęt deu' medeçíns iñorans, ſi la figú' ęt plus nourriſſante pour l'home qe le Sublimé: car tout einſi q'il' luy ſont mortęls, aoſi ſont çęs aotres lęttres a la vraye prononçíaçíon du mot, ecrire. Il eſt vrey qe çete maniere d'ecriueins eſpere bien montrer par la q'il' ont fort proufitté ę' langes Latin' ę Grecqe: hors q'ils [4r] ſe ſont oublié d'appręndre lę' puyſſanęs dę' lęttres, ę le deuoęr de l'ecritture: lęſſans a mon auis, ę dedeñans çete façon d'etude, come plus conuenant' a l'ęnfanę, q'a vn plus grant aje, qi reqiert dęs çhozes plu' graues, ę ſolides. Parqoę come homes de plus grand' ę ſubtil' ęntreprinze, ilz ont pęnſé fęre qelqe çhoze plus amirable: come de montrer lę' deriuęzons, ę differęnçes dę' vocables, non pas de tous: męs de çeus qe bon leur ſęmble, ſans auoęr egart ao' puyſſanęs dę' lęttres, ne ao deuoęr de l'ecritture. Męs ſi nou' con-

ſiderons bien l'effęt de leur tant ſubtil' ę injenieuz' inuençíon, nou' trouuerons qe la plus bęlle deriuęzon, q'il' nou' montret, ęt ęn çe, qe leur ecrittur' ęt deriuée d'une grand' iñoranç' ę ſuperſtiçíon: vu q'ell' ęt tout' aotre qe la pronçíaçíon, qe ſuyuant ſon deuoęr ęlle dút rapporter nayuemęnt: ny ne voę point de note de differęnçe par leur ſupęrfluité de lętres plus apparante, qe d'un' ecritture differęnte de la vraye prolaçíon Françoęze. Il me ſęmble ſouz la reueręnçe de leur doctrine, q'il faot premieremęnt bien ecrir' vn vocable, auant qe de montrer ſa deriuęzon, ou d'y męttre note de differęnçe: ę ſi ſe faot doner garde de ne corrompre l'ordre de l'ecritture pour ſatiſér' a çete maniere de notes: car aotremęnt çe ſeroęt aoſi ſajemęnt fęt, qe ſi on abbatoęt vne mézon pour voęr ſi ęn la pre-[4ᵛ]miere pięrre du fondemęnt le nom de çeluy qi premieremęnt la fit bátir y ęt point graué: ou bien ſi pour męstre differęnç' ęntre deu' pourtręs d'homes ſęmblables, ou peñoęt a l'un troęs yeus, ou deu' nez. Ao demourant il ęt aotant façil a l'home de qelqe lange qe çe ſoęt de pouuoęr noter lę' diuęrſes ſinificaçíons dę' vocables, qe de conter toutes lęs etoęlles du çiel. Il ęt vręy q'on ęn peut fére qelqes vnes: Més lę' plus çęrteines ęn toutes langes ſe deceuuret (com' aotrefoęs je l'ey dit) par le ſęns de la matiere: come ſi je dy, Alexandre ſęt ſęs ſęt ars liberaos, tout einſi qe tu lęs ſęs: vn Françoęs ſera bien nyęs ſ'il n'ęntęnt bien qe le premier ſęt ęt vn verbe, ę le ſecond nom numeral: ę qe le premier ſęs, ęt pronom, ę le ſecond ſeconde pęrſone du prezęnt indicatif du vęrbe ſauoęr, tout einſi qe ſęt ęt la tierſe. Ao demourant je ne voę point q'ęn tenant propos lęs vns aoz aotres, nous vzions de qelqe note de differęnç' aotre qe l'uzaje de parler nous a introduit: ę toutefoęs nou' nous ęntręntęndons bien: ę ſi çęlle qe çeus çy font par lę' lętres ſupęrflúes etoęt rezonabl' ę neçeſſére, nou' pourrions dir' ęn ſęmblable qe la ſupęrfluité de voęs ſeroęt bien ſeant' a la parolle pour denoter lęs differęnçes: tęllemęnt q'il faodra q'un ſaj'ecouteur ſoęt aoſi auizé de ne pręter l'oręll' ao' voęs ſupęrflúes, (qe par maniere

de note de differenç' ou [5r] deriuęzon) qe doęt ętre le lęcteur dilijęnt a ſe doner garde de ne proferer çelles qi ſont propres a çete maniere de lętres oęziues. Voęla comęnt d'un faos prinçip' il ſ'ęn ęnſuyt vn abime d'ęrreurs ę confuzion': tęllemęnt qe qant je confidere lę' faotes ę inconuenięns q'ęncouret çę' pouures ſupęrſtiçieus, il me ſouuięnt d'un comun dit dę' Lionoęs, qe MAL AVIZÉ A PROV PEINE: ę de çęs Ecurieus ęnfęrmez ęn caje, qi courans tout le jour n'auançet de rien leur çhemyn: veu qe qelqe dilijęnçe q'il' faſſet par çete maniere de ſupęrfluité de lętres, il' ne nou' montret point notre prononçíaçíon, ne par conſeqęnçe la deriuęzon, ne differęnçes, come je vou' l'ey prouué aſſés euidęmmęnt, ao trętté du Męnteur de Luçían. Ęn pourſuyuant donqes çe prezęnt trętté ſelon l'experiançe qe je puis auoęr de l'uzaje de la paroll' ę langaje Françoęs, je comęnçerey ao' premiers prinçipes, ę elemęns, qi sont lę' voęs, ę leurs lętres, come comune matiere de toutes langes. epluçhant toutes çęlles, dont noz fillabes, ę vocables sont formez: ę finablemęnt toute' lę' partíes neçeſſęres a batir vn langaj' ęntęndible, aueq lę' regles qe j'ey pu extrére d'une comun' obſeruançe, qi come vne Loę lęs nous a taçitemęnt ordoné. Ne pęnſé' pas toutefoęs qe j'aye vn' eſtime ſi outrecuydée de la ſuffizançe de mon ęntęndemęnt, ę de ma dilijęnçe, qe je ne [5v] tiene mon euure plutót ebaoçhemęnt, q'euure pęrfętte: combien qe j'eſpere, q'ęlle ne ſera pas trouuée ſi lourdemęnt ebaoçhée, q'il ne ſoęt bien ęzé a tout aotre l'entreprenant par çy apręs, luy doner a peu de trauail ęntiere polliſſure.

A VN SEVL DIEV, HONEVR Ę GLOĘRE.

[6r] # DE L'ABONDAN-

Ç' EN VOEȘ DE LA LAN-

ge Françoęze. Çhap. I.

COm' il ſoęt çęrtein qe pour la comune neçeſsité de la ví' ę conſeruaçíon dęs homes ęn vne pęs, vníon, ę accor' pęrdurables, la conoęſſançe de ręzon, ę d'un deuoęr ęn l'obſęruançe d'une juſtiçe, ę egaleté mutuęlle ſoęt prinçipallemęnt neçeſſęr' ę comode, nature ne nous a point auantajé d'un moyen plus ęzé qe de la parolle, pour par vne plus façile doctrin' y pęruenir. Ę combien qe pour la diuerſité dę' rejions ę diuęrſe fantazíe dę naçíons lę' parolles, ę langajes ſoęt diuęrs, ſi ęt il toutefoęs çęrtein qe tous ſont forjés d'un męme marrein de ſimples voęs, qe nous appellons voyęlles, ę conſonantes. Il ęt vrey q'aocuns peuples ne lęs ont pas vzurpé toutes, qi toutefoęs ne ſont pas moins abondans ęn propres tęrmes, ę façons de parler. Lę' langes Latin' ę Gręcqe de vrey ſont plus riçhes de vocables, ę propres façons de parler, qe n'ęt la Françoęze: come qi ont eté plus grans reçherçheurs qe nous, de la ſapięnçe tant humaine qe diuine: le Françoęs toutefoęs ſ'ęt vzurpé plus grande varieté de voyęlles, ę conſonantes, tęllemęnt qe [6v] nou' prononçons ęn notre lange dę' vocables qe le Latin, ne le Gręc ne ſauroęt ecrire par leurs charactęres: d'aotant q'il ne lęs ont jamęs u ęn vzaje: come ſont ł, ñ, ſ, molles. Car il n'ęt pas vreyſęmblable q'il' lęs vſſet lęſſé inçęrteines, ę ſans qelqe çharactęre, ou propre marqe, attendu leur

grande dilijęnç' ęn toutes aotres çhozes louables. Ao regard de noz ançętres, il' lę' nous ont noté d'aoſi pouur' inuęnçíon, q'a eté leur conſideraçíon a garder la proprieté, ę puiſſançe dę' lęttres.

Dę' voyçlles. Çhap. II.

OR quant ao' voyęlles je treuue qe la lange Françoęz' ęn a juqes ao nombre de ſęt, ſi diuęrſes ęntr' ęlles, qe l'une ne peut ętre prononçée pour l'aotre, ſans manifęſt' offęnſe de l'oręlle: qoę qe lęs aocunes ayet ęntr' ęlles vne grand' affinité. Nous auons donc, a, ę ouuert, e clós, i, ou clós (aotremęnt ne l'oze je noter), o ouuęrt, u. Ę combien (affin qe je comęnç' ao' premieres) q'a, eyt grand' affinité aueq l'ę ouuert, qe j'eſtime tęl, qe nou' le prononçons ęn męs, tęs, ſęs, vęrt, pęrs, ſęrf, ę pour leqel vous ecriuez qelqefoęs ai, ou ęs, a l'imitaçíon de l'ançíen abus de l'ecritture: com' ęn maiſtre, mais, paix, eſtre, teſte, beſte: il ęt toutefoęs çęrtein, qe nou' ne lęs ozerions prononçer ęn a. Combien aoſi qe çet ę ouuęrt, eyt grand' affinité aueq l'e clós, tęl qe vou' le pro-[7r]nonçez ęn merite, benitre, perir, mere, pere: il ne ſe trouuera toutefoęs vocabl' ęn toute la lange Françoęze, aoqel le Courtizant ſeuffre la prononçíaçíon de l'un pour l'aotre: ę mémemęnt l'ę ouuęrt pour l'e clós. Ie vou' lęſſ' a pęnſer qęlle graç' aora l'e clós, ęn ſę' vocables męs, tęs, ſęs, ſi nou' l'y prononçons, come nou' fezons ęn pere, mere: ę come font je ne ſey qels effeminez miñons aueq vn pręqe clós reſęrremęnt de bouçhe: creñans a mon auís qe la voęs virille de l'home ne ſoęt point tant harmonieuze, ny aggreabl' ao' dames, q'une laçhe, foębl' ę femenine. Or qant a moę ie ne pourſuy pas icy çete doullętt' ę effeminée façon de parler: car je la lęſſ' aoz amoureuz, pourſuyuant tant ſeulemęnt çete jenerall' ę comune façon, qi ſęnt ſon home, ę qi ęt reçú' ęntre lę' mieus appriz. Or qe l'ę ouuęrt ne puiſſ' ętre prononçé pour l'e clós, çete nięze prononçíaçíon qe font aocuns dę' Pariziens (come je vous

l'ey dit aotrefoęs) ęn la dęrniere ſyllabe dęs ſecondes pęrſones du plurier du futur de l'indicatif, ę ęn la méme du prezęnt de l'optatif, nous ęn don' vne notable conoęſſançe, qant il' prononçet doneręs, donerięs: pour donerez, doneriez. Ie ne ſuis donc pas hors de rezon, ęn introduyzant ęn mon ecritture çet ę ouuęrt, diuęrſifié qelqe peu de l'aotre, pour fuír la pęrplęxité, ę confuzíon qe caoze l'uzaje de ai, ę de es: vu qe qelqefoęs ils ſont prononçez, co-[7v]m'ils ſont ecriz: come, ai, ęn paiant, gajant, es, ęn eſtime, çeleſtine: ę qe dauantaj' il ęn ęt d'aotres qe par méme rézon il faodroęt ecrire par ai, ou es: ę męmemęnt tous auęrbes tęrminez ęn ęnt, ę'qels l'e, ęt tout tęl, qe çeluy de béte, téte: de ſorte q'il faodroęt ecrire ſouuaint pour ſouuęnt, furait pour furęt, maittre pour męttre, d'aoſi bonne rezon, qe maiſtre pour métre: ę finablemęnt roai pour roę, ę ſairt pour ſęrt, aoſi bien qe vou' fęttes fait, pour fęt. Ao demourant çe ne ferоęt qe repetiçíon d'amener lę' rézons qe peuuet mettr' ęn auant çeus qi ſe treuuet ſcandalizez du trętté qe j'ey fęt de l'abus de l'ecritture Françoęze: aoqel j'ey ſi bien ſatisfęt, qe pas vn de tous çęs malcontans, ne ſ'ęt point ęncor jetté aos çhams pour par viues rezons ręnuęrſer lę' myenes ęn męʼ reſponſes. Combien q'il ęt bien rézonable qe de qiconq' a peçhé publiqemęnt, la reprehęnſíon ſoęt publiqe: ę męmemęnt qant la faote touçhe qelq' art ou doctrine: pour l'abus qi peut ancrer ęn l'opinion dęs homes. Si donqes j'ey fęt faote, ęll' ęt publiqe: la reprehęnſion donq deura ętre de méme par uiues rézons, ę non pas ſous la çheminé' ęn Francarçhier de Bañolęt par injures: attęndu qe toutes çhozes q'on veut corrompre, ne le peuuet ętre qe par leur' contréres. Ę pourtant toute doctrine ſoęt faoſ''ou vraye, doęt ętre combattúe par contrére doctrine: car la conſeqęnçe n'ęt pas bone, tout [8r] le mond' ou la plus grande partíe medit d'une doctrine qe conſeqęmmęnt ęlle ſoęt faoſe: ne qe çeluy qi la tięnt la doęue lęſſer. Més allors ſera il pręt a ſe rędre, ou pour le moins contreint de taçitemęnt confeſſer ſon abus, qant il vęrra ſę' prinçipes rędęrſez par vifs argumęns.

Ou ęt le Cretien (je dy le vrey Cretien) qi veulłe łęſſer la foę q'il a conçú' ęn IEZVCRIT', ę ęn ſa ſeinte doctrine qelqe grande defęte q'il voye fęre de ſęs ſęmblables par łęs infidęlles, ę mecreans? Le çhaot ſe corromt par le froęd ſon contręre: ę le ſęc par l'humide: aoſi fęt vne doctrine par ſa contręre. Venons aoz aotres voyęlles. Qelq' affinité q' ęyt l'o ouuęrt aueq l'ou clós, il' ne peuuet toutefoęs ętre proferez l'un pour l'aotre: ny ne nou' ſera loęzible de prononçer trop, come troupę, ne tort, come tour: ne de dire corſe, troſſe pour courſe, trouſſe. Qant aoręſte dęs aotres voyęlles, il n'y a point de difficulté. Parqoę ęn paſſant outre je treuu' ęncores qe łę' Françoęs ont vn gran' nombre de diphthonges aueq qelqes triphthonges: ę croę q'il n'ęt point de lange qi ſoęt venú' a notre cenoęſſançe, qí ęn ſoęt ſi abondante: qoę qe la Grecq' ęn ſoęt aſſez bien fourníe, a laqęll' on fęt aojourdhuy grand tort, ę outraje, ęn diminuant ſa graç' ę douçeur, par faote de łę' prononçer: vu qe łę' voyęlles ſont d'une rezonançe plus graçieuze, qe łę' conſonantes: combien q'ęlles leurs ſoęt neçeſſęres pour rendr' vn [8ᵛ] langaje, vn peu plus ſolid' ę ferme. Ęn començant donq a çęlles qi ont a, ęn tęte, nous ęn auons vn ęn ai, ou ay (car je ne fęs point de differençę' entre l'i, ę y Grec) come payant, gajant, ayant. Vn aotr' ęn ao, come, aotant, aos, loyaos: pour laqęlle l'ecritture Françoęz' abuze de la diphthonge au, qe la prononçíaçíon ne conoęt point. Car com' aotrefoęs je vous ey dit, la diphthong' ęt de tęlle nature q'ęlle reqiert la prolaçíon ęn vne męme ſyllabe dę' deu' voyęlles qi la compozet: come nou' le fęzons comunemęnt: ę einſi l'obſęrue l'ecritture, ęn moindre, peindre: ę'qels nou' prononçons łę' diphthonges oi, ę ei, ęn vne męme ſyllabe. Ę pourtant ſont abuzez tous çeus qi ſe pęrſuadet qe deu' voyęlles conioinctes ęnſęmble, caozet vn tiers ſon, qi ne tient ne de l'une, ne de l'aotre: come qant vous ecriuez mais, pour męs, il dizet qe a, ę, i, conjoins ęnſęmble, forjet la prolaçíon de ę ouuęrt: ſuyuant leur regle donq ie direy qe ayant, aora ęn ſa prononçíaçíon ęant: payant, paye, pęant, pęe, je direy

le ſemblable de toutes aotres diphthonges qe vou' prononçez com' ęlles ſont ecrittes, q'ęlles doęuet fęr' vn ſon tiers, aotre qe çeluy dę' deu' voyęlles conjointes ęnſęmble: ę qe conſeqęmmęnt vous ecriuez mal moins, eureus, eaje (on dit bien aoſi aje, ę ęt la diphthonge ea, bien rar' ęn Françoęs) vu qe vou' prononçez lę' męmes voyęlles qi ſont ecrittes, ę q'elles ne forjet point la vn tiers son. [9r] Voyez donqes qęlle opiniatreté d'abus caoz' vn ęrreur inueteré: tant ęt diffiçil' a l'home la reconoęſſançe d'une faote pour vne par trop grand' eſtim' ę prezompſion de ſa ſuffizançe conjoint' a vne meconoęſſançe de l'imbęçilité, ę impęrfecçíon de notr' ęntęndemęnt. Ao regard d'aou par ou clós, je ne l'ey point decouuęrt, q'ao mot aout, qe vous ecriuez Aouſt, etant ſ, ſupęrflúe. Or comęnç' ęn notre lange la diphthonge, ęi, par ę ouuęrt, ſucçeder a çęlle d'ai ęn aocuns vocables: tęllemęnt qe nou' n'oyons plus dire aymer, ſi ſouuęnt q'ęymer. Ao regard d'amé, ę amez dont no' lętres de comiſsíons ſont pleines, l'uzaje de l'eloqęnçe Françoęze lęs a ja de ſi long tęms caſſé, qe ie ne pęnſe pas q'il ſe puiſſ' aoiourdhuy trouuer home qi lęs aye vu jamęs ęn aothorité, pour ętre comunemęnt prononçez d'un bon courtizant. Ny ne ſey pourqoę la plume doęue porter ęn ſon ecritture plus grande reueręnç' a l'antiqité, qe ne luy fęt la lang' ęn ſa prononçíaçíon: vu qe pas vn de tous çęs ecriueins ne ſ'ozeroęt auanturer de prononçer com' il ecrit, ęn tenant qelq'aotre propós. A çete diphthong' ay, ęt ęncores ſucçedé ei, par e clós: tęllemęnt q'aojourdhuy nou' prononçons ſeint, pein, mein, vein, vrey: ao lieu dę'qels vous ecriuez ſainct, pain, main, vain, vray. Pęnſez toutefoęs de vou' męmes, ſ'il ęt rezonable d'y prononçer çet a, ne męmes vn ę ouuęrt: finablemęnt vou' trou-[9v]uerez qe leur prononçíaçíon n'ęt point aotre qe d'un e clós accompañé d'un i, ęn vne mę-me ſyllabe, tout einſi q'ęn teindre, feindre: ę'qelz toutefoęs vous abuzez de męmes. Çęt e clos fęt ęncores vn' aotre diphthong' auęc u, come, ęn eur, peu, veu, eureus. Finablemęnt il fęt vne thriphthonge ſe joñant a çęlle de ao: come ęn veao, beao, moreao. Dont je m'emęruęlle

de ceus qi premiers ont terminé cete triphthong' en u: vu qe la prononciacion ne tient rien de l'une, mémes de l'ou clós, qi a qelq' affinité aueq l'u. Brief je ne voe point de lieu ou l'o ſoet prononcé ſi ouuert, q'en la diphthonge, ao. Ao reſte, é clós long ne fet jamés diphthonge, ne triphthong' auant voyelle: aoſi ne fet aocune voyelle longe ſe rencontrant auant vn' aotre. Le mém' e clós fet encor' vn' aotre triphthonge, joint a celle de ui: come veuil. Or quant a celles qe fet l'i aueq les aotres voyelles, il faot noter qe l'j long tant precedant qe ſubſeqent a vn' aotre voyelle ne fet james diphthonge, exceptez le' pluriers de qelqes noms, le'qels ont tousjours la derniere voyelle longe, qi toutefoes gardet la diphthonge du ſingulier: come, huy, puy, huís, puís: la ou etant brief, il fet tousjours diphthonge, come, fier, fiancé, gieres, pierre, pié, piu, venions, allions, e tous aotres preteriz imperfes, qi empruntet cete terminezon ions tout' entiere: car il en et aocuns le'qelz ayans i auant er en l'infinitif, n'emprun-[10r]tet ſinon ons, pour fuír la ſuyte de deus ii: tellement qe prier, e ouíer ne font ſinon príons, obuíons, pour priions, obuiions, e gardet l'i, tel q'il ſe treuu' en l'infinitif: de ſorte qe fil et long, il demeurera long, ſi brief (come qant il fet diphthonge) il demeurera aoſi brief: come de tournoyer, viendra. je tournoyoe, tu tournoyoes, il tournoyoet, nou' tournoyons, pour tournoyions. E pourtant je ſeroe d'auis qe toutefoes e qantes, qe l'i ſe treuue brief, nous vzaſsions de l'y Grec, ce qe nou' fezons, préq' en toutes le' diphthonges, come, royal, loyal: e q'ao demourant il n'uzurpát pas le lieu de l'e ouuert com' en loy, roy, foy, moy, toy, ſoy, ou il n'et aocune mençíon de l'y en la prononciacíon. Cet y aoſi fet la triphthonge yeu: come vieus, yeus, aoſi fet il celle de yao com' añyao. Ao regard de l'o ouuert il ne fet point de diphthonge precedant l'a, pas qe j'aye decouuert: ne parellement aueq l'e clós: més joint a l'e ouuert, il et fort freqent en la prononciacíon Françoeze, qoe qe la plume n'en n'eyt james fet conte, vzant qelqefoes (come j'ey ja dit) de la diphthonge

oy, es aocuns dęs vocables: come, moy, toy, ſoy, loy, foy: pour moę, toę, ſoę, loę, foę, qelqefoęs aoſi pour fęr' ęncor pís, il' luy ont ajouté vne ſ,: come, cognoiſtre pour conoętre. ę non contans de çete lourderíe, qazi come tumbans de fieur' ęn çhao' mal, il' nous ont introduit oient pour oę́, ę' tierſes pęrſones [10ᵛ] plurieres du preterit impęrfęt: ecriuans eſtoyent, diſoient, venoyent, pour etoę́t, dizoę́t, venoę́t. Il ſęmble qe çete maniere d'ecritturę ſoęt proçedée de deu' ſaçons de parler reprouué' ęntre lę' bons courtizans: dę'qęlles l'une prononçe, oint, come, eſtoint, venoint, ę l'aotre prononçe, ient: come, eſtient, venient. Ę combien qe de deu' maoues vins on n'ęn ſaoroęt fę́r' vn bon bruuaje, l'abus de l'ecritture n'a point fęt de difficulté de fę́r' vn aſſęmblemęnt de çę' deu' bęlles façons de parler, pour complęre de l'une, ao Beaoſſeron, qi prononçe, eſtoint, venoint, ę de l'aotre, au Picart, qi dit venient. Ao regard de la nayue Francoęze, ęll' ęt demourée depouruúe: tęllemęnt qe qant nou' voyons venoient ęn ecrit, nou' ne fę́zons ſinon diuiner çe qe nou' deuons prononçer: ny ne nous ſęrt l'ecritture, qe tout einſi qe fęt vne çeinture nouée pour la memoęre de qelq' affę́re: car qant a la lię́zon dę' lętres, ę ſyllabes, nou' n'y auons point d'egart, vu q'ęlle ſe trouueroęt par trop etranje de la prononçíaçíon Françoęze. Voęla pourqoę pluzieurs ſe pleñet de l'ecritture qe j'ey obſęrué (combien q'ęlle ne ſoęt pas du tout ſelon qe reqeroęt la rigeur de la prononçíaçíon) ęn la tranſlaçíon du Męnteur de Luçían: come qi ſe treuuet pęrplex, ę ęn peine a caoze de ſa nouueaoté, tant pour le çhanjemęnt d'aocunes lętres, qe pour la ratture de leur ſupęrfluité. Il ęt vrey qe la nayu' ecritture, ę qi ęt fętte [11ʳ] aotre qe l'ançiene, done qelqe trouble pour ſa nouuęlle face, a la memoęre de çeus qi l'ont pronte de la lange, par vn long vzaje, la voyans etranj' ę aotre qe çęlle q'il' ont accoutumé: tęllement q'il' aoront plutót diuiné venoę́t, alloę́t ſur l'ecritture de venoient, alloient, qe ſur çet aotre miene, ę parelłemęnt loyaos ſur çęlle de loyaulx. Mę́s aoſi faot il q'il' me confęſſet, q'il' n'ont q'un confus egart a toute

la maſſe du vocable ſans conſideraçíon dę' partíes, dont ęll' ęt compozée: ę ſi dauantaje il ſe rencontre qelqe vocable qi leur ſoęt inconu, ę aoquel il ſe treuue qelqe lęttre qi reqier' ętre aoſi tót túe, qe prononçée, come, vne ſ, laqęlle fęt ſouuęnt çe metier ęn l'ecritture Fran-çoęze, voę le la demourę. Ceus aoſi qi ont maouęz' experięnçe de la lange Françoęze, ne faodront pas de líre leur ramaje ſur çete maniere d'ecritture confuze: de ſorte q'un nayf Beaoſſeron ne faodra pas de dire, venoint, ęn voyant venoient, ne le Picart de prononçer venient. La rezon ęt, d'aotant qe le batimęnt de l'ecritture ne luy montre point d'aotre façon de parler: parqoę il n'y peut diuiner qe çe q'il a aprins. Ao demourant je ne treuue point de loę qi deffęnde d'ecrire come lon prononce, aotremęnt pour neant aoroęt on inuęnté lę' lęttres auęq leur' puyſſanęes: ny ne voę point de rezon par laqęll' on me puiſſe pęrſuader q'on doęu' ecrir' vn' ecritture q'on ne lit point. Ao regard de l'ou clós [11^{v}] il ne fęt point de diphthonge pas qe j'aye appęrçu. Ę qant a l'u, je treuue q'il fęt diphthong' auęq ę ouuęrt com' ęn muęt, muętte: lę'qels ſelon qe vous ecriũez, fait, mais, il faodra ecrire muait, muaitte, ou bien mueſt, mueſte. Il ęn fęt vn' aotre auęq y, ou i, come, puy, muy, nuyt. Ę outreplus la triphthonge ueil, come ueil, qi fęt yeus ęn ſon plurier. Il faot aoſi noter qe deu' voyęlles d'une męm' eſpęçę ne font jamęs diphthonge: attęndu q'ęlles ne ſaoroęt ſinon fęr' vn męme ſon inſeparabl' a l'oíe, ę par conſeqęnçe çe ne feroęt q'une męme voyęlle longe. Ę pourtant ſ'abuzet bien çeus qi ecriuet aiſeemęnt, pour ęzémęnt,: car il feroęt par çe moyen qadriſſyllabe: combien q'il n'ęt qe triſſyllabiqe. Voęla donqes ęn ſomme toutes lę' diphthonges qe j'ey pu decouurir ęn notre lange juqes ao nombre de ſęze, ę troęs *) triphthonges: qi ſont, ai, ao, aou, ęi, ea, ei, ęu, ya, yę, ye, yo, yu, oę, oy, uę, uy, eao, yeu, ueyl *).

*) *Die Errata S. 144^{r} bessern* qatre (*st.* troęs) *und fügen am Ende* yao *hinzu.*

Dę' Conſonantes. Çhap. III.

OR qant ao' conſonantes qi ſont voęs qi ne peuuet ętre prononçées ſeules ſans voyęlles nou' lęs auons ęn plus gran' nombre qe lę' Latins, ne Grękcs, a caoze dę' molles: come ie vous l'ey dit ao comęnçemęnt. Ę ſi lę' Latins ę Grękcs vſſet ordoné leur alphabęt. de ſorte qe çęlles qi ſe trouuoęt [12r] d'une męm' affinité ſe fuſſet ęntreſuyuíes, jamęs leurs ſucçęſſeurs n'ęn vſſet abuzé ſi lejieremęnt. De vrey ſi k, gamma, ę chi, vſſet ęté mis ęn ſuyte, com' etans d'une męm' affinité, ou ęt l'home qi vt ozé prononçer le gamma ęn j conſonante, ne chi, ęn ſ, molle, come font lę' Grękcs d'aojourdhuy: ęn prononçant angelus, chiroteca, come ſ'il y auoęt anjelus, çhiroteca: çe qe de męmes font lę' Latins du c, ę du, g, lę' prononçans ęn ſ, ę, j, conſonant' auant, e, i, ę n'n contans de çela il' appellet le c, ſé, ę le g, jé: combien qe d'auant a, o, u il lę' font ſoner leur propr' ę naturęl ſon, qi ęt tout aotr' ę tout tęl qe nou' prononçons le c ęn Cato, ę le g ęn Gabrięl. Il me ſęmble q'a tout le moins leur deuoęt ŏn lęſſer leur ançien nom: vu q'il le gardet auaut a, o, u, auant lę' qęlles le c ſone ęn k, ę le g, ęn gamma. Il y a aſſez d'aotres rękzons dont je me deporte pour çet heure, qe j'ey ja aotrefoęs deduit, ao moyen dę'qęlles j'ey reduit le c, a ſon ançiene puiſſanç' ęn k, auant toutes voyęlles: l'appellant ca, ę non pas ce pour fuír çete trop inueterée façon de l'appeller ſe: je fęs aoſi de męmes du g, l'appellant ga. Finablemęnt je fęs ſoner (come la rękzon de leur ançiene puiſſançe le veut) toutes conſonantes d'un męme ſon auant toutes voyęlles. Męs pour aotant qe le c, ſonant ęn ſ, ſeroęt diffiçil' a otter de l'ecritture: ę qe ſi (come la rękzon le veut) je mettoę vn ſ ęn ſa plaçe, vou' ne faodriez pas a [12v] la prononçer ęn z, ęntre deu' voyęlles, je luy ey ballé vne cúe a la mode dęs Heſpañols, le tenant par çe moyen pour vne façon de ſ: ę l'appęlle ſe, ou ęs. Qant ao ch, je luy done la męme cúe qant il ſone ęn ſ molle, come, çheual, çhien, çhanu,

çhoęzir: męs qant il ſone ęn k aſpiré, je le léſſ' ęn ſon ęntiér: combien q'il n'ęt pas fort neçeſſęr' ęn notre lange, come je le vous ey aotrefoęs dit. Nous avons vn' aotre affinité de voęs, qe vous exprimez par lę' lęttres b, p, ph, f, u, conſonante: ęntre lę'qęlles, ph, ę f, ne ſont gieres differęntes: ny ne ſe trouuera pas ph, fort freqęnt ęn la prononçíaçíon, ſinon ęn l'interjęcçíon phi. Ao regard de l'u conſonante, ęll' aoroęt bien bezoin d'ętre diuerſifiée: attęndu qe qant deus uu ſ'ęntreſuyuet aueq qelq'aotre voyęlle, nou' pouuons prononçer l'un pour l'aotre ęn u conſonant' ao comęnçement d'un vocable: come vuyde, vúe: de ſorte q'ęn prononçant le premier de çę' deu' vocables ęn voyęlle, nou' ne parlerons pas Françoęs, ſinon qe nou' vouluſsions, qe vuyde vint de vuidus, ę vue, de vua, qi vallet aotant a dire qe humide, ę grappe. Or ſeroęt çe' tęrmes fort neufs ęn notre lange: ę la ou ils ſeroęt reçuz, le ſeul ſęns y pourroęt doner ordre: car aotre çhoze ſiniſíe vuyde ę vúe etant le premier v prononçé ęn conſonante. Nous auons ęncores un' aotr' eſpęçe de voęs ęn la lange Françoęze, qi ont ęntre ęlles affinité, qe nous auons de coutu-[13r]me de figurer par d, t, ę th aſpiré qi ne nous ęt pas fort neçeſſęre: car le ſeul t ęt ſuffizant a la prononçíaçíon. La lange Françoęze de vrey ne fęt pas grande profęſsíon de conſonantes aſpirées, il ęt vrey qe nou' lęs ecriuons come nou' lę' trouuons ę' vocables qe nou' tyrons dęs aotres langes: come, Mathieu. Ręſte q'ęntre lę' voęs qi ont qelq' affinité ęnſęmble, nous auons ęncores ſ, z, ę çh, qi ęt vne ſ, molle dont j'ey ja parlé. Ęntre lę'qęlles ſ, ęt la plus fęrme: le z, plus rare, ę qazi come, vne demíe prononçíaçíon de ſ, ęn notre lange: męs ch ęt vne prolaçíon graſſe, ę molle d'une ſ, come nou' le voyons ęn çę' vocables, Sanſon, zizaníe, çhanſon, çhiçhes. Or faot il ęntęndre qe çe z, ęt vne prolaçíon fort frequęnt' ę comun' a la lange Françoęze, ę de beaocoup plus graçíeus ſon qe ſ, ne çh: combien qe l'ecritture qazi com' ęn la dedęñant vzurpe ſ, pour ęlle: qoę qę la lęcture ne ſ'y amuze point.

Car combien qe nous ecriuions, diſons, faiſons, nou' ne lizons toutefoęs ſinon dizons, fęzons: par vne contreinte qe nou' fęt la harmoníe de la prolaçíon du z, plus remize qe çęlle de ſ. Ao regard de la prolaçíon Latine du z, ou de la Gręcqe, je ne ſuis pas ſur çęs ęrres: il me ſuffit d'ęn vzer la ou il ſera de bezoin, ſelon qe le Françoęs l'a reçú, come l'experięnçe le nou' montr' ęn çę' vocables, zizaníe, Zacaríe. Or puis qe nous auons vuydé lę' conſonantes qi ont qel-[13ᵛ]q' affinité, il nou' faot meintenant auizer a çęlles dont vze la lange Françoęze, qi n'ont point d'affinité ęntre ęlles: come l, m, n, r. Il ęt vrey qe qant a l, ę, n, il y peut auoęr ęn la prononçíaçíon Françoęze qelqe diuerſité, toute tęlle qe de ſ fęrme, ę çh mol. Par çe q'outre leur comune prolaçíon nous ęn fęzons vne molle, qe noz ançíens ont d'une lourd' inuęnçíon figuré, çhacune de troę' lętres: qi ſont ill, pour ł molle ę ign, pour ñ molle, ſans auoęr auizé a la confuzion qi ſ'ęn ęnſuyuoęt, come je l'ey montré ao trętté de l'abus de l'ecritture Françoęze. Ę pourtant j'ey auízé de retrançher çete trop grande depęnſe de lętres, ę de doner tant ſeulemęnt vne liñe courbe, a ł: ę d'ęmprunter dęs Eſpañols leur ñ moll', a la qęlle il' donet vn tręt plus long qe l'aotre, ęn la coronant d'une liñe couçhée: tellemęnt q'il' ecriuet ſeñor, pour ſeignor. Ie ne veu' pas aoſi oublíer qe la prolaçíon Françoęzę n'uze pas fort ſouuęnt de deus mm, ne de deus nn, enſęmble, combien qe l'ecritture ne lęs eparñe pas: come, ęn homme, comme, ſommęt, commęnt, commandemęnt, honneur, donner, ſonner, ançienne. Il ęt vrey qe lęs mm ſe rencontret aos Auęrbes qi ſe tęrminet ęn męnt qant a, ou ę ouuęrt preçedet: come prudęmmęnt, ſuffizammęnt. Notez aoſi qe n finall' ayant ęn ſuyte, vn vocable començant par voyęlle (ſi çe ne ſont qelqes aſpirez) double ſa puiſſançe: come ęn allant, ęn [14ʳ] etant, qe nou' prononçons come ęn nallant, ęn netant: tellemęnt q'aotant ſone l'un qe l'aotre: ę n'y trouuons aocune differençe. Or qant a la voęs de r, je treuue qe lę' Françoęs la prononçet plus fort ao double, tenant le premier lieu du vocable, q'ęs aotres

lieus: come rire, rare, ce qe non ſeulement nou' gardons es ſimples, més aoſi e' compozez: tellement qe r ſeul' en contrerolle ſon' aotant qe le' deus en courrouçé. Il et vrey qe l'ecrittur' vze qelqefoes de deus rr e' compozez: come, en corrompre. Reſt' encores j conſonante, a la qelle ie done double proporçíon de celle qi et voyelle, e luy rens ſa puiſſanç' en mon ecritture, qe l'abus de la prononçíaçíon Latine e Grecqe, e ſubſeqemment de l'ecritture Françoeze, luy otte pour la liurer ao g, auant e, i. Ao regard de x, ç'et vne lettre double, qi vaot aotant qe cs, ou kſ, ou gſ: einſi donc elle vaot deu' voes. De laqell' aoſi, com' aotrefoes j'ey dit, abuze ſouuent l'ecritture pour vne ſ, ou z finalle. E qant ao q, il n'et point aotr' en ſa puiſſançe qe k, ny ne ſey pourqoe l'ecritture luy ajoute touſiours vn u: vu q'il n'y eſt point prononcé: ny n'ont qi, qelle, qe, qant, ne tous aotres, ao'qels l'u n'a point de ſon, non plus bezoin d'un u ſubſeqent le q, qe Cato, e combatre. Aoſi n'et prouenúe cete façon d'ecritture qe d'une ſotte fantazíe q'on a prins ſur le' Latins, qe la prononçíaçíon du q, ne ſe deuroet fére ſans u: combien q'il n'et en rien dif-[14v]ferent du c ſonant en k: e a cete caoze le' Latins l'ont tenu pour ſuperflu. Nous en fezons aoſi de mémes du g, qant il et dauant e, ou i, pour luy rendre ſa nayue puiſſançe. Ie voudroe bien toutefoes ſauoer en qelle rézon naturell' et fondé, qe diuerſes voyelles puyſſet chanjer, e diuerſifier la puiſſançe d'une conſonante: car le vrey deuoer de' voyelles et de viuifier le' conſonantes, tout einſi qe les ames le' corz. Si de vrey vn cors n'et animé, il et immobile, e ſans vie, ny ne le chanje point l'ame, luy donant plutót vie, aueq mouuement, e addreſſe de ſe' membres, ſelon ſon eſpece. Ou et l'aotheur ancien ſoet Grec, ou Latin qi eyt james mis en auant qe g, auant e, i, ſoneroet en j conſonante, ou, c, en ſ? auant le' mémes voyelles, ne qe le t doeue james ſoner en ſ? Penſez q'il et vrey ſemblable, qe le' Latins ayet voulu prononçer le t en ſ, de Sitio, en vne partíe de ſe' tems, e perſones, e le leſſer ao demourant en ſon entier come, en ſitis, ſitit, ſitimus, ſititis, ſitire. Ie

croę q'il' nous ęn vſſet fęt męnçíon: ę q'il' n'uſſet point eté ſi bętes d'abuzer du t, ę luy fęre vzurper la puiſſançe de ſ: car aotant leur etoęt il ęzé d'ecrire, Siſio, qe ſitio: nou' deuons pęnſer de męmes du c, ę du g, joint çe qe dizet Priſçían, ę Quintilian, come ie le vous ey aotre part allegé. Car ſi c, ut ſoné ęn ſ ęn Cicero, ę le g ęn j conſonante, ęn genus, ę gibber, ils vſſet ecrit Siſero, jenus, ę jibber, aoſi bien qe Siſenna qe jeiunium, [15r] rejicio. Ny ne puis ęntęndre come qoę, ne a qel propós lę' Latins ayans le propre charactęre d'une çhacune lęttr', vſſet voulu lę' confondr', ę vzurper l'une pour l'aotre: ę męmemęnt ſans neçeſſité, ny occazion apparante. Si Cicer, ę Cicero doęuet ętre proferez ęn ſ, qęl inconuenięnt y auoęt il de lęs ecrire par ſ? Conoęſſez donq meſſieurs qe mon ecritture n'ęt pas fętte de ma ſeule fantazíe, ę qe je l'ey pourſuyuy ſelon l'ançien' ę ſimpl' obſęruacíon dę' lęttres, ſans m'amuzer a je ne ſey qęlles ſuperſtiçieuzes nouuęlles ręgles fondées ſur le comun abus tant de la prononçíaçíon Latine, qe Gręcqe, q'on fęt aojourdhuy, qe ſur l'ecritture Françoęze. Voę la donqes toutes lę' voyęlles ę conſonantes de la lange Françoęze qi ſont le tout conſideré ęnſęmble juqes ao nombre de vintſęt, a vinthuyt voęs ęntre ęlles differęntes: de ſorte qe l'une prononçée pour l'aotre qelq' affinité q'ell' eyt peut offęnſer l'oíe. Or auon' nous ja parlé dę' voyęlles, come q'ęlles etoęt juqes ao nombre de ſęt: ręſte donqes qe nous auons vint, ou vint ę vne conſonantes ęn la prononçíaçíon: qi ſont ęn lęs ordonant ſelon leur affinité, b, p, f, ph, u conſonante: c, g, ch, ao regard du k, ę du q, ils ne ſont ęn rięn differęns du c, ſinon de leur figure: parqoę il' ne ſęruet q'a vne męme voęs: puis ſuyt apręs, d, t, th, combien qe çe th, n'ęt pas differęnt du t ęn la prononçíacíon: car th ne ſone non plus ęn noſtre lange, ęn Ma-[15v]thieu q'ęn matin: ę ſubſeqęmmęnt ſont ſ, z, ę çh qe j'eſtime vne ſ molle. Qant a çęlles qe lę' Gręcs tienet pour orphelines, ęlles ne lęs ſont pas toutes: car l, a ęn la lange Françoęze, vne voęz plus molle qe ſa primitiue: aoſi a n, qi ſont ł, ñ: lęs ſeules m, ę i con-

ſonantes demeuret orphelines. Ao regard de x, ç'ęt vne voęs compozée de cſ, ou gſ, ę pourtant ęlle n'aogmęnte point le nombre dę' voęs Françoęzes. Més affin qe la conoęſſançe d'ęlles ſoęt plus ęzée, j'ey auizé de lę' peindr' ę leur balłer leur' noms ſelon leur puiſſançe; ę de lęs ordoner ſelǫn leur affinité.

a	g ga ou gamma
ę ouuert	ch cha aſpiré
e clós	d de
i Latin	t te
o ouuęrt	th the aſpiré
ou clós	ſ, ç, s, es
u	z zęd
y Gręc de méme puiſſance qe l'i	ch che
	l ęl
b be	ł ęł molle
p pe	m ęm
f ef	n ęn
ph phi	ñ ęn molle
u conſo.	r ęr
c ca Latin	i ji conſonante
k ca Gręc, ou kappa	x, cs, ks, gs, ix.
q qu	

[16r] *Dęs ſyllabes. Çhap. IIII.*

OR apręs auoęr reçherçhé lę' premiers fondemęns, ę prinçipes de notre lange Françoęze, qi ſont lę' voęs tant voyęlles, qe diphthonges, qe conſonantes ę leurs lęttres, come caozes materięlles du langaje, il nou' faot meintenant reçherçher lę' premieres, ę lę' plus ſimples compoziçíons q'ęlles font: qi ſont lęs ſyllabes. Il faot donq ęntęndre qe la ſyllab' ęt (come dit Priſçian) vne prolaçíon d'un' ou de pluzieurs voęs aſſęmblées ſous vn méme accęnt. Exęmple du premier, come, húe qi ęt vne dicçíon compozée de deus ſyllabes, n'ayant çhacune q'une voęs: car l'aſpiraçíon n'ęt pas voęs, il ne faot pas aoſi oublíer qe toutes lę' conſonantes ęnſęmble, ou ſeules, ne peuuet fére ſyllabe: par çe q'ęlles ne peuuet ętre

prononçées ſans voyęlle. Parqoę puis qe la ſillab' ęt vne prolaçíon, il ęt neçeſſęre q'ęll' eyt vne voyęlle: la ſeule voęs donqes ne peut fęre ſyllabe, ſi ęlle n'ęt voyęlle. Męs ſi la ſyllabe contient deu' voyęlles, nous appellons allors çet' aſſęmblemęnt diphthonge, ę ſi troęs, triphthonge: come moins, ę ueil. Ao demourant vne ſyllabe peut ętre de troęs voęs tant conſonantes qe voyęlles: come blé, fier, ę de qatre: come trembler, bien, de cinq, come, troęs, beaos, ſeaos: ę de ſís, come, bleaos ęn tableaos. Ęntęndez toutefoęs qe je parle touſiours [16ᵛ] ſelon l'uzaje de la prononçíaçíon, ę non pas ſelon çe ſupęrſtiçieus abus de l'ecritture, qi n'eparñe pas lę' lętres, ę qi d'une grande prodigalité fęt du cuir d'aotruy larje courraye. Tęllemęnt qe ſelon ęlle nou' trouuerons ęn tableaulx huyt voęs ęn ayant egart a çe qe la plum' y couçhe, ę ęn contant x pour cs come la ręzon le veut. Ie me deporte d'infiniz aotres vocables ecriz aueq vne ſi demezurée larjeſſe de lętres, qe je croę qe lęs etranjiers nou' tienet pour fols, ę hebetez. Ou ęt l'home qi ne ſ'emęrueillát de l'ecritture de aeſte pour leqel nou' ne prononçons q'eté: tęllęmęnt qe l'ecritture ſurpaſſe la prononçíaçíon de deu' tiers: qi ſont lę' deu' lętres, a, ſ, qe la prolaçíon n'a point. Ę ſi qelcun me met ęn auant come par neçeſsité il faot q'il faſſe, qe ç'ęt pour montrer la deriuęzon du mot Latin aeſtas: il me ſęmble q'il ſeroęt beaocoup melłeur de garder la prononçíaçíon ęntiere Latin' ou Françoęz' ęn l'ecritture, q'ęn ne gardant l'une ne l'aotre fęr' vn' ecritture corrompúe: car aoſi tót deuineroęt on eté ſur l'ecritture d'aeſtas qe ſur çęlle d'aeſte: ę aoſi ęzément qe nou' deuinons etoęt ſur eſtoient: qi ęt beaocoup plus etranje, qe n'ęt aeſtas ao pris d'eté. Pourſuyuant donq lęs ſyllabes ſelon l'uzaje de la prononçíaçíon Françoęze, je n'ey point trouué, qe la ſyllabe paſſe ſís voęs, ou ſ'il ęn ęt, je n'ęn n'ey point de conoęſſançe. Ao demourant je treuue qe toutes conſonantes peuuet ętre con-[17ʳ]jointes, ę pozées auant toutes voyęlles. Ie me deporte dęs exęmples, come qi ſont aſſez comuns: ę qi ſeroęt de plus grande façherí' ę prolixité qe de prouſit. Męs qant a çęlles qe

font lę' voyęlles preçedans lę' conſonantes il y peut auoęr de grandes diuerſités. Premieremęnt donc ęn comęnçant ao b, ę a ſęs affins, je ne treuue point, qe b, ſubſeqęnt faſſe ſyllab' aueq la voyęlle preçedente: exçepté ę' dicçíons Latines compozées de ab, ou abs, ę ob: come abſtenir, obuíer: combien qe le nayf Françoęs ne prononçe gieres le b, q'auant lę' conſonantes l, r, ſ, come blereao, braue, obſęruer. Il faot aoſi ęntęndre, qe toutefoęs ę qantes qe vou' trouuerez deu' conſonantes d'une męm' eſpeçe jointes ęnſęmble, qe la premier' ęt touſiours conioint' a la voyęlle preçedęnte: come, abbatre: ę qe toutes conſonantes finalles ſont de la nature de çęlles qi ſont mizes ęn tęte: ę qe par neçeſsité ęlles ſont conjointes a la voyęlle preçedęnte, come, hanap: car tout einſi qe çęlle qi ęt ęn tęte fęt par neçeſsité ſyllab' aueq la voyęlle ſubſeqęnte, la final' aoſi ſe conioint a ſa preçedęnte. Notez aoſi q'une ſimple conſonante miz' ęntre deu' voyęlles fęt comunemęnt ſyllab' aueq la ſubſeqęnte: come, yuęr, toner: exceptez lę' compozez tant Latins, qe Françoęs: ę'qelz la conſonante ſuyt la parti' a qi ęll' ęt naturęlle: come, dezordre, exęrçiçe: ę'qels le z, ſuyt la premiere ſyllabe, d'aotant qe dezordr' ęt com-[17ᵛ]pozé de dęs, ę ordre: ę x ſuyt e: par çe q'exęrçiçe vient de exercitium: qi vient de ex ę arceo. Ao demourant b ne peut fére ſyllab' ao comęnçemęnt d'un vocable, auant aocune conſonante: ſinon l, r, come blamer, bruyre: ny n'ęt point finall' ę' vocables Françoęs. P, f, ph, ne ſont jamęs aoſi ęn tęte de vocables auant aotres conſonantes qe l, r, combien qe p, ſembl' ętre reçu ęn pſalmes, męs aoſi n'ęſſe pas vrey vocable Françoęs, aueq cę qe comunemęnt nou' dizons ſalmes. Ao regard de l'u conſonante, ęlle ne ſe joint jamęs q'a la ſeule r, come, vrey: p, ę, f, ſont qelqefoęs finalles ęn la lange Françoęze: come hanap, if, retreintif: ph, n'ęt pas terminęzon Françoęze, aoſi n'ęt pas u conſonante: d'aotant q'il ne pęut ętre conſonante qe par la ſuyte d'un' aotre voyęlle: C. (j'ęntęns ſonant ęn k) g, aoſi ſonant ga auant toutes voyęlles, ne peuuet fére ſyllab' aueq null' aotre conſonante qe l, r,

come cramoęzy, clęr, glorieus, gros: ę combien qe x, qi vaot aotant qe cſ, ou gſ, ſoęt reçu ęn la lange Françoęze, nou' n'auons point toutefoęs de vocables comęnçans par luy, qi ne ſoęt ęmpruntez de la lange Gręcqe: aoſi n'a pas la lange Latine: come, Xerxes, Xantipe, Xenophon. Il ęt vrey q'ęll' ęt aocunefoęs finall' ęn notre lange: męmes ao' pluriers dę' noms tęrminez ęn c, ou g, come lac, long, lacs, longs: męs pour aotant qe nou' prononçons fort x, ę qe çęs aotres ne demandet pas [18r] vne ſi viue prononçíaçíon, nous vzons plutót de ſon eqiuallant: combien q' aoſi bon ſeroęt lax, ę lonx: qe lacs, ę longs. Le q, aoſi ſ'uzurp' ęn la lange Françoęze pour vn c final: come, coq: car il ęt de męme puiſſançe. D, t, aoſi ne font jamęs ſyllabe prepozées a aotre conſonante q'aueq r, come, drajée, trére: ę ęt le t, plus ſouuęnt final ęn la lange Françoęze qe d. Ę combien q'on ecriue ſouuęnt grand aueq d, ſi ęſſe q'il reqiert vn t, qant le mot ſubſeqęnt comęnçe par voyęlle: come grant artiſte, ę non pas grand artiſte: l'inconuenięnt toutefoęs n'y ęt pas fort grand', pour l'affinité q'ont d, t. Ao regard de ſ, z, ę çh: ę premieremęnt qant a ſ, ęlle ſe rencontre bien ęn notre lang' auant c, fézant ſyllabe: come ſcandale, Scamonée. Ny ne peut ao comęnçemęnt d'un vocable fére ſyllab' aueq le ç prononçé ęn s, com' aotrefoęs je vous l'ey dit ao Menteur de Luçían: car nul vocable ne peut comęnçer par deu' conſonantes d'une męme puiſſançe. Parqoę il ęt ęuidęnt qe lę' Latins prononçoęt Skipio, ę non pas Sçipio. Ęlle peut ętre joint' ao p, combien qe peu ſouuęnt: ę tout ęn vocables, ęmpruntez: come, Sporades, Spaſme: ę pour aotant q'ęlle nous ęt vn peu etranje, nous y prepozons qelqefoęs vn e: come, eſperit, eſperer, combien qe le Latin n'a qe spiritus, sperare. Qant a m, nous auons Smyrne nom de ville ęn Greçe, ę terme Grec. Qant a t, il ęt aſſez comun come ſtáde, ſtíle, [18v] Straton. Ao regard de, z, il ne ſe rencontre jamęs auant aocune conſonante: aoſi ne fęt ſ, molle, çh: come nou'. la prononçons ęn çheual. S, ę, z, ſont fort freqęntes a la fin dę' vocables: ę bien

ſouuęnt aoſi, túes: la ou le vocabl' ęnſuyuant comęnçe par conſonante. L, m, n, r ne peuuet fére ſyllab' auęq vne ſubſeqęnte conſonante, ę par conſeqęnç' aoſi ne comęnçemęnt de vocable, lę'qęlles toutes peuuet ętre finalles, come çheual, nom, Adrian, amer. Ę qant a l'j conſonante, ęlle ne peut ętre prepozée q'a voyęlle, ny ętre aotremęnt conſonante, ne par conſeqęnç' ętre finalle: qi ęt vn argumęnt qe j'ey fęt ao proheme de Luçían, qe jamęs g, ne c, ne furent appęllez je, ſe: d'aotant q'il faodroęt ſubſeqęmmęnt dire q'ęn Craſtinus Clangor, Gradus ę Gladius, il y ut ęn la prononçíaçíon Sraſtinus, Slangor, jradus, jladius. Car toutes lętres ſont nomées ſelon leur puiſſançe. Aotremęnt il ut fallu q'ęlles uſſet u deu' noms, l'un ſelon q'on lę' prononçé auant e, i, ę l'aotre auant a, o, u, l, r, qi n'ut eté qe confuzíon.

De la dicçíon. Çhap. V.

APręs auoęr expedié lę' ſyllabes, il nous faot meintenant pourſuyure la dicçion compozée d'un' ou de pluzieurs ſyllabes. La dicçion donqes, mot, ou vocable, ęt (come dit Priſçian) la moindre parti' [19r] ęntier' ę ęntęndible d'un langaje báty d'ordre. I'ey dit ęntier' ę ęntęndible, a la differęnçe dęs ſyllabes d'un vocable poliſſyllabe: lę'qęlles combien q'ęntieres, ne ſont pas toutefoęs ęntęndibles, ę aoſi pour çęlles, lę'qęlles, combien q'ęlles ſoęt ęntęndibles a part ſoę, ne ſont pas dicçíons ęntieres pour le ſęns reqis ſuyuant le bátimęnt de la claoze, tręt, ou propós, come, qant nou' dizons, Pierr' ęt aojourdhuy a Paris ęn danjier d'une grand' ęnuíe: ęn d'ęnúie ne ſera pas dicçion, ne víe aoſi, par çe qe le ſęns ne le peut ſoufrir. No' poętes appęllet çete façon de dicçions qi ſe peuuet ſeparer auęq qelqe ſinificaçíon, eqiuoqes.

Du langaje, ou oręzon. Çhap. VI.

LE langaje, l'oręzon, le parler, ou propos, ęt vn batimęnt de vocables, ou parolles ordonées de ſorte, q'ęlles rędet vn ſęns conuenabl' ę pęrfęt. Ę combien qe lę' claozes ręſponſiues ęn la lange Françoeze ſoęt qelqefoęs, ę le plus ſouuęnt d'une parolle: ęll' ęt toutefoęs de tęlle nature q'ęll' ęt reçiproqe de la claoze de l'interrogant, ęn affęrmant, ou niant: come ęte' vous la? ouí, ou, non. Qi a batu Pięrre? moę. Or faot il ęntęndre qe pour la neçeſsité du batimęnt de notre langaje, il y peut ęntreuenir huyt partíes outre lęs articles: qi ſont le Nom, le Pronom, le Vęrbe, le Partiçipe, la Pre-[19ᵛ]poziçíon, l'Auęrbe, la Conjoncçíon, ę l'Intęrjęcçíon. Męs auant qe de vuyder rien dę' huyt parties, nou' depęçherons lęs articles.

Dęs Articles. Çhap. VII.

LA lange Françoęze n'a veritablemęnt qe deus articles du ſingulier: qi ſont le, pour le masculin: ę la, pour le femenin, qi ont ęn comun lęs, pour leur plurier. Ao regard de de, du, dęs, ilz ſont plus veritablemęnt Prepoziçions q'articles, ę qelqefoęs du, ę dęs ſęruet come de Pronoms: come qant nou' dizons, il y a dęs homes la dedans, ce dęs, ſęrt aotant qe qi diroęt il y a aocuns homes. Du, aoſi ſęrt qelqefoęs pour de, ę çe demonſtratif: come je manje du moton qe nous auons tué: ç'ęt a dire de çe mouton. Ę qant a de, il ſe treuue ſouuęnt auant lęs articles le, ę la: ę pourtant çe ſeroęt redoublemęnt d'article: come de l'home, de la fame. Nous lę' lęrrons donq pour çęt' heure juqes ao trętté dę' Prepoziçions, vuydans tant ſeulemęnt le, la, qi ſont lęs vręys articles. Il faot donc noter qe le, ne la, ne ſont jamęs miz auant lę' noms propres: come Pięrre, Philippe, Iáne, Iaqeline, ny ne dizons le Pięrre, la Iáne. Il ęt vrey qe qelqefoęs par maniere d'expreſsíon plus manifęſt' ę demonſtratiue, nous vzons de le, ę la, auant lę' propres

noms: come j'ey enuoyé Pierr' a Lion, je dy le Pierre qe vous auez aotre-[20r]feęs vu a Paris: combien qe ce, y ſeroęt aoſi bon. Ao demourant, le, ę la ſe prepozet bien ao' noms comuns, jeneraos, ę ſpecifiqes: come le cors, l'home, la chieure, la chaleur, aoſi font il' ao' Pronoms poſſeſsifs, mien, tien, ſien, notre, votre, ę ao relatif qel, ę qelle: come, leqel, laqelle, ę a méme, come le méme, la méme. Ę faot noter qe ces articles ont qelqefoęs qelqe reſtrincción approuchant d'un certain indiuidué: come j'ey vu l'home qi a couru deus cęn' pas d'un' allenée: Pierre m'a fęt vn maoues tour, vou' conoęſſez l'home: je ne direy pas vou' conoęſſez home: ę toutefoęs, je direy bien, vou' conoęſſez home qi ęt riche de cent mil ecuz. Qelqefoęs aoſi apres ce' deus façons de parler, y a il, ęt il, n'y a il, il n'y a, il n'ęt, le nominatif n'a point d'article: come, y a il home, ne fame, il n'ęt home, ne faine. Tou' noms aoſi gouuernez par le Verbe ſubſtantif peuuet ętre ſans article: come je ſuis home, ou fame, tu es, il ęt home, ou fame. Qelqefoęs aoſi le, ę la ſont mis auant les ajectifs: ę lors il vallet aotant qe dit, ou qi ęt, ou eſtime: come Philipe le bel, Iane la Rouſſe: ę mémement lors q'ilz ſont conjoinz ao' noms propres: car qant ao' comuns, je croę, q'il ne f'en treuue gieres, ou plutót point: par ce qe ce ſeroęt repetiçion d'articles. De vrey nou' ne diron' pas, l'home le courajeus: ſi ce n'ęt aueq le comparatif plus: come ç'ęt bien la fame la plus graçieuze qe vous ayez james vu: cete façon de [20v] parler n'ęt pas toutefoęs fort certeine: car nou' dirons mieus einſi: c'ęt bien la plus graçieuze fame. Or faot il entendre qe des, ne du, ne ſeufret jamés article auant le nom q'il' gouuernet, aoſi ne font ao, ne, aos: Le la, les, aoſsi ſont qelqefoęs relatifs, ę lors ils ſont pronoms, ę ſans ſuyte de noms, ne pronoms. I'ey vu Pierre, ę le verrez. Le' Partiçipes aoſi reçoęuet bien les articles qant il' prenet la vertu du nom: come, l'amant vert, la dezolée: il ęt vrey q'on peut aoſi dire, qe le ſubſtantif y ęt ſurentendu. L'infinitif aoſsi prenant nature de nom reçoęt l'article le: come, le boere, le manjer.

Dę' Noms. Çhap. I.

COmbien qe toutes parolles, ę vocables, tant Vęrbes, Auęrbes qe Prepoziçíons, ę aotres partíes du langaje puiſſet ętr' appellés Noms: nou' conſiderons toutefoęs içy le Nom, de tant q'il ęt vne partíe du langaje, ou oręzon, ſinifiant la propr' ou comune qalité de toutes çhozes. Or eçhet il ao Nom qatr' acçidęns ſeulemęnt ęn la lange Françoęze: qi ſont Eſpeçe, jęnre, Nombr' ę Figure: ao regard dę' Cazes, la lange Françoęze ne lę' conoęt point: par çe qe lę' noms Françoęs ne çhanjet point leur fin. Parqoę a l'imitaçion dęs Hebrieus il' leur ajoutet dę' Prepoziçions, ſelon qe la proprieté du Vęrbe, qi lę' gouuęrne le re-[21r]qiert, a caoze de ſa ſinificaçíon pour rędre le ſęns pęrfęt. Qant aoz eſpeçes, il ęn ęt deus: l'une primitiue, come Rome, Paris, Líon: ę l'aotre deriuatiue, come, Romein, Parizien, Lionoęs. Ao regard dęs aotres eſpeçes dę' noms propres, qe lę' Latins appęllet Pronomen, Nomen, Cognomen, ę Agnomen, lę' Françoęs comunemęnt ne gardet, qe le nom, ę le cognomęn qe nous appellons le ſurnom: par çe qe ç'ęt le nom comun a toute la raçe. Qelqefoęs aoſi nous vzurpons qazi come pour vne grande gloęre lę' noms dęs ſeñeuríes, metęríes, molins, buyſſons, montañes, vallées, prez, hayes, chaoſſées, moulins: Finablemęnt il ſęmble qe le Françoęs fęt ſi peu de conte de porter le ſurnom de ſa raçe, q'ęn le delęſſant, il ſ'uzurpe le nom de ſę' poſſeſsíons, ę ſeñeuríes: ę ęn defaot d'ęlles, il ſ'ęn forje ſur dę' buyſſons, hayes, loups, ę renars: come Louetiere, Renardiere, Bruyere. Il ęt vrey qe qelqefoęs ęlles ſont noms de ſeñeuries ao plęzir de çeus, qi lęs ont voulu einſi appeller. Finablemęnt ſi qelcun porte ſurnom ęn Franҫe qi ne ſoęt accompañé d'un de, la nobleſſe le tięnt pour vn villein. Qant a l'Agnomęn qe nous appellons ſoubriqęt, qi vient par acçidęnt, le Françoęs ęn vze qelqefoęs: come Philippe le hardy, gran' Ian le balafré. Ę faot ęntęndre q'il ęt de çete façon de ſobriqęs, dont nous vzons} ſans le propre nom, ę ſans article: come, Hurt'aopot, Fierabras, Bri-

[21v]zemiçhe, Tournebeuf, Courtepaye. Ao regard de beaocoup de ſurnoms tant de raçes, qe de ſeñeuríes, ę mémes dę' noms infiniz qe nous auons, ę dę'qels nous iñorons la ſignificaçíon, çela prouient, ou par l'iñorançe dęs aotres langes, dont ils ſont tyrez: ou bien pour aotant qe par vne bien grande trętte de tęms le langaje ç'ęt çhanjé: ę ſont demourez lę' noms propres aos çhozes ſans aocune ſignificaçíon comune. Car il n'ęt pas vrey ſęmblable q'il ſoęt naçion ao monde, vzant de langaje, qi ne ſ'eſſaye de forjer lę' noms ſur qelq' occazíon, ę par conſeqęnçe, ayant qelqe finificaçíon. Ę combięn qe nous ęn ayons beaocoup de tyrez dęs aotres langes, ę dont nous iñorons le pluſſouuęnt la ſignificaçíon, ſi nous ne recourons a ęlles: ſi ęſçe donqes qe çę' vocables ont qelqe ſinificaçíon comune: come IESVS leqel ęn Hebrieu finifie Saoueur: męs ęn notre lange nou' n'ęn vzons qe pour le nom propre de notre Meſsías. Tęllemęnt qe ſi qelcun m'auoęt ſaoué la víe, je n'ozeroę dire, q'il a eté mon IESVS. Ę combien qe lę' noms propres ayet qelqe ſinificaçíon comun' ę conúe, il auient toutefoęs bien ſouuęnt, qe lęs homes ballet dę' noms propres, tant aos homes, qe bętes, ę aotres çhozes: par lę'qels nou' ne diſçęrnons pas touſiours çeluy d'un' eſpęçe, qi ęt einſi appęllé. Car combien qe je voye vn' aſſęmblée d'homes, ęntre lę' qels l'un ęyt le nom de Boęuin, l'aotre [22r] de Boęleao, je ne diſçernerey pas çeus qi portet tęls noms: par çe q'il auient bien ſouuęnt qe lę' propres ne ſe donet pas ſelon qelqe notable qalité de la pęrſone: męs ao plęzir de çeluy qi a aothorité de luy bailłer le nom. Ę pourtant nou' nous ęnqerons du nom de çhacune pęrſone qi luy ęt propre, ayans plus egart a la voęs, q'a ſa comune ſinificaçion, d'un' opiníon qe le nom ęt bailłé tęl pour tant ſeulemęnt denoter la pęrſone, tout einſi qe le mot du gęt qelqe ſinificaçíon q'il ęyt n'ęt balłé qe pour marqe, a çeus qi ſont ao gęt, ſans auoęr egart a çe q'il ſinifie. Ę combien qe l'appellatif ſoęt qazi ęn vne méme ręzon, ę qe lę' Françoęs aiet beaucoup de noms appellatifs, qe j'appęlle comuns, jeneraos, ou ſpeçiaos dont il' ne ſauet

pas l'ethimolojíe, ſi ęſçe toutefoęs, q'il' leur ſinifiet tout vn jęnr' ou eſpeçe de ſubſtançe, qalitẽ, ou qantité: tęllemęnt q'un nom appellatif ęt naturęllemęnt comun a pluzieurs. Exemple du jeneral, come animal ſous leqel ſont comprizes toutes lęs eſpeçes dęs animaoz: ę qant ao ſpeçial: come, home, qi comprẹnt toute l'eſpeçe dęs homes. Exęmple de la qalité ę qantité: come ſont tous Ajęctifs, lę'qels (come dit Priſçian) ſont einſi appellez, d'aotant q'ils ſont ajoins aos Appellatifs, qi ſinifiet ſubſtançe, ę ao' propres, pour denoter leur qalité, ou qantité, qi ſe peut aogmęnter, ou diminuer ſans la corrupſion de la ſubſtançe: come, lani-[22ᵛ]mal rẹzonable, l'home ſaje, grant, foęble, blanc, petit Ian, gran Ian, Ian blanc. Ę combien q'un męme nom propre ſoęt ballé a pluzieurs, je n'ęn naorey pas toutefoęs la conoęſſançe, par vn ęntęndemęnt d'une comune ſubſtançe, qalité, ou qantité: tęllemęnt qe deu' pęrſones ne ſeront pas appellées du nom de Pięrre, par vne conçepçíon, qe çe mot denote qelqe comunion de ſubſtançe, ou qalité ęntre eus: ou qe qelcun conoęſſant l'un par ſon nom, puyſſ' aoſi reconoętre l'aotre ſous vn męme nom. Çe qe de męmes n'auiẹnt pas dę' comuns, ę appellatifs: car ſous l'appęllaçíon d'home, je compręns tous homes qi ont eté, ſont, ę ſeront: par çe qe je compręns toute l'eſpeçe ſous çe nom. Or y a il pluzieurs eſpęçes d'appellatifs, dę'qęlles aocunes ont conuenanç' aueq lę' propres, tant d'eſpeçe primitiue, qe deriuatiue. De vrey il ęn ęt aocuns qi ſont corporels: come, home, çheual, męmes aoſi propres come Pięrre. Aotres ſont incorporęls, come, vęrtu, rezon: le ſemblable ę' propres: come, Gabriël, Raphaël. Il ęn ęt aoſi dęs Homonymes tant appellatifs qe propres: ç'ęt a dire de męme nom: come, Çharles qi ſinifie Çharles le qint, ę le ſizieme: Françoęs qi ſinifie çeluy qi ęt natif de Françe, ę çeluy qi porte le nom de Françoęs: come le feu Roę premier du nom. Il ſ'ęn treuue aoſi qi ſont propres, ę appellatifs: come, Çharles le grant. Il ęn ęt aoſi de Synonymes aotant pro-[23ʳ]pres, q' Appellatifs: come, dage, poñard, qi ſinifiet vne męme çhoze, aoſi ſe trouue il dęs

homes, combien qe peu ſouuęnt ęn Frąnçe, qi ont deu' noms propres: come, Ian Giłaome, Pierre Louís. Toutes łęs aotres eſpęçes pręqes ſe treuuet ę' noms appellatifs: come l'ajectif, leqel on conjoint ao' noms propres, ę appellatifs, ę a ſinificaçíon de blame ou louanj' ou de moyen: ou de qelq' acçidęnt: come, bon, juſte, pour le lós: ę pour le blame, maouęs, jniuſte: pour le moyęn grant, exçellęnt: Car nou' dizons vn grant home de bien, ę vn gran' larron: la ou grant, ſęrt a l'un de vitupere: ę a l'aotre, de louanje. Qant a l'acçidęnt qi ęt le propre d'une çhacune çhoze, nou' disons le corbeao noęr, la nęje blançhe. Or ſont pris łęs Ajęctifs de la qalité, ou qantité de l'am' ou du cors, ou dęs çhozes qi auienet exterieuremęnt. Exęmple de çeus de l'ame: come, prudent, ſaje, mañanime, hardy: du cors, come, robuſte, grant, fort, long, court blanc, noęr: dęs acçidęns exterieurs: come, riçhe, pouure. Il ęn ęt qi ſont reçiproqes, d'aotant q'ęn dizant l'un, nou' preſuppozons l'aotre: come ęn dizant pere, métre, nous ęntęndons q'il y a filz, ę ſeruiteur: tęllemęnt qe periſſant l'un, l'aotre perit. Il ęn ęt qi ſont conſecutifs, łęqels periſſant l'un, l'aotre ne perit pas: qoę q'ils ſoęt adherans l'un a l'aotre: come la nuyt, ę le jour: la dętr' ę la ſenętre. Il ęt aoſi dę' noms appęllatifs naçíonaos: come Fran-[23ᵛ]çoęs, Italięn, Allemant, Parizięn, Lionoęs. Aotres Collęctifs qi ao nombre ſingulier ſinifiet multitude: come Peuple, couuęnt, conçile, aſſemblée. Cęluy ęt dit contrefęt qi ęt inuęnté ſur la proprieté dęs ſons: come cocu, torteręlle, beuf. Le jeneral ęt çeluy qi peut ętre diuizé ęn pluzieurs eſpęçes: come, Animal, arbre. Ę l'eſpeçíal ęt çeluy qi extręt du jeneral contient ſous ſoę pluzieurs indiuiduz: come home, porier, prunier. Çeluy ęt dit ordinal, qi ſinifie ordre: come premier, ſecond, tiers. Le numeral ęt çeluy qi montre le nombre: come, vn, deus, troęs. Çeluy ęt dit abſolu qi ſans aotr' ajoncçíon peut ętre dę ſoęmęmes ęntęndu come, Dięu, Anje, ręzon. Çeluy ęt dit tęmporęl qi montre le tęms: come moęs, jour, an. Le local ęt çeluy qi ſinifie le lieu: come prochein, loingtein. Voęla donqes łęs eſpeçes comunes, tant

dę' primitifs qe dę' deriuatifs. Ao regard dę' Patronomiqes, dont Priſçian parle ſubſeqęmmęnt, lę' Françoęs n'en vzet point: ny n'ęn formet ęn çete ſinificaçion. Il ęt vrey qe nou' formons bien dę' noms propres, lęs ajectifs de ſecte: come, de Mahumet, Mahumetiſte, d'Ariſtote, Ariſtoteliqe: ę qelqefoęs dę' noms appellatifs: come de Conetable, Amiral, Conetabliſte, Amiraliſte: ç'ęt a dire qi tienet leur party. Ao reſte, il' ne peuuet ſinifier lęs ęnfans de leur primitif, qoę q'ilz ſoęt noms propres. Car nou' n'appelleron' pas le fils de Mahumet, Mahumetiſte, ne d'Ar-[24r]rius, Arrien. Or qant ao' deriuatifs, qi propremęnt ſinifiet poſſęſsíon, lę' Françoęs n'ęn n'ont gieres: par çe qe nou' lę' vuydons pręqe tous auęq de, du, dęs, ę le nom du poſſedant: come, ç'ęt l'epée de Pięrre, du Conetable, lę' piqes dęs auanturiers, la męzon du Çhançelier, de la Ręyne, dęs çheualiers: pour lę'qels nou' n'auons pas ſouuęnt dęs deriuez poſſeſsifs. Il ęt vrey qe nou' dizons bien la męzon royalle. Lę' noms aoſi naçionaoz peuuet ętre poſſeſsifs: come, le país Lionoęs, qi appertięnt ao' Líonoęs, le país Çhampenoęs, qi appertient aos Çhampenoęs. Ao demourant nous auons beaocoup de façons de deriuatifs qi ſinifiet diuerſemęnt: lę' vns, vn nom aqis: come, qant nou' dizons Louís le Çheueleus, Pierre l'Angloęs. Il ęn ęt d'aotres qi prenet le nom a caoze de la matiere: come, faye la vineuze, a caoſe dę' vins: lęs aotres prouuienet a caoze dęs affecçíons, ę qalités: come peſtilençieus, fieureus, joyeus. Lęs aotres a caoze dęs ars, ę fięnçes: come Mathematiçien, Grammarien, Rhetoriçíen: ę aotres a caoze dęs çhiefs de diſçiplines ę ſectes: come, Ariſtoteliqe, Platoniqe: lęs aotres a caoze dęs aothorités, offiçes, deuoęrs, ou ars: come, conſellłer, reçeueur, notęre, męrçenęre, couturier, bolanjier, pourpointier, armurier: finablemęnt la pluſgran' part dę' deriuatifs ęn ier, ſinifiet comunemęnt qelq' exęrçiçe du cors. Il faot aoſi ęntęndre, qe tous çeus qi ſinifiet exer-[24v]çiçe, deuoęr, art, ou fięnçe ne ſont pas touſiours deriuatifs: come philozophe, leqel eſt primitif, combien q'il ſoęt compozé, ę duqel ęt deriuée Philozophíe, d'aotant q'auant

qe d'auoęr la philozophíe, il faot philozopher, ç'ęt a dire contęmpler, ę diſcourir, pour venir a qelqe jujemęnt rę-zonable, dont prouuient la Philoſophíe. Il faot aoſi ęntęndre, qe nou' tournons ęn qe, ou çien, tous lę' deriuatifs, qe nou' tirons de la lange Latine tęrminez ęn cus, ou de la Gręcq', ęn cos: come, de Mathematicus, ou Mathematicos, Mathematiqe, ou Mathematiçięn: de Rhetoricus Rhetoriqe, ou Rhetoriçięn: męs Grammaticus fęt Grammarien de tout' ançieneté: Aſiaticus fęt Aziatiqe, ſelon la mode d'aojourdhuy de tyrer ę ęmprunter de la lange Latin' ę Gręcqe: car pour Iliacus, Atticus, Cardiacus, nou' ne dirons pas Iliaçięn, Attiçięn, ne Cardiaçięn: d'aotant qe l'uzaj' ęt aotre: tęllemęnt qe nou' dirons Iliaqe, Attiqe, Cardiaqe, ę ſi Phiziçien n'etoęt ja ęn vzaje, nou' dirions Phiziqe. Ę pourtant il faot bien auoęr bon' orełł' a bien tyrer çęte maniere de vocables: de ſorte qe le Françoęs ne le treuue point etranje de la forme comune: combien qe la ſinificaçíon luy ſoęt inconúe. Il faot de vrey fęre dę' vocables qe nous ęmpruntons, tout einſi qe d'un etranjier qe nou' voudrions fęre reçeuoęr ęntre lę' Françoęs pour vn de leur naçíon: aoqel on ne ſaoroęt mieus fęre, qe de l'accoutrer a la Fran-[25r]çoęz' auęq qelqes jęſtes, ę contenançe, ę finablemęnt le langaje: car lors il ſera reçu pour vn Françoęs naturel, ę natif de Françe. Si aoſi nous ſauons bien degyzer vn vocable Latin, ou d'aotre lange luy donant la form' ę terminęzon comun' a aotres tęls, ę ſęmblables, il ſera tenu pour Françoęs: de ſorte q'etant la graçe obſeruée, l'orełle dęs ecoutans ne dezirera plus qe l'intellijęnçe. Voęla pourqoę aojourdhuy ont fęt infiniz ęmpruns dęs aotres langes, qi ſont mal reçuz: męmes de çeus qi lęs ęntęndet, par faote de leur doner vne nayue graçe Françoęze. Ao regard de çeus qi ſe terminet ęn eus: come, Çeſareus, Pythagoreus, nou' lę' tournons comunemęnt d'eus ęn ięn, ou ée: come Pythagorée, Cezarée, ou Pythagorięn, ou Çezarięn: ę non pas tous, męs pour le plus çeus, qi deſçęndet dę' noms propres: qant aos aotres nou' n'ęn tyrons gieres:

tellemẹnt qe pour ferreus, plombeus, aureus, ſtagneus, nou' ne dirons pas fẹrrée, plombée, aorée, ſtagnée. Qant a ferrée, ẹ plombée, ils ſont bien Partiçipes femenins de ferrer, ẹ plomber: mẹs aoſi ne ſinifiet il' pas çe qe fẹt ferreus, & plombeus: car cẹus cy denotet la matiere: come qi diroẹt incus ferrea, fiſtula plombea, qi vaot a dire vn' ẹnclume de fer, vn' tuyao de plomb: la ou lẹs aotres ſinifiet vne applicaçíon de fẹr, ou de plomb fẹtt' a qelqe çhoze femenine: come qi diroẹt vne fenẹtre, ou mule fẹrrée. Pourſuiuons le demourant ſelon [25^{v}] lẹ' terminezons Latines: pour aotant qe ſuiuant leur diuẹrſité nou' diuẹrſifions no' terminezons. Çeus donqes qi ſont terminez ẹn arius ẹn la lange Latine, prenet comunemẹnt ẹn notre lange leur tẹrminẹzon ẹn ére: qe l'ẹcritture abuziu' ecrit par aire: come de Conſularius, Notarius, Legatarius, Conſulére, Notére, Legatére: ẹ partíe de çeus qi ſont ẹn orius, ẹn oẹre: come Gladiatorius, Gladiatoẹre: ao regard de Cenſorius nou' le tournons ẹn Cenſorin, ẹ non pas Cẹnſoẹre: par çe q'il ſone mal a l'oẹlle. Mẹs qant a çeus qe nou' tyrons de la lange Latine terminez ẹn nus, nous ẹn trouuons lẹs vns ẹn ẹn: come de Ceſarianus, Cezariẹn, de Pompeianus, Pompeiẹn: aocuns aoſi ẹn ein: come, de Syllanus, Syllein: de Romanus Romein: lẹs aotres ẹn ol: come d'Hyspanus Heſpañol: lẹs aotres ẹn oẹs: come Campanus Campanoẹs. Aos aucuns aoſi nous ottons us: come de Camerinus, Camerin, Peruſinus, Peruzin, Maſculinus, maſculin: ẹ prinçipalemẹnt lors qe i, ſe rẹncontr' auant, nus. Ẹ ſi u ſe rẹncontre, nous ottons qelqefoẹs le ſeul us: come de Tribunus, Tribun, Opportunus, opportun. Si ne faot il pas pourtant fére etat d'ẹn tyrer a la volée: car combien qe lẹ' Latins díet Hibernus: nou' ne dizons pas pourtant Hybernun, ne pour diurnus, & nocturnus, duirnun, nocturnun: car nou' dizons yuẹrnal, duirne, nocturne, ne pour Taciturnus, Menſurnus, Taciturnun, ne Mẹnſurnun: car nou' dizons Taciturne, [26^{r}] Mẹnſurne. Somme qe je n'ẹntẹns pas vous liurer çẹs çhozes come pour regles neçeſſẹres: mẹs tant ſeulemẹnt pour montrer la diuẹrſe façon de fére

q'ont lę' Françoęs ęn leurs ęmpruns: a çęlle fin qe la ou vous ſerez forçez d'ęn fęre, come lęs ançiens, vous çherçhiez plus ęzemęnt le moyen de leur doner qelqe nayue graçe Françoęze. Qant a çeus qi ſont tęrminez ęn gnus, come benignus, malignus, nous auons otté ęn çęs deus cy, gnus, ę auons ajouté n, ęn noſtre prononçíaçion, dizans, benin, malin: ao regard de magnus nou' ne le trouuons q'ęn Çharlemañe. Nous auons aoſi vne tęrminęzon de deriuatifs ęn eus: come d'ęnuie, enuíeus: de labour, labourieus, ę laboureur: pecune, pecunieus: ao regard de çeus qi ſont ęn eur, il ſ'en forme bien de' Verbes: come de doner, doneur, de fraper, frapeur, de voęr, voyeur: de viziter, viziteur. Il ęn ęt aoſi ęn ron: come de viñe, viñeron. Ao demourant il ne faot pas touſiours çhęrçher ęn la lange Françoęze la ſourſe d'un deriuatif ao primitif reçu ęntre lę' Françoęs: car bięn ſouuęnt nous auons vn primitif d'une ſorte, ę le deriuatif d'un' aotre: nou' dizons bien Ariſtotelique, ę toutefoęs nou' ne dizon' pas Ariſtotele: combien qe la deriuezon le reqęrroęt. Nou' dizons bien Mathematiqe, ſon primitif Mathematefis nous ęt toutefoęs inconu. Voęla pour qoę je ne m'amuze pas fort ao' formęzons dęs deriuatifs: d'aotant qe çela re-[26^{v}]qiert la lęcture dę' Grammęres Gręcqes, ę Latines: ao'qęlles çeluy ſe deura addreſſer qi lę' voudra ęntęndre: ſans toutefoęs ſe preſcrir' aocune loę contre l'uzaje de la prononçíaçíon Françoęzę: come font pluzieurs, qi dizet nou' duſsions dir' einſi ſuyuant lę' regles Latines, ę Gręcqes: ao'qels pour toute ſatisfacçíon il faot repondre, qe nou' deuons dire, come nou' dizons, puis qe jenerallemęnt l'uzaje de parler l'a reçu einſi: car ç'ęt çeluy qi don' aothorité ao' vocables: ſaof toutefoęs la ou lę' regles Françoezęs, ę la congruité ſont offenſées: come font çeus qi dizet, je venions, je doniſſe, frapiſſe: qi ſont faotes, qi n'ont jamęs eté reçúes par lęs homes bien apriz ęn la lange Françoęze. De vrey il ſ'ęn ęt trouué, qi ont voulu dire q'il falloęt dire Ariſtotele, come ſ'il n'etoęt ęn la puiſſançe de l'uzaje d'ęmprunter çe qe bon luy a ſęmblé du vocable Ariſtoteles, ę lęſſer le demourant.

Du Comparatif. Çhap. II.

LE Comparatif leqel ſe fęt auec qelq' aotre partiçipant du ſęns du Pozitif denot' aogmęntaçíon, ou dimuniçíon ęn la lange Françoęze, accompañé de plus, ou de moins: come, Pierr' ęt plus ſaje qe Ian. Il ęt vrey qe lę' Françoęs ęn ont tyré qelqes vns dę' Latins: come, plus, moins, qe nou' tenons pour Auęrbes comparatifs: aoſi auon' nous, [27r] mieus. Nous ęn auons ao ſurplus aocuns qi ſont noms: come melłeur, moindre, qi gardet leur ſinificaçíon de Comparatif, aoſi fęt pire: ny n'ęt loęzibl' ao Françoęs d'uzer de leurs pozitifs auęq plus: car nou' ne dizon' pas, il ęt plus bon, ou plus maouęs qe Sathan. Qant a moindre, nous vzons bięn de ſon Pozitif petit, auęq plus: come, çet arbre ęt plus petit. Ao regard de mineur il ęt tyré d'une méme ſourſe qe moins, ę moindre, ç'ęt a dire de minor ę minus: ę toutefoęs il n'ęt vzurpé qe pour çeluy qi a moins de xxiiii. ans: tout einſi qe majeur ne l'ęt aoſi qe pour çeluy qi ęt hors de minorité. Aocuns aoſi dę' Cordeliers ſe ſont vzurpé le nom de Mineurs. Nous auons ęncores ſuperieur, ę inferieur, qi gardet aocunemęnt leur ſinificaçíon de Comparatif: come qant nou' dizons, la partie ſuperieure du monde, nous ęntęndons le çiel: ę par l'inferieure la terre: çe ne ſont pas toutefoęs tęrmes fort bien reçuz ęn la lange Françoęze: car nou' dizons comunemęnt plus haote, plu' baſſe, moins haote, moins baſſe. On dit aoſi inferieur d'ans pour mineur, noz ſuperieurs, pour noz ſeñeurs, gouuerneurs, ou ançętres. Or faot il ęntęndre qe toutes comparęzons ſe prenet par lęs Ajectifs fourjez dęs acçidens dę' noms de ſubſtançe. Lę'qels ſont tyrez dę' qalités, ou qantité de l'am' ou du cors, ou dę' fortunes exterieures: ę ſi peuuet reçeuoęr aogmentaçíon, ou diminuçíon, dont ſ'ęn [27v] ęnſuyt la comparęzon, ſans lę'qelz on peut auoęr conoęſſançe de la ſubſtançe: combien q'il' ne peuuet ętre, qe premieremęnt la ſubſtançe ne ſoęt ęntęndúe. Car ſi je dy, je voęs vn home, ou vn cheual, je denote la ſubſtançe: la qęlle ne peut reçeuoęr aogmęntaçíon.

Daotant qe la diffiniçíon de l'hom' ęt aotant conuenant' ao petit, q'ao grant: ę ęn ſęmblable de toutes aotres eſpeçes ſubſtançialles. Ę combien qe lę' Françoęs dizet bien, q'un home ſoęt plus home q'un aotre, il ne ſ'ęntęnt pas toutefoęs qant a la ſubſtançe: męs a caoze de qelqe qalité ou qantité du cors, ou de l'ame plus grand' ęn l'un, q'ęn l'aotre: come ſ'il ęt plus męmbru, ou plus hardy, ou conſtant: qazi come ſi vouloęt dire, qe çeluy qi ne ſe montre bien auantajé ę' forçes du cors, ou de l'ame, ne ſoęt pas dine d'ętre appęllé home: ou pour le moins d'ętre tenu tęl, qe çeluy qi a plus grande pęrfęççíon. Parqoę çete comparęzon conçęrne lę' qalités ſous tęrme de nom de ſubſtançe. Or faot il ęntęndre qe la comparęzon ſe peut fęr' ęntre toutes chozes qi peuuet reçeuoęr le męm' acçidęnt: qoę qe lęs eſpeçes ſoęt diuęrſes. Car nou' dizons bien q'un home ęt plus hardy q'un líon, plus cholęre q'un çhien, Brief nou' pouuons fęre comparęzon ęntre toutes çhozes, qi peuuet reçeuoęr ſimilitude d'acçidęns: come par ęxęmple, ſi nou' dizons q'un papier ou ſucr' ęt aoſi blanc qe nęje: nou' pourrons aoſi dire ſi l'occa-[28r]zion ſ'y adone, qe le ſucr' ęt plus blanc, qe la nęje. Il faot aoſi noter qe nou' fęzons ęn notre lang' vne comparęzon ęntre diuers acçidens, ę męmemęnt contręres aueq vne diminuçíon par negatiue: ę qi ęt elegante: com' il ęt plus ſaje, qe tu n'ęs fol: il ęt plus fol qe n'ęt Salomon ſaje: qi ſon' aotant, qe la ſajęſſe de Salomon n'ęt point ſi grande, q'ęt la folíe de çet aotre. Ao regard d'exterieur, ę interieur, il' ne ſont pas comparatifs ęn la lange Françoęze: car nou' lęs vzurpons pour pozitifs. Or faot il ęntęndre qe nous auons deu' manieres de fęre no' comparęzons: l'une par la qęlle le comparatif gouuęrne ſon ſubſeqęnt aueq de, du, ou dęs, ou d'ęntre, ę lors plus, reçoet les articles le, la: leqel ſęmble ſinifier qe le comparé ęt comprins ſous çeluy a qi il ęt comparé: aotremęnt la comparęzon ne vaot rien. Car ſi nou' dizons, qe le líon ęt le plus fort dęs çheuaos, ou du troupeao dę' loups, ou de l'aſſemblée dęs çęrfs, la comparęzon ne vaodra rien: par çe qe le líon n'ęt pas

comprins ſous l'eſpeçe de çheual, de loup, ne de çerfs: daotant qe çe le, ſęmble ſuplier le nom de l'eſpęçe ſubſeqęnte, come qi diroęt le líon ęt le plus hardy dęs animaoz, çe ſeroęt aotant qe qi diroęt, le líon ęt l'animal plus hardy d'entre les animaos. Parqoę qant le vocable gouuęrné ſe rencontre d'un aotre jenre qe le comparé, l'articl' ęt de męme jenre qe luy, a parler propremęnt, ę elegammęnt: tęllemęnt qe nou' [28^{v}] dirons de melłeure graçe, le líon ęt la plus cruęlle dę' bętes, qe le líon ęt le plus cruęl dę' bętes. L'aotre manier' ęt, par le ſeul qe, ſans prepoziçíon aocune, qi ne reqiert q'une comune partiçipaçíon du Pozitif: come, le líon ęt plus fort qe le beuf. Annibal ęt plus ruzé qe lę' Romeins. Pour la bonté de ſę' comparęzons il ſuffit qe le líon, ę le beuf ſoęt fors: ę Annibal, ę lęs Romeins ruzez.

Du Superlatif. Çhap. III.

NOus auons ęnſuyui lę' Grękz ęn noz ſupęrlatifs qi ſe font par tręs, ę comunemęnt ſans ſuyte: come, ç'ęt vn tręſſauant home, qi ęmporte vn' exçęllęnçe de ſauoęr, ę qi peut ętr' aoſi ęn vn aotre. Ę combięn qe le comparatif ſęmbl' auoęr plus grande vehemęnç' ę fęre l'offiçe du ſuperlatif, ę qe nou' puiſsions dire, qe Pięrre ſoęt le plus grand d'ęntre lę' Françoęz: ſa grandeur (peut ętre) ne ſera pas tęlle, qe nou' l'ozions dir' ętre trę' grant home: car le Supęrlatif par tres, ſinifíe l'exçęllęnçe de ſon Pozitif, ſans q'il ſoęt bezoin de le parragoner a aotre. Ao regard de la nouuęll' inuęnçíon dęs Supęrlatifs Latins ęn ſſime: com' illuſtriſsime, Reuerędiſsime, Inuictiſsime, qe nou' pouuons appeller ſupęrlatifs tituląres, l'uzaje de la lange Françoęze ne lę' peut goutter: ę ęncores moins dijerer. Parqoę je lęs lęrrey a çeus qi font lęs homes dieus de papier, ę d'ancre, [29^{r}] qazi come par lętre de Banqe: donans aoz homes, je ne ſey qęlle façon d'exçęllęnçe de tiltres de vertús, qe nou' ne lęs ſaorions dire plus grans de Dieu. Ao demourant je confęſſe bien qe noz ançętres

ont tyré dęs ſuperlatifs Latins: come, maxime, minime: męs ils ne gardet pas la ſinificaçíon ſupęrlatiue. Ę pourtant pour dire q'un hom' ęt trę' grant, nou' ne dizons pas, q'il ęt maxime, ne ęn ſęmblable de minime: tęllemęnt qe nous ęn auons fęt dęs ſubſtantifs de jęnre femenin, ęn appellant vne maxime pour vne regle infallible: ao regard de Minime, lęs Muziçięns ęn vzet pour vne çęrteine note de Muziq' ęn jenre femenin. Męs ęn jęnre maſculin vne maniere de relijieus ſ'ęt vzurpé le nom de Minimes: tout einſi q'aotres de Mineurs.

Dę' Diminutifs. Çhap. IIII.

LE nom ęt apellé Diminutif qi demontre la diminuçíon de ſon primitif ſans comparęzon a aotre: come grandelęt. Il faot aoſi ęntęndre qe lę' Françoęs ęn tiret dę' noms propres, aoſi bien qe dęs appęllatifs, ę aięctifs: come de Pięrre, Pierrot, de Iaqes, Iaqelot, d'Anthoęne, Anthoęnette, Ianęt de Ian, Yuonęt d'Yues: finablemęnt lę' Françoęs ęn tiret beaocoup dę' noms propres: ę infiniz dęs appęllatifs, ę ajectifs: come d'home, homellęt: de çhien, çhiot: de líon, líonęt: d'arbre, [29^{v}] arbriſſeao, de jardin, jardinęt, de liure, liuręt, de lieure, leuraot, de leurier, leuron, de çhat, çhatton, d'añiao, añelęt, d'aneao, anelęt, d'ecu, ecuſſon, de bęlle, bęllętte, de lęd, lędereao, de vęrd, vęrdereao. Il ęn ęt finablemęnt innumerables dont la formęzon ne ſe peut reduir' a qelqe çerteine regle: aueq çe q'il' ne ſe peuuet pas tirer a notre bon vouloęr: car combien qe vęrdelęt ſoęt reçu de vęrd, nou' ne diron' pas pourtant pęrſelęt de pęrs: ne de tané tanelęt q'on ne lęs trouuá rudes pour le comęnçemęnt. Or ne faot il pas eſtimer lę' diminutifs ſelon la façe du vocable, męs ſelon la diminuçíon de la ſinificaçíon de leur primitif. Car combien qe Iaqelin' ę jaqętte ſoęt deriuez de jaqes, ę q'il ſ'ęn treuue de męmes formes qi ſont diminutifs come Ianętte, il' ne ſont pas pourtant diminutifs: d'aotant q'il' ne diminuet pas la ſinificaçíon du primitif: çe qe fęt bięn

Iaqellote, qi ſinifi' vne petite garſe, qe pour ſon petit aje on appęlle pas Iaqętte. Il ęt vrey qe lę' plus comunes tęrminęzons dę' diminutifs ſont ot, come, Pierrot, Margot: ętte, come Pęrrette, Anthoęnętte, Ianęte. Ę ſont çeus ęn ot comunemęnt maſculins, ſ'il' ne deſçendet dę' feminins: ę çeus ęn ętte femenins, qi ont le plus ſouuęnt qant il' deſçęndet dęs appellatifs, ou ajectifs, lęur maſculin ęn ęt: come, de blançhęt, blançhętte, de vęrdelęt vęrdelętte. Il ęn ęt aoſi aocuns ęn on: come, Madelon, Pęrriçhon, peliſſon, ecuſſon, [30r] buyſſon qi vięnt de boęs: ę pourtant qant vne foręs n'a pas aſſez ſuffizant' etęndúe, nou' dizons qe çe n'ęt q'un buyſſon: de froęd, friſſon, qi toutefoęs ne garde pas la ſinificaçíon de ſon primitif: parqoę il n'ęt pas diminutif, męs tant ſeulemęnt nom denominatif. La plus grande partie de çęus cy ſont maſculins, ſi çe ne ſont çeus qi deſçęndet dę' noms propres femenins, tout einſi qe çeus ęn ot: come de Madeleine, Madelon, ę Margot, de Margerite, Ianeton de Iane. Il ęn ęt aoſi qelqes vns ęn ao: come, matineao, leurao: ę tous maſculins de qelqe jęnre qe ſoęt leur primitif: come de çhieure, çheureao.

Dę' Denominatifs. Çhap. V.

NOus appellons tou' noms denominatifs, a caoze de la voęs de leur primitif, ę non pas a caoze de qelqe ſpeçiale ſinificaçion: come nous auons fęt lęs ſuſdiz. Some qe çe nom contient toutes lęs formes deriuatiues dę' noms. Ę combien qe lęs auęrbiaoz, vęrbaoz, ę partiçipiaoz, ne ſoęt pas propremęnt denominatifs: come qi ne ſont pas deriuez de noms, nou' lę' vuyderons ſous l'eſpeçe de denominatifs, tout einſi q'a fęt Priſçian ęn la lange Latine. Or ont ilz infinies formes ę ſinificaçions. Lęs vns donqes ſont tęrminez ęn eur, come de rouje, roujeur, de blançhe, blançheur, de grande, grandeur. Surqoę je ne veu' pas ou-[30v]blíer qe lęs ajęctiz ſont qelqefoęs ęn forme de ſubſtantífs maſculins, ſinifians tant ſeulemęnt l'acçident, ę

mémemęnt ę' couleurs: come le blanc, le rouge, le vęrt, le gris, le jaone, le pęrs, le tané, le noęr, l'incarnat. Nous auons aoſi interieur, ę exterieur qi ſont Latins ę comparatifs tyrez dęs auęrbes intra, & extra. Nous ęn auons de tyrez dę' vęrbes: come, voleur, batteur, túeur: qi vienet de voler, battre, ę túer. Nous ęn auons aoſi d'aotres, qi ſont tous femenins ęn íe: come, de modęſte, modeſtie, de tromper, tromperíe. Aotres ęn yé, ou ié diphthonge: come, amitié, inimityé, qi ſont aoſi femenins. Aotres ęn ęſſe: come ſajęſſe, grandęſſe, petitęſſe, triſtęſſe. Ę notez pour regle jeneralle de tous lę' denominatifs, qe çeus qi ſont de femenin jenre, ſinifiet la qalité, acçion, ou paſsíon de leur primitif, ſoęt de nom, de vęrbe, partiçip' ou auęrbe. Notez aoſi qe tous denominatifs tęrminez ęn e, ę qi ſont ſubſtantifs, ſont de femenin jęnre. Ę qe tous denominatifs, ęn eur tyrez dę' vęrbes ſont maſculins, denotans vne freqęntaçíon de l'acçíon du vęrbe: come frapeur, batteur, de frapper ę battre: ę ſont leurs femenins ęn euze: Dę'qelz ſubſeqemmęnt vienet lę' femenins ęn ríe, qi denotet la qalité de l'acçíon: come la batterie, la manjerie. Aocuns donqes ſont ęn ançe, ou ençe, ę le pluſſouuęnt tirez dę' partiçipes: come de prudęnt, prudęnçe, d'indijęnt, indijęnçe: finablemęnt nous auons [31r] de coutume de lę' tirer dę' partiçipiaos Latins terminez ęn tia, come de prudentia, diligentia, ſcientia, prouidentia, pour lę'qels nou' dizons prudęnçe, dilijęnçe, ſiençe, prouidęnçe: ę pourtant qi ęn veut bien ſauoęr la fourſe, il a bezoin d'ęntęndre la lange Latine: vu qe nous ęn auons aocuns verbaos ę partiçipiaos, dont lę' primitifs sont inconuz a la lange Françoęze: come ſapient, duqel ęt tyré ſapiençe. Ao demourant ne veu' pas içy ramener çeus qe j'ey ja expedié, qi conçernet le deuoęr, ou l'art: come Philozophe, Mathematiqe, artiſte, couturier, pourpointier, armurier: més il faot ęntęndre qe tous denominatifs tyrez de çete maniere de noms, tęrminez ęn ríe, finifíet l'artifiçe, ę qelqefoęs le lieu ou il ſ'exęrçe: come la couturerie, l'armurerie. Nous ęn auons aoſi ęn íon, qi ſont deriuez dę' Supins Latins, ou partiçipes: come inclinaçíon, vizion,

abominaçíon, inuençíon, ętant çe, ç, a cúe neçeſſére pour le t, qe prononçet mal lę' Latins ęn ſ: ao reſte ils ſont tous fęmenins. Il ęn ęt d'aotres ſubſtantifs ęn ne, ę femenins: come, de medeçin, medeçine. Ęncores aotres ęmpruntez dę' Latins ęn tude, femenins: come, ſimilitude, beatitude, lonjitude. Aotres ęn ęlle, femenins: come de caot, caotęlle, tutęlle, çhandęlle: lęs vns ont leurs primitifs Françoęs, lęs aotres non: lęs aotres ęn ure, femenins, come, tonſure, ecritture, creature, çenſure, vzure: qi tous ſont vęrbaos, ę [31v] la pluſpart tirez dęs ſupins Latins. Aotres ſont tęrminez ęn zon femenins: come liuręzon, donęzon, conjugęzon: lę'qels ſont veritablemęnt de tęrminęzon Françoęze: ę ſe peuuet former de l'infinitif preterit Françoęs: come de doné, donęzon. Or faot il ęntęndre q'il' ne ſont ęn rien differęns de çeus qi ſont ęn çíon, ſinon de façe. Il ęn ęt ęncores ęn ſon femenin: come de çhanter, çhanſon, leçon, pęſſon. Ao regard dę' diminutifs ęn on, je lęs ey ja expedié. Il ęn ęt ęn ze, femenins: come de couuoęter, couuoętize, menuize: aotres ęn té, femenins: come vtilité, bonté, honęteté: aotres ęn as, maſculins: come, ęchalas, d'ęchęlle, ypocras, d'ypocrates. Ao ſurplus il ęn ęt infiniz vęrbaoz ęn męnt: come, comęnçemęnt, contęntemęnt, qi tous ſont maſculins. Ę aotreplus aocuns denominatifs ęn je: come d'uzé, vzaje, vęndanje, de ville, villaje: dont lęs uns ſont maſculins, ę pour la plu' gran' part femenins: aotres ęn alłe, tous femenins: come, canalłe, męnjalłe: aotres ęn cle: come tabęrnacle, miracle, qi ſont maſculins: lęs ſourſes de'qels ſont Latines. Il ęn ęt d'aotres femenins ęn inte: come, de feint, feinte, de creint, creinte: aotres ęn ble: come viñoble, de viñe. Ę autres ęn ier maſculins: come de trotter, trottier, courſe, courſier, leurier, de roze rozier, de clos, clozier: aotres qi ſont femenins terminez ęn çe: come de fort, forçe, qi dut fére fortitude: de Gręc, Gręçe, de Franc, Françe. [32r] Aocuns femenins aoſi ęn orde: come de concors, mizericors, concorde, mizericorde: aotres ęn ée femenins: come ramée, deſtínée: aotres ęn ęrre: come de toner, tonęrre: aotres ęn úe: come, vúe, repúe:

aotres ẹn ſe: come, courſe. Voẹla qant aos ſubſtantifs, çe qe j'en ey trouué. Ao regard dẹs ajectifs il ẹn ẹt ẹn beaocoup de ſortes: come lẹ' naçionaos: lẹ'qels comunemẹnt ſont tyrez dẹ' propres noms dẹ' villes, contrées, ẹ païs: lẹs vns ẹn oẹs, qi ont leur femenin ẹn oẹze: come de Françe, Françoẹs, Françoẹze: Líon, Líonoẹs, Líonoeze, Çhampañe, Çhampenoẹs, Çhampenoẹze: lẹs vns ſont terminez ẹn íẹn: come, Pariziẹn de Paris, qi font leur femenin ẹn tournant ẹn, ẹn ẹne: come, Pariziẹne. Aotres ẹn ant: come, Flamant, Allemant, qi font leur femenins tournans ant, ẹn ande: come, Flamande, Allemande: çe qe de mémes font lẹs ajẹctifs: come de grant, truant, grande, truande: ny ne faot pas pour çela inferer qe grant, ne lẹs aotres qi font leur femenins ẹn de, doẹuet auoẹr vn d, final ẹn l'ecritture. Car l'epreuue ẹt euidẹnt' ao contrẹre qant vne voyẹlle lẹs ſuyt: come qant nous dizons, vn grant Allemant a rẹncontré vn truant a çheual, nous oyons euidẹmmẹnt le t, ſe joindr' ao' voyẹlles ſubſeqẹntes: ne n'y pourroẹt l'uzaje de parler, ẹndurer la prononçíaçíon du d: ny ne ſont, ne l'un ne l'aotre gyeres prononçez auant lẹ' conſonantes: car le t, pẹrt beaocoup de ſa durté auant [32ᵛ] ẹlles, vu q'a peine y oyon' nous le ſon du d: tẹllemẹnt qe ſi nou' conſiderons bien la prononçíaçíon de grand çheual, nou' trouuerons qe nou' n'y ſaorions prononçer ne le t, ne le d, ſans nou' forçer: de ſorte qe nou' n'oyons ſinon gran' çheual: çe qe de mémes nou' fẹzons de ſ, final ẹn beaucoup de lieus. Il ẹn ẹt d'aotres ẹn in: come Limozin, Florentin: ẹn on: come de Bourgoñe, Bourgiñon: ẹn an: come, de Toulouze, Toulouzan, lẹ'qels tous ajoutet vn e clós brief, pour fẹre leurs femenins: come, Limozine, Florẹntine, Bourgiñone, Toulouzane. Lẹs aocuns ẹn ein: come, de Çhartres, Çhartrein, aocuns ẹn al: come de Prouuẹnçe, Prouuẹnçal: aotres ẹn at: com' Aouẹrñat: qi font leurs femenins par addiçíon de e: come lẹs aotres, exçepté qe al, ajoute le: come, de Prouuẹnçal, Prouuẹnçalle: tout einſi qe royal, ẹ real font royalle, ẹ realle. Il ẹn ẹt aoſsi ẹn ol: come, Heſpañol: aotres ẹn eao: come, Mançeao: duqel le fe-

menin doęt fęre Mançęlle, de Mançęl. Ao regard de çeus qi conçęrnet l'artifiçe, offiçe, ou deuoęr, nou' lęs auons ja expedié ao chapitre dę' noms: ęntre lę'qels çeus qi ſont deriuatifs peuuet ętre diz de nominatifs: come tęrme jeneral a tous deriuez. Or ęn ęt il dęs ajęctifs ęn diuęrſes terminęzons, ę męmes verbaos ęn able, ę ible: come amable, poſsible, qi ſinifíet pouuoęr ętre, ou díne d'ętre, çe qe leur vęrbe paſsif ſinifíe: come hom' amable, qi ęt dine d'etr' [33r] eymé. Si aoſi il' deſçendet dę' vęrbes neutres, qi n'ont point de paſsif, ils ſinifíet puíſſançe d'acçion: come nuyzible, qi peut nuyre: de vrey aoſi le vęrbe nuyre, n'a point de paſsif: car nou' ne dizons point je ſuis, tu es, il ęt nuyt, vu qe tou' paſſifs Françoęs ſe formet par le vęrbe ſubſtantif ſuis, ęs, ęt, auęq le preterit du partiçipe: come je ſuis eymé, tu es, &c. Il ęn ęt d'aotres vęrbaos ęn if, qi font leur femenin ęn iue: come dezideratif, deſideratiue, dę'qels lęs ſourſes ſont le pluſſouuęnt Latines. Il ęt aoſi dęs ajectifs ęn eus: come d'amour, amoureus: de labourer, labourieus: ę leurs femenins ęn euze: come labourieuze. Lęs aotres ęn al: comę de foę, feal: de loę, loyal: dont j'ęy ja parlé: aotres ęn art: come Montañart, vielłart, ſouçhart: la pluſpart dę'qęls ſonet ęn maouęze partíe: ę font leur femenin ęn arde. Il y ęn a aoſi ęn ier, qi ne ſont pas tęls come çeus dont nous auon' parlé: come familier, de famille: ę ęn at: come Primat: aotres ęn ęs: come punęs: aotres ęn ir: come martir: aotres ęn eil: come de par, ou pęr, pareil, qi fęt ſon femenin paręlłe: aotres ęn il: come çiuil, volatil, jęntil: qi font ęn leur femenins çiuile, volatilłe, jęntilłe: aotres ęn aje: come volaje, qi ęt de jęnre comun: aotres ęn in qi ne ſont pas naçionaos: come femenin, qi fęt femenine: aotres ęn bre: come ſalubre, comun: aotres aoſi comuns ęn de: come timide, aride, aotres ęn oęt: come froęt, qi fęt froęde. Ao re-[33v]gard de bonde: come furibonde, moribonde, l'uzaje de bięn parler ne lęs a pas bien ęncor reçu: aotres ęn le: come credule, façile, mobile: aotres ęn ſte: come çelęſte, venuſte, juſte: qi ſont tous comuns. Ao demourant il faot ęntęndre qe la plus

grande part dę' vocables Françoęs, ſont tirez de la lange Latine: de ſorte qe le plus ſouuęnt lę' deriuatifs ſont ęmpruntez, ę non pas lę' primitifz: ę aoſi ao contrére. Parqoę qi voudra bien ęntęndre la lange Françoęze, il faot q'il recour' a ęlle, ę aoſi a la Greqe, pour la conuenançe de noſtre ſtile aueq lę' Grecz. Ao demourant il ęn ęt d'aotres ęn atre, qi ęmportet ſinificaçíon d'imitaçíon: come, blançhatre, qi tient du blanc, roujatre, jaonatre: ę ſont tous de jęnre comun. Aotres ęn ęl: come mortęl, qi emport' acçíon ę paſsíon: come l'home mortel, ę le coup mortęl, ę font tous leur femenin par addiçíon de le: come, de mortęl, mortęlle. Lęs aocuns aoſi ſont ęn ęrs: come pęruers, diuęrs, qi font leur femenin par addiçíon de e, bref: come diuęrſe. Il ęn ęt ęn on: come de Pęrçhe, Pęrçheron: aotres ęn aot: come ribaot: aotres ęn ao: come ribaodeao. Voęla çe qe j'ey peu trouuer dęs terminęzons: il ęt bien diffiçile qe tout y ſoęt comprins.

[34r] *Dęs Ięnres dę' Noms. Çhap. VI.*

COme natur' eyt a bone rezon inuęnté le mál' ę la fumęlle pour ſa conſeruaçíon, ę continuaçíon de ſęs eſpeçes, l'artifiç' aoſi du langaje a (ęn la ſuyuant come gyde) doné ao' noms note de maſculin, ę femęnin. Il ęt donc deus jęnres ſimples ęn la lange Françoęze notez par l'article maſculin le, ę par le femenin la: ao regard du neutre, notre lange ne le conoęt point. Il ęt vrey qe nous auons aocuns noms appellatifs ou ajęctifs qi ſous vne męme tęrminęzon ſont maſculins ę femenins, come amour: car nou' dizons aoſi bien voutre grand' amour, qe voutre grant amour: aoſi fęzons nous vn home louçhe, ę vne fame louçhe: vne çhoze poſsible, ę vn cas poſsible: lę' Latins lęs appellet douteus. Nous auons aoſi d'aotres comuns ęn ſinificaçion ſous le ſeul article de maſculin, ou de femenin: come lieure, qi ſous l'article maſculin ſinifíe aotant la fumęlle, qe le mále: lamproye fęt le ſęmblable ſous l'article femenin: Heron ſous le maſculin: aoſi fęt

heronneao, paſſereao: pęrdris, calłe, faouętte, allouętte ſous le femenin: Brouçhęt, turbot, barbeao ſinifiet de mémes ſous le jęnre maſculin. Finablemęnt la plus grande partíe de tous animaos comprent lę' deus jęnres, ſous le ſeul maſculin, ou femenin. Ę çeus qi ne le font einſi, font [34^{v}] qelqefoęs leur fęmenin ęn e, ajouté a la terminęzon: come, luyzart, luyzarde (ja vous ey je dit qe t, ſe torne ęn d, ao femenin) renart, renarde. Or il me ſęmble qe qant ao' noms propres, il ęt bien difficile d'y aſſoęr regles jeneralles: par çe q'il ſ'ęn treuue aotant maſculins, qe femenins qi ſont d'une méme tęrminęzon: come ſont çeus qi ſe terminet ęn e clos: come Pierre, Iane: męs il faot ęntęndre qe tou' noms propres, qi ont tęrminęzon Françoęz' ęn conſonante, ſont comunemęnt maſculins: j'exçępte toutefoęs tou' lęs diminutifs deriuez dę' propres femenins: come qi ſont de méme jęnre: come Ianeton, Alizon, Margot, Marſon, qelqe tęrminęzon q'il' ayet. Tous diminutifs aoſi deriuez dę' maſculins tant propres q'appellatifs, retienet le męme jęnre de leur primitif: j'ey ja expedié çeçy ao çhapitre dęs diminutifs exçeptant çeus qi ſont ęn eao, d'aotant q'ils ſont tous maſculins: come de çhieure, çheureao. Męs qant ao' comuns appellatifs, nou' pouuons dire le ſemblable, q'aocuns ęn e clos ſont maſculins: combien qe la plus grande partí' ęt femenine: exemple dę' maſculins, l'home, le lieure, le métre, le liure: ę des femenins, come çhieure, ę tous lęs femenins qi ont maſculin: come, de çhat, çhatte; renart, renarde, çhien, çhienne: de métre, métreſſe. Tou' noms aoſi primitifs ęn eur, ſont femenins: come fleur, doleur, frayeur, langeur: pleurs toutefoęs ęt maſculin, ny n'a qe [35^{r}] le plurier: car nou' dizons, tou' lę' pleurs: ę non pas toutes lę' pleurs, aoſi ęt honeur ę eur. Ao regard dę' denominatifs, nou' lęs auons ęxpedié aueç lę' femenins dę' vęrbaos, nou' n'expedierons donq içy qe lęs appellatifs ſpeçifiqes, ę qi ſinifiet lęs çhozes ſubſtançiales, ę qi ſont primitifs. Sur qoę il faot ęntęndre, qe tous çeus ſont maſculins, qi ſe tęrminet ęn conſonante: excępté çeus ęn eur, come nous auons dit: ę aocuns ęn is,

come perdris, brebis, vis: la ou ris, elephant, ſęrmon, loup (qi fęt louue pour ſon femenin, ę non pas loupue, come noz ecriueins ęn abuzet), turbot, broçhęt, çheual, bouc, lac, ſont tous maſculins. Il nou' faot eſtimer le mémes dęs ajectifs: lę'qels aoſi ſont tous leurs femenins par addiçion de l'e clos, qelqefoęs ſimple, qelqefoęs aoſi doublant la dęrnięre conſonante: come, de fort forte: aos aocuns aoſi l'uzaj' a chanjé la conſonante par ſucçęſsion de tęms: come de blanc, blançhe: franc, françhe: qi duſſet fęre blanqe, franqe. Qant ao' conſonantes doublées, l, ſ, ſont comunemęnt doublées: come de rous, rouſſe: ao regard de l, ęlle ſe double volęntiers ao' tęrminęzons al, ę ęl, come royal, royalle, bęl, bęlle: vrey ęt qe al, ęt denominatiue: come de royal, royalle: car qant a el: come viel, il fęt ſon femenin par vne l dure auęc ł moll' ę l'e clós: come vielłe. Notez parełlemęnt qe tous ajęctifs tęrminez ęn e clós, ę brief, ſont comuns, ay ne çhanjet rien pour le femenin: co-[35ᵛ]me prude, ſaje: car nou' dizons aoſi bien, vne prud' ę ſaje fame, come vn ſaj' ę prud'-home: ao regard de l'é clós long, je ne pęnſe point q'il ſoęt tęrminęzon ajectiue, ſi çe n'ęt qe nou' voulions dire qe ruzé ſoęt plutót ajectif qe partiçipe: brief ç'ęt la vraye tęrminęzon maſculine dę' participes paſsifs, ę de l'infinitif preterit dę' vęrbes ęn ęr: come de tuer, doner, tué, doné: lę'qels partiçipes ſont leurs femenins ęn ée: come de tué, tuée. Ao regard de l'ę ouuęrt, il ne fęt point de tęrminęzon, q'ęn la diphthonge, oę: come ęn roę, loę, foę dont roę ęt maſculin: ę lęs aotres femenins. La plus grande part toutefoęs ſont maſculins; come courroę, alloę. Il ęn et aoſi ęn v: come, cocu, fetu: qi ſont maſculins: ao regard de vertu, il ęt femenin: męs aoſsi ęſç' vn vocable ſinifiant qalité, ę non pas ſubſtançe.

Du nombre dę' Noms. Çhap. VII.

LE nombre (come dit Priſçian) ęt vne forme de dicçion qi peut fęre diſçerner la qantité. Or ęt il ęn la lange

Françoęzė ſingulier, ou plurier. Le ſingulier ęt: come çheual, home, lieure, loup: le plurier, come çheuoas, homes, lieures, loups. Ę combien qe l'unité (come dizet lęs Ariſmetiçięns) ne ſoęt pas nombre, més ſeulemęnt ſon comęnçemęnt, nou' ne nous amuzon' pas toutefoęs a çete rigeur: car (come dit Priſçían) nou' l'ap-[36r]pellons nombre, par çe qe multiplié, il forme tou' lęs aotres nombres, qi tous ſont compozez de l'unité: a la qęlle finablemęnt ils ſe rezoluet. Or ęt le nombre ſingulier detęrminé, ę çeluy du plurier inçęrtein: car qant je dy l'home vit, il ſuffit pour la verifier q'un ſeul home viue: ę ſi je dy lęs homes viuet, il ęt neçeſſęre, q'il y eyt pluralité: a tout le moins de deus, qi viuet pour ſa verificaçíon. Ę qant ao' noms propres, lę' Françoęs leur ballet bien dę' pluriers: car nou' dizons bien, voęçy troęs Ians, deus Ianes, troę' Gillaomes: la ou ao contręre nous auons dę' noms appellatifs qi n'ont point de plurier: come ſang, or, arjęnt, plomb, etein, qe interrogatif, gre, je ne ſey ſ'il y ęn a d'aotres. Ręſte donq qe pour conoętre le ſingulier du plurier, il faot ęntęndre qe tou' noms, tant propres, q'appellatifs, ę q' ajęctifs, qi ont vne voyęlle pour la tęrminęzon de leur ſingulier, ajoutet ao plurier ſ, ou z, a la voyęlle: come Pięrre, Pięrres, home, homes, cocu, cocuz, farouçhe, farouçhes: ę a çelle fin qe nou' vuydions la qantité de la ſyllabe finalle du plurier, notez (come je vous ęy dit) qe toutes voyęlles ſimples du ſingulier, ſont ao plurier de longe prolaçíon: exçepté l'e clós brief: car il garde ſa qantité toute tęll' ao plurier q'il a ao ſingulier: come home, homes, fieure, fieures, fame, fames: la ou lęs aotres font le contręre. Car combięn q'a, ſoęt brief ęn lac, hanap, il ęt toutefoęs long ęn lács, hanáps: le ſęmbla-[36v]ble ſ'experimęnt' ęn louuęt, furęt: qi font louués, furés: ę pour l'ou clós loup, lóups: de l'y, ou i, bany, banís: de l'u, but, bús. Il faot eſtimer de méme dę' partiçipes. Çe q'aoſi auięnt ao' diphthonges: tęllement qe la derniere reqiert prolaçíon plus longe: come froés, de froęt, Françoęs, de Françoęs, puís, de puy. Ao demourant tou' pluriers ont ſ, ou z, finalle. Il faot toute-

foęs ęntęndre q'aocunes dę' conſonantes finalles du ſingulier, ſe tranſmuet ęn ęlles ao plurier: lęs aocunes ſ'y conſęruet. Le t, ę le d, final du ſingulier, ſe tranſmuet ęn ſ, ou z, ao plurier ſelon l'uzaje de la prononçíaçíon, rejettant çe t, come trop dur ę malęzé a prononçer, qoę qe la plume Françoęz' ęn faſſe grant etat ęn ſon ecritture, tant ę' noms, q'ę' participes: come qi ne veut rien eparñer de ſa prodigallité de lętres: de ſorte q'ęlle ne fét ſinon aiouter ſ, ou z, ao ſingulier pour former le plurier. Par çe moyen ęll' ecrit dęntz, donantz, frappants: pour dęns, donans, frappans: ę pour ſoudars, ſoudardz: tant ęlle ſęmble contre ſon deuoęr, ę ſa gloęre porter ęnuí' a la douçeur de la prolaçíon Françoęze. Ao ręſte toutes lęs aotres conſonantes finalles du ſingulier, ſe conſęruet ęn leur plurier: ęn reçeuant ſeulemęnt ſ, ou z. Męs aoſi faot il ęntęndre q'aocunes d'ęlles n'y ont pas leur ęntiere prolaçíon: come, c, g, p: lę'qels veulet ętre prononçez lejieremęnt: come, ęn lacs, longs, hanaps: aoſi n'y ſont il' pas tou-[37r]tallemęnt tuz, ſi toutefoęs m, preçede p: come ęn çhamp, ę camp, nou' tournons ao plurier le p, ęn ſ: come çhams, cams: ny ne prononçons gyeres ferme m. Il faot aoſi exçeptęr de notre regle, çeus qi ſont terminez ęn al: par ce q'il' tranſmuet çet al, ęn aos ao plurier: come çheual, çheuaos, loyal, loyaos. Ao demourant lę' noms tęrminez ęn ſ, ao ſingulier, la gardet aoſi ęn leur plurier, ſans rien aqerir: ou bien la tranſmuet ęn z: come de propos, propoz. Il faot aoſi ęntęndre q'il ęt aocuns noms ſinguliers, qi ſinifíet pluralité ęn tęrminęzon ſinguliere: come peuple, conçile, aſſęmblée: çe n'ęt pas toutefoęs einſi qe font lę' noms appellatifs. Par çe qe lęs ſuppoz dę' noms collęctifs: come, aſſemblée, armée, ne peuuet pas ętre denomez d'eus auęq le vęrbe ſubſtantif, comme ſont çeus dę' noms ſpeçifiqes. Combięn de vrey qe Pięrre, ſoęt du nombre du peuple, nou' ne diron' pas toutefoęs qe Pięrr' ęt peuple: qoę q'il ſe denomera bien de ſon nom ſpeçifiqe: tęllemęnt qe nou' dirons bien qe Pięrr' ęt home. Ao ſurplus combięn qe

nous ayons dit, qe tou' pluriers ſe terminet en ſ, ou z: il en faot toutefoes excepter qi, interrogatif leqel ne chanje rien: come qi ſont ceuz la? e qelqes noms numeraoz qi n'ont point de ſingulier: come cinq, ſet, huyt, neuf, onze, douze, treze, qatorze, qinze, ſeze, e aotres. Or puis qe nous ſomes venus ſur la matiere de' noms numeraos, il le' nou' faot eplu-[37ᵛ]cher par le menu, e voer qel en et l'uzaj' en notre lange. Come donqes il ſoet cinq eſpeces de noms numeraos, dont les vns ſont numeraos: come, vn, deus, troes. Les aotres ordinaos: come premier, ſecond, tiers: e les tiers proporcionaoz: e qe la qart' eſpece denote nombr' aueq dinité: e qe finablement la cinqieme ſoet de noms collectiz de certein nombre, come dizein: les ſeulz numeraos ſont de nature diuerſe des aotres. Premierement donc ce vocable vn, n'a point de plurier, ne maſculin, ne femenin, etant numeral: ce qe nou' luy ſoufrons bien, qant il ſinifie aotant qe le Pronom aocun: come j'ey vu vn grant amas d'homes a la foere: de'qelz les vns achettoet, e les aotres vendoét. Ao regard de la façon de dir' a limitacion de' Latins (q'aocuns cuydet bien elegante, dizans: j'ey reçu vnes lettres pour vne lettre) elle me ſemble rude, e introduitte ſan' propos: attendu qe nous auons vzurpé ce mot lettre, pour vn aſſemblement des lettres, aoſi bien qe pour vne ſeule: tellement qe nou' dizons aoſi bien la lettre de mariaje, come le' lettres de mariaje. Nous auons encores d'aotres numeraos, qi ont vne diuerſité grande des aotres, qi ſont vint, cent, million, vint de vrey (com' il me ſemble) n'et james vzurpé en nombre ſingulier, ny ne peut ſoufrir l'article le, ne le nom numeral vn, e par conſeqence, il n'et james ſubſtantif: car nous vzons de ſon denominatif [38ʳ] vinteyne, e dizons la vinteyne, vne vinteine, pour le vint, e vn vint: come la vinteine de fagoz, vne vinteine de fagós: e non pas vn vint de fagoz, ne le vint de fagós: qi et vne ruſtiqe façon de parler. Ao demourant vint, ne peut ſouffrir vn nom le denombrant: car nou' ne dizon' point qatre vint, ne ſi' vint: e pourtant allors, nou' luy tranſmuons le t, en ſ, e dizons vins: come

quatre vins, ſi' vins. I'entens touſiours parler ſuyuant la nayue prononçíaçíon: car qant a vingt, ę vingts, çe ſont ecrittures barbares, ę dezauouées de la prolaçíon Françoęze: ę ſi mal condiçionées par leur rudęſſe, qe je ne ſey ſ'il ęt aocun' aotre lange, qi lęs voulut reconoętre pour ſiens. Ao regard du vocable çęnt, il ęt qelqefoęs ſubſtantif ęn ſon ſingulier, ao qel il peut reçeuoęr le, ę vn: de ſorte qe nou' dizons bien vn çęnt, le çęnt: ę lors il gouuerne la matiere nombré' ao nombre plurier aueq la prepoziçíon de, (come vn çęnt de pomes) ęinſi qe font tous aotres ſubſtantifs par maniere de poſſeſsíon: come, l'epée de Pięrre. Ao regard du plurier, il ęt ajectif, ę de la męme condiçíon qe nous auons dit de vint: de ſorte qe ſi vn nom plurier denombrant ſ'y aioint, il çhanje çe t, ęn ſ, come deus çęns, troęs çęns. Męs pour ſatisfęr' a çe q'on me pourroęt objęcter, qe nou' dizons bien, il y auoęt vn vint homes de çheual, ę vn çent homes de pié: la on vn, ęt ſingulier qi ſe conioint a vint, ę a çęnt pluriers: [38^{v}] il faot ęntęndre q'il n'ęt pas la nom, ne pronom: ę q'il ęt auęrbe, ſinifiant tout aotant qe, ęnuiron. Ręſte le mot million, leqel ſuyt la regle dę' denominatifs ęn on. Ao regard de tous lęs aotres noms numeraos, ils ſont tous pluriers, & ſans difficulté: dę'qels l'uzaje ęt tęl com' il ç'ęnſuyt.

Vn, ou Preut mot Grec, vzurpé a çete ſeule maniere de nombrer.

Deus	
Troęs	Douze
Qatre	Tręze
Çinq	Qatorze
Sis	Qinze
Sęt	Sęze
Huyt	Dizęſęt
Neuf	Dizęhuyt
Dis	Dizęneuf
Onze	Vint. Aoqel pour euiter pro-

lixité d'ecritture, nous ajouterons lę' neuf premiers nom-

bres ſimples, pour pęruenir juqes a trẹnte: come vint ę vn, ę deus &c. nous appellons çeus ſimples, qi ſont juqes a dix incluſiuemẹnt: car le demourant juqes a vint, ẹt de noms, ę nombres compozez. Nou' ferons le ſẹmblabl' a trẹnte, pour pęrvenir juqes a qarante: ę de mẹmes de qarante, a çinqante: ę de çinqante, a ſoęſſante: de ſoęſſante a ſętante: ę de ſętante, a huytante, ou octante: ę d'octante, a nonante: depuis le qel nou' pęrue-[39r]nons a çẹnt. Il faot toutefoęs ẹntẹndre qe depuis qe nous ſomes venuz juqes ao nombre de ſoęſſante, nous auons vn' aotre maniere de conter plus reçúe ę approuuée: par la qęll' ẹn pourſuyuant le nombre nou' dizons ſoęſſant' ę dis pour ſętante, ę ſubſeqẹmmẹnt ſoęſſant' ę onze, ę douze, juqes a la fin: de ſorte q'ao lieu de dire huytante, nous dizons qatre vins. Depuis leqel ẹn ajoutant a qatre vins tout le premier nombre juqes a vint excluziuemẹnt: come nous auons fẹt a ſoęſſante, nou' dizons çẹnt. Ao qel çẹnt nous ajouterons de reçhief çe premier nombre juqes a vint: nou' ne diron' pas toutefoęs çẹnt vint: mẹs ſi' vins, ę ẹn ſemblable depuis ſi' vins juqes a ſẹt vins: ę depuis ſẹt vins par le mẹme moyẹn juqes a huyt vins: pour le qel on dit bien qelqefoęs çẹnt ſoęſſante: ę ſi nou' pourſuyuons par çẹnt ſoęſſante, nou' pourſuyurons juqes a vint: ẹn dizant, çẹnt ſoęſſant' ę dis: ę çẹnt qatre vins, pour çẹnt huytante: la ou ſi la pourſuyte ſe fẹt par huyt vins, nous pęruiendrons a neuf vins, ę de neuf vins, a deus çẹns: ao lieu de dire di' vins: ę ſi par çẹnt qatre vins, nou' dirons de mẹmes. Ao demourant, toutefoęs ę qantes qe deus nombres ſe joñet ſans ętre denombrez l'un par l'aotre, le plus gran' nombre preçede: come dizęſẹt, dizęneuf, çẹnt dis: la ou ao contręre ſi l'un denombre l'aotre, le denombrant preçede: come ſi' vins, ſẹt vins, huyt vins, troęs çẹns, troę' mille. Notez [39v] parellemẹnt qe lę' nombres ſuſdiz ne ſ'ẹntredenombret point lęs vns lęs aotres, juqes a çẹnt excluziuemẹnt. Parqoę nou' ne dizon' point deu' deus, troę' deus, ne deus qatre, ę einſi jeneralemẹnt de tous aotres: exçepté vins, leqel ẹncores l'uzaje nayf de la lange Françoęze, ne ſeufre pas

ſe joindre q'a çęrteins nombres. Ę pourtant nou' ne dizon' point deus, troęs, dis vins: ao lieu dę'qelz nou' dizons qarante, ſoęſſante, çęnt, deus çęns: ę toutefoęs nou' dizons bien qatre, ſis, ſęt, huyt, neuf, onze, vins. Ę combien qe nou' puiſsions dire çęnt, qarante, ſoęſſante, qatre vins, pour ſęt, huyt, neuf vins: nou' ne reçeurons pas toutefoęs deus çęns vint, pour onze vins: non plus qe çęnt vint, pour ſi' vins: ne parelłemęnt troęs çęns vint: pour ſęze vins. Ao regard de douze, tręze, qatorze, dizęſęt, dizęhuyt, dizęneuf vins, nou' lę' dizons aoſi comunemęnt, lęs vns plus qe lęs aotres, ſelon qe l'uzaje de çerteins ars lęs a vzurpé, qe nou' fęzons deus çęns qarante, ſoęſſante, qatreuins: troęs çęns qarante: ę ſubſeqęmmęnt ſoęſſante, qatre vins: męs qinze vins ęt rebutté, ſinon pour lę' Qinze vins aueugles de Paris: car nou' dizons troęs çęns, pour qinze vins. Ao ſurplus il faot noter, qe combien q'un nombre ſoęt denombré, qe toutefoęs il ne peut ſoufrir ęn notre lange, vn plus gran' nombre ſe joindr'a luy ęn ſuyte: com' ęn onze vins, douze vins, ę aotres: ao'qels nou' pourrons ajouter a vins, qi [40^{r}] ęt denombré par onze, ę douze, tou' nombres moindres qe vint, ę diron' bien, onze vins, ę dis, douze, tręze, qatorze, quinze, ſęze, dizęſęt, dizęhuyt, dizęneuf: męˀ nous ne diron' pas onze vins trente, qarante, cinqante, ſoęſſante, ſęttante, huytante, nonante. Parqoę qant nou' viędrons juqes ao nombre de vint, nou' multiplierons le nombre denombrant de l'unité, ę dirons douze vins: ę qant nous ſerons pęruenuz a douze vins dizęneuf, ſi nou' voulons pourſuyure plus outre, ęn gardant touſiours le denombré vins (ſ'il peut ſoufrir ſon denombrant) nou' dirons tręze vins, ę pourſuyuans de męme qatorze vins. Męs qant nou' viendrons a qinze, lors nou' dirons troęs çęns: par çe qe qinze vins vallet troęs çęns, a la ręzon de çinq vins pour çęnt. Il ęt vrey qe deus çęns çinqante, ſoęſſant' dis, ę qatre vins dis, ne ſont pas rebuttez. Ao demourant çęns ne peut ętre denombré, qe depuis deus, juqes a neuf incluſiuemęnt: ny ne peut reçeuoęr dis: car nou' ne dizon' point dis çęns, come deus, troęs, neuf çęns, reçeuant ao

ſurplus le demourant juqes a vint excluziuemẹnt. Car combien qe nou' dizions onze, douze, trẹze, qatorze, qinze, ſẹze, dizeſẹt, dizehuyt, dizẹneuf çẹns: nou' ne diron' pas pourtant vint çẹns: vu q'allors le nombre prẹndra ſa denominaçíon de mille, auẹq vn denombrant conuenable: come deu' mille. Il ẹt vrey q'il y ẹn a qelqes vns qe nou' pouuons bien vuyder [40^{v}] aotremẹnt: come, mille ſis çẹns, ſẹt, huyt, neuf çẹns: mẹs ils ne ſont pas ſi propres: combien qe nous auons aoſi vzurpé pour la date de la Paſſion de noſtre Saoueur, mille çinq çẹns, pour qinze çẹns. Ao regard de mille, il peut ẹtre denombré de tou' lẹ' nombres preçedẹns: come, depuys deus, juqes a çẹnt: ẹ par çẹns auẹq ſẹ' denombrans. Ẹ tout ẹinſi qe nou' ne dizon' point, dis çẹns, aoſi ne dizons nou' point, dix çẹns mille: car allors luy ſucçede million. Tout einſi aoſi qe nou' dizons onze çẹns, juqes a dis ẹ neuf çẹns, aoſi dizon' nous onze çẹns mille, juqes a dizẹneuf çẹns mille: ẹ pour vint çẹns mille, deu' millions. Çe million aoſi ſeufre tous denombrans, ẹ mẹme l'unité: de ſorte qe nou' dizons vn million, çẹnt millíons, neuf çẹns millions, mille millions, onze çẹns, dizẹneuf çẹns millions, deu' mille millions. Ẹ qi voudra plus outre multiplier, le fera ẹn multipliant ẹ haoſſant lẹ' nombres denombrans: come neuf çẹns mille, millions de millions. Or faot il ẹntẹndre qe nous auons vne maniere de multiplier lẹ' nombres par vn Auẹrbe formé de tous lẹ' noms numeraos, ẹ de foẹs: leqel tou' nombres rẹçoẹuet ẹn jeneral: tẹllemẹnt qe combien q'on ne díe point, deu' deus, deu' troẹs, deu' dis (ſi çe n'ẹt ao jeu de cartes: mẹs aoſi ẹſçe par abbreuiaçíon ao lieu de dire, j'ey deu' cartes notées de dis, ou troẹs) ne parellemẹnt, dis, trente, qarante, cinqante, ẹ finable-[41^{r}]mẹnt tout le rẹſte juqes a çẹnt, come nous auons dit: nou' dizon' bien toutefoẹs deu' foẹs troẹs, qatre foẹs vint, vint foẹs trente, qarante, çinqante, ſoẹſſante, ſẹtante, huytante, nonante, çẹnt, mille, ẹ million de foẹs. Voẹla qant aos nombres numeraos. Venonz aoz ordinaos: lẹ'qels ſont prẹqe tous deriuez dẹ' numeraos exçẹpté premier, ſecond, tiers, qart, ẹ qint (qi n'ẹt gieres ẹn vzaje)

ę lęs auons directemęnt tiré de la lange Latine. Pour lę'qels toutefoęs nous vzons ę' nombres compozez, de çęs aotres, qi ſont vnieme, deuzieme, troęzieme, qatrieme, çinqieme: come vint ę vnieme, vint ę troęzieme &c. Par çe moyen nous auons deu' manieres de nombrer juqes a çinq: vrey ęt qe, vnieme ne ſ'uſurpe gieres qe pour çe qe finifíe ſeul: come je ſuys moę vnieme: parqoy il n'ęt pas etant ſimple, propremęnt ordinal: par çe q'il ęt excluzif de ſuyte, qi ęt neçeſſęr' a vn nombr' ordinal: vu q'ordre jit ęn pluzieurs. Il ęt vrey qe çe mot premier, ne denote pas touſiours ſuyte: come qant nou' dizons, Ariſtot' a eté le premier, qi a le mieus ecrit ęn Philozophíe, je ne denote pas q'il ęn eyt eté d'aotres ſubſeqęns: męs aoſi ne conclus je pas, q'il n'en eyt point eté d'aotre, come fęt vnieme. Ao demourant il faot ęntęndre, qe ſi nou' voulons aiouter ao' noms numeraos depuis çinq, juqes a vint, la tęrminęzon ieme, ę ſubſeqęmmęnt a tous aotres: come, a trente, trentieme, [41ᵛ] qarante, qarantieme, çęnt, çęntieme, mille, millieme, ę a million, millionieme: nous arons forjé tou' lę' noms ordinaos: ęn ratturant toutefoęs l'e final de çeus qi l'ont: come de tręnte, qarante, pour fęre tręntieme, qarantieme. Nou' mettrons donqes içy lę' premiers juqes a vint: par çe q'ils ſont touſiours neçeſſęres a toutes lęs aotres aogmęntaçíons de nombres: tout einſi q'aos numeraos.

Premier — vnieme	Onzieme
Second — deuzieme	Douzieme
Tiers — troizieme	Trezieme
Qart — qatrieme	Qatorzieme
Qint — çinqieme	Qinzieme
Sizieme	Sęzieme
Sęttieme	Dizeſęttieme
Huytieme	Dizęhuytieme
Neuuieme	Dizęneuuieme
Dizieme	Vintieme.

Męs il faot ęntęndre qe qant nou' viendrons a pourſuyure plus outre: q'allors nou' prendrons le primitif vint,

aueq le ſimple nombr' ordinal çy deſſus declaré: ę dirons vint ę vnieme, vint ę deuzieme: ę ao lieu de vint ę dizieme, qi ęt le dernier du nombre ſimple (par çe qe come nou' vous auons dit, nous appellons vn nombre ſimple, leqel n'ęt point compozé de deu' noms de nombre) nou' dirons trențieme, ę de mémes qarantieme: ę einſi de çinqante, ſoęſſante: apręs leqel nou' [42r] pourrons (come nous auons dit dę' numeraos) dire ſoęſſant' ę dizieme, ęn pourſuyuant juqes a qatr' ę vintieme, pour ſęttantieme, ę huytantieme: ę ęn pourſuyuant plus outre, nou' prendrons ſon primitif: ę dirons qatre vins vnieme, ou qatre vins ę vnieme. Ę ęn ſemblable de çęnt, çentieme, deus çęntieme, deus çęns vnieme, ou ę vnieme: de mille millieme, ę le mill' ę vnieme: le millionieme, le deus millionieme, le million vnieme, ou ę vnieme, lę' deu' millions, ę vnieme. Ao demourant tous çęs noms ordinaos ſont comuns: excępté lęs çinq premiers, qi ſont maſculins: come premier, ſecond, tiers, qart, qint, dę'qelz lę' femenins ſe formet par l'ajoncçion d'e brief: come premiere, ſeconde, tierſe, qarte, qinte: aocuns aoſi dizet la ſęxte pour la ſizieme, ę çe tant ſeulemęnt ao femenin. Lę' Muziçiens l'appellet Siſte, lę'qels aoſi dizet vn' octaue, pour vne huytieme: aoſi ſont il' vne qinte. Més qant ao' nombres proporçionaos, qe nou' pouuons appeller referez: par çe q'il' ont relaçíon a qelq' aotre nombre, nou' prendrons çeus qi ſont ęn vzaje: ę forjerons lęs aotres ſur nos nombres numeraos: combien qe nou' lę' pourrons bien tirer de la lange Latine: come de quindecupla, qindecuple, pour qinzuple. Or ſont lęs vns egaos a çeus ao'qęls ils ſont referez: come le ſimple referé a vn, duqel nou' n'uzon' pas comunemęnt ęn relaçíon, ſinon ę' nombres compozez: come vint ę vn' a vn, ęt vne propor-[42v]çion de vintupl' ę ſimple: ę vint ę deus, de vintupl' ę double. Lęs aocuns nombres aoſi dę' proporçíonaoz ſont diz renombrans, qe lę' Latins appęllet numeros multiplices: qant il' contienet pluzieurs foęs egallemęnt le nombr': aoqel ils ſont referez: come deus, referé a vn: ę troęs, a vn, qi ſont proporçions doubl' ę triple: pour lę'qels ę ęn ſemblable dęs aotres, nous

vzons d'une lourde façon de parler: come deu' foęs, ę troę' foęs aotant. Parqoę j'ey auizé de ranjer çy deſſous çete maniere de noms renombrans pour ęn vzer, ęn amęndant çet' aotre façon de parler. Nou' dirons donc, double pour deufoęs aotant.

Triple	Tridecuple, ou trezuple
Qadruple	Qatredecuple, ou qatorzuple
Qintuple, ou çincuple	Qindecuple, ou qinzuple
Sęxtuple, ou ſizuple	Sedecuple, ou ſęzuple
Sęttuple	Sętdecuple, ou dizęſęttuple
Octuple, ou Huytuple	Octodecuple, ou dizęhuytuple
Nonuple	
Decuple, ou dizuple	Neufdecuple
Ondecuple, ou onzuple	Vintuple.
Dodecuple, ou douzuple	

Ao demourant il ſera ao bon plęzir d'un çhacun de ſ'eyder ſi bon luy ſęmble dęs vns, ou dęs aotres: ę de ſ'efforçer d'ęn inuęnter d'aotres. Le [43r] tout toutefoęs jit ao bon plęzir de l'uzaje, ę ſelon qe ſon oręlłe ſ'ęn contęntera. Ie n'ey pa' mis toutefoęs ęn tęte le nom ſimple: par ce qe ſi nou' conferons deu' nombres egaos l'un a l'aotre, nou' dirons plutót qe la proporçíon ęt egalle, qe ſimple. Ao regard de çeus qe j'ey tiré dę' nombres numeraos Françoęs, je lęs ey forjé tout einſi qe lę' Latins ont forjé lę' leurs: tęllemęnt qe j'ęy tourné l'e final de çeus qi l'auoęt ęn uple, ęn l'ajoutant ſeulemęnt a çeus qi ont conſonante: come de qinze, qinzuple: de dizęſęt, dizęſęttuple: tout einſi qe lę' Latins ont formé decupla, de decem: ęn tournant em, ęn uple. Come donqes nous ſerons venuz a la proporçíon de vint ę vn, a vn, nou' dirons, vintupl' ę ſimple: ę de vint ę deus, a vn, vintuple ę double: fęzans la pourſuyte toute tęlle dęs ſimples nombres, qe nou' l'auons dit deuoęr ętre fętte ę' numeraos, ę ordinaos: tęllemęnt q'ao lieu de dire vintuple decuple, nou' dirons tręntuple: ę einſi de męmes qarantuple, çinqantuple, ſoęſſantuple: ę ſera ſęttantuple, octantuple, ę

nonantuple melleur (com' il me ſęmble) qe ſoęſſante decuple, qatreuintuple, ę qatreuintuple decuple. Puis ſucçedera çentuple: ę combien qe nou' duſsions dire de mille, milluple: tout einſi qe de million, millionuple, il me ſęmble qe millecuple ſoneroęt mieus. Suyuant donqes çete maniere de nombres, nou' dirons mieus, j'ey le decuple, ou le çęntuple de tę' biens; [43ʳ] qe j'ey di' foęs, ou çęnt foęs aotant de biens qe toę. Ao reſte, ils ſont tous de jęnre comun: come ta riçheſſ' ęt bien la çęntuple de la ſiene. Si tu ſęmes bien, tu cullíras le çęntuple grein. Ilz ſont toutefoęs le pluſſouuęnt ſubſtantifs: come j'ey le çęntuple de ton bien. Voęla qant aos renombrans contenant pluzieurs foęs egallemęnt qelq' aotre nombre. Venons a çeus qi ſont ſurpartiz, qe lę' Latins appęllet numerus ſuperparticularis: leqel ęt vn nombre qi contięnt vne foęs qelq' aotre nombre, ę dauantaje qelq'une de ſę' partíes renombrables. I'appęlle la partíe renombrable d'un nombre qe lę' Latins appellet pars aliquota: laqęll' etant qelqefoęs renombré' etablit ſon nombre: come vn ęt partíe renombrable de deus: par çe q'ęn le nombrant deu' foęs, il etablit le nombre de deus. Par çe moyen le nombre vn, ęt vne partíe renombrable de tou' nombres tant pęrs q'impęrs: ę deus, de tous pers. Çęte partíe donqes renombrable peut ętre de la moytié outre le toutal nombre: come ſis, contient qatre, ę outre plus deus, qi ęt la moytié de qatre, la qęlle qelqefoęs renombrée peut etablir qatre: car deu' foęs deus, font qatre. Nous appellerons donqes çete proporçíon Sęſqiaotre, qi vaot aotant a dire qe contenant vne foęs vn aotre nombre, ę dauantage ſa moętíe. Or pour plus façil' intellijęnçe, nous lę' mettrons çy deſſous aueq lęs exemples.

[44ʳ] Sęſqiaotre, come 3. a .2.
Sęſqitiers, come 4. a .3.
Sęſqiqart, come 5. a .4.
Sęſqiçinqieme, come 6. a .5.
Sęſqiſizieme, come 7. a .6.
Sęſqiſęttieme, come 8. a .7.
Sęſqioctaue, co. 9. a .8.
Sęſqineuuieme, come 10. a .9.
Sęſqidizieme, come 11. a .10.
Sęſqionzieme, come 12. a .11.
Sęſqidouzieme, come 13. a .12.

Sęſqitrezieme, come 14. a .13.
Sęſqiqatorzieme, co. 15. a .14.
Sęſqiqinzieme, come 16. a .15.
Sęſqiſęzieme, co. 17. a .16.
Sęſqidizęſettieme, co. 18. a .17.
Sęſqidizęhuytieme, come 19. a .18.
Sęſqidizęneuuieme, come 20. a .19.
Sęſqivintieme, come 21. a .20.
Sęſqivint ę vnieme, co. 22. a .21.

Finablement ſi nou' voulons fęre la pourſuyte de toute çete maniere de nombres ſurpartiz, nou' n'auons q'a ajouter ao reſte dę' nombres ordinaoz ſęſqi: come ſęſqi trentieme, ſęſqi qarantieme, ſęſqi çinqantieme, ſęſqi ſoęſſantieme, ſęſqi ſoęſſante dizieme, ou ſęſqi ſettantieme, ſęſqi qatreuintieme, ou ſęſqi octantieme, ou ſęſqi huytantieme: ę finablemęnt, ſeſqi nonantieme: come de 91. a .90. ſęſqi çentieme: come de 101. a .100. ſęſqi millieme: come de 1001. a .1000. ę ſęſqi millionieme, de 1000001. a .1000000. Ao reſte, ils ſont tous du męme jęnre qe ſont lęs ordinaos dont ils ſont compozez. Or ęt il encores vn' aotre maniere [44ᵛ] de noms de nombres proporçionaoz qe j'appęlle ſurrepartís, ę lę' Latins numerus ſuperpartiens: leqel contient vne foęs ſeulemęnt vn aotre nombre, auęq qelqes vnes de ſę' partíes renombrables: ne pouuans toutefoęs etablir aocune partíe renombrable du moindre nombre, come 5. a .3. De vrey çinq contient vne foęs .3. ę outre deus vnités, qi ſont deu' partíes renombrables de troęs, par çe qe troęsfoęs vn, font troęs. Çęs deus vnités toutefoęs ne peuuet compoſer vne partíe renombrable de troęs: par çe qe .2. qelqefoęs renombrez n'etabliront pas .3: vu qe deu' foęs deus, qi ęt la premiere multiplicaçíon de renombremęnt exçede .3. d'une tierſe. Pour lę'qelz former nou' mettrons içy vne regle d'Ariſmetiqe: ç'ęt q'il faot ęntęndre, qe jamęs nombre ſurreparty ne ſoęt comparé a aotre: auęq leqęl ę luy, vn nombre ſe rencontr' ętre partíe renombrable. Parqoę le nombre ne peut ętre moindre qe de çinq pour le ſurreparty, ę de troęs pour le proporçíoné. Çinq donqes referé a .3. ſera vn nombre ſurreparty de deus ſur troęs: attęndu qe çinq contięnt vne foęs .3. ę deus vnités, qi ſont deu' partíes de troęs: lę'-

qẹlles conjointes ẹnſẹmble ne peuuet (come nous auons dit) former vne partíe renombrable de troẹs. Ẹ combien qe lẹ' Latins ont de coutume de dire ſuperbipartiens, ſupertripartiens, ſuperquadripartiens, ẹ einſi conſeqẹmmẹnt: je treuue melłeur, ẹ plus ẹntẹndibl' ẹn notre lange de [45r] dire ſurreparty de deus, de troẹs, de qatre: qe ſurbipartiſſant, ſurtripartiſſant, ſurqadripartiſſant: ẹ d'aoſurplus dire ſurreparty de deus ſur troẹs, qe de dire ſurbipartiſſant troẹzieme, ſuyuant ẹe qe lẹ' Latins diẹt ſuperbipartiens tertius: joint aoſi qe nou' n'aorons ſinon a prẹndre l'ordre du nombre numeral, pour denoter lẹ' parties exẹedẹntes du plus gran' nombre, ẹn leur conjoñant par la prepoziẹíon de, le moindre nombre qi ẹt exẹedé: de ſorte qe nou' dirons qe .7. comparé a .5. ẹt vn nombre ſurreparty de deus ſur ẹinq: car 2 ẹ .5 ſont ſẹt. Onze comparé a .7. ſera dit ſurreparty de .4. ſur .7. ẹẹnt referé a .81. ſera dit ſurreparty de neuf ſur .81. qazi come qi diroẹt, ẹxẹedant qatre vins ẹ vnze, de neuf. Or n'ẹt pas neuf qelqe partíe etabliſſant qatre vins onze, qelqe renombrẹmẹnt q'on ẹn faſſe: par conſeqẹnẹe donqes, ẹẹnt ſera dit ſurreparty: la ou ẹẹnt comparé a qatre vins ẹt dis, ſera dit ſeſqineuuieme, par ẹe q'il contient tout le nombre, ẹ du ſurplus vne neuuieme qi ẹt dis: car dis renombré neuf foẹs, etablit qatreuins ẹ dis. Ao demourant ſi vou' voulez ẹntẹndre come qoẹ ſ'ẹnjẹndre ẹete maniere de nombres, ẹ come qoẹ ils ſe conjoñet lẹs vns aos aotres, retire' vous aos Ariſmetiqes: car je ne pourſuys iẹy qe lẹ' noms auẹq leur' proprietés ẹ acẹidẹns. Or auon' nous ẹncores lẹ' noms numeraos qi conẹẹrnet lẹ' dinités ẹ ofẹíes: come Qartenier, Dizenier, Ẹẹntenier, lẹ-[45v]qelz tous ſont deriuez dẹ' noms numeraos: come de dis, de ẹẹnt: vrey ẹt qe Qartenier, ẹt deſẹẹndu de qart, nom ordinal: finablemẹnt eus ẹ leurs ſẹmblables denotent le nombre de leurs pareils: ou bien ẹeluy ſur qi il' ont le gouuernemẹnt: tẹllemẹnt qe Dizenier, pourra ſinifier ẹeluy qi dedans vne vill' ẹt l'un dẹ' diz deputez a qelqe deuoẹr: com' etoẹt lẹ' Deẹemuires de Rome, ou bien ẹeluy qi ẹt ẹhief de diz homes. Nous ẹn formerons de ſẹm-

blables dęs aotres nombres, einſi qe l'occaſion ſ'y addonera: come de mille, Millenier, de trente Trentenier. Il ne reſte plus donqes qe lę' noms collęctifs de nombre: come dizein, ſizein, huytein, ſęttein, trezein, douzein, dizein, douzeine, trezeine, vinteine: lę'qęls ſont denominatifs dę' noms numeraos: come, dizein, de dis, ſizein, de ſis: ę ſont tous ſubſtantifs: lęs vns maſculins, ę qi ſont ęn ein: dę'qels lę' femenins ęn eine, ſęmblet ętre deriuez, ę ſouſdenominatifs. Ao demourant il ęt dę' noms intęrrogatifs de nombres: ę ęntr' aotres, qant, tant ao ſingulier q'ao plurier ęt intęrrogant du nombre numeral: come qant tęms y a il qe Pięrr' ęt a Rome? qans homes aué' vous? la reponſe ſera, dis, douze, ou aotre tęl nombre qe bon ſęmblera. Pour lę'qels aoſi nous vzons de combien: come combien ęte' vous? aoſi fezon' nous de qel, auęq le mot nombre: come qel nombre d'homes ęte' vous? Ę ęt çe qęl, interrogatif touſiours ſans ar-[46r]ticle: la ou relatif, il n'ęt jamęs ſeul. Or ęt il intęrrogatif aoſi bien de ſubſtançe ę ſelon le ſubſtantif qi luy ęt ajouté, qe de qalité: come qęl hom' ęt il? nou' pouuons repondre ſaje, ou fol: qęl arjęnt auez vous? j'ey or, ou monoye: ou deus ou troęs çęns ecus. Ao regard de qantieme, il ęt interrogatif d'ordre, ny n'ęt jamęs ſans lęs articles le, la, lęs: come le qantiem' ęte' vous? la qantieme ęte' vous ęntre lę' dames? lę' qantiemes ęte' vous ęn no' rancs? je repondrey par le nombre ordinal, le ſizieme, la dizieme, lę' qinziemes: ę tel nombre qe bon me ſęmblera. Voęla qant ao' noms numeraos. Il ne faot pas toutefoęs oublier qe çę mot Dime, ſinifíe la dizieme partíe de toutes çhozes, ę çelle qe lę' bones jęns payet aos jęns d' Egliſe, ę a aotres: ę Deçime, çe q'extraordinęremęnt payet lęs jęns d'Eglise, ou aotres etats, a qi qe çe ſoęt, Prinçes, ou Potęntás, einſi qe la neçeſsité lę' forçe: ęn ſinifíant l'un come l'aotre la dizieme partíe dęs fruis annuęls, ou de tou' biens. Or faot il ęntęndre, qe combien, qe ſelon la regle qęlcun dut fęre qęlcuns, ę çhaſcun, çhacuns ę q'ilz ſoęt compozéz d'un corrumpu ę d'un ęntier ęn leur ſingulier: come qęlcun, de qęlqe, ę vn: ę çhacun, de çhaqe,

ę vn: leur' pluriers toutefoęs ſont de deus ęntiers: tęllemęnt qe nou' dizons qelqes vns, çhaqes vns, pour qęlcuns, ę çhacuns. Més aocun, ſuyt la ręgle comune, de ſorte q'il fęt ęn ſon plurier aocuns.

[46v] *De la figure dę' Noms. Çhap. VIII.*

LA figure dę' noms ſe conoęt ſelon la qantité d'une, ou bien de deus, ou pluzieurs dicçíons conjointes ęnſęmble. Lę' noms ſont donqes d'une ſimple figure: come, Pięrre, Ian, home, çheual: ou bięn d'une compozée, come Contrerolleur, Boęuin. Or ęt il qatre manieres de noms cǒmpozez: l'une de deus ęntiers, come maleur: car mal ęt ęn ſon ęntier, aoſi ęt eur. Ę ęn çe conoęſſon' nous q'il ęt conpozé: daotant qe mal ne pręnt pas ſa tęrminęzon plurier' ao plurier: de ſorte qe nou' ne dizon' pas mals eurs pour maleurs, com' il dút, ſ'il etoęt ſeparé, com' ajęctif. La ſecond' ęt de deu' corrompuz, come beniuole, daotant qe beni, ę uole, ne ſinifíet rien ſeparez. La tierſ' ęt d'un ęntier, ę d'un corrompu: come, ęnnemy: car ęn, ęt ęntier, ę emy corrompu. La qarte ęt d'un corrompu, ęt d'un ęntier: come çhacun, aocun, qelcun. Ao demourant il n'ęt pas ao pouuoęr d'un pur Françoęs d'exactemęnt epluçher çęs manieres de compozez, ſans la conoęſſançe dę' langues Latine, ę Greqe.

[47r] *Dę' Pronoms. Çhap. I.*

LE Pronom ęt vne partíe du langaj' inuęntée pour ſupplíer le Nom, tant propre q'appellatif, ſans aocune ſinificaçion de tęms, denotant touſiours qelqe çęrteine pęrſone. Or com' ęn tou' langajes il ſoęt neçeſſęre qe le propros ſoęt tenu par qelcun, a qelcun pręzęnt de ſoę męmes, ou de çeluy a qi il parle, ou bien d'un tiers: ę qe la pein' ut eté grande de touſiours vzer de propres noms, ou appellatifs: come ſi Ariſtote, ęn parlant a Plato

út dit: Ariſtote recomand' Ariſtot' a Plato, Plato ęt ſi gran' Philozophe: pour Ariſtote ſe recomand' a Plato, qi ęt ſi gran' Philozophe: qęlle confuzíon de repetiçíon de parolles vſion' nous oí? Il a donq eté neçeſſęre d'inuęnter dę' pronoms, qi non ſeulemęnt demontreroęt lę' noms, męs aoſi leur pęrſone: car aotr' ęt çęlle qi parle, ę aotre çęll' a qi on parle, ę çęlle de qi on parle, ſans luy addreſſer la parolle. Ę come la ſeule demonſtraçíon fút fętte par çę' premiers Pronoms, qi ſont je, tu, cetuy çy, ou çetuy la, ou luy, il a eté de bezoin pour euiter çete maniere de repetiçíon de noms, inuęnter dę' relatifs, tant dę' noms, qe dę' pronoms męmes: come qi. Car aotremęnt ęn dizant tu ęs çeluy, qi me plęs, il nous ut fallu dire, tu ęs çeluy, tu me plęs: car qi, ęt le relatif de tu. Subſeqemmęnt [47ᵛ] apręs nous auons inuęnté dę' Pronoms poſſęſſifs dę' primitifs, gardans aoſi, la pęrſone pour le poſſedant dont ilz ſont tirez, tęllemęnt q'ęn çe poſſeſsif mien, ęt comprinze la premiere pęrſone: ę einſi de męme de tien, ſien, notre, votre, leur. Ao demourant le Pronom a ſis acçidęns: qi ſont eſpęçe, pęrſone, jęnre, figure, nombr' ę cazes. Qant a l'eſpęçe donqes, il a la primitiue: come je, tu, il, çe: ę la diriuatiue: come mien, tien, ſien. Ao ſurplus la premier' ę ſeconde pęrſones n'ont çhacune q'un Pronom: parçe q'ęlles ſont touſiours prezęntes ęntre ęlles, ę demonſtratiues: la ou la tierſ' ęt qelqefoęs demonſtratiue: come çetuy çy le fera: laqęlle demonſtraçíon reçoęt qelq' ordre: car ęll' ęt qelqefoęs de pęrſone fort proçheine, come çetuy çy: ę d'une plus eloñée, come çetuy la, qelqefoęs aoſi ęll' ęt relatiue: come il, luy. Or ſont deriuez de la premiere pęrſone mon, ma, dę moę, ou me: ę mien, miene: ę de nous noz, notre. Ę de la ſeconde pęrſone tu, ou toę, ou te: ton, ta, tien: ę de vous, ſon plurier, voz, votre. Ręſte le reçiproqe ſoę, qi fęt ſon, ſa, ſien: lę'qels tous ſont poſſęſsifs. Surqoę il faot ęntęndre qe par çęs poſſęſſifs deu' pęrſones ſont ęntęndues: qi ſont le poſſedant, ę le poſſedé. Ę combien q'aocuns reqieret le ſubſtantif poſſedé, le poſſedant y ęt toutefoęs touſiours demontré: ny ne doęt ętr' exprimé:

exęmple qant tout y ęt ſuręntęndu: come, tu eſtimes beaucoup ton çheual, aoſi [48r] fęs je le mien: la ou le mien, vaot aotant qe qi diroęt, le çheual de moę: ę ſien, le çheual de luy: més mon, ton, ſon, reqieret touſiours ajuncçíon du poſſedé: come mon çheual, pour le çheual de moę.

Dę' pęrſones du Pronom. Çhap. II.

LE Pronom a (come nous auons ja dit) troę' pęrſones, tout einſi qe lę' verbes: dę'qęlles çęll' ęt ditte la premiere qi tient propos de ſoę mémes: come je vis a mon ęze. La ſecond' ęt çęlle qi ęt prezente, ę a qi ęn parlant d'ęlle nous adreſſons notre propos: come, qęlle çhiere fę' tu? tu a' bięn tęs ęzes. La tierſ' ęt çęlle, a qi on ne parle pas qoę q'on parle d'ęlle: come noz amiz nous ſecouriront. Or faot il ęntęndre qe la premiere pęrſon' ę propremęnt ęntendú' ao ſingulier: car ęlle peut compręndre toutes aotres pęrſones aueq vn verbe plurier: come toę, ę moę ferons çela: toy, moę, ę luy irons la: ou luy ę moę irons la. Més la ſeconde ne conçoęt qe la tierſe: come toę ę luy fęrez çela: nou' ne diron' pas de vrey, toę, ę moę, fęrez çela. Ao regard de la tierſe, ęlle ne compręnt qe la ſeule tierſe: come çeu' çy, ę çeu' la feront çela. Ao demourant la premier' ę ſeconde pęrſones, n'ont jamęs qe leur propre Pronom: ſi çe n'ęt par maniere d' ajoncçíon du ſubſtantif q'il' demontret: come je Çharles ey ecrit çete prezęnte: fęs [48v] çela Pierre: ny ne peuuet la premier' ę ſecond' ętre ſans leur' Pronoms expręs, ou ſur ęntendus: la ou la tierſe pęrſone ne le reqiert ſinon par demonſtraçíon, ou relaçíon. Car le pluſſouuęnt le nom tient la plaçe: come Pięrre rit: més par demonſtraçíon ou relaçíon nou' dirons, çetuy la qi ęt ęn çete plaçe ſe proumenant, ęt vn home bien auizé, il fęt bien ſę' bezoñes.

Dęs jęnres dę' Pronoms. Çhap. III.

IL ęt tout einſi qe dę' noms troęs jęnres dę pronoms, qi ſont le maſculin: come il, çeluy: le femenin, comme ęlle, çęlle: le comun come je, tu, ſoę, qi.

De la figure dę' Pronoms. Çhap. IIII.

IL ęt aoſi deu' manieres de figures de Pronoms: come dę' noms, ę des aotres partíes de l'oręzon. Lęs vns donq ſont ſimples: come je, tu, il, mon, ton, ſon, qi: lęs aotres compozez: come çetuy çy, çetuy la, toęméme, luyméme.

Du nombre dę' Pronoms. Çhap. V.

LĘ' Pronoms ont aoſi come lę' Noms deu' nombres: qi ſont le ſingulier, ę le plurier: le ſingulier: come je, tu, il: ę le plurier, come nous, vous, ils. Il ęn ęt aoſi qi ſont ſeulemęnt ſinguliers: come çeçy, [49r] çela. Lęs aotres ſont comuns a tou' nombres, come ſe, qi, qe, y, çe qe vous pouuez voęr ęn çe tręt. Pięrre qi ſ'ęn va a Rome, ę qe tu conoęs, a rencontré tęs ſeruiteurs qe tu y auoęs ęnuoyé, qi ſ'ęn reuenoęt a hate, affin de t'auertir de la maladíe de ton fils, ę qe tu y donaſſes ordre: ao regard de tęs affęres il' y auizeront.

Dę' cazes ę declinęzons dę' Pronoms. Çhap. VI.

COmbien qe nou' ne trouuions aocun nom qi eyt dę' cazes: qi ſont vne çęrteine varíaçíon de noms, qazi com' vn deçhayemęnt du nominatif, dont lę' Latins vzet: come de Petrus, Petri, Petro, Petrum, Petre, Petro: pour lę'qelz nou' ne fęzons ſinon ajouter ao nominatif qelqe prepoziçíon: come Pięrre, de Pięrre, a Pięrre, pour Pięrre:

nous auons toutefoęs aocuns Pronoms qi ont dę' cazes, qi ſont je, tu, ſoę: combien qe ſoę, n'a point de nominatif: a çęla le conoęſſons nous, q'il ne peut ętre ſurpozé ao' vęrbes perſonęls, lę'qels reqieret touſiours vn nomi- natif: ę pourtant nou' ne trouuons jamęs aocun ſurpozé auęq prepoziçíon. j'appęlle le nom ſurpozé ou appozé, çeluy qi gouuęrne le vęrbe, ę le ſouſpozé ou ſoupozé, çeluy qi ęt gouuęrné: come Pięrr' eyme Laorens, la ou Pięrre, ęt le ſurpozé, ę Laorens, le ſouſpozé: çe qe ne ſe doęt pas ęntęndre ſelon l'ordre dę' parolles, męs ſelon [49v] le ſens: car çeluy qi gouuęrn' ęt reputé ę' vęrbes actifs, come ajant, ę çeluy qi ęt gouuęrné, come paçięnt: ę ao contrę́r' ę' vęrbes paſsifs: car lors le ſurpozé ęt le paçięnt, ę le ſouſpozé l'ajant, accompaiñé de de, du, ou par, ou dęs: come, Pięrr' ęt battu de Ian, ou par Ian, ou par brigans, ou dę' brigans. Il faot aoſi ęntęndre qe le ſeul vęrbe ſubſtantif ſuys, ęs, ęt, veut touſiours vn ſouſpozé nominatif: come je ſuis Pięrre, tu ę' Pięrre, il ęt Ian: męs qant il ſinifi' appęrtenir, il ne le peut ſoufrir: ę faot lors qe le ſouſpozé ſoęt gouuęrné par qelqe prepoziçíon: come je ſuis a vous: ao regard de je ſuys de Líon: çet' imaj' ęt de Pięrre, ę aotres ſęmblables façons de parler, ęlles ſupplíet le partiçipe qi leur ęt reqis: come né, fętte: qazi voulant dire, je ſuys né, ou natif de Líon: çet' imaj' ęt fętte de Pięrre. Or faot il ęntęndre, qe combien qe je, ę tu, ſoęt propremęnt lę' nominatifz dę' premier' ę ſeconde pęrſones: ę qe moę, ę toę, ſoęt de lęur' cazes, ę qe par çonſeqęnç' il' ne duſſet point ętre ſurpozez dę' verbes: qe toutefoęs il' lę' peuuet ętre, conjoins a toutes aotres pęrſones par lęs conjonccíons ę, ou ou,: come toę ę moę le fęrons: toę ou moę irons la: toę ę Pięrre ferez çela: toę, moę, ę eus le ferons. Ilz ſeruet aoſi qelqefoęs de ſurpozez ę' reponſes dęs interrogaçíons: par tęlle condiçíon q'ils ſoęt ſeulz ſans verbe: come qi a fęt çela? moę: toę: ę non pas moę l'ey fęt: ę ęncores moins, ç'ęt moę, c'ęt toę, qi ęt vne fa-[50r]çon de parler incongrúe: d'aotant qe toutes lę' foęs qe le ſurpozé ou ſouſpozé ęt premier' ou ſeconde pęrſone, ę nominatif, le

verbe ſubſtantif doęt ętre de mémes: come je ſuis Pięrre, tu ę' Pięrre. A la verité aoſi ils ſont touſiours le vrey ſurpozé: car combien qe nou' dizions, çe ſuys je, ç' ę' tu: ę qe je, ę tu, ſoęt ſubſeqęns, ils ſont toutefoęs qant ao ſęns lę' vreys ſurpozez: come qi diroęt, je ſuys çe, tu ęs çe: çe qe de mémes il faot ęntęndre dę' pluriers. Or pęndant qe nous ſomes ſur çe propos dę' premier' ę ſecondes pęrſones, il nou' faot examiner aocunes manieres d'intęrrogatoęres, ę reponſes qi me ſęmblet fort incongrúes, ę toutefoęs tant comunes ę ſi promtes, qe le moyen ſera bien difficil' a obſęruer: fors qe combien qe la lange ſoęt excuzable (attęndu la longe coutum' ę la promtitude neçeſſér' a pourſuyur' vn propos) la plume toutefoęs ne ſ'ęn ſaoroęt ſi bien lauer, qe la taçhe d'un langaj' incongru n'y ſoęt ęuidęnte: vu le bon loęzir q'un ecriuein ſe peut doner de conſiderer çe qe la plum' a, a exprimer. Ęn comęnçant donq aoz interrogatifs, je treuue qe ęſſe moę, ęſſe nous, ęſſe vous? ſont locuçions incongrúes: ę non pas ęſſe toę: d'aotant qe ęſſe, peut ętre ſeconde pęrſone compozée de ęs, ę çe, demonſtratif. Nou' pouuons aoſi dire q'il peut ętre de ęt, ę çe, etant le t, tourné ęn ſ: ę qe par conſeqençe nou' pouuons dire, ęſçe toę? ęſçe il, ou Pięrre? par ij ff einſi: ny [50^{v}] ne l'ey ecrit par ſ, ę çe demonſtratif, qe pour montrer qe ęſſe, n'ęt pas vn mot ſimple, q'il faodroęt confęſſer contenir ęn ſoę le ſingulier, ę plurier: ę dauantaje toutes lę' pęrſones pour ſaouer çęs incongruités. De vrey, nou' conoęſſons qe çe, ęt la vn pronom demonſtratif: daotant qe le ſęns demeure ſuſpęndu: par çe qe çe qe le pronom çe demontre nous ęt inconu, ę pourtant il faot qe çete claoze ſoęt ſubſeqent' a vn' aotre qi la declare, ou bien q'un aotre la ſuyue: come ęſçe toę qi as ouuert çete porte? ou bięn, qi a ouuert çete porte? eſçe toę? Més pour montrer plus clęremęnt qe çe çe, ęt pronom, nou' le voyons ęn çes aotres intęrrogatifs incongruz: come, ſera çe moę, toę, nous, vous, qi irons a Paris? Nous ęn auons de mémes par ne: come n'ęſſe pas moę, nous? vous? n'ęſſe pas eus? n'a çe pas eté vous? nous, moę, qi auons, auez fęt çela? Voęla qant

aoz interrogatifs, ę ſi aotres y a qi peçhet de mémes. Venons meintenant ao' reſponſifs: come ç'ęt moę, ç'ęt toę, ç'ęt nous, vous, ę ç'ęt eus (lęs mieus auizez dizet çe ſont ilz) ę par negatiue, ce n'ęt pas moę, toę, nous, vous, ę eus: pour leqel nou' dizon' bien ce ne ſont il' pas: ę çe n'ey je pas eté, ce n'a' tu pas eté, çe n'auon' nou' pas eté, çe n'a'-uou' pas eté, ę çe n'ont il pas eté. Pour donqes remedier a çęs incongruités, il faot premieremęnt ęntęndre, qe combien q'ęlles fuſſet congrúes, ęlles ne ſeroęt pas toutefoęs reçúes ęntre lę' [51r] courtizans: par çe qe nou' lę' pouuons vuyder ęn langaje plu' propre, brief, ę plus elegant. Ę pour comęnçer aoz interrogatifs: qi ne confeſſera qe çete façon de parler a' tu ouuęrt çete porte? ne ſoęt plus propr' ę plus elegante qe, eſçe toę qi as ouuęrt çete porte? ę pour ſeras çe tu pas qi iras a Rome? çet aotre: ira' tu pas a Rome? ę einſi dęs aotres pęrſones: come ęte' vou' pas la? pour n'ęſſe pa' vous qi etes la? ę pour qi ęt la? ęſſe toę Pięrre? qi ęt la? ę' tu la Pięrre? Finablemęnt toutes çęs interrogaçíons ſe doęuet plutót fére par le vęrbe ſinificatif de l'acçíon, ou paſsíon, dont nou' nous ęnqerons, qe par çete longe çircuiçíon de langaje: come ſi je me veus ęnqerir a qelcun ſ'il dit ou fęt qelqe çhoze, je direy plutót a' vou' parlé a Pięrre? a' vou' fęt çela? qe, ęte vous çeluy qi auez parlé a Pięrre? ou ętes vous çeluy qi auez fęt çela? Or qant ao' reponſes affirmatiues, moę, toę, luy, nous, vous, eus, ſont fort vzitez ęn notre lange, ſupplíans le vęrbe par leqel ęt fętte l'interrogaçíon par qi, nom intęrrogatif: come qi a fęt çela? moę, toę, luy, nous, vous, eus: pour, ç'ęt moę, toę, luy, nous, vous, euz: ou çe ſont eus, ou ils. Ę ſi l'interrogaçíon affirmatiu' ęt ſans qi: come va' tu la? la reponſe ſera par l'auęrbe ouí: ou par vne negatiue, plutót qe par le vęrbe: combien q'on la puiſſe fére. Parqoę ſi on me demande, iré' vous a Rome? je repondrey plus propremęnt ouí qe j'irey: [51v] ę non, qe je n'irey pas: combien qe l'un ę l'aotre ſont bons, ſelon qe l'orełłe le reqęrra ęn batiſſant vn langaje: car qelqefoęs lę' çirconlocuçíons ont melłeur graçe, ę plus

grande vehemençe, q'une propre façon de parler: d'aotant qe toutes çirconlocuçíons bien dreſſées, declaret mieus, qe le propre terme: come nou' le voyons en toutes diffiniçíons. Ao demourant tou' pronoms demonſtratifs: come, je, tu, il, çe, e tous aotres qi peuuet etr' e' claozes interrogatiues, ſont touſiours poſpozéz ao' verbes q'il' gouuernet: come irey je la? ira' tu? ira il? feron' nous çela? feré' vous? feront ils? Qelqefoes aoſi moe, toe, moememes, toemémes, luy memes, nou' memes, vou' mémes, eu' memes, ſont ajoutez en fin de claoze par vne plus grande vehemençe: come je l'ey fet moe, ou moe mémes. E combien q'aocuns eſtimet çela ſuperfluité, come dizans qe çe n'et qe repetiçíon: vu qe je l'ey fet moemémes ne dit non plus, qe je l'ey fet: je confeſſe bien qe qant a la ſubſtançe, il n'y a non plus en l'un q'en l'aotre: l'affecçíon toutefoes et montrée plu' grande par çete repetiçíon, qe par vne ſimple locuçíon: ny n'et lange qi ne le faſſe: come ego ipſe, ego ego Dominus, e en aotres infiniz façons de parler, tant Grecqes qe Latines: dont je me deporte. Ao demourant moe, toe, ſoe, ſeruet en notre lange de caze jenitif, ou poſſeſsif, datif, e ablatif: de jenitif aueq la prepoziçíon de, etant gouuernée par [52r] nom: come fes çela pour amour de moe: je le ferey pour l'amour de toe: il ne fet rien qe pour amour de ſoe. Ils ſeruet aoſi d'aqizitif tout einſi qe tou' noms, qant le verb' y et propre: come ç'et a toe, a moe, a luy, a nous, a vous: qelqefoes aoſi de çe qe le' Latins appellet ablatif aueq la prepoziçíon de: come il n'a cure de toe, il ſe depart de toe: qe nou' pouuons aoſi appeller caoze materielle: come, il fet de toe com' il veut, il ſe moqe de toe. Ce' Pronoms encores aoſi ſont qelqefoes gouuernez par la prepoziçíon pour, einſi qe le' noms par maniere de caoze finalle, come je fes pour toe, pour luy, pour vous: e par en, aueq le verbe ſubſtantif, en denotant pouuoer: come il et en moe, en toe, &c: e aueq le verbe fére, par maniere de ſujet, ou caoze materielle: come, il a fet en moe de belles cures: e aueq la prepoziçíon par, e finablement aueq la pluſgrande partíe de çelles qe peut

reçeuoęr le nom, fors qe du, ę ao. Il' peuuet aoſi ętre gouuęrnez par la prepoziçíon ęntre, par maniere de collęcçíon: ę pourtant çete prepoziçíon ne peut gouuęrner vn nom, ou pronom ſeul, q'il ne ſoęt accompañé d'un aotre nom, ou Pronom, ę la conjoncçíon ę: come on a fęt vn appointtemęnt ęntre toę, ę moę: ou ęntre vous, ę nous, ou ęntre moe, ę Pięrre. Ao regard de me, te, ſe, ils ne reçoęuet jamęs prepoziçíon: ę ſi ſont touſiours prepozez ao' vęrbes, ou partiçipes, qi lę' gouuęrnet ſęruans [52ᵛ] d'accuzatif: leqęl le pluſſouuęnt ęt ęn notre lange ſans aocune prepoziçíon: mémes ę' noms, ę allors il ęt le vrey paſsif, qe lę' vęrbes actifs ę tranzitifs gouuernet: come, je frape Pięrre, tu combas Ian, tu bátis vne męzon. Or ne ſont pas me, te, ſe, ſeuls aſsiz auant le vęrbe: męs aoſi lęs ſont luy, nous, vous, qant ils ſon gouuęrnez par le vęrb' actif ſans aocune prepoziçion: come nou' vou' vęrrons: nou' nou' conſęruerons, nou' luy dirons. Si aoſi qelqe prepoziçíon lę' gouuęrne, il' ne ſont point miz auant le vęrbe gouuernant: come je m'ebahy de vous: j'ey ęnuoyé a vous, il a fęt pour moę: je ferey pour luy. Lé, la, les, relatif ęt de méme nature, qe me, te, ſe: come Pięrre ſ'en ęt alle, je le ferey bien reuenir: ny nė reçoęt aocune prepoziçion non plus qe çęs aotres: ils ſont toutefoęs de tant auantajez ſur eus, q'il' peuuęt ętre joinz come nominatifs ao vęrbe ſubſtantif: come on eſtime toutes çhozes bones, qe l'uzaje comun reçoęt: ęlles lęs ſont toutefoęs, de tant q'ęlles ſont fondées ęn bone ręzon, la ou lęs, ęt relatif de bones. Ao demourant nous, vous, peuuet ſe joindre pręq'a toutes prepoziçíons, qe peuuet lęs noms: fors q'a dęs, ę aoz. Finablemęnt nou' n'auons qe çę' troęs la qi ayet qelq' apparançe de cazes, ę declinęzon, dont moę, toę, ſoę peuuet ſęruir de tou' cazes, ao moyen dę' prepoziçíons: ę outre çe, moę, toę, ſont nominatifs qelqefoęs: come je le vous ey ja [53ʳ] dit. Ao regard de ſoę, il n'a point de nominatif: ę pourtant il ne peut ętre ſurpozé ao' vęrbes. Il faot aoſi ęntęndre qe je, tu, ſoę, ne reçoęuet point lęs articles, le, la, lęs. Ę combien qe lę' cazes qe lę' Latins appęllet jenitif, datif, accuzatif

ę ablatif, ſoęt (fors qe le vocatif qi ęt tout tęl qe le nominatif) inconuz a la lange Françoęze: attęndu qe nou' lę' forjons tous par lę' prepoziçíons de, du, dęs, a, aos, par, q'aocuns appęllet articles, je lęs pourſuyurey toutefoęs içy ſelon ęlles. Combien qe je treuue bien etranje qe deus articles ſ'entreſuyuet: car nou' dizons par l'home, par la fame: joint qe lęs articles ſont propremęnt demonſtratifs de jęnre, ę non pas de qelq' affęcçíon ao nom, ou pronom, come fęt la prepoziçíon: aotremęnt je direy qe toutes prepoziçíons ſont articles. Car il n'y a non plus de ręzon de dire de, du, dęs, articles: qe par, ęn, ſur, ſous, hors, dedans. Il ęt vrey q'aocunes de çęs aotres ſont affęctées a diuęrs jęnres, come vou' le vęrrez par çy apręs. Pour leur declinęzon donqes nou' dirons qe çe' primitifs ſont de çete ſorte.

Nominatif,	jenitif,	datif,	accuſatif,	vocatif,	ablatif.
		Singulier.			
je, ou moę.	de moę.	a moę, me.	me, moę.		de moę.
		Plurier.			
Nous.	de nous.	a nous.	nous.		de nous.
		Singulier.			
Tu, ou toę.	de toę.	a toę, te.	te, toę.	tu.	de toę.
[53ᵛ]		Plurier.			
vous.	de vous.	a vous.	vous.	vous.	de vous.
		Singulier.			
	de ſoę.	a ſoę, ſe.	ſoę, ou ſe.		de ſoę.
		Plurier.			
		ſe.	ſe.		

Il faot içy ęntendre qe lę' Françoęs vzet plus comunemęnt de vous, qe de tu, ęn ſingulier: aoqel dauantaje nous ajoutons vn ajęctif, ou partiçipe ſingulier, la ou le vęrb' ęt touſjours plurier: come vous ętes vn home de bien, qi pour votre bone víe ętes tenu ſaj' ę prudęnt. De vrey aoſi, le Françoęs ne ſeuffre jamęs vn nom ou pronom ſurpozé ao vęrbe, ętre d'aotre nombre qe le vęrbe.

A çete caoze qelqe dilijençe continuelle que faſſent aocuns Françoęs de cuyder introduire j'etions, j'y allions: il' ne ſeruet aoz aotres qe de moqerie: com' vzans d'une façon de parler par trop egarée de la rézon, e par trop etranje du comun vzaje. Venons meintenant aoz aotres demonſtratifs, qi ſont de la tierſe perſone, en començant a ceus qi demontret la perſone plus proçheine. Or combien qe çe, demonſtratif ne ſe treuue point ſans le nom de çe q'il demontre expręs ou exprimé en qelqe ſorte: come çe loup m'a fęt peur: çe qe vou' voyes me deplęt: nou' començerons toutefoęs par luy: car il et le primitif dęs aotres: come çetuy çy, çetuy la, çeluy. Il faot donq entendre qe çe, ne peut etre joint ao' [54r] noms començans par voyelle, ſi elle n'et aſpirée, e du nombre de çelles qui ne peuuet ſoufrir l'apostroph' ou detour en aocuns vocables: car nou' dirons bien, çe hallebardier, çe harең: e non pas çe home: a çete caoz' on luy a ajouté vn t, de ſorte qe nou' dizons, çet home. Ao ſurplus il' ne reçoeuet point lęs articles le, la, lęs: ny ne ſeufret le' prepoziçions du, ao, dęs, aoz, e n'ont qe le plurier çęs. E qant ao jenre, çe, n'a point de femenin, la ou çet, fęt çete: qi par faote de plurier emprunte çeluy de ſon maſculin çęs: e dizons çe' fames pour çętes fames. Il faot aoſi noter qe çęs, n'et jamęs ſans ſon nom demontré. Çe, aoſi n'ayant point de nom pour ajoint, peut demontrer toutes çhozes prezentes, abſentes, e futures, par maniere de collecçion: e lors il peut ſ'ajoindre l'ajectif, tout de la maniere qe le' Latins dizet, omne id: de ſorte qe nou' dirons tout çe qe dieu a fęt, fęt, e fera, et ſous ſa mein e puiſſançe: çe qe vou' voyez, et a moe: çe qe vou' dittes, et vrey: e lors il et ſubſtantif ſans plurier, e ſans article: la ou çęt, n'et jamęs ſans vn nom. Çeçy, e çela, ſont de mémes qe çe: hors q'il' ne peuuet jamęs ſoufrir nom, e qi peuuet demontrer ſans ſuyte de relatif: car nou' dizons bien çeçy et a moe, çela et a moe: la ou nou' ne diron' pas, çe et a moe. Il et vrey qe çe, et jeneral, la ou çeçy, et demonſtratif de çhoze prezent' e proçheine: e çela, de plus eloñée. Ao demourant ils ſe

joñet tout einſi qe çe, [54ᵛ] a l'ajęctif tout: come tout çeçy ęt bon, tout çęla ęt maouęs. Il ęt vrey qon abuze qelqefoęs de çela, pour çe: come tout çela qe vou' dittes ne ſęrt de rien, pour tout çe qe vou' dittes: par çe qe çela ęt demonſtratif de çhozes eloñées: joint q'il ne ſe rencontrera gieres ayant le relatif qe, ęn ſuyte, qazi qe çete particule la, ne le veulłe ſoufrir. Nou' dizons çela me plęt bięn: çela ſe pourra fęre: ę toutefoęs çela qe je voę me plęt, çela qe tu dis ſe pourra fęre, ſone mal a l'orelłe, ao pris de çe qe je voęs, çe qe tu dis. On abuz' aoſi ęn ſęmblable de çeçy ęn aocunes façons de parler: come çeçy qe vous dittes me plęt bien: pour votre propos me plęt, ou çe qe vou' &c. Ie ne veu' pas toutefoęs lę' dir' incongrúes, ę q'elles ne ſoęt tollerables: męs ęlles ſont tęlles q'on lę' peut dir' ęn aotre langaje plus agreabl' a l'oręlłe: ny ne le dy qe pour doner a conoętr' a çeus qi font profęſsíon de la lange Françoęze, ę męmemęnt ao' Françoęs Latins: qe tout einſi q'il' n'appreuuet pas toute' façons Latines, ou Grękes, de ſorte q'il ęn ęt de ſi ſupęrſtiçíeus, q'il' ne reçeuroęt pas non ſeulemęnt vn vocable, ne męmes vne locuçíon dont Çiçeron n'aoroęt point vzé: q'il' pęnſet aoſi qe le courtizan' Françoęs n'a pa' moins l'oręlłe mal ęzé' a contęntęr: ę q'une propre façon de parler ęt aotant deziré' ę bien reculłí' ęn la lange Françoęze, q'ęll' ęt ęn çęs aotres. Ao ręſte çeçy, ę çela, ne reçoeuet point lęs articles le, [55ʳ] la, lęs, n'y n'ont point de plurier. Or ęt aoſi deriué du demonſtratif çęt vn aotre, qe nous appellons çetuy, aoqel le plus ſouuęnt nous aioutons çy, ę la: come çetuy çy l'a inuęnté: ę çetuy la, l'a ęxecuté. Ao demourant il' ne ſeufret point lęs articles le, la, lęs, ne lę' prepoziçíons męmes qe lęs aotres dont nous auons parlé ne reçoęuet point: come, du, dęs, ao, aos. Il ne faot pas aoſi oublier qe çęt aotre, a la finificaçíon de męme qe çetuy la. Ę qant ao plurier de çetuy, il fęt çęs: ę çetuy çy, ę çetuy la, ęmpruntet çeus, de çeluy: come çeus çy, çeus la. Ao regard de leur femenin, il ęt ęmprunté de çet: parqoę çetuy fęt çete: ęn lęs aotres çete çy, çete la: ę ſont tous demonſtratifs

purs, ſans ętre relatifs: ny ne peuuet ſoufrir l'ajoncçíon de qelqe nom. De vrey, nou' ne diron' pas, çetuy çy home, çetuy la Pięrre: ny ne vaot rien çetuy home, pour çet home. De çe, ęt ęncor compozé çil, ou çeluy qi ęt vn demonſtratif indeterminé, ę qi a bezoin de la ſuyte d'un relatif, pour detęrminer çe q'il demontre: tęllemęnt qe ſi nou' dizons, çeluy ęt bon, la çhoze demontré' ęt inçerteine: pour aotant q'il n'ęt pas demonſtratif de çhozes prezęntes: ao reſt' il n'ęt point noté dęs articles le, la, lęs, ne gouuęrné de çęs aotres prepoziçions dont nous auons parlé: ny ne ſeufr' aoſi çy, ne la: par çe q'ils ſont auęrbes locaos: ę par conſeqęnç' il' font demonſtraçíon determiné' ę prezęnte: parqoę çeluy la n'ęt pas bon Fran-[55ᵛ]çoęs, ę ęt barbare, par çe qe çela, y ęt ajouté ſan' propos: come qant on dit, çeluy la ęt home de bięn, qi ſęrt bien Dieu: çela, y ęt ſuperflu, ę ſuffit, çeluy ęt home de bien. Çeus aoſi abuzet de tęrmes qi vzet de çetuy la, pour çeluy: car çetuy la, reqiert demonſtraçíon detęrminée de çęrteine çhoze. Ę pourtant çeus qi dizet çetuy la me ſęmble home de bien, qi ſęrt Dieu, ęn parlant ęn tęrmes jeneraos, ſans detęrminaçíon de çęrteine pęrſone, parlet mal: car pour çętuy la, il faot çeluy, ſans la. Ao demourant çeluy, fęt çeus, ęn ſon plurier, ę ęn ſon femenin çęlle, qi fęt ao plurier çęlles. Venons meintenant ao' relatifs lę'qels combien q'ils ſoęt aoſi demonſtratifs, ſont ęn çela differęns dę' vreys demonſtratifs q'il' reqieret vn auantpozé, qe lę' Latins appęllet antecedens: come Dieu m'a promis q'il me ſaouera: la ou il, ęt relatif, ę demonſtratif de Dieu. Il, donqes ęt vn relatif maſculin ſęruant ſeulemęnt ao' tierſes pęrſones, ę ao' vęrbes come ſurpozé, ſoęt ęncores qi ſuyue le vęrbe: çe q'il fęt ęs intęrrogaçíons: come fera il çela? ę aoſi ę' reponſes par le vęrbe ſubſtantif: come, çe ſont ils: ç'ęt il. Parqoę il n'ęt point ſuſçęptible d'aocunes prepoziçíons, ne ſon plurier ils. A çete caoze nous auons introduit luy, leqel ſeufre bięn lę' prepoziçíons, tęlles qe lę' demonſtratifs: ny n'ęt nominatif (come ja nou' l'auons dit) q'ę' reponſes: come qi a fęt çela? luy, pour il. On l'ajoint bien aoſi ao vęrbe ſub-

ſtantif [56r] ęn nominatif, come, ç'ęt luy. Luy aoſi a ęn ſon plurier eus, qi ęt de la męme nature de ſon ſingulier. Il faot aoſi noter q'il ęt qelqefoęs ſurpozé indetęrminé de la tierſe pęrſone ſinguliere du vęrbe ſubſtantif, ę du vęrbe falloęr: come il ęt bon, il ęt neçeſſęre de bien viure: aoſi ęt il auant y a, n'y a: come il y a infiniz homes meçhans: il n'y a hom' ao monde. Nous auons aoſi ęn ſęmblable, on, qi gouuęrne lę' vęrbes impęrſonęls: ç'ęt a dire qi n'ont point de çęrteine pęrſone: come, on dit, on eyme: pour lę'qels lę' Latins diroęt fertur, amatur, ſans aocun ſurpozé. Çet on, aoſi ęt enſuyte du vęrbe, ęs intęrrogaçíons, tout einſi q'il: come qe dit on? qe fęt on? Ao demourant il ſeufre bien l'article le, de ſorte qe nou' pouuons bien dire, l'on dit, qe fęt l'on? męs allors ęt il neçeſſęre qant le vęrbe preçedant a vn e clos, ę brief final: come ęyme l'on: pour leqel on dit ſans propos ęyme t'on: car ęyme, ne çeus de ſa conjugęzon n'ont point de t final ęn la tierſe pęrſone ſinguliere. Nou' ne dizon' pas de vrey, Pięrre donet aotant q'home de ſa Parroęſſe: ao contręre çet e, ęt detourné: car nou' dizons, Pięrre don' aotant: ny ne ſe trouuera ęn la lange Françoęze qe jamęs vn t, final, ſoęt conſomé ęn vne voyęlle ſubſeqęnte: çe q'auięnt plutót auant la conſonante, pour ęuiter durté de langaje: come nou' l'auons ja çy deſſus dit. Ao demourant il, ę luy, n'ont q'un męme femenin ęlle: qi ne ſeufre non plus q'eus, [56v] aocun article, fęzant ſon pluriel come lę' noms: ę peut ętre gouuęrné par lę' prepoziçíons propres ao' femenins. Içeluy, ę içęlle, ſont de męme ſinificaçíon qe il, luy, ę ęlle: dę'qels toutefoęs le courtizant n'uze pas comunemęnt: çe ſont plutót relatifs vzurpez par lę' pratiçięns, pour lę'qels nous vzons de le, la, lęs, relatifs: la ou il, ou luy, ou ęlle, ne peuuet ſatiſfęre: come pour, j'ey açhepté vn çheual, pour içeluy t'ęnuoyer, nou' dirons mieus pour te l'ęnuoyer: combien qe, içeluy, ę içęlle, rępliſſet mieus vn papier. Ao demourant le, la, lęs, relatifs ne ſont jamęs joinz a nom, ne pronom, ny ne ſont jamęs nominatifs q'auęq le vęrbe ſubſtantif: come çęs homes ſont bons, męs il lęs ſont de

tant q'ils creñet Dieu. Ao demourant il' ne ſont jameꝫ gouuerꝫnez par leꝫ prepoziçions, ny poſpozez ao' verbes qi leꝫ' gouuerꝫnet, ſi çe n'et a l'impetratif: come j'ey bezoin de ton çheual, prete le moe: feꝫ' le, di' le, eyme le. Nous auons encores d'aotres relatifs deꝫ' qels çeluy qe nous appellons qi, et le plus jeneral: par çe q'il ſert a tous jenres, tou' nombres, e a toutes perſones: come je ſuis çeluy qi t'ey ſecouru, tu es çeluy qi m'as eymé: nous ſomes du nombre de çeus qi vous eymons: je ſuys çelle qi vous eyme, &c. Ao demourant il ne reçoet point d'articles, ne relatif, ne interrogatif: ſoufrans leꝫ' prepoziçíons, come leꝫ' demonſtratifs, ny n'et jameꝫ gouuerꝫné de verbe ſans prepoziçíon: co-[57r]me a qi, de qi, pour qi, ſur, en qi &c. car nous vzons de qe, qant la prepoziçíon n'y et point reqize: come voela Ian qe vou' demandiez. Qoe, aoſi et nom interrogatif: més pour aotant q'il n'et jameꝫ ſans qelqe prepoziçíon, nou' le tenons pour auerbe interrogatif: come pourqoe, deqoe, ſur qoe: combien qe qelqefoeꝫ il n'et pas interrogatif: come, il a de qoe: qoe fezant il viura. Si toutefoeꝫ nou' voulons luy balłer vn nominatif, nou' dirons q'il et le jenitif de qe, nom ſubſtantif, e ſouuent interrogatif: come, q'ete' vous? qaué' vous? car a la verité, qe, ne reçoet point leꝫ' prepoziçíons ne articles, ne ſubſtantif, ne relatif: il n'et aoſi jameꝫ nominatif q'aueq le verbe ſubſtantif: come je ſuys çe qe je ſuis: e ao demourant il et come qi, de tous jenres, nombres, e perſones: come tu es çe qe tu es, il et çe q'il et, nous ſomes çe qe nous ſomes, vous etes çe qe vous etes. Reſte le relatif, qel, qi ne peut étre ſans ſon article le: ne ſon femenin qelle, ſans la, e' lieus, e'qels leꝫ' prepoziçíons leꝫ' peuuet ſoufrir: come j'ey vu Pierre, leqel vou' conoeſſez home de bien: e aoſi ey je ſa fame, pour laqell' il a u beaucoup d'ennuiz. Or faot il entendre qe qant qel, et relatif, il peut étre gouuerné par du: come je vous ey parlé de Pierre, duqel vou' conoeſſez la raçe: e par ao, e non pas par a: come ao qel vous auez fet du bien, e non pas a qel. Son plurier va de mémes par deꝫ, e aos: come çeꝫ homes deꝫ'-[57v]qels je vous ey parlé, e

ao'qels vou' vou' fiez. Ao reſte qel, relatif n'et point ſans l'article le, qant il et gouuerné par les aotres prepoziçíons: come par leqel, par le'qels, ſur leqel, ſur le'-qels, entre le'qels, aueq leqel. Ao regard d'en, il n'a point de gouuernement ſur qel, relatif. Il faot aoſi entendre qe combien qe leqel, puiſſ'étre gouuerné par le' verbes actifs, come caoze paſsiu' ou materielle (qe le' Latins appellet accuzatif) e ſans prepoziçíon: come j'ey parlé ao Roe, leqel vou' dezirez tant. Nous vzons toutefoes pluſſouuent de qe, e de melleur grace: come je parlerey a cet home qe vou' creñez tant: pour leqel vou' creñez tant: vous en trouuerez aotres tels infiniz, dont je me deporte. Ao regard de ſon femenin laqelle, il garde ſon articl' apres toutes prepoziçíons q'il peut receuoer: come de laqelle, a laqelle, par laqelle, ſur laqelle, en laqelle. Son plurier toutefoes garde l'article les, ao nominatif, e a l'accuzatif: come je vous enuoye de' nouuelles, le'qelles vous aorez pour aggreables: e le'qelles ſont bones. Ao reſte le' prepoziçíons de, ne a, n'y ont point de gouuernement: pour le'qelles ſucçedet des, e aos, en baniſſant l'article les, ce qe de mémes fet es, combien qe toutes les aotres le ſeufret: come j'ey auizé ao' rezons de'qelles vou' m'auez parlé, e ao'qelles il etoet bezoin de repondre: je vou' ferey bien tót entendre me' reponſes, e'qelles vou' trouuerez occazion, de vou' con-[58r]tenter ſur le' doutes, pour le'qelles vou' m'auez ecrit. Ao demourant qe, fet de mémes pour le femenin laqelle, q'il fet pour le maſculin: de ſorte qe nou' dizons aoſi bien, je prize bien la mézon qe vou' m'auez vendu, e mieus, qe laqelle vou' m'auez vendu: e j'eyme bien le' remontrances qe vou' m'auez fet, et de melleur' grace, qe le'qelles vou' m'auez fet. Voela qant ao relatif qel. Il faot entendre qe nou' nous eydons encores en notre lange de ce qel, en interrogaçíons aueq l'article le: come leqel eſce dentre vous qi viendra aueq moe: més il et differant en cela de qi, interrogatif: daotant qe qi, ne reqiert point d'auantpozé, ou ſuyte: la ou leqel, le reqiert. Finablement qi, interroge ſur vne jeneralité: e leqel, ſur vne particuliere plu-

ralité, ou bien jeneralité determinée: come qant nou' dizons, leqel eſçe de tous lę' philozophes, qe vous eſtimez le plus? ou çeus la ont tué çet home, leqel eſçe? męs ſi nou' parlons ſans determinaçíon, nou' dirons, qi a fęt çela? non pas leqel. Çe qęl, aoſi a ſinificaçíon de qalité, ę lors il n'a point d'article: ę ſi n'ęt point ſans ſon ſubſtantif: come qel home ęte' vous? de qel home parlé vous? ny n'ęn vze l'on gieres ſans intęrrogaçíon, ou amiraçíon. Ao demourant il a męme femenin qe le relatif: męs ſans article, tant ſans prepoziçíon q'auęq: ny ne ſeufre du, ao, dęs, aos, ne ęs: car nou' dizons de qęl home, de qęlle fame, a qel home, a qęlle fa-[58^{v}]me, de qelz homes, de qęlles fames, a qels homes, a qęlles fames, ęn qels homes, pour qelz homes, pour qęlles fames, &c. notez aoſi qe nous vzons de çete particule dont, pour de qi, duqel, dę'qels, de laqęlle, dę'qęlles: come j'ey vu le liure dont vou' parlez, lęs homes dont vou' parlez: la fame, ę lęs çhozes, dont vous m'auez ecrit. Ę combien qe nous ayons dit qe qel, ſinifiant qalité, ęt touſiours joint a ſon ſubſtantif, nou' l'y pouuons bien aoſi joindr' etant relatif: combięn q'il n'y ęt pas neçeſſęre: come je vous enuoy' vn çheual grant, fort, ę hardy: leqel j'ey longemęnt gardé, e duqel çheual j'ey refuzé deus çens ecuz. Çę' façons de parler toutefoęs n'aggréet q'a çeus qi ne demandet q'a ęmployer papier. Ręſte le relatif y, je n'ęntens pas de relaçíon de lieu: come vou' vous ęn allez a Paris, je m'y ęn irey aprę' vous: car la, il ęt auęrbe local: męs lors le tiens je pour pronom, tout einſi qe qe, qant il ęt relatif d'acçions ę paſsions, aotant ęn plurier qe ſingulier: come il me dręſſe beaocoup de meçhançetés, męs j'y donerey bon ordre: ny ne refere (come je pęnſe) jamęs ſubſtançe ſpeçifiqe: de ſorte qe nou' ne diron' pas, je vous ęnuoye dęs homes, pour y auizer: ſinon qe nous y ajouttions qelq' acçíon, ou paſsion: come je vous enuoy' vn çheual malade, pour y auizer. Venons meintenant ao' poſſęſsifs: ę premieremęnt a mon, ton, ſon, deriuez de moę, toę, ſoę: lę'qels ont ęn leur' fe-[59^{r}]menins ma, ta, ſa: combien qe mon, ton, ſon, ſont aoſi femenins auant

lę' noms començans par voyęlle: come mon ame, ton auangarde: tou' noms toutefoęs ne lę' reçoęuet pas fort bien, ę mémemęnt qant la voyęll' ęt aſpirée, ſinon ęn tous, a tout le moins ęn aocuns, ao plęzir de l'uzaje: car nou' dizons plutót, ſa hardięſſe, ſa hallebarde, ma haqenée, qe ſon hardięſſe, ſon hallebarde, mon haqenée. Brief ma, ta, ſa, ſont ſujęs a l'Apoſtrophe: parqoę la lange Françoęze lęs ſęmbl' auoęr rebutté auant lę' femenins començans par voyęlle: come caozans vn mecontęntemęnt a l'oręlłe: de ſorte qe nou' ne diron' pas m'auanture, pour mon auanture: combien qe nou' dizons m'amour, m'amíe, aoſi tót qe mon amour, mon amíe: ę toutefoęs nou' ne dizons pas m'áme, pour mon áme. Ao ręſte, il' ne reçoęuet point d'articles, ne lę' prepoziçíons du, ao: aoſi ne ſont leur' pluriers męs, tęs, ſęs, dęs, ne aoz. Ao regard de mien, tien, ſien, poſſęſsifs, il' ne ſont gyeres ſans lęs articles le, la, lęs, ao nominatif: ſi çe n'ęt apręs le vęrbe ſubſtantif, ayant pour ſurpozé le nom du poſſedé: come çe çheual ęt mien: ę ęn ſęmblabl' apręs lę' relatifs, il, qi, leqel: come il ęt mięn, ç'ęt çeluy qi ęt tien, leqel ęt tien. Lę' demonſtratifs aoſi (fors çe) aueq le vęrbe ſubſtantif, leur ottet lęs articles: come çetuy çy ęt tien, ę çetuy la ſien: męs nou' ne dizon' pas, ç'ęt tien, pour ç'ęt le tien. Finablemęnt [59ᵛ] toutes lę' foęs qe çęs poſſeſsifs gouuęrnet les vęrbes, il' reqieret lęs articles: come ſ'il ęt qeſtion de mon filz, je direy le mien dort, le tien ſomelłe, le ſien court. Męs qant ils ſont gouuęrnez par lę' vęrbes actifs, ſi le ſubſtantif ęt exprimé par aocun dęs relatifs, il' n'aoront point d'articles: come j'ey dę' biens qe tu attęns ętre tiens: aoſi ne lę' garderey je pas longemęnt miens: lę'qęls toutefoęs Pięrr' eſpere fęre ſiens. Ao demourant toute' lę' foęs qe nous leur ajoutons leur ſubſtantif, lęs articles y ſont neçeſſęres: come le mien courrous, la mien' amour: combien qe ç'ęt vne maniere de parler plus vzité' ęn poęzíe q'ęn proze: pour lę'qels on a de coutume de ſ'ęyder de mon, ton, ſon, qi ne ſont jamęs ſans leur ſubſtantif. Ręſte qe mien, tien, ſien, maſculins ne ſeufret point d'article aueq lę' prepoziçíons du,

ę ao, dęs, ę aos: ao regard de de, ę ao: ils ne lę' reçoęuet point: nou' dizons du mien, du tien, ao mien, ao' miens, dęs tiens: ę non pas de mien, a mien. Qant ao ręſte dę' prepoziçíons q'il' peuuet reçeuoęr, il' deziret vn entrejet dęs articles: come par, pour, ſur, outre le mien, ę lę' miens. Ę qant a leur' femenins, il' ne ſeufret jamęs prepoziçíon ſans leur article: fors dęs, ę aos: come de, a, par, ſur, ſous, pręs la miene, ou lę' mienes: męs, dęs, aos, font, dę'mienes, ao' mienes. Or voęla qant ao' pronoms poſſęſſifs, denotans lęs ſeules pęrſones ſingulieres, [60r] ę poſſedantes: car nou' ne diron' pas pluzieurs ęnſęmble, voęla mę' biens: ę einſi des aotres: la ręzon ęt, d'aotant q'ils ſont deſçęndus de pęrſones ſingulieres. Venons meintenant a çeus qi ſont deſçęnduz dę' pęrſones plurieres: qi ſont notre, votre, deriuez de nous, ę vous, pęrſones plurieres de je, ę tu. Ao regard de ſoę, il n'a point de plurier qe ſe, qi ęt ęmprunté du ſingulier, ny ne fęt point de poſſęſsif plurier: de ſorte qe nous auons prins le pronom leur, duqel nou' parlerons par çy apręs. Or faot il ęntęndre qe çę' troęs poſſeſsifs ſont de comun jęnre: ę qe qant aos articles, il' font de męmes qe mięn, tien, ſien, ſoufrans lę' prepoziçíons ęn leur ſinificaçíon maſculin' ę femenine, tout einſi q'eus: de ſorte qe nou' dizons çe çheual ęt notre: ç'ęt le votre: je le ferey votre, ç'ęt le leur: il' ſont leurs, pour ils ſont a eus: il' le feront leur, votre, ou notre. Męs il faot ęntęndre qe qant çę' poſſeſsifs ſuyuet la nature de mien, tien, ſien, qi ęt de ne ſ'ajoindre point leur poſſedant, q'allors il' font ęn leur plurier notres, votres, leurs, aueq lę' męmes loęs qe mien, tien, ſien: la ou qant ilz ſuyuet la natur' ę condiçion de mon, ton, ſon, qi ſe conjoñet a leur ſubſtantif (come mon pere) il' ne ſeuffret point d'articles: de ſorte qe nou' dizons notre pere, votre pere, leur pere: ę lors leur' pluriers ſont, nóz, vóz, par o ouuęrt: qant a leur, il fęt touſiours leurs. Par çe moyen nou' dizons [60v] no' peres, vo' peres, leur' peres. Ę faot ęntęndre qe leur ſingulier ſeufre lę' męmes prepoziçíons qe font mon, ton, ſon, ma, ta, ſa: ę noz, voz, ę leurs, çelles de

męs, tęs, ſęs. Ao demourant nou' dizons qelqefoęs ſimplemęnt le mien, le tięn, le ſien, le notre, le votre, le leur: pour mon, ton, ſon bien &ç, ę ao plurier lę' miens, lę' tiens, lęs ſiens, pour noz amís, paręns, ſęruiteurs: ę lę' notres, lę' votres, lę' leurs, tant pour paręns, ſeruiteurs, ę amís, qe pour çeus d'une męme contrée, vill' ou ſęcte: come lę' notres ont bien frotté lę' votres: aoſi ont bien lę' miens, lę' tiens. Ao regard dęs Angloęs, lę' leurs ſe ſont retirez: aoſi ęt Annibal auęq lęs ſiens. Leur, ao demourant ęt relatif ſans article ne prepoziçíon, tout einſi qe qe, fourniſſant ao lieu du pronom eus, gouuerné par la prepoziçíon a, ęn ſinificaçíon aqizitiue. Ę pourtant ao lieu de dire çęs homes m'ont fęt deplęzir, je le ferey a eus ęntendre, nou' dizons je le leur ferey ęntęndre. Ao demourant leur relatif n'a point de nombre plurier: nou' ne dizon' pas, je le leurs amenerey, pour je le leur amenerey. Ręſte le pronom męme, reiteratif de la męme pęrſone, ſoęt nom, ou pronom: ę qi ſeul peut auęq lęs articles le, la, lęs, ętre mis ęn claoz' auęq le nom q'il reprezęnte: come Pięrr' a eté a Rome: le męme Pięrr' ęn ęt reuenu: ę' ęt le męme dont je vous ey parlé. Lors aoſi il reçoęt lę' prepoziçíons qi ſęruęt tant ao' maſculins, qe femenins, qe ſin-[61r]gulier, qe plurier, ſelon qe le peuuet porter lę' noms q'il reprezęnte ſoęt exprimez ou non: come du męme Pierre, de męme conſeil, du męme conſeil, a męme conſeil, ao męme conſeil, dęs mémes homes, a męmes homes, ao' męmes homes, de la męme fame, a la męme fame, dę' męmes fames, de męmes fames, a męmes fames, ao' męmes fames: ę einſi dęs aotres ſelon qe le ſęns le reqiert. Ao demourant il ſe peut conjoindr' ao' noms propres aſsis auant, auęq lę' męmes articles, ę prepoziçíons: come le męme Pięrre, la męme Iane, aoſsi fęt il ao' noms appellatifs: męs ſ'il ęt ſubſecutif, l'article ſe tranſſer' ao nom preçedęnt: come le męm' home, la męme fame: ę l'home męme, la fame męme: combien q'on ne le treuue gieres ſubſecutif ao' noms propres: car nou' dizons plutót le męme Pięrre, qe le Pięrre męme:

d'aotant qe (come nous auons ja dit) lę' propres noms n'ont point lęs articles le, la, lęs, ſinon q'ęn aocuns cas. Ao ſurplus çe pronom męme ęt touſjours ſubſecutif a tou' pronoms ſans articles: come je męme, moę męme, toę męme, ſoę męme, luy męme, nou' mémes, vou' mémes, eu' mémes, cę męme, çetuycy męme, çeluy męme, leur męme: ę finablemęnt tous aotres. Surqoę il faot exçepter tu, me, te, se, il, çil: nou' ne dizon' point, tu męme, me męme, te męme, ſe męme, ne il męme, ne çil męme. Il faot aoſi ęntęndre qe tou' pronoms qi peuuet ſe joindr' ou [61^{v}] reqieret ętre joins a leur nom, le peuuet ęntrejetter: come çe çheual męme, çet home męme. Vrey ęt qe çet, ne le peut fęre aotremęnt: par çe q'il ne peut ętre conjoint a nom, ne pronom, començant par voyęlle. Ao demourant qi, ę qe, ne le reçoęuet pas ſi comunemęnt come le relatif qel: car nou' dizons (com' il me ſęmble) plus comunemęnt leqel męme, duqel, aoqel męme. Ę ſi qelqefoęs il lęs ſuyt, il ſone plus volęntiers ęn auęrbe, pour mémemęnt: come j'ey fęt du bien a qi mémes il le falloęt fęre: la ou mémes, ſęrt de mémemęnt, aoſi tót qe de pronom, com' ęn çet aotre, j'ey cę jourd'huy vu Pięrre, qe mémes je deziroę voęr, pour mémemęnt. Ao demourant nou' dizons le mięn męme, mon męme, votre, notre, no' mémes biens, ę no' biens mémes, mon bien męme: ę einſi de tous aotres pronoms poſſęſſifs, tant maſculins, qe femenins.

Du Vęrbe. Çhap. I.

LE Vęrb' ęt vne partie du langaje ſinifiant acçíon, ou paſsíon, auęq tęms, ę modes. Ę combien qe le Verbe ſubſtantif ętre, ne ſinifíe point acçíon, ne paſsíon, denotant ſeulemęnt l'exiſtęnçe d'une çhacune çhoze, qi ęt ſinifiée par le nom qi le gouuęrne: come je ſuys, tu ęs, il ęt, ę q'il denote plutót la pęrfęcçíon dęs acçíons, ę paſsíons: il ęt toutefoęs ſi neçeſſęr' a toutes acçíons, ę paſsíons [62^{r}] que nou' ne trouuerons vęrbe qi ne ſe puyſſe rezoudre par luy: par çe qe tout' acçíon, ou paſsíon

reqiert exiſtençe. Non ſans caoze donqes lę' Françoęs ont forjé leur paſsifs par luy. Or faot il ęntęndre qe tout einſi qe toutes lęs euures de natur' ę dęs çhozes naturęlles, reqieret ętre menées a fin par acçíon, ę paſsíon, qe nou' ne pouuons aoſi parler d'ęlles ſans qelqe partíe de langage qi ſinifiát acçion, ou paſsion. Męs pour aotant qe lęs çhozes peuuet ętre ſans fęr' vne męm' acçíon, ou ſoufrir: tęllemęnt q'une acçíon, ou paſsíon peut auoęr eté fętte, ou q'ęlle ſe fęt, ou fera: a bone rezon l'uzaje de la parolle a attribué le tęms a la partíe, qi lęs ſinifieroęt, q'il a voulu appęller Vęrbe: qi ęt vn tęrme Latin a verberatu aeris (come dit Priſçian) qi vaot aotant a dire, a caoze du battemęnt d'ęr. Il ęt vrey qe toutes parolles ſont battemęnt d'ęr: męs pouraotant qe çete partí' ęt la plus díne: d'aotant qe ſans ęlle nou' ne trouuons aocun ſęns ęn qelq' amas q'on faſſe dęs aotres, on luy a, a bone rezon attribué çe nom de Vęrbe: come par exçellençe. Ę combien qe lę' partiçipes faſſet de męmes, il' ne le font toutefoęs qe come deriuez d'eus. Ao demourant le Vęrb' a huyt acçidęns: qi ſont la ſinificaçíon, le tęms, le mode, l'eſpęçe, la figure, la conjugęzon, la pęrſon' ę le nombre.

[62ᵛ] *Dęs ſinificaçíons, ou jęnres dę' Verbes.*
Çhap. II.

LA ſinificaçíon ou jęnre, conſiſte propremęnt ęn acçíon, ou paſsíon. Ę combien qe lę' Vęrbes qi conçęrnet lęs ſęns, ſęmblet ſinifíer paſsion: come, voęr, oír, pour aotant qe leurs organes reçoęuet lęs eſpeçes vizibles, & oíbles, ę einſi dęs aotres: La verité toutefoęs ęt qe le ſęns, qe lę' Philoſophes appęllet ſęns comun, (ſans leqel il ne ſe fęt aocun ſęntimęnt dęs çinq ſęns) fęt ſon acçíon ęn ſęs eſpeçes ſęnſibles, reçues premieremęnt par lęs organes. Come donqes il ſoęt deus jęnres de verbes: l'un actif, ę l'aotre paſsif: çeus ne ſont point veritablemęnt diz actifs, qi ne peuuet former d'eus vn partiçipe paſsif: attęndu qe lę' Vęrbes paſsifs ne ſont formez dęs actifs,

q'aueq çe partiçipe la, joint ao vęrbe ſubſtantif étre. Parqoę combien q'allé, ę venu, ſoęt partiçipes de la méme figure qe lę' paſsifs, il' ne formet pas toutefoęs lę' vęrbes paſsifs: par çe q'il' ſont de ſinificaçíon actiue. Car qant nou' dizons, je ſuis venu a Rome, il n'y a non plus de ſinificaçíon paſſiue, qe qant je dy je voęs a Rome: aoſi de vrey dizon' nous, je ſuys venu a Rome, pour le preterit j'ey venu a Rome. Ao demourant il faot ęntęndre qe tous vęrbes paſsifs ont pour leur surpozé ę gouuęrneur, çeluy qi reçoęt la paſsion: ę ſi çe-[63r]luy qi fęt l'acçion ęt exprimé ęn la claoze, il ęt gouuęrné par lę' prepoziçíons de, du, par ou dęs: come je ſuys frappé de Pięrre: la ou Pięrre, ęt l'ajant, ę je, le paçięnt. Més com' il ſoęt beaocoup d'acçions ſur les çhozes tant inanimées, q'animées deręzonables, qi ne peuuet vzer de parolle, il auient q'il ęt beaocoup de vęrbes actifs, qi ne peuuet former lę' premieres, ę ſecondes pęrſones dę' verbes paſsifs: ſi çe n'ęt par figure: come qant lę' Poętes font parler la tęrre, lę' bętes, ę aotres çhozes, qi ne peuuet parler, ny ęntęndre le ſęns de la parolle. Labourer, de vrey ęt vn vęrb' actif, ę qi forme le partiçipe paſsif labouré, duqel l'acçíon ſ'epreuue propremęnt ęn la tęrre: més come la tęrre n'eyt point de parolle, ne d'oíes, ęlle ne pourra pas dire, je ſuis labourée: nou' ne luy diron' pas aoſi tu es labourée: ſinon qe par figure, dont ſouuęnt vzet lę' Poętes ęn toutes langes, ę qelqefoęs aoſi lęs Orateurs: tout einſi qe bien ſouuęnt nou' parlons aoz abſęns, ou trepaſſez come ſ'il' etoęt prezęns. Somme donqes qe nous eſtimons lę' vęrbes veritablemęnt, ę pęrfęttemęnt actifs, qi peuuet former d'eus vn pęrfęt ę ęntier paſſif ęn toutes lę' perſones: çe qe lors auient qant l'ajant, ę le paçięnt peuuet étre animaos, ou aotre ſubſtançę rezonable: come j'ęyme Pięrre: qe nou' pouuons rezoudre par le paſsif, Pięrr' ęt eymé de moę. Ao regard dę' vęrbes paſsifs qi n'ont propremęnt qe la tięrſe pęr-[63v]ſone (ſi çe n'ęt par figure) il' peuuet ętre formez de tous actifs qi peuuet former vn partiçipe paſſif, come j'ey dit. Parqoę dormir, n'ęn peut forjer, par çe q'il n'a point de tęlle

ſorte de partiçipes: nou' ne dizons point de vrey, je ſuys dormy: ne, il ęt dormy. A la verité aoſi ſa ſinificaçíon ſęmble plus montrer vne paſsíon, q'acçíon: d'aotant qe ç'ęt vne çęrteine violęnçe fętt' ęn la partíe ſęnſitiue, qi luy ęmpęçhe ſęs operaçíons. Ę toutefoęs ſi nous y ajoutons la prepoziçíon ęn, il ęt pęrfęt actif, denotant çeluy qi gouuęrne le vęrbe, étre la caoze de l'acçion: ę lors le vęrbe peut gouuęrner, ę étre tranzitif. Nous appellons vn vęrb' actif tranzitif, qant ſon acçíon ſe peut tranſferer ęn vn aotre: come, j'ęndors Pięrre, qi ęt aotant a dire, qe ie fęs dormir Pięrre: par çe moyen je ſuis la caoze qi fęt qe l'acçíon de dormir, ſ'imprim' ęn Pięrre. Ao demourant il form' vn partiçipe paſſif, ę ſubſeqęmmęnt vn vęrbe paſſif ę pęrfet, ęn toutes ſę' pęrſones: car nou' dizons je ſuys ęndormy, tu ęs ęndormy, il ęt ęndormy. Ao ſurplus lę' vęrbes actifs ę paſſifs ſont qelqefoęs ſans ſouſpozé: ę lors leur acçíon ou paſſion ęt indetęrminée: come j'ęyme, tu ęymes, je ſuys ęymé, tu ęs eymé. Ao deu' premiers dę'qels le paçient ęt indetęrminé, ę aoz aotres l'ajant. Il faot aoſi ęntęndre qe l'uzaje de la lange Françoęz' a introduit vne façon de ſinificaçíon paſſiue, par lę' tierſes perſones dę' vęrbes actifs, tant du ſingulier, [64r] qe plurier, qi ſęmble bien ętranje: combien qe fort vzitée: laqęlle ſe fęt lors qe le ſurpozé ęt conjoint ao vęrbe, aueq le reçiproqe ſe, ayant ſinificaçíon de paçíęnt, ę non pas d'ajant: come ęn çę' trés, le vin ſe boęt, la męzon ſe fęt, le país ſe ruine: çe qe j'ęntęns ęn parlant propremęnt, ę ſans aocune figure: tęllemęnt qe le país ne ſoęt pas prins pour lęs habitans, més ęn ſa ſimple ſinificaçíon. Par cę moyęn qant nou' dizons, çe vin ſe boęt, nou' n'ęntęndon' pas qe le vin ſe boęue ſoęmémes: car ç'ęt vne çhoz' impoſsible: ne parelłemęnt, q'une mézon ſe faſſ' ęlle mémes, ne q'un país ſe ruyne ſoęmęmes. Car a la verité le vin ęt fęt pour ętre bu, lę' mézons ſont fętes par lęs homes: ę lę' contrées ruinées par aotres qe par ęlles mémes. Come donqes nou' n'ayons point exprimé leurs ajans, nous dirons qe çe ſont paſſifs indetęrminez: ę pourtant ſi nou' lę' voulons rezoudre par le vęrb' actif,

nou' prẹndrons vn ſurpozé indetẹrminé: come, on: de ſorte qe nou' rezoudrons, le vin ſe boẹt, par on boẹt le vin, ẹ la mẹzon ſe fẹt, par on fẹt la mẹzon: ẹ pour le païs ſe ruine, on ruine le païs. Or auient il qelqefoẹs qe nous exprimons l'ajant ou ſouſpozé tout einſi q'ẹs vẹrbes paſſifs, aueq lẹ' prepoziçíons de, ou par: come çe vin ſe boẹt par lẹs yuroñes: ẹ lors ſe fẹt la rezoluçíon tout ẹinſi qe dẹs aotres paſſifs: de ſorte qe nou' rezoudrons, çe vin ſe boẹt par lẹs yuroñes, lẹs yuroñes boẹuet çe [64ᵛ] vin: de la mẹme ſorte qe nou' ferions çe vin ẹt auallé par lẹs yuroñes, ẹn dizant lẹs yuroñes auallet çe vin. Nous auons ẹncores vn' aotre façon de parler par le paſſif, ſonant ẹn actif, qazi come par vne mutuẹlle recompẹnſe: ẹn laqẹlle l'ajant, ẹ le paçíant ſont vne mẹme ſubſtanç' ẹ pẹrſone: tẹllemẹnt qe ç'ẹt vne vraye reçiprocaçíon inuẹntée, pour vne abbreuiaçíon de parolles: ny ne ſe ſeufr' ẹn aotres tẹrmes: come, je me ſuys ẹymé, tu t'ẹs ẹymé, il, ou Pierre, ou aotre ſ'ẹt ẹymé: qi ſont locuçíons ſonans ẹn tẹmps paſſé, ẹ non pas prezent, qoẹ qe je ſuis ẹymé, ſon' ẹn prezẹnt. Or ẹt il derẹzonable de dire qe me, te, ſe, ſoẹt caoze de fẹre ſoner le prezẹnt ẹn paſſé: car lẹ' pronoms ne ſinifíet point tẹms: joint qe (come díet lẹs Latins) nemo dat, quod non habet: de vrey vou' ne tirere' pas d'une matiere, çe qi n'y ẹt pas. Si aoſi nou' dizons qe le vẹrbe ſubſtantif Suys, ẹs, ẹt, tient le lieu de ey, as, a, pouraotant qe nou' ne pouuons dir' ẹn notre lange, ẹn ayant egart a l'uzaje: je m'ey ẹymé, ẹ qe par çe moyen ẹymé, ſoẹt l'infinitif preterit, il nou' faodra confeſſer, qe Suys, ẹs, ẹt, ne gouuẹrne pas touſjours le partiçipe paſsif. D'aotrepart aoſi viendra ẹn auant le preterit paſſif, qi ẹn çete façon de parler ne ſe peut fẹr' aotrement: car puis qe nou' dizons j'ey eté ẹymé, par le preterit paſſif, il faodra qe nou' dizions, j'ey eté ẹymé de moẹ, q'onqes bone lange Françoẹze ne prononça: ou bien confeſſer, qe je me ſuys ẹymé [65ʳ] luy ſucçede, ẹ qe par conſeqẹnçe ç'ẹt le vrey preterit paſſif, par le partiçipe. Or combien q'il y eyt grand' apparançe qe çe ſoẹt le partiçipe preterit paſſif, ẹ qe l'vzaje l'obſẹrue tẹl: attẹndu qe ſi le ſurpozé ẹt femenin, nou' donons tẹr-

minęzon femenin' ao partiçipe, qe l'infinitif ne peut ſoufrir: car il ęt immuable: de ſorte qe nou' dizons çete fame ſ'ęt ęymée, ę non pas ęymé: il me ſęmble toutefoęs qe nou' le deuons eſtimer preterit actif: ę qe çe vęrbe ſuys, ęs, ęt, a vzurpé la ſinificaçíon de ęy, as, a: ę qe finable-męnt le vęrbe ſubſecutif ęt vn infinitif paſſé ę actif. D'aotant qe tou' partiçipes paſſifs gouuęrnet touſjours aueq lę' prepoziçíons de, du, dęs, ou par, j'ęntęns le ſouſpozé qi doęt ętre le ſurpozé du vęrbe actif: come je ſuys eymé de Pięrre, du peuple, dęs çitoíens, ę par lęs ſoudars (combien qe par, n'ęt gieres vzité) lę'qels nou' rezoudrons einſi par l'actif: Pierre m'ęyme, le peuple m'ęyme, lęs çitoiens m'ęymet, &c. Or ęt il qe me, te, ſe, ęn je me ſuys, tu t'es, il ſ'ęt, ę nou' nous, vou' vous, ę ils ſe ſont ęymé, ne ſont point gouuęrnez par nulle dęs ſuſdittes prepoziçíons, ny ne le peuuet ętre: come qi n'ęn ſeufret jamęs, ne par conſeqęnçe d'aocuns vęrbes, qe dęs actifs par maniere d'aqiziçíon, ou de paſſif: come, je te done, je te frape: ao premier dę'qels, te, ęt aqizitif, ę ao ſecond, accuzatif, ou paſſif. Or come tou' partiçipes paſſifs ne puyſſet gouuęrner aocun nom, ou pronom, qe par ma-[65ᵛ]niere d'actif, ou ajant, ę aueq lęſſuditte prepoziçíons, il nou' faodra inferer qe çete maniere de locuçíon n'ęt point formée par le partiçipe, ę qe ç'et le vrey vęrbe preterit actif, aoqel ęn çete maniere de parler par reçiprocaçíon de pęrſones: come je me, tu te, il ſe, nou' nous, vou' vous, ils ſe ſont ęymé, l'uzaje a introduit ſuys, ęs, ęt, pour ey, as, a. Ę combien q'on ne puyſſe dire, j'ey eté ęymé de moę, ę einſi dęs aotres ſuſdiz, il ne ç'ęnſuyt pas pourtant q'il falłe confęſſer, qe je me ſuys eymé, doęue ſucçeder ęn ſon lieu: vu premieremęnt qe par la męme rézon nou' dirons, qe ç'ęt le preterit de l'actif: attęndu aoſi qe l'uzaje ne nou' pęrmęt non plus de dire, je m'ey ęymé, qe j'ey eté ęymé de moę: joint q'il ęt plus rezonable de fęre l'honeur a l'actif, q'ao paſſif, leqel ęt deriué de luy. Dauantaje, lę' partiçipes paſſifs pour la plus gran' part, prenet le tęms du vęrbe, aoqel ils ſont conjoins: tęllemęnt qe ęymé, aueq ſuys, ne finiſie

qe le tęms prezęnt: come, je ſuys ęymé de Pięrre, ſinifíe aotant qe Pięrre m'ęyme. Ę ſi nou' voulons former le preterit paſſif, nou' prenons ey, as, a, auęq l'infinitif preterit du vęrbe ſubſtantif: come j'ey eté ęymé. Or ęt il qe je me ſuys ęymé ſon' ęn tęms preterit: il ç'ęnſuyt donq qe çet ęymé, n'ęt pas partiçipe, ę par conſeqęnçe q'il ęt infinitif paſſé, ę actif gouuęrnant me, te, ſe, nous, vous, ſuyuant la nature dęs actifs: aotremęnt il nou' faodroęt dire, qe me, te, ſe, nous, [66r] vous, es ſuſdittes locuçíons, vaodroęt aotant qe de moę, toę, ſoę, de nous, de vous, ę qe dauantaje çe partiçipe ęymé, fút la preterit, etant ęn toutes aotres façons de parler, prezęnt: come nous l'auons dit, ę montrerons par çy apręs. Par çęs ręzons donqes je conclus, qe je me ſuis ęymé, ę lęs aotres ſęmblables, ſont preteriz actifs formez de l'infinitif preterit, ę actif, auęq le vęrbe ſubſtantif vzurpé pour ey, as, ao bon plęzir de noz ançięns, dont aojourdhuy il nou' faot vzer: ę par conſeqęnçe qe çet infinitif doęt demourer immuable: tęllemęnt qe nou' deuons dire, çete fame ſ'ęt ęymé, pour ęymée: nou' nous ſomes ęymé, pour ęymez: tout einſi qe nou' dizons, vous auez ęymé lęs jęns de bien: come je le prouuerey par çy apręs contre l'opinion de çeus qi tienet qe le preterit actif, ſoęt formé par lę' partiçipes: ſuyuant laqęlle il n'y a çeluy de nous qi ne prononç' ę ecriue dę' lourdes incongruités: lę'qęlles toutefoęs ont par faote deręgles de Grammęr' eté reçúes pour bien courtizanes, ę elegantes: come lę' graçes qe je vous ey fęttes ſont tęlles, qe ſi on vou' lęs auoęt dittes, vou' lę' voudriez reconoętre: pour lę' graçes qe je vous ey fęt: ę pour dittes, dit. Paſſons outre, ę pourſuirons doręnauant la diuerſité dę' tęms qe nous ſinifíet lę' Vęrbes.

[66v] *Dę' tęms dę' Vęrbes, ę dę' modes.*
Çhap. III.

LA ſinificaçíon dę' tęms a (come je vous ey dit) eté attribué' ao' Vęrbes. Męs com' il ſoęt troę' manieres de tęms prinçipales, qi ſont le prezęnt, le paſſé, ę le futur,

le ſeul prezẹnt ẹt indiuizible: la ou le paſſé peut reçeuoẹr qelqe differẹnç' ẹ diuizíon, pour la continuẹll' aogmẹntaçíon q'il reçoẹt, fuyant touſjours le prezẹnt qe le futur ſe hate inçeſſammẹnt d'approçher, par la continuẹlle ſucçẹſſíon de minutes, d'heures, jours, moẹs, ẹ ans, qe çe mouuemẹnt continuẹl du çiel, ẹ du ſoleil mẹyne ſans çẹſſe, ẹ d'ordre. Ẹn lẹſſant donq le tẹms prezẹnt ẹn ſa ſimpliçité, reçherçhons ẹn qantes manieres lẹ' Françoẹs ont diuizé le paſſé, pour plus appertemẹnt le fére conoẹtre, aueq ſẹ' differẹnçes. Nous auons donq premieremẹnt fẹt vn preterit impẹrfẹt, tout einſi q'ont fẹt lẹ' Grecz, ẹ Latins: come j'ẹymoẹ, leqel nous auons einſi appẹllé, pour aotant q'il ne nous denote pas vn accompliment, ne pẹrfẹcçíon d'un' acçíon ou paſsíon paſſée: mẹs tant ſeulemẹnt auoẹr eté ẹncomẹnçée. Nous ẹn auons vn aotre qi denote l'acçíon, ou paſſíon, vn peu plus pẹrfẹtte: duqel toutefoẹs le tẹms n'ẹt pas bien detẹrminé: de ſorte q'il depẹnt de qelq' aotre: come, je vis le Roẹ lors q'il fut coroné. De vrey qant je dy je vis le Roẹ, je de-[67r]note bien la pẹrfẹcçion de mon acte, mẹs çete façon de parler me tient ſuſpẹndu, come n'etant ſatiſfẹt, ſi je n'ey aotre detẹrminaçion de tẹms, d'aotant qe lẹ' Françoẹs l'ont introduitte pour ẹtre detẹrminée, par qelq' aotre moyen çẹrtein: come, je fís çe qe tu m'auoẹs mandé, ſoudein qe je reçu tẹ' lẹttres. Mẹs com' il ſoẹt qelqefoẹs neçeſſẹ́re de parler dẹs çhozes paſſées pẹrfẹttemẹnt, e ſans ſuyte, lẹ' Françoẹs ont forjé vn aotre preterit pẹrfẹt, par le moyen du vẹrbe, ey, as, a, gouuẹrnant l'infinitif ſinifiant le tẹms paſſé du vẹrb' actif neçeſſér' a la locuçíon: come, j'ey ẹymé Dieu: la ou eymé, ẹt l'infinitif paſſé du vẹrb' actif ẹymer, ny ne reqiert aocune ſuyte qi luy ſoẹt nẹceſſẹ́re pour doner pẹrfẹcçíon de ſẹns. Or nou' faot il meintenant montrer par rẹ́zons viues, qe çe preterit n'ẹt point formé par le partiçipe paſſif. Premieremẹnt donq il faot ẹntẹndre qe tou' partiçipes (hors çeus qi ſe terminet ẹn ant ou ẹnt) ſont tous de ſinificaçíon paſſiue: come ẹymé: nou' dizons vn hom' ẹymé, ou frapé, q'on ẹyme, ou frape. Secondemẹnt tou' partiçipes jenerallemẹnt prenet leur tẹms dẹ' vẹrbes ao'qels ils ſont

conjoins, aotremẹnt il' ne ſinifiet point tẹms: ſi ce n'ẹt d'aotant qe leur acçíon, ou paſſíon le porte de ſa nature: come nou' le dirons par çy apres. Tẹllemẹnt qe ẹymé, joint ao ſubſtantif prezẹnt, denote paſſíon prezẹnte, ſi a l'impẹrfẹt impẹrfẹtte, ao pẹrfẹt pẹrfẹte: ẹ ao futur future: [67ᵛ] come je ſuys ẹymé, j'etoẹ ẹymé, j'auoẹ ẹté ẹymé, je ſerey ẹymé. Par conſeqẹnçe donqes, ſi qant nou' dizons j'ey ẹymé, ẹymé ẹtoẹt partiçipe, il faodroẹt q'il ſonát ẹn tẹms prẹzẹnt, tout einſi q'a je ſuys ẹymé: vu qe ẹy, as, a, ẹt de tẹms prezẹnt: ẹ q'outre plus, il ſonát ẹn ſinificaçíon paſſiue: ẹ lors je demanderoẹ voulẹntiers l'interpretaçíon de j'ẹy ẹymé. Dauantaje come lẹ' partiçipes ſoẹt ẹinſi diz pour la partiçipaçíon q'ils ont aueq lẹ' vẹrbes, ẹ noms: ẹ q'ils ſoẹt partiçipans aueq lẹ' noms ẹn jẹnre, nombre, ẹ tẹrminẹzons, ẹ capables dẹ' prepoziçíons, il ẹt neçeſſẹ́re, qe puis q'ilz ſinifíet acçíon, ou paſſíon, q'il ſoẹt conjoins ao nom, ou pronom ſinifiant l'ajant, ou paçiẹnt, tout einſi qe lẹs ajectifs: ẹ ẹn tant q'il' partiçipet dẹ' vẹrbes, il' gouuẹrneront de mẹmes qe çeus d'ont ils ſont deriuez, ẹ aueq lẹ' mẹmes prepoziçíons. Tẹllemẹnt qe tout einſi qe nou' dizons Piẹrre frape Gilłaome, nou' dirons aoſi Piẹrre frapant Gilłaome: ẹ ẹn ſẹmblable, Piẹrr' ẹt ẹymé de Ian, Piẹrre ẹymé de Ian. Tout einſi aoſi qe lẹs ajectifs ne peuuet ẹtre mis ſeuls ẹn claoze, q'il' n'ayet leur ſubſtantif expreẹs, ou ſurẹntẹndu, aoſi ne peut le partiçipe demourant ẹn nature de partiçipe: tẹllemẹnt qe tout einſi qe nou' ne pouuons dire le blanc court, ſans y ſurẹntẹndre qelqe ſubſtantif, aoſi ne pouuon' nous dire, l'ẹymé court. Parqoẹ je demande qel ſubſtantif nous ſurẹntẹndons, pour lẹ' partiçipes de çẹs claozes: [68ʳ] j'ẹy ẹymé, j'ey dormy, j'ey couru, ẹ finablemẹnt en toutes ſẹmblables façons de parler d'acçíon indetẹrminée: j'appell' vn' acçíon indetẹrminée, qant le paſſif n'ẹt point exprimé: come je vou' l'ey ja dit par çy auant. Dauantaje, ſi çete façon de preterit etoẹt formée par le partiçipe, nou' ne pourrions dire j'ey dormy: vu qe çe dormy, ne peut reçeuoẹr vn ſubſtantif: car nou' ne dizons pas vn home dormy. Outre plus je

voudroę bien q'on me dít de qi ęt gouuęrné lętres, qant nou' dizons par le partiçipe, je vous ey ęnuoyées dęs lętres. Si nous dizons qe lętres, ęt gouuęrné par le ſeul vęrbe ey', ę conjoint ao partiçipe ęnuoyez, le ſęns ſera q'aocunes lętres a vous ęnuoyées ſont ęn ma poſſęſſíon: tout einſi qe qant nou' dizons, j'ey męzon fętte, je ne dy pas qe je l'ey fęt: męs q'une męzon fętt' ęt miene: ę toutefoęs j'ęntęns dire qe je vous ey fęt tenir dę' lętres, ę non pas qe je lęs aye par deuers moę. Ioint aoſi qe comunemęnt le partiçipe ſuyt ſon ſubſtantif ſ'il ęt exprimé: come j'ey męzon fętte: j'ey lętres ecrittes ou datées d'un tel an: ę non pas j'ey fętte męzon: ne j'ey ęcrittes ou datées lętres d'un tęl an, toutes lę'qęlles claozes ſonet ęn tęms prezęnt. Si donqes nou' voulons confeſſer verité, nou' trouuęrons qe çe preterit ſe forme par l'infinitif preterit, ę actif: ę pourtant ſe peut il rezoudre par le partiçipe paſſif, tout einſi qe lęs aotres modes, ę tęms: de ſorte qe ſi nou' voulons [68^{v}] rezoudre, j'ey ęymé Pięrr' ę Iane, nous dirons qe Pięrr' ę Iane ont eté ęymez par moę, ou de moę: tout einſi qe j'ęyme Pięrre ſe rezout par, Pięrr' ęt ęymé de moę. Parqoę il ç'ęnſuyt qe çę' manieres de parler ęn tęms preterit, j'ey ęymées lęs dames, ęt incongrúe, ę contre la ręzon naturęlle, tant du batimęnt du langaje, qe du ſęns: car le ſęns ſeroęt par rézon qe lę' dames ęymées ſont a moę. Ao demourant le partiçipe ſuyuant l'uzaje de la lange Françoęze dút ętr' ęn ſuyte de dames. Nous vzerons donq de çet infinitif immuable, qelqe ſingulier, ou plurier maſculin, ou femenin qi le ſuiue: dizans j'ęy ęymé lę' dames, j'ey ecrit vne lętre, j'ey vu infiniz peuples. Çe q'il faodra obſęruer ęn tous aotres preteriz de qelqe mode q'ils ſoęt, toutefoęs ę qantes qe le vęrbe, ey, as, a, y ęntreuięndra ſans l'infinitif du vęrbe ſubſtantif: car allors il forme lę' preteriz du paſſif, qi ne peuuet ętre formez qe par l'ajoncçíon du partiçipe paſſif: come j'ey eté ęymé, j'auoę eté ęymé, j'uſſ' eté ęymé: la ou j'auoę ęymé, j'uſſ' ęymé, ſont par l'infinitif preterit ę actif. Il ęt vrey toutefoęs q'aocuns de no' vęrbes formet çe preterit par vn parti-

çipe, qi a la forme de partiçipe paſſif, ę aueq le vęrbe ſubſtantif: de ſorte q'ao lieu de dire j'ey allé a Rome, j'ey venu a Rome, nou' dizons, je ſuys allé a Rome, je ſuys venu a Rome: lę'qels (ę ſi aotres ỹ a) n'ont pas ſinificaçíon paſſiue, ę ęn deffaot de l'infinitif actif, ę preterit, nous [69r] ęn vzons aueq le vęrbe ſubſtantif. d'aotant q'un partiçipe ne ſe peut joindr' a aocun ſubſtantif par qelq' aotre vęrbe, qe par le ſubſtantif ſuys, ęs, ęt, non plus qe tous ajęctifs, ę tous aotres noms ou pronoms, qe nous pourrions joindr' ao' noms ſans vęrbe, ne prepoziçion: come, l'home bęl, bon, joyeus, blanc, ęymé: tou' lę'qelz, ę tous aotres, nou' pourrons bięn joindre par le vęrbe ſubſtantif: come l'hom' ęt blanc, il ęt venu, l'home ęt ſaje: męs ſi nous dizons l'home ſe fęt ſaje: nous denotons qe l'home don' ordr' a ętre ſaje: ę pourtant ſaje, ęt l'ajectif de ſe: ę non pas de l'home. Nous auons ęncor' d'aotres tęms pretęriz, qe nou' pouuons appeller pluſqe pęrfęs, ou pluſqe paſſez: l'un dę'qels qe nous appęllons plus comunemęnt pluſqe pęrfęt, ſe forme par le preterit impęrfęt de ey, as, a, aueq l'infinitif preterit: come, j'auoę ęymé: vn aotre par le preterit indetęrminé du dit vęrbe, ę le męm' infinitif dęs aotres: come, j'uſ' ęymé: vn aotr' ęncores par le preterit pęrfęt, ę detęrminé dudit vęrbe: come, j'ęy u ęymé. Tou' lę'qels ſont indetęrminez: ę pourtant il' reqieret qelqe claoze preçedęnt' ou ſubſeqęnte le pluſſouuęnt aueq tęms preterit: come j'auoę fęt qant vou' vintes: j'u fęt qant vous arriuates: j'ey u fęt auant q'il arriuát. Ao regard du futur, nou' ne le diuizons point qe par auęrbes, ou noms tęmporęlz: come, je le ferey a çet' heure, meintenant, demein, dedans huyt iours. [69v] Quelqefoęs aoſi pour montrer la çhoze future pluſqe prezęnte, nou' dizons par le preterit pęrfęt, j'ey fęt meintenant, j'ey dit, j'ey tout incontinant diné: pour je ferey, direy, dinerey incontinant. Or qant ao' modes dę' tęms, nous appęllons la mod' indicatiue, çęlle qi denote çe qi ſe fęt, fera, ę a eté fęt, tant ęn ſinificaçíon actiue, qe paſſiue: come, j'ęyme, j'ęymoę, j'ey ęymé, j'ęymerey. Ao regard de l'imperatiue

mode, ou comendante, ęlle n'a point de preterit: car on ne peut comander pour le paſſé: vu qe le tęms paſſé ęt irreuocable. Il a donqes le prezęnt, qi toutefoęs n'ęt pas ſi prezęnt, q'il ne tiene de qelqe çhoze du futur. De vrey aoſi ſeroęt çe comander ſan' propos, a çeluy qi ja feroęt çe q'on luy comande. Aoſi voyon' nous q'a tou' comandemęns, la reponſe ſe fęt par le futur, ſi nou' ne lęs auons preuenu. Si donq qelq'un me comande qelqe çhoze qe je veulłe bien fęre pour luy, je repondrey, je le ferey, ou non ferey: plutót qe je le fęs, ou je ne le fęs. Outre plus nous auons de coutume de leur ajouter qant bon nous ſęmble, aocuns noms, ę auęrbes tęmporęlz: come fęs çela demein, a çet heure, prezęntemęnt: dont la plupart ęmporte le futur. Finablemęnt qelq' auęrbe de tęms prezęnt qe nous luy ajoutions, l'accompliment toutefoęs ęt touſjours ſubſecutif. Parqoę le comandemęnt ne ſ'i peut vuyder ſi ſoudein q'il ne tiene du futur. Ę pourtant je n'eſtime pas notre lange [70r] pouure pouraotant q'ęlle n'a point de tęms futur propre, vu qe le prezęnt y pęut fournir. Ę combien qe nous vzurpions le futur de l'indicatif, come vou' ferez çela, tu iras la: nou' le pouuons toutefoęs aoſi bien dire par l'imperatif: car aotant vaot fęttes çela, ę va la, qe vou' ferez çela, ę tu iras la, prononçez ęn façon de comandemęnt, ou remontranç' auęq' lę' plu' grans: car lęs ſujęs ou moindres ne peuuet pas comander a plu' grans q'eus: vu q'ęntre lęs egaos męmes, le comandemęnt n'a point de lieu. Parqoę il ęt euidęnt qe cęt imperatif ęt plus futur, qe prezęnt: ou qe pour le moins nou' le pouuons appeller aoſi bien futur, qe prezęnt. Ao demourant ęntęndez qe lę' paſſifs ont lę' tęms ę lę' modes de męmes qe lęs actifs. Ę combien qe l'imperatif ſoęt le plus ſouuęnt ęmprunté du prezęnt indicatif, il ęt toutefoęs ęn çela differęnt de luy, qe lęs ſecondes pęrſones ne ſont jamęs conjoinctes a leur' pronoms, ſans le relatif, qi, qe, ou qel: ny ne peut la ſinguliere ſoufrir tu, reçeuant ęn ſon lieu toę, ęn ſuyte: come fęs çela toę qi t'ęndors: fęttes çela vous qi ętes la: ou bien fęs ton deuoęr toę

leqel tout le monde reqiert, ou qe tout, &c. Il ęt vrey qe qelqefoęs il n'y a point de relatif, més aoſi ęſçe par figure: come fęttes çela vous, fęs çela toę. Ao regard de la premiere plurier' ęlle fęt ſon pronom tout einſi qe lęs ſuſdittes, ę aueq lę' mémes çondiçíons: come, fęzons çela. Qant ao' tięr-[70v]ſes tant ſinguliere qe pluriere, ęlles reqieret la conjonccíon qe, auant leur ſurpozé: come q'il faſſe, q'il' ęymet. Més qant a l'optatif, ou bien dezideratif, il n'y a point de doute qe le dezir ęt tant familier a l'home, qe combien qe l'effęt ſoęt impoſſibl' ao tęms paſſé, ao prezęnt difficile, ę ao futur inçęrtein, la rézon toutefoęs n'a point tant d'aothorité ęn nous, qe le tęms paſſé ne nou' traualłe plus qe le futur, ne le prezęnt, pour le ſeul dezeſpoęr qi par rezon nous ęn dút diſſúader. Pour comęnçer donq a epluçher çet optatif, nous en auon' deus du tęms prezęnt: l'un qi a ſa tęrminęzon ęn roę: come j'ęymeroę, je feroę, je voudroę, qe lę' Latins ęxprimet par amarem, facerem, dicerem, dizans q'il ſinifíe le tęms prezęnt, ę le paſſé impęrfęt: ę pour le nou' doner a ęntęndre, Priſçian nous allęge, vtinam legerem heri: qe le Françoęs ne ſaoroęt reçeuoęr ęn ſa lange: car nou' ne dizon' point, je liroę hier. Parqoę çete forme de vęrb' optatif ęn roę, ne ſinifí' ęn notre lange, q'ęn tęms prezęnt, declinant plutót ao futur, q'ao preterit: par çe qe tout' acçíon, ou paſſíon qi a continuaçíon, dezire touſjours le futur pour ſa perfęccíon: come íe bátiroę volęntiers vne mézon, j'iroę voulęntiers a Paris. Nous auons vn aotre prezęnt optatif qi ſe tęrmin' ęn aſſe, ou iſſe, ou uſſe: come ęymaſſe, oíſſe, luſſe: come plút a Dieu qe j'ęymaſſe aotant Pięrre, q'il me hęt: qi n'ęt aotre çhoze q'un dezir d'un' amour prezęn-[71r]te. Or ne ſont pas ſan' propos çę' deus optatifs prezęns introduiz ęn la lange Françoęze: attęndu qe nous auons aocunes manieres de parler par l'un, qe nou' ne pouuons vuyder par l'aotre: come j'ęymeroę volęntiers, plutót, qe j'ęymaſſe volęntiers: ę a la miene volonté, ou plút a Dieu, qe j'ęymaſſe: ę par le preterit impęrfet, ę aoſi par le pęrfęt: come je vouloę qe j'ęymaſſe, ę il a voulu qe je l'ęy-

maſſe: ę mémes par le premier prezęnt de l'optatif: come je voudroę qe j'ęymaſſe: ou le premier prezęnt n'y peut ętre conjoint. Nous ne dizons point de vrey, a la miene voulonté qe j'ęymeroę, pour qe j'ęymaſſe: ę combien qe j'ęymeroę a la miene volonté, ſęmbleroęt tolerable, ſi ęſçe qe nou' dizons plutót j'ęymeroę voulontiers. Ęn ſęmblable nou' ne dizon' point plút a Dieu, ne je vouloę, ne j'ey voulu, ne je voudroę qe j'ęymeroę. Ao demourant ſi l'optatif a point de vrey preterit impęrfęt, le prezęnt ęn ſſe, ęn ſęmble ſęruir joint ao' preteriz impęrfęs, ę pęrfęs de l'indicatif: car qant nou' dizons il vouloęt, qe je l'ęymaſſe: ou j'ey voulu q'il m'eymát, il ęt çęrtein qe çe dezir ſe refer' ao tęms paſſé, ny ne denote pas aotre dezir d'amour qe du paſſé. Or qant ao' preteriz pęrfęs, nous ęn auons deus: l'un ſe forme par le premier prezęnt optatif d'auoęr, auęq l'infinitif preterit du vęrbe: come j'aoroę fęt voulęntiers votr' affęre. L'aotre ſe forme par le ſecond prezęnt du męm' optatif d'a-[71ᵛ]uoęr: come, j'uſſe fęt voulęntiers votr' affęre. Il y a aoſi deu' preteriz pluſqe pęrfęs: le premier ſe forme par le premier preterit pęrfęt de l'optatif d'auoęr, qi ęt j'aroę u, ęn luy ajoutant l'infinitif de mémes qe deſſus: come j'aroę u fęt a tęms: l'aotr' ęt formé par le ſecond preterit du méme vęrbe auoęr, ę l'infinitif du vęrbe: come j'uſſe u ęymé. On n'ęn vze toutefoęs gieres ęn l'optatif. Ao demourant, l'optatif n'a q'un futur: come, je prí' a Dieu qe je le voye auant qe mourir. Or a ęncores notre lange le vęrbe ſubjonctif, ou conjonctif: leqel on ęſtime auoęr eté einſi dit: d'aotant q'il ęt ſoumis a la conjoncçíon, ou bien a vn aotre vęrbe pour fęre ſentęnçe pęrfętte: ou bien d'aotant q'un aotre luy ęt ſoumis. Parqoę ſi je dy Pięrre court, ę çhante, çe çhante, ne ſera pas conjonctif, combien q'il ſoęt ſoumis a la conjoncçíon: par çe qe ſans çet' ajoncçíon, le ſęns peut ętr' ęn l'un ę ęn l'aotr' a part. Més ſi je dy comęnt l'ęymeroę je? le ſęns depęnd de qelqe aotre caoze: come vu q'il ne me fit jamęs qe mal, ſi je l'ęyme jamęs, q'on me tiene pour meçhant. Si je luy vſſe fęt deplęzir, il út u caoze de me haír. Ę com-

bien qe la mod' indicatiue puyſſ' ętre conſoinct' ao' conjoncçſons, ę aotres vęrbes: come, ſi je l'ęyme, il m'ęymera, nou' ne diron' pas toutefoęs q'ęlle ſoęt ſubjonctiue, ne parellęmęnt optatiue: par çe q'ęlles ne ſont pas touſjours forçées a çela com' ęt le ſubjonctif: leqel n'ęt ja-[72r]męs ſans conjoncçſon ou aotre vęrbe: non ſans caoz' il ęt appęllé douteus: car qant je dy, comęnt ęymeroę je Pięrre? come je fuſſe venu: ſi j'uſſ' appęrçu Pięrre, le ſęns demeure douteus. Parqoę combien qe le ſubjonctif, ou conionctif ſoęt pour la plus grande part de çę' tęms, egal ę ſemblabl' a l'optatif, ſa diuęrſité toutefoęs ſe decouur' ao ſęns. Or ęmprunte il le futur de l'optatif q'il fęt ſinifięr ęn tęms prezęnt, çe qe nou' pouuons decouurir ęn çe tręt, Dieu me faſſe pęrdon, combien qe je faſſe mal: car le premier faſſe, ęt optatif pour l'auenir, ę le ſecond conjonctif pour le prezęnt. Outre çe prezęnt ęmprunté du futur de l'optatif, la lange Françoęz' a prins ſon premier prezęnt: de ſorte qe nou' dizons, come l'ęymeroę je, vu q'il ne m'ęyme point: come ſi je vouloę dire, je ne le puis prezęntemęnt ęymer, puis q'il ne m'ęyme point. Ell' a ęncor ęmprunté çeluy qi ęt ęn ſſe, come ęymaſſe: duqel aoſi nous ęn vzons ęn preterit impęrfęt. Ęxemple du prezęnt, il faodroęt qe je l'ęymaſſe bien, pour ęndurer çe q'il fęt. Ę du preterit impęrfęt: il m'a fęt vn gran' tort, qoę qe je l'ęymaſſe. Il ęt vrey qe la differęnçe depęnt du vęrb' aoqel il ęt conjoint: męs il me ſuffit pour çet heure de montrer ſa nature. Car je ne pourſuys pas la conſtrucçſon dę' partíes du langaje, ſinon par rencontres: ę ſi nou' voulons ręçhęrçher lęs affinités dę' tęms, nou' trouuerons qe le preterit impęrfęt de l'indica-[72v]tif, prent la nature du prezęnt conjonctif, par la vęrtu de la conjoncçſon ſi, ęn ſ'accompañant du prezęnt conjonctif terminé ęn roę: come ſi je vouloę, j'ęymeroę, ſ'il m'ęymoęt, je ſeroę tręſęze. Męs auant qe de pourſuyure çete maniere de bátymęnt, ę lę' graçes, il faot premieremęnt voęr ſi l'epreuue, ę reçherçhe dę' matieres qe je fęs, qi ſont lęs huyt parties d'oręzon, vou' ſera aggreable. Car pour neant ſe traualłe l'Arçhitęcteur

de diuizer lę' comodités, ę proporçíons d'un edifiçe, ſi lę' rę́zons q'il a deduit touçhant la proprieté ę nature dę' matieres neçeſſę́res a le dreſſer, ne ſont reçúes. Ao regard dę' preteriz du ſubjonctif, il lęs a tous tęlz qe l'optatif: come il m'a mandé q'incontinant qe j'aoroę reçu arjęnt, je le luy ęnuoyaſſe: j'uſſe payé mon hóte, ſi j'uſſe u fęt a tęms. Outre lę'qels, le conjonctif a ęncores vn qart preterit formé du futur de l'optatif d'auoer, qi fet aye, aueq' l'infinitif preterit: come qoę qe j'aye ſouffęrt beaocoup de trauaos ęn çe monde, je ne dezeſpererey pas pourtant de mon repos ęn l'aotre. Ao demourant, le conjonctif n'a q'un futur, qi ſe forme du futur de l'indicatif d'auoęr, ę de l'infinitif preterit du vęrbe: come qant je l'aorey vu, je marçhanderey. Ny ne voę point de ręzon q'on le doęue tenir pour futur de l'indicatif: vu q'a peine le trouueron' nous (come je croę) vzurpé ęn la lange Françoęze ſans conjoncçíon, ou verbe: de vrey nou' di-[73r]zons bien j'ęyme, ſans aioncçíon, ęn ſinifiant qe je ſuys amoreus, nou' ne diron' pas pourtant j'aorey ęymé, q'il ne falłe qelq' aotre vęrbe pour y pęrfę́re qelqe ſens: la ou nou' dizons bien j'ęymerey, qi ſinifíe qe je ſerey amoureus. Il ne nou' ręſte plus q'a reçhęrçher lęs infinitifs. Dę'qels çeluy qe nous eſtimons ętre du tęms prezęnt, ne me ſęmble point ęn ſinifier aocun: come qi ſe ranje a çeluy qe ſinifíe le vęrbe qi le gouuęrne: finablemęnt il n'a qe ſa ſinificaçíon d'acçíon, ou paſſíon: ſe conjoñant a tou' tęms ſans rien immuer: come, je voę líre, je voyoę líre, je vis líre, j'ey vu líre, je vęrrey líre. Ę non ſeulemęnt a tou' tęms, mę́s aoſi a toutes modes: come a l'imperatif, fę' líre: a l'optatif, plút a Dieu qe je viſſe líre: ao ſubjonctif, come j'uſſe vu líre. Somme qe je n'y treuue non plus de ſinificaçíon de tęms q'ę' noms: de ſorte qe qant je dy je voę líre, çe líre, ne me ſinifíe qe l'acçíon indetęrminée prezęnt' a ma vúe: ę ſi je dy j'ey vu líre, vne lecture qi fut du tęms qe je la vis. Mę́s puis qe ç'ęt la coutume de l'appęller prezęnt, je ſuis contant de l'y appeller, tout einſi qe le

partiçipe prezęnt: combien q'il na point de ſinificaçíon de tęms: come nou' le montrerons par çy apręs. Or auon' nous vn aotr' infinitif preterit, leqel ſinifíe tęms: de ſorte qe tous lę' preteriz dę' vęrbes, ę lę' futurs męmes qi ont qelqe ſinificaçíon du preterit ęn futur, ſont formez par luy: exçepté l'impęrfęt de l'in-[73v]dicatif. Ę ęt ſa forçe ſi grande, qe combien q'il ſoęt conjoint a vn vęrbe de tęms prezęnt, il le fęt ſoner ęn tęms preterit pęrfęt, ę l'impęrfęt, ęn pluſqepęrfęt: ę qoę qe le futur ſoęt bien diuęrs du paſſé, ę q'il ne le puiſſe du tout ruiner, il le contreint toutefoęs a qelqe ſinificaçíon du paſſé. Or qant nou' dizons j'ey ęymé, çet ey, ęt la premiere pęrſone du prezęnt indicatif: ę toutefoęs l'infinitif joint a luy, le fęt ſoner ęn preterit: ę combien q'auoę, ſoęt vn preterit impęrfęt, ſi j'y ajout' ęymé, j'ęn fęs vn preterit pluſqepęrfęt. Combien aoſi qe j'aorę̨y, ſoęt le futur de l'indicatif: ſi toutefoęs je luy ajout' vn infinitif preterit, come ęymé, çe ſera vn futur qi reqęrra vne çhoze pęrfętte. Finablemęnt jamęs nou' n'expozons çet infinitif, qe par tęms preterit: come j'ey ęymé Pięrre, Pięrre a eté ęymé de moę. La ou le prezęnt ſe rezóut ſelon le tęms de çeluy qi le gouęrne: come, je voę Pięrre boęre le vin: ſ'expozera, je voę Pięrre qi boęt le vin: ę je l'ey vu boęre le vin, je l'ey vu qi l'a bu le vin, je le voyoę boęre le vin, q'il buuoęt le vin. Męs qant a çeus qe lę' Latins appęllet Gerundia et Supina: lę' Françoęs n'ęn nont point de bezoin: car il' lę' vuydet par lęs infinitifs, ę partiçipes: come je m'ęn voęs çhaſſer, je reuięns de çhaſſer, je ſuys venu pour çhaſſer, on ſ'ebat ęn çhaſſant: pour, eo venatum, redeo venatu, veni venandi gratia, recreatur animus venando. Nous ęn pouuons bien dir' aocuns aotremęnt: come, je voęs a la çhaſſe, &c.

[74r] *Dęs eſpeçes dę' Vęrbes. Çhap. IIII.*

IL y a deus eſpeçes de vęrbes, l'une primitiue, com' ęymer: l'aotre deriuatiue, come, de melancholíe, melancholíer: de cholęre, cholerer, de fięn, fianter, de bot-

teao, botteller, de ris, rire. Ao regard de ces deriuatifs Latins: come le freqentatif, meditatif, e dezideratif, le' Françoes n'en n'ont point (qe je sach') en cete sinificaçion. E qant a l'inchoatif, nou' le vuydons par le verbe comencer: come je començ' auoer feim. Et le meditatif Latin en rio par verbes de dezir: come pour parturio, je dezire, je veus enfanter. E qant ao' freqentatifs, nou' le' vuydons par l'auerbe souuent, e ses semblables: come, je le hante, ou voe souuent. E combien qe viziter, soet tiré de visito Latin e freqentatif, il n'en garde pas toutefoes la sinificaçion en notre lange: tellement q'il a bezoin de l'auerbe souuent: come, je vizite souuent le Pales, le' prizoniers. Nous en auons qi sinifiet imitaçion terminez en zer: come tyranizer, Latinizer, Greçizer.

[74v] *De' figures de' Verbes' Chap. V.*

LE' Verbes ont aosi bien qe le' noms, e pronoms, simple figur' e compozée: la simple: come dire, voer, oír: la compozée, come contredire, preuoer, defier. Més qi en voudra conoetre la vraye compoziçion, il a bezoin d'entendre la lange Latine, e qelqe peu la Greçqe: par ce qe le plus souuent l'une de' parties de la compoziçion et inconú' ao' Françoes: come pre: com, qi sont freqens, come compozer; combattre, preuoer, preuenir. Il en et d'aotres en gran' nombre.

De la conjugezon de' Verbes. Chap. VI.

LA lange Françoez' a qatre diuerses conjugezons de Verbes, diuersifiées selon la diuersité des infinitifs. De'qelles l'une, e qe nou' tenons pour la premiere, a sa terminezon en er, par e clos, brief: come eymer, fraper, doner. La seconde, l'a en oer, par la diphthong' oe, selon la prononçiaçion: laqelle toutefoes l'inconsideraçion des ecriueins, aueuglée d'une comun' obseruançe, chanj' en son ecrittur' a la diphthonge oy: come si on pronon-

çoęt oy, ęn voęr, pouuoęr, tout einſi q'ęn royal, moins, coin, point, ſoin: ę aotres ęn gran' [75r] nombre. La tierſ' a pour ſa tęrminęzon infinitiue, re, brief: come dire, fęre, battre, conoętre. Reſte la qatrieme ęn ír: come fuír, jouír, gaodír: ęn laqęlle qelqe voyęlle qi preçede, l'í ne fęt jamęs diphthonge: de ſorte q'oír, fuír, puír, ę tous ſęmblables qi sęmblet ętre monoſyllabes, ſont diſſyllabes.

Dę' pęrſones. Çhap. VII.

LĘ' vęrbes ont troę' pęrſones tout einſi qe lę' pronoms. La premier' ęt çęlle qi (come nous auons dit dę' pronoms) parle de ſoę par acçíon, ou paſsíon, ę non d'aotr' ao ſingulier, ętant le ſurpozé du vęrbe: come, j'ęyme Pięrre: ou je ſuys ęymé de Pięrre: męs ao plurier ęlle peut compręndre toutes aotres pęrſones (çé qe je vous ęy ja dit par çy deuant) come, toę ę moę auons fęt çela: luy ę moę auons fęt cęla. Il faot aoſi ęntęndre qe nous vzurpons qelqefoęs le plurier pour le ſingulier, męmemęnt lęs homes de grand' aothorité. La ſeconde pęrſon' ęt çęlle a qi nous addreſſons la parolle: come tu ęymes. De la qęll' aoſi le plurier peut ſ'ajoindre la tierſe perſone: come, vous ę Pięrr' yrez la: ę non pas la premiere. Ao demourant lę' Françoęs ont pour plus grande reueręnç' vzurpé çete ſeconde pluriere, pour la ſinguliere: come je vou' l'ey ja dit ęn vuidant lę' pronoms. Parqoę ęn parlant a plus grant ſeñeur qe nous, nou' ne [75v] diron' pas tu, pour vous, ne męmes a notre pareil, ſi çe n'ęt d'une grande familiarité. Il ęt vrey qe le papier ęndure tout: a çetę caoze no' poętes parlet plutót, ę de melłeur graçe ao' prinçes, ę aotres ęn pęrſone ſinguliere, qe pluriere. Reſte la tierſe pęrſone qi ęt çęlle de qi ſoęt prezęnt' ou abſęnte, nou' parlons ſans luy addreſſer la parolle: come Pięrr' ęt allé la: lęs homes ſont qelqefoęs pires, qe lę' bętes. Ao demourant çete pęrſone ne peut compręndre ne la premiere, ne la ſeconde: atteṇdu q'ęlle n'ęt ny ęn ſingulier ne ao plurier la pęrſone qi parle, ne

a qi on parle. Parqoę come le vęrbe ſubſtantif ęn ſa propre ſinificaçíon (par laqęlle il ſinifíe ſubſiſtançe,) ne puiſſ' ętre gouuęrné par demonſtratif, qe le gouuęrné ne ſoęt la çhoze demontrée: come, çetuy çy ęt Pięrre: il ęt donq forçe q'il ſe ranje ſelon la pęrſone du demonſtratif, ou du demontré. Parqoę ſi le pronom de la premiere pęrſone ſe rencontr' apręs le vęrbe ſubſtantif, il faodra q'il ſoęt de méme pęrſone. A çete caoze puis q'ęn dizant ç'ęt moę, çe çe, demontre la premiere pęrſone, il demontre donq çęlle qi parle. Or ęt il qe la premiere pęrſone du vęrb' ęt reqiz' a la pęrſone qi parle: il faot donq qe je díe, çe ſuys je. Il nous faodra dire de méme de la seconde, come je vou' l'ey ja debattu ęn parlant dę' pronoms. Or puis qe le pronom de la premiere pęrſone gouuęrn' vn vęrb', il faot qe le vęrbe ſoęt de męme pęrſo-[76r]ne, ę einſi de la ſeconde: car çe ſeroęt vne çhoz' etranje q'ęn parlant appęrtemęnt de moę par le pronom demonſtratif de ma pęrſone, ou bien de çęll' a qi je parle, j'y ajoutaſſ' vn vęrbe de tierſe pęrſone, qi ne peut conuenir, a çeluy qi parle, ne a qi on parle: més tant ſeulemęnt a çeluy de qi on parle: come ſi je dizoę, je ęt Pięrre: ou tu ęt Ian: pour, je ſuys Pięrre, ę tu ęs Ian, qi par rézon ſeroęt aoſi reçeuables, qe ç'ęt moę, ç'ęt toę. Il faot dauantaj' ęntęndre qe ſi ſubſeqęmmęnt il y ſuruięnt vn relatif qi gouuęrne qelqe vęrbe, qe le vęrbe ſubſeqęnt deura ętre de méme pęrſone q'ęt le nom, ou pronom referé. Parqoę çete locuçíon ęt faoſ' ęn toutes ſortes, ç'ęt moę qi a fęt çela: car çe qi, refere la premiere pęrſone: parqoę il doęt gouuęrner vn vęrbe de mémes: çe qe ſe fera ſi nou' dizons, je ſuys çeluy qi ey fęt çela. Ę combien qe qi, refere çeluy qi ſęmbl' ętre tierſe pęrſone, la verité toutefoęs ęt, qe je, ę çeluy, ne ſont q'une méme çhoze, tout einſi qe ſi je dizoę, je ſuys Louís: més ſi la negaçíon y ęntreuient, allors le relatif ſuyura la pęrſone denyée: come ſi je dy, je ne ſuys pas toę, qi as fęt çela, je ne ſuys pas l'home, qi a tué çet aotre. Ę combien qe la premiere pęrſone puiſſe parler de ſoę ęn ſecond' ę tierſe pęrſones: come ſi Pięrr' ęn

parlant de ſoę dizoęt, tu a' peu d'arjęnt Pięrre: Pięrr' a bien peu de finanҫes: ę q'aoſi le faſſe la ſeconde par la premiere: come ſi vn pere parlant ęn la prezęnҫe de [76v] ſon filz, anelant ſa mort, dizoęt ęn la pęrſone de luy: ne verrey jamęs delojer ҫete façon de vielłars, qi ne font qe reҫhiñer a leurs ęnfans? combien ęncores qe la ſeconde puiſſe parler ęn la tierſe: come ſi ęn parlant a Ian je dizoę, ſi Ian auoęt de l'arjęnt, il ſeroęt malęzé a tenir (qi ſont toutes figures de parler), vou' ne trouuere' pas toutefoęs, qe lę' pronoms n'ayet lę' vęrbes conuenans a leur' pęrſones. Ao demourant l'imperatif n'a point de premiere pęrſone ſinguliere: par ҫe q'ame ne ſe comande: aoſi n'ęn na aocune l'infinitif. Ao regard dę' vęrbes impęrſonęlz, il' ſont tous tierſes pęrſones: ę ont il, ou on, pour leur ſurpozé: come, il faot, on dit: ils, aoſi pręnt qelqefoęs le lieu de on, come il' dizet, pour on dit: finablemęnt lęs vęrbes Françoęs ne peuuet ętre comunemęnt ęn notre lange, ſans qelqe ſurpozé, ou exprimé, ou bien ja preҫedant: come Pięrre fera, dira, ę criera, com' il voudra: il ſ'ęn peut toutefoęs rencontrer: (come peut ętre) qi n'a point de ſurpozé a la maniere dę' Latins. Lę' premier' ę ſeconde pęrſones aoſi de l'imperatif, ne reqieret point de ſurpozé exprimé: come fęzons ҫela, viens ça, fęttes ҫela.

[77r] *Du nombre dę' Vęrbes. Ҫhap. VIII.*

LĘ' vęrbes n'ont qe deu' nombres tout einſi qe lę' noms, qi ſont le ſingulier: come je ly, ę le plurier, come nou' lizons. Ę combien qe nous ayons aocuns de no' noms, dę'qels le plurier n'a point de tęrminęzon aotre qe ҫęlle du ſingulier: come propos, lę' vęrbes toutefoęs n'on' point le ſęmblable: ſi ҫe n'ęt qant le ſingulier ſe tęrmin' ęn oęt (qe vous ecriuęz par oit), car lors la tierſe pęrſone du ſingulier, ęt toute tęlle qe ҫęlle du plurier: exҫępté qe l'ę ouuęrt de la diphthonge, oę, ęt long ao plurier ęn la prononҫíaҫíon (qe vous ecriuez par oient)

come Pierre dizoęt, çe mémes qe lę' aotres dizoęt. Ao demourant je vous ey ja dit qe nous vzons le pluſſouuęnt de la ſeconde plurier, pour la ſinguliere.

De la declinęzon dę' Vęrbes. Çhap. IX.

OR com' il ſoęt qatre conjugaçíons, ou conjugęzons Françoęzes, ſelon lę' qatre tęrminęzons de l'infinitif prezęnt, il nou' faot meintenant çherçher par ęlles, lę' formęzons dęs aotres partíes dę' vęrbes. Ę combien q'il ſoęt ęn ordre le dęrnier, il ęt toutefoęs qaſi come la matiere, ſans aocun tęms [77^{v}] çęrtein, qoę qe nou' l'appellions prezęnt (car j'ęntęns parler ſeulemęnt de çetuy la) tęllemęnt qe lęs aotres partíes du vęrbe, ſont direçtemęnt ou indirectemęnt deriuées de luy, qazi come d'une ſourſe: ao'qęlles l'uzaje a doné diuęrſe ſinificaçíon de tęms, ę diuęrſité de pęrſones, ę nombres. Ę pourtant l'infinitif ne pęut fére claoze come vęrbe: come qi n'a aocune ſinificaçíon diſtincte de tęms, ne de pęrſones, ne de nombre, qoę q'il puyſſ' auoęr gouuęrnemęnt ſur toutes lęs aotres parties de l'oręzon tout einſi qe lę' vęrbes. Ęn començant donq a la formęzon du prezęnt de l'indicatif de la premiere conjugęzon tęrminé' ęn er, la premier' ę tierſe pęrſones, ſe formet par la ſeule ráture de r. laqęlle la ſeconde tourn' ęn ſ, demourant l'e, touſjours brief ęn toutes: leqel e de la premiere pęrſone ſinguliere, çęlle du plurier tourn' ęn ons, come tęrminęzon de toutes lę' premieres pęrſones plurieres du prezęnt de l'indicatif, ęn toutes lę' çonjugęzons. Qant a la ſeconde pluriere, ęlle n'ęt differęnte de la ſinguliere, ſinon qe l'e, ęt de longe prononçíaçíon: de ſorte q'ęn tu ęymes, l'e, ęt brief, ę ęn vous ęymés, ou ęymez, il ęt long. Ao regard de la tierſe du nombre plurier, ęlle n'ajoute q'un t, a çęlle du ſingulier: come de done, donet, pour leqel vous ecriuez donent. Par çe moyęn donqes doner, fęt ao prezęnt indicatif je done, tu dones, il done: nou' donons, vou' donez, il' do-[78^{r}]net. Surqoę il faot exçepter aller, leqel

n'a point d'indicatif formé de ſoę, ao nombre ſingulier: de ſorte qe nou' dizons, je voę, ou voęs, tu vas, il va: ę qant a la premier' ę ſeconde pęrſones du plurier, ęlle' tienet la ręgle tout einſi qe ſi nou' dizions j'alle, tu alles: tęllemęnt qe nou' dizons nous allons, vous allez. Vrey ęt q'aocuns diet vons: combien q'il n'ęt pas reçu: més qant a la tierſe, ęlle fęt vont. Ao demourant je n'ey point trouué de conjugęzon ęn notre lange mieus ręglée qe çete çy, ne plus riche: ny ne ſey ſ'il ſ'y trouuera aotre vęrbe qi ſe deręgle.

Męs çęlle ęn oęr, qe vous ecriuez par oyr, a pręq' aotant de diuęrſités, q'ęll' a de vęrbes. Çeus donq qi ont oul, avant oęr, çome vouloęr, douloęr, font de tout' ançieneté leur premiere du prezęnt ęn tournant oul, ęn la triphthonge euil, ę ottet oęr: come de douloęr, vouloęr, deuil, veuil. Més aojourd'huy nou' dizons plu' voulęntiers, veu, ou veus, deul, ou deuls: de ſorte qe leur premier' ę ſeconde pęrſones peuuet ętre d'une méme forme: combien q'aocunement diuęrſe: par çe qe veuil, tourne il, ęn ſ, ę dueil, otte, i, de la triphthonge, ęn ajoutant a l, vne ſ, ę fęt deuls. Par çe moyęn nou' dizons je veuil ou veus, tu veus, ę non pas veuls: car il n'y a aocune mençíon de l, ęn la prononçiaçíon: la ou nou' la prononçons ęn je deulz, tu deuls. Ę ſi nou' tournons de l'un, ę de l'aotre s, finalle ęn t, nous aorons formé lęur' tięrſes ſin-[78ᵛ]gulieres: come veut, deult. Ao regard du plurier, vouloęr tourn' oęr, ęn ons, pour la premiere pęrſone, ę ęn ez, ou és, pour la ſeconde: çe qe de mémes fęt douloęr: més ęlles ne ſont pas fort ęn vzaje, de ſorte qe çęlles qi ſont formées de la premiere ſingulier' ęn tournant ſ, de deuls ęn ons, ę ęn ez, ſont mięus reçúes: come deulons, deulez: qant a la tierſe pluriere, ęll' ęntrejet' a la ſingulier' vn e, brief ęntre l, t: ę fet deulet: çe qe de mémes feroęt veut, ſi çe n'etoęt qe l'uzaje luy a otté l. Parqoę ſi nou' voulons ſuyure la nayue prononçíaçíon, nou' jetterons le, ęntre u, t, ę formerons de veut, veulet. Çeus qi auant loęr, ont al, come valloęr, çhalloęr, falloęr, ottet lloęr ę ajoutet par maniere de diphthonge, o, a l'a,

auęq ſ, pour la premier' ę ſeconde pęrſones, ę t, pour la tięrſe, ſelon la prolaçíon: pour leqel vous ecriuez vn v, ęn luy ajoutant vn l: lęs vns auęq vn ſ, ę lęs aotres auęq vn x: de ſorte qe pour vaos, vous fęttes vauls, ou vaulx. Ao regard de falloęr, il ne ſe rezęrue qe la tięrſe pęrſone pour luy: par çe q'il ęt impęrſonęl: qant ao ręſte fallir, lęs a vzurpé auęq la tięrſ' ęn aotre ſinificaçíon: come, je faos, tu faos, il faot a ſon ęntreprinze. Qant ao' pluriers, il' tournet oęr, ęn ons, ez, et: fors qe falloęr, qi n'ęn na point pour ſoę, ne pour pręter a fallir: par çe moyęn nou' dizons, vallons, vallez, vallet. Ao regard de ſoloęr, (qi ęt come je croę ſeul de ſa forme) il n'a point de prezęnt indica-[79ʳ]tif ęn vzaje. Soęr, aoſi ęt ſeul auęq ſę' compozez, aſſoęr, raſſoęr, ę tourne, oęr ęn la diphthonge ie, pour la premiere: a laqęll' ajoutant ſ, ſe forme la ſeconde: ę la tierſ' ęn ajoutant t: come ſie, ſies, ſiet. Més qant ao plurier, nou' tournons çet e, ęn ons, pour fére la premiere, gardans l'j long, par toute' lęs perſones, ę le proferans par diuizíon, ę non pas ęn diphthonge: ou bien nou' le tournons ęn la diphthonge, ey: de ſorte qe nou' dizons, ſeyon, ę ſíons, aſſíons, ę aſſeyons. La ſeconde fęt de mémes, ęn tournant es, de la ſinguliere, ęn ez ou és: come de ſies, ſiés, ou ſiez, ou ſeyez. Qant a la tierſe, ęlle ne çhanje n'y ajoute rien a la finalle voęs: ę ao demourant ęlle fęt come lęs aotres, de ſorte qe de ſiet, ſe forme ſíet, ou ſeyet. Ę qant a çhoęr, ę ſę' compozez deçhoer, reçhoęr, ou rençhoęr, il tourne la diphthonge oę, ęn ę ouuęrt pour le ſingulier: tęllemęnt qe nou' dizons, je çhęs, tu çhęs, il çhęt: męs le plurier ſe tire de çhayer inuzité come nou' çhayons, çhayez, çhayet. Ao regard d'apparoęr, nou' le vuyderons ęn la tierſe conjugaçíon par re: par çe q'il fęt apparoętre, tout einſi qe conoętre. Il ne ręſte plus (com' il me ſęmble) qe çeus qi ont u conſonant' auant oęr: come voęr, ę ſę' compozés: pouuoęr, mouuoęr, ę ſę' compozez: ſauoęr, auoęr, ę ſę' compozez, reçeuoęr, conçeuoęr, pluuoęr, ou plouuoęr. Voęr donqes, ę ſę' compozez, come pouruoęr, reuoęr, preuoęr, ottet r, de l'infinitif, pour [79ᵛ] former

la premiere pęrſone du prezęnt de l'indicatif, a laqęlle l'uzaje ſeufr' ajouter vne ſ, qant vne voyęll' ęt ęn ſuyte, qoę q'ęlle ne ſoęt lors ęn rien differęnte de la ſeconde: de ſorte qe nou' dizons aoſi bien, je voęs Anthoęne, come je voę Anthoęne: combien qe voęs, ſęrue de ſeconde pęrſone: ny ne deuons non plus trouuer etranje q'une męme forme ſęrue de la premier', ę ſeconde, qe de' premier' ę tierſe: come nou' le voyons ęn la premiere conjugęzon: car nou' dizons aoſi bien il ęyme, come j'ęyme: einſi le voulant l'uzaje: ę non ſan' caoze: vu qe no' vęrbes ne ſont jamęs (ou peu ſouuęnt) ſan' leur' pronoms, ou noms: par lę'qels nou' decouurons leurs differęnçes. Qant a leur' pluriers, ils ſęmblet ętre formez a la forme de la premiere conjugęzon: ę par çe moyen d'un infinitif inuzité voyer, ęn tournant er, ęn ons, ez, et: come voyons, voyez, voyet, de męme ręzon qe d'ęymer, ęymons, ęymez, ęymet. Ao regard de çeus qi ont a, auant voęr: come auoęr, ſauoęr: il' reſettet çe voęr, ę tournet çet a, ęn la diphthonge ey, pour la premiere pęrſone: ou bien ęn é long, come j'ey, ou j'é: je ſey, ou ſé. Męs qant a la ſeconde, auoęr fęt as: ę a la tierſe a: la ou ſauoęr, fęt ſęs, ſęt: pour lę'qęls vous ecriuez ſcais, ſcait: combien qe c, ne a, ne i, ne ſont point ęn la prononçíaçíon. Ao ſurplus leur plurier tourn' oęr, ęn ons, ez: come nous ſauons, auons, ſauez, auez: qant a la tierſe, ſauoęr garde laręgle [80^{r}] comune, tournant oęr, ęn et: ę dizons ſauet: męs auoęr, fęt ont. Çeus qi ont e, d'auant voęr, ont leur loę particuliere: pouruu q'il' ne ſoęt point compozez du vęrbe voęr, come preuoęr: lę'qels ottet l'e, aueq l'u, conſonant' ę r, finalle, pour former la premiere pęrſone: combien q'il' peuuet tourner r, ęn ſ, tout einſi q'ęn la ſeconde: laqęll' aoſi il' tornet ęn t ęn la tierſe: come de reçeuoęr je reçoę ou reçoęs, tu reçoęs, il reçoęt: ę einſi de męmes de conçeuoęr, appęrçeuoęr, ę deuoęr, qoę q'il ſoęt tęnu pour compozé de de, ę auoęr: ę qe par conſeqęnc' il dút fęre: je dey, tu das, il da, ao lieu de, je doę, tu doęs, il doęt. Ao regard de leur' pluriers, il' ſuyuet la comune façon de tourner oęr, ęn ons, ez:

come conçeuons, conçeuez: deuons, deuez: més la tierſe du plurier, ſe formera plus ęzémęnt par la premiere du ſingulier, qe par la tierſe, ęn luy ajoutant vet: come, de doę, doęuet: de reçoę, reçoęuet: ou bien ſi nou' la voulons former de la tięrſe ſinguliere, nous ęntrejetterons auant t, ve: come de deçoęt, deçoęuet. Ao demourant çeus qi ont l'ou clós, auant voęr: come, pouuoęr, mouuoęr, ottet la ſyllabe voęr, et tournet l'ou clós, ęn la diphthonge eu: de ſorte qe de mouuoęr, emouuoęr, demouuoęr, nou' dizons, je meu', ou meus, tu meus, il meut ę einſi de męmes dęs aotres: come de plouuoęr, je pleus. Il ęt vrey toutefoęs qe combien qe nou' puiſſions dire de pouuoęr, je peus, tu peus, il peut, nou' di-[80^{v}]zon' plus comunemęnt je puy, ou puys, ęn la premiere pęrſone ſeulemęnt: car qant a la ſeconde, il ne ſeroęt pas reçu. Ao regard de la tierſe puyt, ęll' ęt totallemęnt inuzitée. Qant ao plurier, il' font come lęs preçedęns: de ſorte qe nou' dizons de pouuoęr, nou' pouuons, pouuez, ę peuuet, ęn tournant ou ęn eu: com' il auięnt ſouuęnt: ę en ſęmblable, mouuons, mouuez, meuuet: pluuons, pluuez, pluuet, ou pleuuons, pleuuez, pleuuet. Voęla qant a la ſeconde conjugęzon.

Venons a çęlle qe nou' dizons tierſe, ę qi ęt tęrminé' ęn re: laqęll' aoſi a diuęrſes formes ſelon la voyęlle, diphthong' ou conſonante, qi la preçede. Si donqes la voyęll' ou diphthonge preçede: come fęre, plęre, tęre, ręre, bręre, tręre, dire, frire, ecrire, boęre, bruyre, deduyre: la premiere pęrſone rejette le re, q'ęlle peut tourner ęn ſ, (come nous auons dit ęn la ſeconde conjugęzon) tout einſi q'ęn la ſeconde pęrſone la ou la tierſe, le tourn' ęn t, de ſorte qe nou' dizons, je fęs ou fę, tu fęs, il fęt, je di ou dis, tu dis, il dit: je boę, ou boęs, tu boęs, il boęt: je deduy, tu deduys, il deduyt. Qant ao plurier, çete maniere de vęrbe tourne le plus ſouuęnt re, ęn zons, zez, zet, come tęzons, tęzez, tęzet. Sur qoę il faot premieremęnt exçepter fęre, qi fęt ęn la ſeconde fęttes, pour fęzez, ę font ęn la tierſe: ę dire, fęt dittes, pour dizez qi a aoſi dauantaj' vne tierſe perſon' outre [81^{r}] la comune:

de ſorte qe nou' dizons díet, par í long, aoſi bien qe dizet. Ao regard de rę́re, il n'ęn na point: car nou' dizons, razons, zez, zet, de razer. Il faot aoſi exçepter brę́re, trę́re, pourtrę́re, d'aotant q'il' n'ęn forjet point: car le plurier de leur prezęnt indicatif, ęt forjé d'infinitifs inuzitez de la premiere conjugęzon, qi ſont brayer, trayer, pourtrayer: parqoę ſuyuant la ręgle de la premier' il' font trayons, trayez, trayet (ſinon qe nou' veullłons ęmprunter çeluy de tirer) brayons, brayez, brayet. Le ſęmblable ſe fęt aoſi de pourtrę́r' ę diſtrę́re: mę́s qant a retrę́re, il me ſęmble q'il ęmprunte de retirer, retirons, retirez, retiret: car qant a retrayons, je ne pęnſe point q'il ſoęt ęn vzaje. Il faot aoſi exçepter aocuns qi ont í long, auant re: car il' ne tournet re, q'ęn ons, ez, et: come de rí́re, rí́ons, frí́ons, rí́ez, frí́ez, rí́et, frí́et, frire. Ę combien q'ecrí́re dút fę́re de mę́me, nous ęn auons toutefoęs vzurpé d'aotres d'un infinitif inuzité ecriuer: come, ecriuons, ecriuez, ecriuet: tout einſi qe buuons, buuez, buuet, de buuer inuzité: parauantur' aoſi q'aotrefoęs il' ont eté reçuz. Ao demourant bruyre, ne fęt pas bruyzons, ſelon la ręgle, fęzant tant ſeulemęnt bruyons, bruyez, bruyet: qazi de bruyer inuzité. Voęla çe qe j'ęy pu decouurir dę' vęrbes qi ont voyęlle auant re. Ao regard de çeus qi ont conſonantes auant re, ſi le c, ſ'y rencontre, la premiere pęrſone rejette re, le pouuant aoſi tourner ęn ſ, tout [81ᵛ] einſi qe la ſeconde: leqel la tierſe tourn' ęn t: de ſorte qe nou' dirons de veincre, je veinc, ou veincs, tu veincs, il veinq. Qant ao plurier, il tourne le re, ęn ons, ez, et: come veincons, veincez, veincet: ę ſi .q, vous ęt plus aggreable pour le long abus de la lęcture qe vous fęttes du c, ęn ſ, nous ecrirons veinqez, veinqet. Çeus qi ont d, auant re, ęn l'infinitif, ottet dre, fęzans le demourant come deſſus: de ſorte qe de fęndre, vient je fęn, ou fęns, tu fęns, il fęnt: ę einſi de mę́me de pęndre, peindre, vęndre, tondre, fondre, ardre, coudre. Ny ne faot pas eſtimer qe la tierſe pęrſone retiene le d, pour le t, come font aojourdhuy noz ecriueins contre l'ançiene coutume, qi ecriuet pęrd, fęnd, tond, pour pęrt, fęnt, tont: vu qe la

prononçíaçíon le nou' montre, qant le vocable ſuyuant, començe par voyelle: come il pert, e gañe: il font or, e arjent: il tont aotant de draps, q'un marçhant en vent a la foere: e'qels tous, nous oyons le t, ſoner ferme, tout einſi q'en dit, fet, conoet. Ao demourant la plus gran' partíe forme ſon plurier en tournant re, en ons, ez, et: come de tondre, tondons, tondez, tondet. Dont il faot premierement exçepter coudre, e ſe' compozez: par çe q'il tourne çe d, en z, come couzons, couzez, couzet. Ao demourant ſouldre, rezouldre, ou bien ſoudre, rezoudre, diſſoudre, abſoudre, moudre, ou mouldre, meudre, ou meuldre, ne formet point le' pluriers de l'indicatif: car ils ſont [82r] forjez d'aotres infinitifs inuzitez: de ſorte qe de ſoluer, vient ſoluons, e en ſemblable de' compozez diſſoluons, rezoluons: combien q'aocuns dizet ſoudons, ſoudez, ſoudet: l'aotre forme me ſemble toutefoes plus Françoez' e vzitée. Més de meuler inuzité, vienet mulons, mulez, meulet. Il faot ao ſurplus exçepter tou' ceus qi ont ein, auant dre, ou oin: come peindre, creindre, joindre, poindre: par çe q'il' ottet dre, e tournet in, en ñ, molle: parqoe nou' dizons peñons, creñons, oñons: pour peindons, creindons. Ao regard de pondre, les vns dizet ponons, ponez, ponet. Les aotres dizet, pondons, pondez, pondet, ſuyuant la regle jeneralle des aotres. Si le' premiers vou' plezet plus, il nou' faodra dire q'il' vienet de poner, infinitif inuzité. Or qant a ceus qi ont p, auant re, come rompre, (qi me ſemble ſeul aueq ſe' compozez) ſi nou' conſiderons bien notre prononçíaçíon, nou' trouuerons qe le ſingulier otte çe pre: fezant ao demourant come les aotres: tellement qe nou' dizons je rom, ou roms, tu roms, il romt, plutót qe, je romp, tu romps, il rompt: e ſ'il faot epluçher e examiner plus ao vrey, nou' trouuerons qe çerteinement nou' prononçons mal enuys l'un e l'aotre: e qe la prononçíaçíon tire plus ſur n, qe m, ſoet q'elle ſemble corrompú' ou reçeuable: nou' dizons plus volontiers, je rons, tu rons, il ront: qe nou' ne fezons, rom, roms, romt, e pront, tens, qe prompt, ne [82v] temps: més pour aotant qe le Françoes ne rejette pas la pronon-

çíaçíon lejere (combien qe diffiçile) de m, ęs ſudiz vocables, je l'obſęru' ęn mon ecritture. Ao demourant il tourne re, ęn ons, ez, et, ao plurier: come de rompre, rompons, rompez, rompet. Çeus qi ont r, auant re, come clorre, ę ſes compozez, eclorre, forclorre, exclurre, conclurre, font leur ſinguliere du prezęnt indicatif, ęn ottant rre, de l'infinitif, pour la premiere pęrſone, ou bien le tournans ęn ſ, tout einſi q'a la ſeconde, ę ęn t, a la tięrſe: come de clorre je clo, ou clos, tu clos, il clot: ę ęn ſęmblable je forclos, j'eclos, je conclu, ou conclus, j'exclus. Ao regard du plurier, le primitif n'ęn n'a point qi ſoęt bien ęn vzaje: car ao lieu de dire nou' cloons, nou' dizons fęrmons, plus comunemęnt. Il ęt vrey qe nous dizon' clouons, męs aoſi eſçe de clouer. Ęt qant a ſę' compozez, nou' dizons forcloons, ecloons, concluons, excluons. Combięn aoſi qe courir, ſoęt plus freqęnt qe courre, ſon indicatif toutefoęs tient de çete conjugęzon: come qi ſe forme de courre, ęn ottant re, ſimple, ę fęzant ao demourant lę' tęrminęzons tęlles qe deſſus, tant ao plurier q'ao ſingulier: come je cour ou cours, tu cours, il court, nou' courons, vou' courez, il' couret. Or qant a çeus qi ont t, auant re, il' font tous leurs ſingulieres pęrſones come lę' preçedans: de ſorte qe męttre, battre, conoętre, font: je męs, ou mę (ę non pas męt), je ba, ou bas, je conoę [83r] ou conoęs, je pę ou pęs, de pętre, tu pęs, il pęt. ítre, n'a point de ſingulier, aoſi n'a títre: vrey ęt qe ítre, ne iſſir, ne ſont pas fort reçus. Ao regard du plurier, çeus qi ont deus tt, auant re, lę' retienet ao plurier, ęn y adioutant lę' tęrminęzons comunes: come, męttre, ę ſęs compozez, qi font mettons, mettez, mettet: ſur qoę il ne faot pas oublíer qe l'ę, ouuęrt qi ęt ęn l'infinitif auant ttre, ſe tourn' ęn e clós ę brief, ęn la premier' ę ſeconde pęrſones du plurier: de ſorte, qe nou' ne dizon' pas męttons, męttez. Męs çeus qi n'ont q'un ſimple t, auant re, come pętre, qi ne le peut auoęr, par çe qe l'ę, ouuert qi le preçed', ęt long: ę qe jamęs voyęlle longe, ne ſe rencontre comunemęnt ęn notre lang' auant t, ne l, redoublées, çeus la tournet tre: ęn deus ff, y

ajoutans ons, ez, et: come péſſons, péſſez, péſſet, conoęſſons, conoęſſez, conoęſſet: ę de titre, nou' tiſſons, tiſſez, tiſſet. Ao regard du vęrbe, étre, nou' l'expedierons a part. Més ſi l'u, conſonante preçede re, come viure, ſuyure, ę ſę' compozez, nous otterons ure, ao ſingulier, ę ferons com' aos aotres: de ſorte qe de viure, nou' dirons, je vi, ou vis, tu vis, il vit: de ſuyure, je ſuy, ou ſuys, tu ſuys, il ſuyt. Més qant ao plurier, nou' tournerons jenerallemęnt re, ęn ons, ez, et, ę dirons ſuyuons, ſuyuez, ſuyuet, ę combien qe nou' dizions aoſi bien ſuyuir, qe ſuyure, ſa formęzon toutefoęs ęt de ſuyure.

[83ᵛ] Reſte la qarte conjugęzon ęn ir: més come toute regle ſe doęue dreſſer ſur la jeneralité, je treuue qe la premiere pęrſone rejętte r, de l'infinitif, ę q'ęlle peut receuoęr ſ, einſi qe lęs ſecond' ę tierſes conjugęzons: ę qant a la ſecond' ę tierſe pęrſones, ęlle' font de mémes q'ęlles: de ſorte qe de bondir, bátir, nou' dizons, je bondi, ou bondis, tu bondis, il bondit. Més il faot ęntęndre qe combien qe fuír, ſoęt de deus ſyllabes, qe toutefoęs tout ſon ſingulier du prezęnt indicatif, ſe profer' ęn monoſyllabe, ę par conſeqęnç' ęn diphthonge: come je fuy, ou fuys, tu fuys, il fuyt. Més puír otte ir, ę fęt lę' méme' terminęzons qe lęs aotres: je pu, tu pus, il put. Ao demourant combięn qe haír, ſoęt de çete conjugęzon, il ne forme pas toutefoęs ſon prezęnt indicatif ſelon la regle: de ſorte qe nou' dizons je hę, ou hęs, tu hęs, il hęt, pour je haí, tu haís, il haít: fallir aoſi come nou' l'auons dit, emprunté de falloęr. Sallir n'a point de ſoę de ſingulier, ſi çe n'ęt, je ſaos, tu ſaos, il ſaot: més nou' dizon' plu' volęntiers je ſaote, du vęrbe ſaoter, qi ęn ęt toutefoęs deriué. Tenir ę venir, aueq leur' compozez, ottet ir, ę tournet l'e, ęn la diphthonge, ie, gardans lę' mémes terminęzons dęs aotres: tęllemęnt qe de tenir, venir, nou' dizons, tien, vięn ou tiens, viens, tu viens, il vient. Oír aoſi ſembl' auoęr emprunté ſon prezęnt indicatif, d'un infinitif inuzité oęr: attęndu q'il ſuyt la regle de la ſeconde conjugę-[84ʳ]zon, tout einſi qe voęr: de ſorte qe nou' dizons j'oę, ou oęs: tu oęs, il oęt: tout einſi qe je voę, tu

voęs, il voęt. Ao demourant qerir, ę ſę' compozez, ę qęrre, qi ęt aoſi ęn vzaje, ſęmblet ęn notre lange auoęr dedeñé fęre qelqe jeneraçíon d'euz: ęn adoptant çelle d'un infinitif ruſtiqe qięrre: de ſorte q'ęn ratturant çe re, nou' dizons par e clós, je qier, ou qiers, tu qiers, il qiert: ferir fęt de męmes qe qerir, ie fier, tu fiers, il fiert: męs il' ne ſont pas fort ęn vzaje. Qant a mourir, il fęt je meurs, ou meur, tu meurs, il meurt. De vrey vou' trouuerez ſouuęnt, q'ou, clós, ſe tourn' ęn la premiere ſyllab' ęn la diphthonge, eu: come de mourir, meurs, de couurir, ceuure: leqel (affin qe je ne l'oublíe) forme ſon prezęnt indicatif de couurer, inuzité. Vrey ęt qe nous auon' bien recouurer, ſinifíant aotant qe r'auoęr, leqel ſuyt la premiere conjugęzon ęn aotre ſinificaçíon, qe recouurir. Parqoę çeus falłet qi dizet, j'ey recouuert ma robe, pour recouuré. Ao demourant ſoufrir, fęt le ſęmblable de ſoufrer: tęllemęnt qe nou' dizons je couure, ou ceuure, je ſoufre, ou ſeufre: ao lieu de je couury, ou couurys, tu couuris, il couurit, ę einſi de ſoufry: çe qe j'ęntęns ęn ſinificaçíon du prezęnt indicatif. Qant a courir, je vous ęn ey ja parlé ao propós de la tierſe conjugęzon. Ręſt' ęncores boulłir, qi ſe ranj' a la tierſe conjugęzon ęn re, ſ'eydant de l'infinitif boudre, qi n'ęt pas du tout habandoné de [84ᵛ] l'uzaje: ſuyuant leqel ę la ręgle de çeus qi ont d, auant re, nou' dizons, je bóus, tu bóus, il bóut. Sortir, aoſi, ę reſſortir, ottet tir, ę font je ſors, ou ſor, tu ſors, il ſort: combięn q'aſſortir, garde la ręgle comune: męs jezir, fet je jí, ou jís, tu jís, il jít, de l'infinitif jir, inuzité: partir aoſi otte tir, qant il ſinifíe delojer: la ou il garde la ręgle jeneralle qant il ſinifíe diuizer: vetir, otte tir, ę tourne l'e clós, en ę, ouuęrt, ę dizons je vęs, tu vęs, il vęt. Voęlà donc qant ao ſingulier, çe qe j'ęn ey decouuęrt: il ęt toutefoęs bien diffiçile q'il ne ſ'y ęn treuue d'aotres qi ne ſont pas venus a ma conoęſſançe. Il faot d'oręnauant pourſuyure le plurier: ſur qoę il faot noter, qe tous çeus qi gardet la ręgle jeneralle du ſingulier, formé de l'infinitif, ęn ratturant r, la tournet ao plurier ęn deus ſſ, leur ajoutans lę' terminęzons

comunes du plurier ons, ez, et: de ſorte qe de pallir, vient palliſſons: de jouír, jouíſſons, jouíſſez, jouíſſet: de partir, partiſſons, qi vaot aotant qe diuizons. Ao regard de fuír, il ajout' a la premiere pęrſone diphthongée ons, ez, et: come, de je fuy, nou' fuyons, fuyez, fuyet. Hair, fęt hayons, aoſi bien qe haíſſons. Ę combien qe fallir, eyt ęmprunté faos, faos, faot, de falloęr, il ne fęt pas toutefoęs fallons, fallez, fallet, ne falliſſons, faliſſez: combien q'ęn amoulliſſant la ſeconde ł, il fęt fallons, fallez, fallet: çe qe de męmes fęt boullir: come, boullons, boullez, boullet. Ę combien qe ſallir, [85r] n'eyt point de ſingulier qi ſoęt fort ęn vzaje, il fęt toutefoęs ſon plurier de męmes qe fallir. Ę qant a tenir, venir, qerir, mourir, il' tournet ir, ęn ons, ęz: ao regard de leur tierſe, il' la formet de la tierſe ſinguliere, jettans vn e, clós brief auant t: de ſorte qe nou' dizons de vient, tient, qiert, meurt, vienet, tienet, qieret, meuret. Ao demourant ſortir, reſortir, partir, (ſinifiant delojer) ę vetir, tournet tant ſeulemęnt ir, ęn ons, ez, et: come ſortons, ſortez, ſortet, partons, vetons: męs aſſortir, ſuyt la ręgle comune, aſſortiſſons, aſſortiſſez, aſſortiſſet. Oír, fęt de męmes qe voęr: de ſorte qe nou' dizons, oyons, oyez, oyet, tout einſi qe voyons, voyez, voyet, ſuyuant ęn çela ſa conjugęzon. Ao regard de çeus qi ſuyuet la premiere conjugęzon ao ſingulier, come ſoufrir, couurir, il' font aoſi de męmes ęn leur plurier, ſoufrons, couurons. Qant a couurir, ę ſuyuir, il' gardet lę' ręgles de la tięrſe conjugęzon. Ręſte puír, qi a ſa ręgl' a part de ſuír, vu q'il tourne çet ir, ęn ons, ęz et: púons, púez, púet. Qant a ferir, l'úzaj' ęn fęt ſi peu de conte, q'il ne luy ęn a point ballé: ſi toutefoęs il ęn doęt auoęr, il feroęt ferons, tout einſi qe qerons. Ao regard de jezir, il fęt jizons, jizez, jizet.

[85ᵛ] *De la formęzon du Preterit impęrfęt. Çhap. X.*

OR qant a la formęzon dę' prętériz impęrfęs, ęll' ęt bien ęzée: d'aotant qe tous jeneralemęnt ſont formez de la premiere pęrſone du plurier du prezęnt, ęn tournant ons, ęn oę, ou oęs, pour la premiere pęrſone: oęs pour la ſeconde, ę oęt pour la tięrſ' ao ſingulier (pour lę'qels vous abuzez ęn l'ecritture de la diphthonge, oy) ę ęn oyons, pour la premiere du plurier, yez, pour la ſeconde: ę ęn oęt, pour la tierſe, qe vous ecriuez par oyent, qi ęt męruellęuzemęnt etranje de la prononçiaçion: laqęlle ne la fęt point aotre q'ao ſingulier, ſinon, d'aotant qe l'ę ouuęrt du plurier, ęt de plu' longe prolaçíon. Nou' dirons donc j'ęymoę; ou ęymoęs, tu ęymoęs, il' ęymoęt, nous ęymions, vous ęymyęz, il' ęymoęt: pour j'ęymoy, tu eymoys, il ęymoit, ę il' ęymoyent. Sur qoę il faot ęntęndre, qe ſi le plurięr du prezęnt a yons ęn la premiere, q'allors l'imperfęt ne çhanje rien ęn ſe' premier' ę ſeconde pęrſones: de ſorte qe nou' dizons pryons, vǫyons, fuyons, voyez, fuyez, oyons, oyez, tout einſi q'ao prezęnt, lę'qels toutefoęs duſſet fęre voiyons, fuiyons: męs l'uzaje ne lęs a pas reçus. Ę combien qe ſoloęr, ſoęt priué du prezęnt de l'indicatif, il n'ęt pas toutefoęs ſans preterit impęrfęt, forjé come lęs aotres de ſolons, ſolez, ſolet, [86ʳ] inuzitez: ou bien de l'infinitif, ęn ottant r, pour la premiere pęrſone, ę fęzant ao demourant lę' męmes tęrminęzons dęs aotres: come je ſoloę, tu ſoloęs, il ſoloęt, lyons, lyez, ſoloęt.

De la formęzon du Preterit pęrfęt. Çhap. XI.

NOtre lang' a deu' preteriz pęrfęs, dę'qel' l'un le pluſſouuęnt ſe peut former de l'infinitif preterit, ęn tournant ſeulemęnt l'é long, ęn la diphthong' ey, pour la premiere pęrſone de la premiere conjugęzon: par çe qe tous ſęs infinitifs preteriz, ſont tęrminez ęn é long: leqel dauantaje nou' tournerons ęn as, pour la ſeconde, ę ęn a, pour la tierſe, ę ęn ames, attes, aret, ou eret,

pour çelles du plurier. Par çe moyen nou' dirons d'ęymé, j'ęymey, tu ęymas, il ęyma, nous ęymames, vous ęymattes, il' ęymaret, ou ęymeret. Surqoę aoſi il faot noter, q'aocuns ne çhanjet rien pour la premiere ſinguliere: dizans j'ęymé pour j'ęymey. E combien qe l'abus ſe ſoęt efforçé, ę efforç' ordinęrement ęn vne grande partíe de çę' vęrbes de dire, i, pour a, dizans, je l'ęymi, tu l'ęymis, il m'ęymit, nou' l'ęymimes, vou' l'ęymittes, il' l'ęymiret: il n'ęn n'a toutefoęs jamęs eté paçifiqe poſſęſſeur: de ſorte q'il ſ'ęn ęt touſjours trouué, qi ont debattu çe dezordre de parler. Parqoę il ç'ęnſuyt qe tout einſi qe la loę doęt vuyder tous diffe-[86ᵛ]ręns ę çontrouuęrſíes qi ſont ęntre lęs homes: la ręgle comun' aoſi d'un langaje deura vuyder lę' differęns qi y ęntreuienet: ſuyuant laqęlle je dy qe tou' vęrbes tęrminez ęn er, ęn leur infinitif, deuront (ſans nul exçepter) garder ao pretęrit lęſſudittes tęrminęzons. Suyuant donq la regl' il nou' faot confeſſer q'alimes, frapimes, çhaſſimes, donimes, ęymimes, ę leurs ſęmblables, aueq toutes leur' pęrſones par i, come eymit, donit, frapit, ſont proçedées d'ęrreur, ę d'iñorançe de la formęzon dę' vęrbes de la premiere conjugęzon ęn er.

La ſeconde conjugęzon ęn oęr, form' aoſi ſon premier preterit pęrfęt de l'infinitif preterit. Çeus aoſi qi ont l, auant oęr, font leur infinitif ęn tournant oęr ęn u, come de vouloęr, voulu, de douloęr, doulu, de çhalloęr, çhallu, de falloęr fallu, de valloęr, vallu, de ſoloęr, ſolu, duqel infinitif paſſé ſe forme la premiere pęrſone ſinguliere: a laqęll' on peut ajoindre ſ, tout einſi q'a la ſeconde, ę t, a la tierſe. Ao regard du plurier, il fęt vmes, vttes, vret: come de ſolu, je ſolu, ou ſolus, tu ſolus, il ſolut, nous ſolumes, vous ſoluttes, ils ſoluret: je vallu, ou vallus, tu vallus, il vallut, nou' vallumes, valluttes, valluret: ao regard de fallu, il n'a qe la tierſe pęrſone ſinguliere, il fallut. Ę qant a ſoęr, ę ſę' compozez, il' tournet oęr, ęn is, ęn l'infinitif, ę le gardet ęn la premier' ę ſeconde pęrſones du ſingulier: come je ſis, tu ſis: [87ʳ] qant a la tierſe, ęll' a t, pour ſ, il ſit: le plurier fęt imes, ittes, iret, aſsimes, aſsites, aſsiret. Çhoęr dút fęre come lę'

preçedęns ſon infinitif ęn u: come çhu, inuzité qoę qe ſon premier preterit, je çhu ſoęt vzité. Ao regard d'apparoęr, ou apparoętre, il fęt tout einſi qe conoętre: de ſorte q'apparu, peut ętre tyré de l'un ou de l'aotre: ę par conſeqęnç' il fęt de męmes qe voulu, vallu: de ſorte qe nou' dizons j'apparu, ou apparus, apparumes, uttes, uret. Ręſt' a vuyder çeus qi ont u, conſonant' auant oęr, come voęr, ę ſę' compozez: auoęr, ſauoęr, pouuoęr, mouuoęr. Voęr, donqes ę tous ſę' compozez, ę finablemęnt tous çeus qi ont u conſonante, tęrminet leur infinitif ęn u, męs par diuers moyen: car voęr, ę lęs ſiens tournet oęr ęn u: come voęr vu: pouruoęr pouruu. Ę combien qe le preterit pęrfęt dút ętre de męmes, ęn tous: voęr toutefoęs, preuoęr, ę reuoęr, tournet u, ęn i, is, it: come je le vi, ou vis, tu vis, il vit: nou' vimes, vittes, viret: reui, reuis, reuit, reuimes, preuis, preuimes: la ou pouruoęr, fęt je pouruu, tu pouruus, il pouruut, pouruumes &c. Męs auoęr, ę ſauoęr, ottet uoęr, ę tournet a, ęn u: tout einſi qe çeus qi ont, ou auant uoęr, l'y tournet aoſi ęn rejettant le voer, de ſorte qe d'auoęr, ſauoęr, ſe forme, u, ſu: ę de pouuoęr, mouuoęr, pu, mu: çe qe de męmes fęt l'e ſimpl' ę non compozé preçedant voęr: come de reçeuoęr, deçeuoęr, conçeuoęr, appęrçeuoęr, ſe forme reçu, deçu, [87ᵛ] conçu, appęrçu: çe qe ne peut fęre preuoęr par çe qe l'e, ęt a caoze de la compoziçíon de pre. Leur' preteriz donq pęrfęs ont l'u, pour leur characteriſtiqe, tout einſi qe vouloęr. Par conſeqęnçe nou' dirons, je ſu, tu ſus, je deçu, tu deçus. Ny ne voę point qe la diphthonge eu, y ſoęt prononçée, qoę qe noz ecriueins ęn font etat: ecriuans eu, veu, deçeu, ę einſi dęs aotres: combien qe pas vn de nous, ne lęs ozeroęt prononçer par la diphthonge eu: car la prolaçíon Françoęze ſe contęnte de l'u ſeul. Dont je m'emęruęlłe qe puis qe nou' voulons fęre notes de differęnçes, come qe çe ſoęt a tort, ou a droęt, qe çę' grans philoſophes ęn ecritture, ne ſe ſont auizéz de lęſſer vu, de voęr, ſans diphthonge, pour la differęnçe de veu, qi vient de votum: qi ęt vne promęſſe libremęnt fętte: ę qi reqiert la diphthonge, eu, ęn ſa prononçíaçíon: come

mémes l'obſerue l'ecritture: e q'il' n'ont fet le ſemblable de pus, mus, demus, a la differençe de peus, meus, demeus . qi ſont du prezent indicatif: vu q'en le fezant, le deuoer de la prononçíaçíon e de l'ecrittur' y etoet obſerué, aueq la differençe. Car qant nou' dizons tu demeus Pierre de ſon veu: vu qe tu ne fús onqes qi le mut, nous oyons eu en demeus ſeconde de perſone de l'indicatif, e en veu: prononçans ſeulement l'u, ao vu ſubſeqent partiçipe paſsif, egal a l'infinitif, e en mut tierſe perſone du preterit perfet. Pour donqes pouruoer ézément a çet abus, te-[88r]nez pour regle jeneralle q'il ne ſe trouuera en toute la lange Françoez' aocun infinitif, ne par conſeqenç' aocun preterit perfet, ne partiçípe paſſif, qi ſe termin' en la diphthonge, eu. Pourſuyuons la tierſe conjugezon, apres auoer vuydé pluuoer, ou plouuoer qi fet plu. La tierſe donqes a ſe' diuerſités de former ſon premier preterit. Si donqes l'infinitif a auant re, la voyelle e, ouuert' e ſeule, come, en fére, tére, plére, qe vous auez de coutume d'ecrire par la diphthonge ai) le preterit aora l'u, pour characteriſtiqe, tout einſi qe l'infinitif paſſé. Tére donqes fera je tú, tu tús, il tut, nou' tumes, vou' tuttes, il' turet: e plere, je plú, ou plús, tu plús, il plut, nou' plumes, vou' pluttes, il' pluret. Sur qoe il faot entendre qe çet ú et long e' premier' e ſeconde perſones du ſingulier par toutes le' conjugezons, e'qelles il ſe rencontre. E combien qe fére, faſſ' en ſon infinitif fet, e non pas fut, ne fit, il fet toutefoes ſon preterit par la characteriſtiqe i: d'aotant qe vou' n'auez qe troe' voyelles propres ao' preteriz: qi ſont a, pour la premiere conjugezon, qi et inuariable, fors qe la premiere perſone qi a ey, ou é long: la ſeconde et í, e la tierſe l'u, qi ſont comunes aoz aotres troes conjugezons: fére fet donq je fi, ou fis, tu fis, il fit. Ao regard de rére, il n'en n'a point de ſoe qe je ſache: qoe q'il ſembl' auoer rés en l'infinitif paſſé. Qant a brére, il ne forme point d'infinitif de ſoe paſſé, aoſi ne fet il [88v] de preterit perfet: de ſorte qe brahyer inuzité, en forme vn vzité ſelon ſa terminezon, e dizons brahyé: e de luy je brahyey,

tu brahyas, ſuyuant la règle de la premiere conjugęzon. Ę combien aoſi qe trę́r' auęq tous ſęs compozez, faſſe bien ſon infinitif paſſé ęn ęt, tout einſi qe fę́re: de ſorte qe nou' dizons trę́t, pourtrę́t, diſtrę́t, retrę́t, il ne forme toutefoęs pas le premier preterit pęrfę́t. Ę pourtant ſi trę́re, ęn a aocun, ç'ęt trahyey, deriué de trahyer inuzité: de ſorte q'il nou' faodra dire, je trahyey, as, a: qi ęt vn vęrb' vzurpé, ę comun ao' vaçhiers ę vaçhieres: aoſi appęllet il' lę' bouz du pis dęs vaçhes trahyons. Ao demourant pourtrę́r' ę diſtrę́re, font de mę́mes: de ſorte qe nou' pouuons dire, je diſtrahyey, as, a: ny n'ęn n'auon' point d'aotre: ao regard de retrę́re, il n'ęn forme point ęn notre lange: par çe qe retirer, l'ęn fournít. Çeus qi ont i, auant re, ou la diphthonge uy, ont comunemęnt l'i, ao preterit pour characteriſtiqe. Mę́s il faot ęntęndre qe le plus ſouuęnt leur ſingulier ęt tout tęl, qe çeluy du prezęnt indicatif: parqoę nous ſomes contreins de le prononçer long: come je dís, tu dís, il dít, ao preterit: come, tu dis, qe je le dís. A çete caoze qelqes vns cuydans noter çete differęnç' ęn ont fęt vne diphthonge, ei: come je dey, fęzans vn tan' plus grand dezordre par vn' occazíon de faoſe lęcture. Ao regard de la diphthonge uy, il me ſęmble q'ęlle ſe doęt proferer diuizé' ęn tenant [89^{r}] l'í long ao preterit, plutót qe de luy ajouter zi, car nou' ne prouuons reçeuoęr deduyzi, detruyzi: de vrey ſi nou' dizions je detruís, tu detruís, nou' garderions la règle dęs aotres: qoę qe çe ſoęt, il faot nonobſtant tous auis, demourer a çeluy qe l'uzaj' aothorizera. Ao demourant tou' çeus qi ne retienet point l'i ęn l'infinitif paſſé, ne l'ont point aoſi ao preterit: come lire, qi d'aotant q'il fęt lu ęn l'infinitif, fęt aoſi l'u ao preterit: come, je lú, ou lús, tu lús, il lut. Ę combien q'ecrire, ne faſſe q'ecrit a l'infinitif paſſé, il tourne toutefoęs çe t, ęn ui, ę fęt j'ecriuy, ou ecriuis, tu ecriuis, uit, uimes, uittes, uiret. Venons meintenant ao' vęrbes qi ont conſonantes auant re. Sur qoę il faot noter qe notre lang' a qelqefoęs ęntrejetté le d, ę le t, a aocuns vęrbes qi ne leur ſont pas naturęlles: come d, ęn ſoudre, ou ſouldre: ę leur' compozez:

ę aoſi ęn peindre, oindre, creindre, qi ſont extręs de ſoluere, pingere, ongere: le t, aoſi ęn conoętre. A çela conoęſſon' nous q'il' ont eté ęntrejettez, pour euiter qelqe ſon mecontęntant l'orełłe: come ſoulre, peinre, qe nou' ne lę' voyon' point ęs aotres formęzons dę' tęms, ſinon la ou r, ſe rencontre, tout einſi q'ęn l'infinitif: la ou ao contręre, ſi çę' voęs ſont de l'eſſęnçe du vęrbe, nou' lę' voyons ęn l'infinitif męme paſſé: come de mordre, mordu, de tondre, tondu, tout einſi qe de veincre, veincu, de battre, battu, de rompre, rompu. Tou' çeus donqes qi n'ont point ęmprunté aocune [89^{v}] conſonant' etant d'auant re, formet leur infinitif paſſé ęn tournant re, ęn u: ę leur preterit pęrfęt ęn tournant u, ęn i, come de veincre, veincu, ę de veincu, veinqi, qis, qit, de mordre, mordu. Ę combien q'on eſtime mors melłeur, mordu toutefoęs ęt ſuyuant laręgle, ę qi forme le preterit pęrfęt, mordi, mordis mordit: de battre, battu, batti, battis, battit. Sur qoę il nou' faot exçepter clorre, leqel fęt clós ęn ſon infinitif preterit, aoſsi fęt de męmes forclorre, ę eclorre: lę'qels toutefoęs n'ont point de premier preterit qi ſoęt ęn vzaje ſ'il n'ęt par u: come qi diroęt je forclus, clus, clut, clumes, &c. qant a exclurre, nou' n'ęn auons q'exclus: combien q'ils ſeroęt reçeuables. Ao regar de conclurre, il fęt conclu, ęn lęſſant lęs deus rr, ę e: duqel il forme ſon preterit ęn u: come je conclú, ou conclús, tu conclús, il conclút, nou' conclumes, concluttes, concluret. Par çe moíen le ſingulier ęt tout tęl qe çeluy du prezęnt, ſinon qe l'u, ęt içy long. Il faot aoſi exçepter ítre, ę títre, qi ne formet pas leur infinitif preterit: car il' ſont formez de iſſir, vzité, ę de tiſſir, inuzité, fęzans iſſu, ę tiſſu: ao demourant il' font leur' preterís ęn i. Il faot aoſsi exçepter couru, qi deſçendu de courre ſelon la ręgle, ne fęt pas couri, couris: car il fęt couru, courus: ao regard d'ardre il ne forme point de preterit pęrfęt de ſon infinitif preterit art, ou ard: combien q'il fęt ardi, ardís, come ſ'il auoęt ardu, a la forme dęs ao-[90^{r}]tres. Il nou' faot aoſi ęxçepter viure, qi ne fęt pas viuu: par çe q'il fęt vecu, duqel ſuyuant la ręgle ſe forme veqi, veqis,

veqit. Męttr' aoſi ne fęt pas mettu: car nou' dizon' mis, fezant ao preterit de mémes. Ao regard de l'infinitif ſuyui, il ęt formé de ſuyuir: parqoę ſon preterit ſuyt la qarte conjugęzon, qoę qe le prezęnt indicatif ſoęt de la tięrſe, come nou' l'auons dit. Ę qant ao' vęrbes, qi ont qelqe d, ou t, ęntrejetté, dont je vous ey ja balłé le moyen de lę' conoętre, il faot ęntęndre q'il' ottet la conſonante aueq re: ę ſi qelqe voyęll' ou diphthonge lę' preçede, il la tournet ęn u: come de pętre, pu, de conoętre, conu: de paroętre, ę ſęs compozez paru. Il ęn faot excępter nętre, qi fęt né, ęn ſon infinitif paſſé, ę fęt ęn ſon preterit je naqi, tu naqis, il naqit, &c.: més ſi ç'ęt qelqe conſonante, on luy ajoute u: come de mouldre, molu, de ſouldre, ſoulu. Ę combien qe parauantur' aojourdhuy l, ne ſe prononçe pas ęn ſouldre, mouldre, çe n'ęt pas a dire pourtant qe le deriué n'ęn ſoęt formé, qoę qe l'uzaj' eyt ſupprimé la ſourſe, de ſorte q'aojourdhuy on díe plutót ſoudre, moudre, rezoudre. Combien aoſi qe par çete rękzon coudre, dút fęre cu, l'uzaje a voulu tranſmuer çe d, ou bien ſ, de conſuere ęn z. Més ſi la conſonante n, preçede dre, ou tre, ęll' a ſa ręgl' a part: car tous çęs aotres preçedęns font leur preterit ęn u: tout einſi qe fęt l'infinitif paſſé dont ils ſont formez: de conoętre donq ſe for-[90ᵛ]me l'infinitif paſſé conu: ę de luy le preterit je conú, tu conús, il conut: de couzu, je couzús, zús, zut: de rezoudre, rezolu, je rezolús. Si n donq preçede dre, aueq la diphthonge ey, ou oy: come peindre, feindre, oindre, le preterit pęrfęt ne ſe forme pas de l'infinitif paſſé, qi ne tourne qe dre, ęn t: come de peindre, peint, d'oindre, oint: car nou' le tiron' plus ęzémęnt du preterit impęrfęt, ęn çhanjant ſę' tęrminęzons ęn çelles du preterit pęrfęt, par la characteriſtiqe i, de ſorte qe de peñoę, peñoęs, peñoęt, peñions, peñiez, peñoęt: nou' dirons, peñy, ou peñis, peñis, peñit, peñimes, peñittes, peñiret. Ao regard de prędre, il ęt de çeus qi ont le d, ęntrejetté, qoę qe prendere Latin ſoęt ſa ſourſe, aoqel il ęt naturęl. Ma rękzon ęt qe nou' ne trouuon' point çe d, ęn ſęs formęzons: de vrey nou' dizon' bien, je pręn, pręns, pręnt,

tout einſi qe je tęn, tęns, tęnt: Męs nou' ne dizon' pas, pręndons, pręndez, pręndet: come tęndons, tęndez, tęndet: ny ne ſe rencontre q'auant r: com' ao futur prendrey, pour la méme caoze q'il ſe rencontre a l'infinitif: combien q'aocuns dizet prenre, ę prenrey. Il a donqes aueq ſę' compozez, non ſeulement otté dre, pour former ſon infinitif paſſé, le tournant en ſ, més aoſi a il tourné ę, de prę en i, de ſorte qe nou' dizons, prins, comprins, gardant ao preterit çet n, par tout le ſingulier: come je prin, ou prins, tu prins, il print: ę qant ao plurier, il ott' a [91r] la premiere perſone, qant a la ſeconde, ell' et en deu' manieres: ao regard de la tierſ' on la fęt en troęs ſortes, tellement qe nou' dizons, nou' primes, vou' printes, ę prittes, il' prinret, prindret, ę priret: combien qe prittes, ę priret ſelon la regle ſont beaocoup mieus reçuz. Ao regard de pondre, nous l'auons tyré de ponere verbe Latin, duqel aoſi nous auons le verbe pozer: parqoę il y a apparançe qe çe d, et entrejetté, ę par conſeqençe çeus ont bone rezon qi dizet qe nou' deuons dir' en l'infinitif ponu: ę non pas pondu: duqel enſuyuant la regle, nou' dirons, je ponu, tu ponus, ao preterit perfet: ę tel le garde l'uzaje. Voęla qant ao' premiers preteriz perfęs de la tierſe conjugęzon. Venons a la qarte. La qarte conjugęzon qi a ſon infinitif en ir, fęt le plus comunement ſon infinitif paſſé en y, ou i: come de ſuyuir, ſuyuy: duqel aoſi ſe forme le preterit perfęt aueq lę' terminęzons comunes dę' preteriz en i: come de fallir, falli, je falli ou fallís, tu fallís, il fallit. Ę combien qe couurir faſſe couuert, en ſon infinitif paſſé, il ne leſſe pas pourtant a fére, je couuri, tu couuris, il couurit: ę ſi vne voyelle preçede l'i, elle ne fęt pas diphthonge, de ſorte qe l'i, et touſjours long: come je fuís ou fuí, tu fuís, il fuít, nou' fuímes, fuítes, fuíret. Combien aoſi qe mourir ſoęt de çete conjugęzon, ſon preterit toutefoęs tient de la tierſe: par çe q'il fęt je mourú, ou mourús, tu mourús, il mourut de [91v] l'infinitif mourre inuzité. Ao demourant il n'a point d'infinitif paſſé: combien q'il eyt en ſon particípe mort: a çete caoz' il n'a pas ſon ſecond preterit par le

vęrbe ęy, as, a, qi reqiert vn infinitif paſſé: més par le vęrbe ſubſtantif: par qoę ao lieu de dire j'ey mort, nou' dizons je ſuy' mort, attęndu qe le premier ęmport' acçíon, ę le ſecond (qi ęt le partiçipe) paſsion. Courir, aoſi fęt ſon preterit de courre, come nou' l'auons ja dit. Ao regard de tenir, ę venir, il' ne formet pas leur preterit de leurs infinitifs paſſez: combien qe venir, n'ęn na point, qoę qe nou' dizions venu, aoſi bien qe tenu: car il ne peut ſoufrir le gouuęrnemęnt de ey, as, a: parqoę il n'ęt qe partiçipe tout einſi qe mort, ę allé: vu qe nou' ne dizon' point j'ey venu. Çę' deu' vęrbes donqes formet leur preterit du prezęnt ęn ottant l'e de la premiere, ſecond' ę tierſe du ſingulier: come de, je tiens, ou tien, tu tiens, il tient, je tins, ou tin, tu tins, il tint. Qant ao plurier, nous ajouterons a la premiere lę' tęrminęzons plurieres, de ſorte qe de tin, nou' dirons, timmes (car n, auant m, pręnt la méme nature) puis ſubſeqęmmęnt tintes, tinret: aoqel tinret nou' jetterons ęntre n, ę r, vn d, ſuyuant la propriété de la lange Françoęze, ę dirons tindret: çe qe de mémes nou' ferons a venir, ęn dizant vin, vins, vint, &c: ę de leurs compozez retenir, detenir, reuenir, deuenir, contreuenir, ęntretenir. Ao regard de qerir, il fęt [92r] qis, tant ęn ſon infinitif paſſé, q'ao preterit: come, je qís, tu qís, il qít, nou' qímes, vou' qítes, qíret. Combien aoſi qe ferir faſſe feru ęn ſon infinitif, il garde toutefoęs l'i ęn ſon preterit: çe vęrbe n'ęt pas toutefoęs fort ęn vzaje, ſi çe n'ęt ęntre lęs poętes. Qant a jezir, il fęt iu ęn ſon infinitif, ę par conſeqęnç' ao preterit indetęrminé, je ju, ou jus, tu jus, il jut, &c. dont ęt venu le vęrbe juçher. Més vetir, fęt vetu, ę ao preterit veti, vetis, vetit.

Du ſecond preterit pęrfęt, ę detęrminé. Çhap. XII.

LA lange Françoęze a (come j'ey par çy auant dit) vn aotre preterit pęrfęt, ę mieus detęrminé qe le premier, ſuyuant lę' rezons qe j'ey deduít ęn parlant de luy. Leqel

nou' formons par l'infinitif preterit, auęq le prezęnt indicatif d'auoęr, qi fęt ey, as, a, auons, auez, ont: de ſorte qe nou' dizons j'ey ęymé, tu as ęymé, il a ęymé, nous auons ęymé, vous auez ęymé, il' ont ęymé. Ie vous ey (com' il me ſęmble) aſſez ja amené de ręzons pour rebutter l'opinion de çeus qi eſtimet qe çe ſoęt le partiçipe: tęllemęnt qe nou' voyons qe çeus qi n'ont point d'infinitif paſſé, n'ont aoſi point de preterit par ey, as, a: come aller, venir, çhoęr: la ou ao contrére çeus qi n'ont point d'infinitif paſſé ont vn partiçipe de la forme dę' [92v] paſſifs ſinifians tęms paſſé, ę ſans ſinificaçíon qi propremęnt puiſſ' ętre ditte paſsiue: ę qe lę' Latins appęllet neutre. Exęmple de dormir, nou' dizon' bien j'ey dormy: ę toutefoęs nou' ne dizon' pas je ſuys dormy: ao contrére nou' dizon' bien je ſuys venu, allé, je ſuys mort, je ſuys çhu: combien qe nou' ne puiſsions dire j'ey venu, allé, j'ey mort, j'ey çhu: auęq çe qe çę' partiçipes denotet plutót acçíon, qe paſsíon, contre la comune propriété dęs aotres: come je l'ey ja deduit par çy auant. Il faot aoſi ęntęndre q'aocuns de no' vęrbes font l'un ę l'aotre: car nou' dizon' bien, je ſuys paſſé, ę j'ey paſſé par Paris: le dernier toutefoęs ęt plus çertein.

Du Preterit pluſqe pęrfęt. Çhap. XIII.

IL faot ęntęndre qe notre lang' a pluzieurs preteriz pluſqe pęrfęs . tous formez par l'infinitif paſſé, ou bien par le partiçipe de çeus qi n'ont point d'infinitif paſſé.

Le premier donq ſe form' auęq le preterit impęrfęt d'auoęr: de ſorte, qe nou' dizons j'auoę ęymé: ę l'aotre par le partiçipe, qi ſe ioint ao preterit impęrfęt du vęrbe ſubſtantif: come j'etoę venu, allé, mort, çhu.

Le ſecond pluſqe pęrfęt, ſe forme par le méme infinitif, auęq le preterit indetęrminé d'auoęr: [93r] come j'ús ęymé, tu ús fęt: més çeus qi n'ont point d'infinitif preterit, le peuuet former du méme partiçipe qe deſſus, auęq le preterit indetęrminé du vęrbe ſubſtantif: come je

fus venu, allé: combien q'a mon auis nou' n'ẹn vzon' point, ou bien peu.

Le tiers pluſqe pęrfęt ſe forme par le preterit pęrfęt d'auoęr, auęq le ſuſdit infinitif: come, j'ey u ęymé, j'ey u fęt. Ę çeus qi le font par leur partiçipe, prenet le preterit pęrfęt, ę detęrminé du vęrbe ſubſtantif: come, j'ey eté venu, mort, arriué. Il faot toutefoęs ęntęndre qe nou' n'ęn vzons aoſi gyeres. Ao regard de çeluy q'on pourroęt former du preterit pluſqe pęrfęt, come j'auoę u fęt, il me ſęmble ſuperflu: car j'auoę fęt, vaot tout aotant. Ie ne l'ey toutefoęs pas voulu lęſſer ęn dęrriere: combien qe je ne le mettrey pas aoz exęmples dę' conjugęzons.

De la formęzon du futur de l'indicatif. Çhap. XIIII.

LE futur de la premiere conjugęzon ęn er, ajoute ey, as, a, ons, ez, ont a l'infinitif prezęnt, come, a ęymer, ęymerey, ęymeras, ęymera, ęymerons, ęymerez, ęymeront. Il faot ęxçepter aller, qi fęt irey pour allerey, come ſ'il venoęt de ir. Par çe moyen çe vęrbe aller ſęmbl' ętre forjé de troę' vęrbes qi ſont hallac, vęrbe Hebrieu de męme ſinificaçíon: [93ᵛ] ę de vado, & ire, vęrbes Latins: lęſſer fęt lęſſerey, ę lęrrey, de lęrre inuzité.

La ſeconde conjugęzon ęn oęr forme diuęrſemęnt ſon futur, tout einſi q'ęlle fęt lęs aotres tęms: combien qe qant a la tęrminęzon, ęll' ęt jenerall' a toutes conjugę-zons. Premieremęnt donqes çeus qi ont oul, auant oęr, come vouloęr, ę douloęr, formet diuęrſemęnt leur futur: par çe qe vouloęr tourne loęr, ęn drey, dras, dra, voudrey, voudras, voudra: ę douloęr fera deulerey, ou deulrey, ou deuldrey. Çęus qi ont al, auant loęr, tournet çet al, ęn la diphthonge ao, ę loęr, ęn drey, dras: come de valloęr, falloęr, çhalloęr, vaodrey, faodrey, combien q'il ne ſ'uzurpe q'ęn la tięrſe pęrſone, ſuyuant la finificaçíon de ſon infinitif: męs falłir l'ęmploye tout ęn ſa finificaçion: de ſorte qe je faodrey, ęt aotant qe je falłirey. Ao regard de çeus qi ont l'u conſonant' auant oęr: come voęr, pouruoęr,

reuoęr, deçeuoęr, pouuoęr, mouuoęr, voęr fęt vęrrey, ę de męm' ęn tous ſę' compozez: come reuęrrey, prouuęrrey, ę pouruęrrey: ę de pouruoyer inuzité pouruoyerey vzité. Męs deçeuoęr, conçeuoęr, reçeuoęr, deuoęr, feron' tous vrey, pour voęr, come reçeurey, deçeurey, conçeurey: ę pouuoęr, pourrey: la ou mouuoęr fera mouuerey auęq tous ſę' compozez. Męs plouuoęr fera pluurey, uras, ura: ę auoęr ę ſauoęr tournet voęr ęn rey, ras, ra: ę peuuet ajouter a l'a preçedant vn o pour [94r] fęre diphthonge: de ſorte qe nou' dizons j'arey, ę j'aorey, je ſarę, ę ſaorey. Qant a ſoęr, ę çhoęr, il' font ſęrrey, çhęrrey, einſi qe fęt voęr, vęrrey. Ao regard de ſoloęr, il n'ęt point pouruu ęn notr' vzaje.

Qant a la tierſe conjugęzon, ęll' ęt mieus regłée qe la ſeconde: car comunemęnt ęlle tourne l'e final de l'infinitif prezęnt ęn ey, as, a: de ſorte qe de fęre, vient je ferey, de tęre, tęrey: combien qe ferey chanje l'ę ouuert ę long de ſon infinitif, a vn e clós, ę brief: ę de trędre, trędrey, de pourtręre, pourtręrey: de ſoudre, ſoudrey, de rezoudre, rezoudrey: de fríre, frírey, líre, lírey, de peindre, peindrey, de conoętre, conoętrey, pętre, pętrey: de courre courrey, de clorre clorrey, de forclorre forclorrey, d'eclorre, eclorrey, de conclurre, conclurrey. Męttre tourn' aoſi l'ę ouuęrt ęn e clós, come fęre: męs il ne łęſſe pas pourtant a ſuyur' ao demourant l'ordre dęs aotres: de ſorte q'il fęt mettrey, qelqe ſotte ſubtilité qe ſaroęt alleger noz ecriueins de metterey, q'onqes home ne prononça, ny n'ęt fondé ęn aocun' apparançe de rędzon. Ę combien qe nous ayons paroęr, aoſi bien qe paroętre, ſi eſçe qe le futur ſe forme de paroętre, ę ęn tous ſę' compozez: combien aoſi qe nous ayons ſuyuir, aoſi bien qe ſuyure, le futur toutefoęs de ſuyur' ęt plus comun, qe de ſuyuir: car nou' dizons plutót, je le ſuyurey qe ſuyuirey: çe qe de męmes il faot dire de cour-[94v]re, come qi fęt courrey. Qęrre aoſi forme ſon futur, ę non pas qerir: car nou' dizons qęrrey, ę non pas qerirey: mourir aoſi fera mourrey, de mourre, inuzité.

Or qant a la qarte conjugęzon ęn ir, ęlle fęt de

mémes qe la premiere ſon futur de l'indicatif, ęn adioutant ey, as, a: come, d'oír, oírey, ras, ra, rons, rez, ront: ę par tranſmutaçíon de voęs, orrey, orras, orra. Més combien qe fallir ſuyuant la regle faſſe fallirey, ras, ra: il ne leſſe pas toutefoęs d'employer çeluy de falloęr, qi fęt faodrey: come je le vous ey ja dit. Ao demourant tenir, ę venir ne formet pas leur futur d'eus: car il ſe forme de la premiere pęrſone ſinguliere du prezęnt indicatif, ęn luy ajoutant drey, dras, dra, drons, drez, dront: etant çe d, (come ja je l'ey dit) comunemęnt jetté ęntre n, r. Parqoę de tien, vien, nou' formerons tiendrey, tiendras, viendrey, viendras: ę einſi de leur' compozez. Iezir ao ręſte fera jęrrey, jęrras.

De la formęzon de l'imperatif. Çhap. XV.

LEs Imperatifs de toutes lę' conjugęzons, n'ont qe çeluy q'on appęlle prezęnt: leqel la premiere conjugęzon forme comunemęnt du prezęnt indicatif: ę come tous imperatifs n'ayet ao ſingulier qe la ſecond' ę tierſe, la ſeconde n'ęt differęnte de çelle du prezęnt [95r] indicatif, ſinon q'ęll' otte ſ: de ſorte qe nou' dizons, ęyme, pour ęymes: qant ao plurier, il ęt tout tęl qe çeluy du prezęnt: par çe moyen nou' dizons ęymons, ęymez, ęymet. Il faot toutefoęs exçepter aller, qi fęt vas, ę va: ę qant ao' deu' tierſes, il lęs ęmprunte du futur optatif, ou du prezęnt ſubjonctif: parqoę il fęt vas, voęze, allons, allez, voęzet. Ao regard de la ſeconde: çeus qi ont oul auant oę, come vouloęr douloęr, n'ont point d'imperatif, ę l'ęmpruntet du ſubjonctif: tęllemęnt qe vouloęr, ę douloęr font veullęs, deullęs, veullę, deullę: més qant ao plurier, il' ottent i dę' diphthonges io, ę iez du ſubjonctif: de ſorte qe nou' dizons veullons, veullez, pour veullions, veullięz: ao regard de la tierſe, ęlle ne múe rien, fęzant veullęt, deullęt. Çeus qi ont al auant loęr: come, çhalloęr, valloęr, falloęr, empruntet la ſeconde pęrſone du prezęnt: come vaos, faos, çhaos: combien qe faos ſęrt a fallir, ę non pas a falloęr:

qant a la tierſe ſinguliere, il' l'ęmpruntet du ſubjonctif, dont ęt fęt le futur optatif: ę pour tant nou' dizons q'il falłe, q'il valłe. Qant ao plurier, il ęt prins du prezęnt indicatif, exçepté ęncores la tierſe, qi ęt ęmpruntée du ſubjonctif: de ſorte qe nou' dizons, vallons, vallez, valłet. Ao demourant, tout le ręſte dę' vęrbes ęn oęr ęmpruntet la ſeconde du prezęnt, exçepté auoęr, qi fęt ayes: ę ſauoęr, qi fęt plutót ſaçhes, qe ſęs. Ao regard dę' tierſes tant ſingulieres, qe plurie-[95v]res, il' lęs ęmpruntet tous jeneralemęnt du ſudit ſubjonctif: come voęs, q'il voye, q'il' voyet: q'il ſaçhe, q'ils ſaçhet: q'il ſęye, q'ils ſęyet, çhaye, çhayet, q'il aye, ou eyt, q'il' ayet: q'il deçoęue, q'il' deçoęuet: męs qant ao' premier' ę ſeconde pęrſones, ęlles ſont comunemęnt ęmpruntées du prezęnt indicatif: come deçeuons, deçeuez: exçepté auoęr, ę ſauoęr, qi lęs ęmpruntet du ſubjonctif: come, pour auons, ę ſauons, auez, ſauez, ayons, ayez: męs ſaçhons, ſaçhez, ottet tout einſi qe çeus de la premiere conjugęzon . i . dę' diphthonges io, ié: car le ſubjonctif fęt ſaçhions, ſaçhiez, tout einſi q'ęymions, ęymiez: combien q'aocuns ne lę' prononçet pas ęn diphthonge: come, il veut qe nou' l'ęymons, pour ęymions. Qant a ſoloęr, il n'a point d'imperatif.

Ao regard de la tierſe conjugęzon ęn re, ęlle forme ſon imperatif de l'indicatif, come la premiere, ſans rien immuer: fors qe la tierſe ſinguliere de l'imperatif ęt formée de la plurier' ęn ottant le t: de ſorte qe de dizet, nou' dizons, q'il dize, ę de díet, q'il díe. Par çe moyen nou' dirons, pęs, q'il pęſſe, pęſſons, pęſſez, q'il' pęſſet. Męs pouraotant qe fęre ne garde pas la ręgle comun' ęn ſon prezęnt indicatif, ſuyuant laqęlle il dút fęre fęzet, pour font, nous auons ęmprunté la tięrſe du ſubjonctif, qi fęt faſſe: ę ao plurier faſſet: leqel j'ecry par deus ff, par çe q'il me ſęmble q'ęlles y ſont prononçées, ny ne me ſuys pas amuzé a çe [96r] q'on pourroęt dire qe çe ſeroęt pour la differençe de façe, qi ſiniffe le vizaje, aoqel il ſęmble qe nou' ne prononçon' pas ſi viuemęnt deus ff. Ao demourant lę' vęrbes qi n'ont point de prezęnt indicatif, n'ont point aoſi çeluy de l'imperatif: ne conſe-

qęmmęnt la tierſe du ſingulier: parqoę ſoloęr, n'a point d'imperatif.

Ao demourant la qarte conjugęzon fęt de mémes qe la tierſe: come fuys, q'il fuye, fuyons, fuyez, q'il' fuyet.

De la formęzon de l'optatif, ou dezideratif: ę premieremęnt du premier prezęnt.
Çhap. XVI.

LE premier prezęnt de l'optatif ſe tęrmine jenerallemęnt ęn roę, par toutes lę' conjugęzons: ę ſe form' aoſi par toutes du futur de l'indicatif, ey, as, a, ons, ez, ont, ęn oę, ou oęs, oęs, oęt, ions, iez, oęt: come d'ęymerey, ęymeras, ęymera, ęymerons, ęymereż, ęymeront ſe formera ęymeroę ou eymeroęs, tu ęymeroęs, il ęymeroęt, nous ęymerions, ęymeriez, ęymeroęt: de vęrrey, voudrey, vęrroę, voudroę: de conoętrey, conoętroę, de fuyrey, fuyroę.

[96ᵛ] *Du ſecond prezęnt de l'optatif.*
Çhap. XVII.

LE ſecond prezęnt de l'optatif ſe forme du prętęrit indetęrminé de l'indicatif, ęn tournant ey de çeus qi l'ont ęn aſſe, pour la premiere pęrſone: ę ęn ajoutant a çeus qi ont i, ou, u, ſſe: come, d'ęymey, ęymaſſe: de dí, díſſe: de fuí fuíſſe: qant aos ſecondes, nous ajoutons ſeulemęnt ſes: come, d'ęymas, ęymaſſes: de dís, díſſes: de fús, fúſſes: qant a la tierſe, la premiere conjugęzon luy ajout' vn t: ao regard dęs aotres conjugęzons, ęlles ęmpruntet la tierſe ſans rien çhanjer, ſinon qe l'i, ę l'u ſont touſjours longs, tout einſi qe l'a, de la premiere: qi a ęté l'occazíon qe noz ançiens, dont nou' nous armons qant la ręzon nou' defaot, ont ęntrejetté vn ſ, ſuperflúe: ſinon qe pour ſaouer leur honeur nou' vouluſsíons dire, q'allors on prononçoęt ſ: de fęt, nou' dizions n'a pas long

tęms, honęſteté, honęſte: pour honęteté, ę honęte: çe toutefoęs qi m'ęn fęt parler a qelq' apparançe: d'aotant qe nou' n'ęn trouuons pas vn qi eyt jameęs parlé dę' qantités dęs ſyllabes, ne dęs acçęns: qi ſont toutefoęs de tęlle conſeqęnce, qe ſi le plus vzité du mond' ęn notre lange ne lęs obſęrue, il nou' ſęmblera étre qelq' etranjer, mal duyt ęn l'uzaje de parler. Il faot ęntęndre toutefoęs qe çeus qi ont la diphthonge uy, n'ont pas l'í long, ſi nou' ne la pro-[97r]nonçons par diuizion: come nou' fęzons ęn fuíſſe, fuíſſes, fuít: ę ęn tou' vęrbes de la qarte conjugęzon: toute la difficulté jit ęn çeus de la tierſe, come je vous l'ey dit ao preterit: car ſi nou' ne la diuizons ęn detruíſſe, detruiſſes, detruit, nou' ne le prononçons pas long: come nou' le pouuons voęr ęn fęzant comparęzon de duyſſe, a fruíſſe. Ao demourant leur plurier fęt, ſſions, ſſiez, ſſet, ęn retenant la voyęlle characteriſtiqe du ſingulier, aueq prolaçíon brieu' ę' premier' ę ſeconde pęrſones: ę long' ęn la tierſe: come donaſsions, donaſsiez, donáſſet: fiſsions, fiſsiez, fiſſet: tuſsions, tuſsiez, túſſet. Exçepté toutefoęs çeus qi gardet leur diphthong' ęntiere: come detruyſsions, detruyſsiez, detruyſſet: car lors l'i, ou y Gręc ęt brief: ao contręr' aoſi ſ'il ſ'y rencontre prolaçíon diſſyllabiqe, com' aocuns la font, ę q'il ęt bien rezonable, l'i ſera par tout long: tout einſi q'ęn fruíſsions, fruíſsiez, q'il' fruíſſet. Or ęn ęt il aocuns qi n'ont pas leur preterit pęrfęt ręglé ſelon lęs aotres: come tenir, venir, prendre, ę leur' compozez: ę ajoutet ſeulemęnt ſſe, ſſes: qant a la tierſe ęll' ęt de mémes qe çęlle du preterit, fors qe la voyęll' ęt prononçée longe: come, de vins, tins, prins, je vinſſe, tu vinſes, il vínt, ę einſi dęs aotres. Ao regard du plurier il fęt ſsions, ſsiez, ſset come, vinſsions, vinſsiez, vinſſet.

[97v] *Dę' preteriz de l'optatif. Çhap. XVIII.*

L'Optatif a deu' preteriz pęrfęs: le premier dę'qels ſe forme par le premier prezęnt de l'optatif d'auoęr, aoroę, ou aroę, auęq l'infinitif preterit du vęrbe qe nou' luy voulons joindre: come j'aoroę ęymé, dit, fęt, lu. E le ſecond ſe forme par le męm' infinitif, joint ao ſecond prezęnt optatif d'auoęr: come j'uſſe voulentiers fęt voutr' affęre. Més çeus qi n'ont point d'infinitif paſſé, formet par leur partiçipe preterit joint auęq le vęrbe ſubſtantif leur' deu' preteriz, de la méme ſorte qe lęs aotres: tęllemęnt qe le premier ſe forme par le premier prezęnt de l'optatif: ę le ſecond par le ſecond: come, je ſeroę allé, je ſeroę venu, je ſeroę mort, je fuſſe venu, je fuſſe mort.

Du pluſqe pęrfęt de l'optatif. Çhap. XIX.

L'Optatif a vn pluſqepęrfęt, formé par le ſecond preterit de l'optatif d'auoęr, auęq le ſuſdit infinitif, come, j'uſſe u voulęntiers fęt. Nous ęn pourrions bien forjer ęncores vn par le premier preterit: come j'aoroę u voulęntiers fęt, nou' ne nous eydons toutefoęs gieres d'euz ęn l'optatif. Ao re-[98r]gard de çeus qi lę' formet par partiçipes auęq le vęrbe ſubſtantif, il' ne ſont point ęn vzaje: ę ſi faot ęntęndre qe l'infinitif eté, qi y ſeroęt allors neçeſſęre, ne ſe rencontre jamęs gouuęrnant le partiçipe allé, ne auant venu, ne çhu: nou' dizons bien j'ey eté mort: ę non pas j'ey eté allé, ne j'ey eté venu: ne par conſeqęnçe j'aroę eté voulęntiers allé, ne venu, ne j'uſſe eté voulęntiers allé, ou venu: la ou nou' pourrions bien dire j'aoroę eté, ou j'uſſe eté voulęntiers mort, pour lę'qęlles façons de parler nous ęn auon' d'aotres melłeures: combien q'il ne lę' faot pourtant rejetter, puis q'ęlles ne ſont pas incongrúes. Nou' dirion' bien de vrey plus elegammęnt je fuſſe lors voulęntiers mort, ou j'uſſe voulu lors ętre mort.

Du futur de l'Optatif. Çhap. XX.

LE futur de l'optatif a diuęrſes formes ſelon la diuerſité dę' conjugęzons. Çeluy donq de la premiere ſe forme du prezęnt indicatif aueq lęs ajoncçíons propres: come, qe je l'ęyme jamęs: il veut qe je l'ęyme. Qant ao plurier, le futur ęmprunte la premier' ę ſeconde perſones du preterit impęrfęt de l'indicatif: de ſorte qe nou' dizons, ęymyons, ęymyez. Ao demourant la tięrſe du plurier ſe pręnt de çęlle du prezęnt indicatif. Par çe moyen nou' dizons qe nous ęymyons, vous ęymyez, q'il' ęymet: co-[98ᵛ]me, il veut qe nous ęymyons, qe vous ęymyez, q'il' ęymet. Męs il ne nou' faot pas oublier aller, leqel l'uzaj' a ęnriçhy plus qe lęs aotres: d'aotant qe de voęs ſon prezęnt indicatif, il luy a tourné çęt ſ ęn ze, zes, ze: de ſorte qe nou' dizons je voęze, tu voęzes, il voęze, ne luy donant ao plurier qe la tierſe pęrſone formée de çęlle du ſingulier ęn luy ajoutant t, come voęzet: ę non contant de çe, il luy ęn a formé vn aotre ſuyuant la nature de çeus qi ont al, auant loęr: come, valloęr: tęllemęnt qe nou' dizons alłe, alłes, alłet, alłions, alłięz, alłet, tout einſi qe çhalłe, çhalłes, çhalłe, çhalłions, çhalłięs, çhalłet.

Or qant a la ſecond' ęn oęr, ell' a come de coutume diuęrſes formes. Vouloęr donc ę douloęr, formet çe futur de leur premiere pęrſone veuil, deuil, ęn luy ottant l'y ę ajoutant a l finalle par ł molle, łe, łes, łe, łyons, łyez, łet: come qe je veułłe, tu veułłes, il veułłe, nou' veułłyons, vou' veułłyez, il' veułłet: ę einſi de deułłe. Çeus qi ont al auant loęr, tournet (come ja je l'ey dit) loęr, ęn łe, łes, łe, tout einſi qe nou' l'auon' dit d'aller: come, qe je valłe, łłes, łłe, łłyons, łłyez, łłet: falloęr ao demourant ne ſe rezęrue qe falłe, com' impęrſonęl: ę pręte le tout a falłir. Ao regard de tou' lęs aotres ęn oęr, il' formet leurs ſingulieres pęrſones de la tierſe du plurier du prezęnt indicatif, ęn ottant t, pour la premier' ę tierſe, ę le tournant ęn ſ pour la ſeconde: ę qant ao plurier il' la [99ʳ] gardet ęntiere pour la tierſe, ęmpruntans lę' premier' ę ſeconde plurieres de çęlles du preterit impęrfęt. Come

donqes voęr faſſe voyet ęn la tierſe pęrſone du plurier du prezęnt, nou' dirons qe je voye, tu voyes, q'il voye, q'il' voyet: męs qant a la premier' ę ſeconde plurieres, il n'ęt pas euidęnt ęn ceus qi ont yo, ę yez ao prezęnt, q'il' lę' prenet plutót du prezęnt qe du preterit impęrfęt: d'aotant q'ilz ſont de mémes. Parqoę nou' lę' pouuons jujer aoſi tót du prezęnt qe du preterit: męs qant aoz aotres, il ęt tout manifeſte: come, de deçoęuet je deçoęue, tu deçoęues, il deçoęue, nou' deçeuyons, deçeuyęz, q'il' deçoęuet. Sur qoę il faot excepter auoęr leqel fęt aye, ayes, aye, ou eyt, nous ayons, vous ayez, q'il' ayet: qoe q'il faſſe ont ęn la tięrſe pluriere du prezęnt. Sauoęr fęt ſache, ſaches, ſache, ſachions, ſachiez, ſachet: pouuoęr aoſi ne forme pas ſon futur de peuuet: męs pour aotant q'il a a la premiere pęrſone du prezęnt indicatif, puys, ęn y ajoutant ſe, ſes, ſe, ſyons, ſyez, ſet, nou' formerons je puyſſe, puyſſes, puyſſe, puyſsions, puyſsiez, puyſſet, pour le futur de l'optatif. Ao regard de ſoloęr il n'ęn n'a point.

Qant a la tierſe conjugęzon ęlle fęt de mémes qe voęr, deçeuoęr, prenant la tierſe pęrſone du prezęnt indicatif: ę ęn ſęmblable lę' deu' plurieres premier' ę ſeconde du preterit impęrfęt: come, de díet, qe je díe, tu díes, q'il díe, qe nou' di-[99ᵛ]zyons, dizyez, dizet. De conoęſſet, conoęſſe, conoęſſes, conoęſſe, conoęſsyons, conoęſsyez, conoęſſet: de prenet, je prene, tu prenes, il prene, nou' prenyons, prenyez, prenet. Sur qoę il faot exçepter fére, leqel fęt font ęn ſa tierſe pęrſone: combien q'il faſſe faſſe, faſſes, faſſe, qe nou' pourrons former de la premier' ou ſeconde du prezęnt fés, come nous auons fęt puyſſe, de puys, ęn ajoutant ſe ſes, &c. ę ęn tournant l'ę ouuęrt ęn a, auęq leqel il a grande conuenançe: par çe moyęn nou' dirons qe je faſſe, tu faſſes, il faſſe, qe nou' faſſyons, faſſyez, il' faſſet: ny n'ęmprunte pas la premier' ę ſeconde pęrſones plurieres du preterit impęrfęt qi fęt fezions, feziez.

La qarte conjugęzon fęt de mémes qe la tierſe: de ſorte qe de fuyet, vient je fuye, tu fuyes, il fuye, nou' fuyons, vou' fuyez, il' fuyet.

De la formęzon du ſubjonctif, ę premieremęnt de ſę' prezęns. Çhap. XXI.

LE ſubjonctif ęmprunte pour le premier de ſes prezęns, le futur de l'optatif: aoſi fęt il ſęs deu' prezęns ſans rien immuer exęmple, come j'aye bon droęt ne feroę je pas bien fol de le qitter. Le ſecond prezęnt de l'optatif ſęrt aoſi de preterit impęrfęt ao conjonctif, ou ſubjonctif (einſi qe je vou' l'ey ja par çy auant dit) come, il m'a dedeñé: combien qe je luy portaſſe reueręnçe.

[100r] *Dę' Preteriz du conjonctif. Çhap. XXII.*

LE conjonctif a lę' męmes preteriz qe l'optatif, tant pęrfęs qe pluſqe pęrfęs, ę outre plus vn pęrfęt formé par le futur de l'optatif d'auoęr, aueq l'infinitif preterit du vęrbe qi luy ęt conjoint: come, combien qe je l'aye ſęruy.

Du futur du ſubjonctif. Çhap. XXIII.

SOn futur ſe forme par çeluy de l'indicatif du vęrbe auoęr, aueq l'infinitif paſſé du vęrbe: come, la ou j'arey, ou aorey fęt, tu aoras ce qe tu demandes. Aoqel ęncores on ajoute bien l'infinitif u, come la ou j'arey u fęt. Par çe moyęn il aoroęt deu' futurs: combien qe le premier ęt plus freqęnt. Ao regard de çeus qi ne reçoęuet point auoęr ne ſę' tęms: come, aller, venir, il' formet leur futur par çeluy de l'indicatif du vęrbe ſubſtantif, aueq leur partiçipe preterit: come je ſerey allé: venu, mort, ę einſi dęs aotres, com' ils ſe rencontreront.

[100v] *De l'infinitif. Çhap. XXIIII.*

QAnt a l'infinitif qe nou' dizons prezẹnt, il ẹt la ſouçhe dẹs aotres partíes du vẹrbe: ny ne ſe forme qe de l'uzaje par ẹmprunt dẹs aotres langes: ou par inuẹnçíon propr' ẹ reçúe. Qant a la formẹzon du preterit, nou' l'auons vuydé ẹ' formẹzons dẹ' vẹrbes: pour aotant q'il etoẹt neçeſſẹ́re pour trouuer çẹlles dẹ' preteriz.

Dẹ' Partiçipes. Çhap. XXV.

LE partiçip' ẹt vne partíe du langaje, fẹzant le deuoẹr du vẹrbe duqel il ẹt deriué, ẹ qi a jẹnr ẹ nombre come lẹ' noms, ſouffrant lẹs articles, ẹ prepoziçíons ſans aocune differẹnçe de pẹrſones, ne de modes. I'ey dit fẹzant le deuoẹr du vẹrb' ẹn tant qe touçhe l'acçíon, ẹ paſſíon, ẹ a gouuẹrnemẹnt tout tẹl qe luy: vu qe le partiçipe peut gouuẹrner vn nom, pronom, prepoziçíon, ẹ auẹrbe, de méme qe le vẹrbe. Car nou' dizons aoſi bien, Piẹrre frappant vn çheual, come Piẹrre frapp' vn çheual: ẹ ẹn ſẹmblable du paſsif, come Piẹrre frappé du çheual, tout einſi qe Piẹrr' ẹt frappé du çheual. Or ſẹmble il auoẹr eté inuẹnté pour plus grande brieueté de langaje, lors q'un vẹrbe tranzitif ẹt gouuẹrné, ou gouuẹrne *q*elqe nom ou pronom, fẹzant, ou reçeuant qelq' aotre acçíon, ou paſſíon: come, [101r] qant nou' dizons ẹn allant a Paris j'ey rẹncontré Piẹrre çheuaoçhant vne haqenée: il faodroẹt q'a faote de partiçipe je diſſe: come, j'alloẹ a Paris, j'ey rẹncontré Piẹrre qi çheuaoçhoẹt, &c. Ẹ combien q'il ſẹrue de vẹrbe, il n'a toutefoẹs point de diſtincçíon de pẹrſones: car nou' dizons aoſi bien je ẹymant ẹ ẹymé: qe toẹ ẹymant, ẹ ẹymé: Pierr' ẹymant, ẹ ẹymé. Qant ao' modes il ſ'appliq' a toutes: combien qe ſ'y on luy ẹn vouloẹt attribuer aocune, çe feroẹt l'indicatiue: car il denote touſjours qelq' acçíon prezẹnt' a qelqe tẹms de vẹrbe q'il ſoẹt conjoint: mẹs toutefoẹs il ne peut etablir claoze pẹrfẹtte ſans qelqe vẹrbe: ẹ pourtant il

ſ'accorde a toute' modes de vęrbes. Ao regard du tęms, le partiçipe qe nous appęllons actif, ę qui a tęrminęzon ęn ant le plus comunemęnt, n'ęn n'a aocune ſinificaçíon, la prenant tęlle qe par vzaje le vęrb' aoqel il ęt ſurpozé, ou poſpozé le luy fęt ſinifíer: exęmple du tęms prezęnt, je ſúe courant a Paris: qi ſ'expoze qant je cours a Paris: du preterit impęrfęt, je ſúoę courant a Paris: ç'ęt a dire qant je couroę a Paris: du tęms preterit, come j'ey ſué courant a Paris: ę ęn ſęmblable du futur, je ſuerey courant a Paris: ę einſi dęs aotre' modes. Ao regard du paſſif, il ne ſinifíe non plus aocun tęms, qe l'actif: excępté toutefoęs q'il faot ęntęndre, qe qant ſa ſinificaçíon ęt tęlle q'ęlle denote pęrfęcçíon, ę fin d'acçíon; allors il ſinifie l'effęt ę la paſſíon prezęnte de [101ᵛ] l'acçion paſſée: come ſi je dy, vn home bleſſé ęt mal de ſoę: nou' n'expozerons pas, vn home q'on bleſſe, qoę q'il ſoęt conjoint a vn vęrbe de tęms prezęnt: ny ne pourra çete maniere de partiçipe, etablir le prezęnt de l'indicatif: tęllemęnt qe combien qe je díe, je ſuys bleſſé, il ne ſe pourra rezoudre par l'actif prezęnt, on me bleſſe: d'aotant q'etant l'acçíon reçúe, ęlle çęſſe: męs ęn çe ſinifi' il tęms prezęnt: q'il denote la paſsíon, ę l'effęt prezęnt. Car tout ajant, ę paçięnt ſont ęn męme rezon q'ęt le lieu duqel, ę le lieu aoqel. Nous appęllons ęn philozophíe le lieu duqel, qe lę' Latins appęllet terminus a quo: ç'ęt a dire, duqel part ę comęnçe le mouuemęnt: ę le lieu aoqel, qe lę' Latins appęllet terminus ad quem, çeluy aoqel finit le mouuemęnt: come donqes la paſsíon ę l'effęt de l'acçíon ſeront reçúes ſans aocune continuaçíon, nou' pourrons dire l'effęt, ę la paſsíon prezęns, etant l'acçíon çeſſée: ęxęmple, je direy bien par l'actif, je payé Pięrre, ęn luy contant lę' deniers duz pour lę' reçeuoęr: męs il ne ſera pas ſi niçe de dire q'il ęt payé de moę, qe premieremęnt je n'aye çeſſé de conter juqes a fin de payemęnt: come donqes je l'aorey payé, il pourra dire, je ſuys payé de vous: laqęlle façon de parler ne ſe pourra rezoudre par ſon actif: de ſorte qe (come la ręzon de la rezoluçíon dę' paſsifs le reqiert) il díe, vou' me payez: attęndu qe

l'acçíon [102r] çeſſée, ſon ſeul effet demeure: de ſorte q'il la nou' faodra rezoudre par le preterit de l'actif: come, vou' m'aué' payé. En ſemblabl' aoſi qant je dy, je ſuys enjendré de mon pere, nou' ne l'expozeron' pas, mon pere m' enjendre: par çe qe l'acçíon de la jeneraçíon et ceſſée, qi a eté le començement du mouuement partant de l'ajant, e finiſſant ao lieu aoqel tent l'acçíon qi et la jeneraçíon de moe ſans ſubſeqente continuité. Més ſi çet' acçíon a continuité, allors çe partiçipe paſsif peut ſeruir a tou' tems: e ſi peut ſans verbe etant conjoint ao nom ſinifier paſſíon prezente: come en çe tret, l'hom' eymé du monde n'et pas touſiours eymé de Dieu: nous expozerons, l'hom' eymé du monde, qe le mond' eyme: e non pas q'il a eymé. E ſi nou' dizons, je ſuys eymé de Dieu, nou' l'expozerons, Dieu m'eyme: par çe qe ç'et vn' acçíon ſans ſinificaçíon de fin. Il et vrey qe combien q'aocuns verbes ſinifíet effet, e fin d'acçíon, aocuns auerbes ajoins leur donet toutefoes continuaçíon: de ſorte qe nou' le' pouuons rezoudr' en leur actif prezent: come, vn home battu tou' les iours, par vn home q'on bat, e non pas q'on a battu, ſi le verb' aoqel il et conjoint ne le forç' a qelq' aotre tems: come, vn home battu tou' les jours, a voulentiers çherçhé venjançe: car lors nou' dirons vn home q'on a battu aoſi bien q'on bat. Més ſi nou' dizons, je ſuys tou' les jours battu, nou' le' rezoudrons par le prezent in-[102v]dicatif, on me bat tou' les jours. Or faot il entendre q'aocuns de çe' partiçipes paſsifs n'ont pas ſinificaçíon paſſiue: e n'ont qe l'actiue: come, venu, allé, mort: entendez qe ie comprens ſous la ſinificaçíon actiue, çelle qe le' Latins appellet neutre: combien qe propremẽt la ſinificaçíon ſe doet dir' actiue, la ou l'ajant reçiproqe l'acçíon a ſoe, ou l'employ' a vn aotre: come, je me ples, je vou' ples: je m'eyme, je t'eyme: çe qe de mémes il faot jujer du paſsíf: combien qe le' reçiprocaçíons ſe font par vne méme locuçíon actiue: car aotant ſinifíe, je me ſuys eymé, qe qi diroet, j'ey eté eymé de moe. Nou' dizons çeuz la propremẽt neutres, qi n'ont ne reçiprocaçíon, ny ne ſont tranzitifs en aotre perſone: come je dors. Més il faot entendre qe tou' le'

partiçipes qi ont terminęzon du paſſif, ę ont ſinificaçíon actiue, ſont aoſi de tęms preterit: come venu, allé. Il ęn ęt toutefoęs qi ſęruet ao' deus ſinificaçíons: come, arriué: car nou' dizons bien, je ſuys arriué pour venu: ę le ble ęt arriué ęn la granje q'on a arriué. Outre lę'-qęlles façons de dire nous auons ęncores d'aotres manieres de parler, ę'qęlles le partiçipe paſsif ſon' ęn actif: come, l'home bien conſideré, bien auizé, qi ſinifíe aotant qe l'home qi conſidere bien, ou qi bien auize: combien qe veritablemęnt çę''partiçipes la, ne le peuuet fęre ſ''il' ont leur gouuęrnemęnt: car ſi nou' dizons, l'home bien conſideré de tout le monde: l'home [**103**^{r}] bien auizé dęs aotres, nou' trouuerons q'il' reprenet leur ſinificaçíon paſſiue: come qi diroęt, l'home qe tout le monde conſidere: ou ſur leqel lęs aotres ont leur regart. Voęla donq qant a la partiçipaçíon q'a le partiçipe auęq le vęrbe. Ao regard de çęlle q'il a auęq lę' noms, ęlle ſe deceuure premieremęnt qant ao jęnre: ę ęn tant qe touçhe l'actif, il a comun ſous vne męme tęrminęzon ſinguliere, combien q'il peut former vn femenin ęn luy ajoutant vn e: de ſorte qe nou' dizon' bien vn home dormant: vne fame dormant, vne fame dormante: vrey ęt qe nous vzons pluſſouuęnt du femenin ęn te, ę' partiçipes prenans nature de nom: come vne fame plęzante, l'amante. Lę' partiçipes aoſi prenet lors nature de nom, q'il' ne gouuęrnet point de la ſorte qe fęt leur vęrbe: come, la plęzante du Roę a fęt de grande' folíes ęn luy complęzant: la ou plęzante, ęt nom gouuęrnant du Roę, par maniere de poſſęſſíon, tout einſi qe peuuet fęre tou' noms, come, l'epée du Roę, le fol du Roę, qi appęrtienet ao Roę: męs complęzant, demeure partiçipe gouuęrnant par maniere d'acçíon, ao Roę, tout einſi qe ſon vęrbe, ę non pas par poſſęſsíon. Ao demourant çę' partiçipes tournet t ęn ſ ę te, ęn tes: come de donant, donans, de donante, donantes. Par çe moyen il' ont le nombre ſingulier, ę plurier: comunicans ęn çela ao' vęrbes, ę ao' noms. Ę qant ao' cazes, il' n'en n'ont non plus qe lę' noms, qe par [**103**^{v}] articles, ę prepoziçíons: qant ils ſont conjoins ao' noms, tout einſi qe les

ajęctifs. Ę ſ'ils ſont proferez ſeuls ę abſolumęnt, il' ne reçoęuet point d'article, ayans aſſęs ſouuęnt la prepoziçíon ęn: come, allant a Rome j'ey rencontré Pięrre, ou ęn allant a Rome: ęn reuenant de Líon. Finablemęnt lę' partiçipes prenans nature de nom, reçoęuet bien lęs articles, ę prepoziçíons: come l'amant vęrt, de l'amant, le plęzant, du plęzant. Ao ręſte lę' partiçipes ęn ant ou ęnt, ſe formet de la premiere pęrſone ſinguliere du preterit imperfęt, par la mutaçíon d'oę ęn ant: come, d'ęymoę, ęymant, de courtizoę, courtizant (qant a courtizan, il ęt tyré de l'Italięn), de vouloę, voulant, lizoę, lizant, conoſſoę conoęſſant, oyoę oyant. Ao regard d'amant ç'ęt vn nom tyré du partiçipe Latin amans, ſinifiant aotant qe le nom vęrbal amoureus: car qant a amer, ę tous ſę' tęms ę modes, le courtizan Françoęs ne le conoęt point: ny ne ſe faot pas ęn çela amuzer a je ne ſey qęlle raçioçinaçíon, par laqęll' aocuns ſe pęrſuadet, qe puis qe l'uzaj' a reçu vn vocable, nou' pouuons aoſi vzer ſuyuant lę' ręgles de leur deriuatifs inuzitez, de męme droęt qe nous vzons dęs aotres: de ſorte qe nou' pouuons dire amer j'ame, tu ames, puis qe nou' dizons amant. Ie confęſſe qe çela ſeroęt rezonable ſi lę' ręgles q'on fęt de grammęre comandoęt a l'uzaje: vu q'ao contręre lę' ręgles ſont dręſſées ſur l'uzaje, ę façon de parler: [104r] lę'qelz ont ſi grande puiſſançe, aothorité, ę libęrté, par vn comun conſęntemęnt, ę acçeptaçion aggreable d'un vocable ęmprunté, ou inuęnté pour ſęruir a la lange d'une note de qelqe ſinificaçíon, qe qant bon luy ſęmble, il le reçoęt ſeul, ou aueq toute ſa feqęlle: ou bien le rejętt', ę reçoęt ſa feqęlle: ou bien le lęſſe aueq le tems apręs l'auoęr reçu: come dit trębien Horaçe.

Multa renaſcentur quæ iam cecidere, cadentque,
Quæ modo ſunt in honore vocabula, ſi volet vſus.

lę'qels ſonet preq' einſi ęn notre lange.

Pluzieurs mós de pieça par l'uzaje lęſſez
Renętront, ę ſeront lę' reçuz delęſſez.

Ie ne veu' pas pourtant inferer q'il ne ſoęt loęzibl' a çhacun d'inuęnter nouueaos vocables, ę lę' propozer, lę'

ſoumettans a la bone voulonté, ę clemençe de l'uzaje: mémemęnt lors qe la lang' ęn a faote. Parqoę çeus me ſęmblet de bien petite conſideraçíon, qi ſous ombre de l'aothorité ę ſauoęr d'un hom' ęn qelqe lange qe çe ſoęt, ne feroęt point de difficulté (çe dizet il') d'uzer contre le comun vzaje d'un vocabl' inuzité. Car ç'ęt ao ſauant, ou aotre, de propozer a vn peuple, lę' vocables tęls qe bon luy ſęmblera ao bon plęzir dęs orełles dęs homes, ę ao danjer d'ętre rebuttez, come dezaggreables, ou bien reçuz, come dínes d'ętre miz ęn vzaje. D'une mém' inconſide-raçion du pouuoęr ę aothorité de l'uzaje, il ſ'ęn trouue qi veulet aſſęruir çeluy d'une [104ᵛ] lang' a vn' aotre: de ſorte qe vous ęn oírez qi a cor, ę a cry, reprenet infiniz vocables de notre lange, lę' dizans mal tyrez, par çe q'on a łęſſé vne łęttr', ou ſyllabe, ou çhanjé l'une pour l'aotre: come par exęmple, flambe, ne flambeao, ne leur aggreera pas, par çe q'il n'y a point de b ęn flamma, ne parełlemęnt Ariſtote, par çe q'on luy a tronçonné les, vu qe le Grec, ę Latin dit Ariſtoteles. Ie m'emęruelle bien q'il ne ſ'ęn treuue qelcun qi debatte ey, as, a: auons, auez, ont: vu qe nou' l'auons trop etranjé de habeo, duqel on dit qe nou' l'auons tiré. Suyuant la ſupęrſtiçíon dę'qels nou' duſſions dire je habe, tu habes, il habe, habons habez il' habet: tout einſi qe nou' dizons de dono, donas, donat, donamus, donatis, donant, je done, dones, done, donons, donés, donet. Il ęt vrey toutefoęs q'il ęt bien rezonable qe qant qelqe vocabl' ęt diuęrſemęnt prononçé, ę aueq qelqe debat, de ſorte qe l'aothorité de l'uzaje branle, de remęttre ſus çeluy qi a la melłeur' apparançe. Çeluy me ſęmble l'auoęr melłeure, qi a qelqe ſupport de ręgle: come par exęmple çe tęrme liueao, leqel lę' maçons de Paris ont corrompu aueq ſon deriué liueler, dizans niueao, niueler: qoę q'aſſes de maçons d'aotres contrées de Françe, ę lęs homes ęntęnduz ęn notre lange, ne lęs ęnſuyuet pas. A bone rezon donqes nou' dirons liueao, ę liueler: vu q'ils ſont deſçęnduz de liure, ſinifiant vn çęrtein poęs: ę qe lę' dicçíons, dont [105ʳ] ils ſont tyrez, ont libella, & librare. Nou' pouuons

aoſi dire le ſemblable de philozomi' e amoniçíons: vu q'un home bien aprins en la lange Françoez' a touſjours prononçé phyzionomíe: e a bone rezon: car philos en compoziçíon nous ſinifie amour tout einſi q'ao' grecz. Si donqes nou' dizons philozomie, il nous ſinifiera amour de ceinture, de philos, & zoma qi ſinifíe ceinture: ou bien amour de brouet, ou de ſoupe, de zomos: la ou phyzionomíe, et tyré de phyſiognomo, qi ſinifíe, je juje par la face: par ce moyen nous abuzons de termes: car nous en auons encor d'aotres qi ſont tyrez de phyſis, qi ſinifíe en Grec nature, ſuyuant laquelle ſinificaçíon nou' dizons la phyziqe, qi trette la ſience de nature, e ſubſequemment de phiziqe, phiziçien, exerçant l'art de phiziqe. Il et donc manifeſte qe telles corruptelles de langaje, doeuet etre corrijées: e doet on extirper ce' façons de dicçíons qi entreprenet par erreur ſur la nayue ſourſe qe l'uzaje n'a pas du tout abandoné. Ao regard des amoniçíons qe no' jens de gerr' ont emprunté des Eueqes, e Offiçiaoz, elles ſont bien differente' d'elles: vu qe les ecleziaſtiqes ſont vne ſalutęr' e graçieuze remontrançe de qelqe deuoer, aueq qelqes menaſſes de çhatiement a faote d'y obeír. La ou celles de' jens de gerre ne ſont qe coups de canons, e de toute maniere d'armes offenſiues, de'qels le çhatiement et ſouuent plutót reçu, qe [105ᵛ] n'et l'oreil' auertíe par leur tonerre. Come donqes amoniçíon ſoet venúe d'amoneter, nou' la lerrons a ceus qi la ſe ſont uzurpé pour vne remontrançe comminatoere: car toute remontrançe ne ſe dit pas amoniçíon. E come nous ayons le verbe munir reçu en notre lange aotant bien qe garnir: nou' dirons correctement muniçíons, come de tout' ancienneté les ſtudieus de la lange Françoeze l'ont obſerué: ny n'a james eté q'amoniçíon, dit pour muniçíons, n'eyt eté reprouué par eus. En reuenant donq a no' participes, auoer ne forje pas le fien du preterit imperfet qi fet auoe: vu qe nou' dizons ayant, nou' le formerons donc du futur optatif aye, en tournant cet e, en ant. Combien aoſi qe valloer faſſe vallant, il forme toutefoes de ſon premier prezent conjonctif valłe, valłant, qi ſinifie

hardy combattant: pouuoęr, aoſi fęt puyſſant de puyſſe, qoę q'il eyt pouuant pour ſon partiçipe. Ę combien qe ſauoęr út vn partiçipe lejitime ſauant, il a toutefoęs rendu nom, ę ęn a forjé vn aotre de ſon conjonctif ſaçhe, tournant çet ę ęn ant, ę luy donant tout tęl gouuęrnemęnt q'ont a prendre tou' partiçipes de leur' vęrbes: tęllemęnt qe nou' dizons aoſi bien ſaçhant toute' lętres, come je ſey' toute' lętres: la ou nou' ne pouuons dire ſauant toute' lętres. Ao regard de ſoloęr je n'ęy point vu ſolant ęn vzaje: combien q'il ne ſoęt pas díne d'ętre rebutté: come, ſolant [106r] aller a Paris, je fezoę mon proufít. Combien aoſi qe frire faſſe friant, nous vzurpons plus voulęntiers fricaſſant ęn çete ſinificaçíon: ę de friant (duqel vient friandize) pour vn qi ęyme lę' delicas vins, ę viandes. Més qant ao partiçipe paſſif, il ſe forme de l'infinitif paſſé, l'uzurpant pour ſon jęnre maſculin ao nombre ſingulier: come dęs infinitifs ęymé, vu, dit, oí. Nou' dirons lę' partiçipes, ęymé, vu, dit, oí, ao'qelz ęn ajoutant e, nou' formerons le partiçipe femenin: exçepté qe ſi ſ ęt finalle, le femenin la tournera ęn ze, come de prins, prinze, de reqís, reqíze: exçępté ars qi fęt arſe, non pas arze: ę ſi ç'ęt t, le femenin ajoutera te: come de dit, ditte. Notez qe ſi vne voyęlle preçede l'ę femenin, q'ęll' ęt de longe prononçíaçíon: come de conu, conúe, d'oí, oíe: de né, née. Ao ręſte le plurier n'ajoute q'une ſ ao ſingulier, tant ao' maſculins q'ao' femenins: come, d'ęymé, ęymez, de donée, donées. Més ſi lę' maſculins ont ſ ao ſingulier, il' ne çhanjet rien, fors qe prins, aueq ſę' compozez, qi otte n, ę fęt l'í long: de ſorte qe nou' dizons de prins, prís, ou pris. Ao ręſt' il ne nou' faot pas pęnſer qe tous infinitifs paſſez puyſſet former le partiçipe: car il ęn ęt qi n'ęn n'ont point, tout einſi q'il ęt dę' partiçipes qi n'ont point d'infinitif preterit: come, allé, venu: tęllemęnt qe dormir (come ja je le vous ęy dit) n'a point de partiçipe, qoę q'il eyt dormy ęn l'infinitif: ę qe ſon compozé ęndor-[106v]my l'eyt: tarder qi a tardé, n'a point de partiçipe paſſif, qoę qe retardé ęn eyt vn: come je ſuys retardé: rit n'a point de partiçipe, aoſi n'a

nuyt de nuyre. Finablemẹnt il ẹn ẹt beaocoup qi n'ẹn n'ont point, qe je ne puys pour çet' heure reçherçher juqes ao dernier: l'vzaje de la lange lẹ' vou' donera a conoẹtre.

Come donqes nous ayons expedié ao moin' mal q'il nous a eté poſsible, lẹ' proprietés comunes dẹ' vẹrbes, ẹ ſubſeqẹmmẹnt dẹ' partiçipes, ſans lẹ'qels il ne nous etoẹt pas poſsible de pẹruenir a leurs formẹzons, il faot dorẹnauant mẹttre lẹs exẹmples dẹ' qatre conjugẹzons pour plus façile doctrine. Nou' comẹnçerons donq a çẹlle d'auoẹr, pourſuyuans ſubſeqẹmmẹnt çelle du vẹrbe ſubſtantif: d'aotant qe ſans la conoẹſſançe d'eus, nou' ne pourrions venir a la conoẹſſançe dẹs aotres: ſuyuant çe qe vous auẹz vu, ẹ' Formẹzons dẹ' tẹms ẹ modes.

LA CONIVGẸZON DV VERB' auoẹr: ẹ premieremẹnt çẹlle du prezẹnt de l'indicatif.

Çhap. XXVI.

La premiere pẹrſone, La ſeconde, La tierſe.

Le nombre ſingulier.

j'ey, tu as, il a.

Le plurier.

nous auons, vous auez, il' ont.

[107r] Le preterit, ou paſſé impẹrfẹt.

Le nombre ſingulier.

j'auoẹ, tu auoẹs, il auoẹt.

Le plurier.

nous auyons, vous auyez, il' auoẹt.

Le paſſé indetẹrminé.

Le ſingulier.

j'ú, ou ús, tu ús, il ut.

Le plurier.

nous vmes, vous vttes, il' vret.

Le paſſé pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey u, tu as u, il a u.

Le plurier.

nous auons u, vous auez u, il' ont u.

Le paſſé pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'auoę u, tu auoęs u, il auoęt u.

Le plurier.

nous auions u, vous auiez u, il' auoęt u.

Le futur.

Le ſingulier.

j'aorey, ou arey, tu aras, ou ao, il aora, ou ara.

Le plurier.

Nous arons, ou ao, vous arez, il' aront, ou ao.

Le prezęnt, ę futur imperatif.

Le ſingulier.

0, ayes, q'il aye, ou ęyt.

Le plurier.

[107v] ayons, ayez, q'il' ayet.

Le premier prezęnt de l'optatif.

Le ſingulier.

j'aroę, ou aoroę, ou oęs, tu aroęs, il aroęt.

Le plurier.

nous arions, vous ariez, il' aroęt.

Le ſecond prezęnt.

Le ſingulier.

j'uſſe, tu vſſes, il út.

Le plurier.

nous vſſyons, vous vſſyez, il' vſſet.

Le premier preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aroę u, tu aroęs u, il aroęt u.

Le plurier.

nous arions u, vous ariez u, il' aroęt u.

Le ſecond paſſé pęrfęt.

Le ſingulier.

j'uſſe u, tu uſſes u, il ut u.

Le plurier.

nous uſſions u, vous vſſiez u, il' vſſet u.

Le futur.

Le ſingulier.

j'aye, tu ayes, il ęyt.

Le plurier.

nous ayons, vous ayez, il' ayet.

Le ſubjonctif, ou conjonctif fęt ſon premier prezęnt du futur de l'optatif: ę luy ajoute dauantaje lę' deu' prezęns : vzant toutefoęs de çeluy ęn [108r] ſſe qelqefoęs ęn preterit. Il pręnt aoſi lę' deu' preteriz, ę a dauantaj' vn preterit pluſqe pęrfęt.

Le preterit pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye u, tu ayes u, il ęyt u.

Le plurier.

nous ayons u, vous ayez u, il' ayet u.

Le futur.

Le ſingulier.

j'arey, ou aorey u, tu aras u, il ara u.

Le plurier.

nous arons u, vous arez u, il' aront u.

L'infinitif pręzęnt actif.

auoęr.

Le paſſé ę actif.

u, auoęr u.

Le partiçipe prezęnt ayant.

Le paſſif u.

Ao ſurplus com' il ſoęt aocuns vęrbes actifs, ou neutres, qi ne peuuet fournir leurs conjugęzons ſans le vęrbe ſubſtantif: come, aller ę venir, joint qe lę' vęrbes paſſifs ne peuuet ętre formez ſans luy, j'ey trouué bon de depeçher ſa conjugęzon, aùant qe venir aos aotres.

Le prezẹnt de l'indicatif.

Premiere, Seconde, Tierſe.

Le ſingulier.

je ſuys, tu ẹs, il ẹt.

Le plurier.

[108v] nous ſomes, vous ẹtes, ils ſont.

Le preterit, ou paſſé impẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'etoẹ, tu etoẹs, il etoẹt.

Le plurier.

nous etyons, vous etyẹz, il' etoẹt.

Le paſſé indetẹrminé.

Le ſingulier.

je fú, ou fús, tu fús, il fut.

Le plurier.

nou' fumes, vou' futtes, il' furet.

Le paſſé pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'ẹy eté, tu as eté, il a eté.

Le plurier.

nous auons eté, vous auez eté, il' ont eté.

Le paſſé plus qe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'auoẹ eté, tu auoẹs eté, il auoẹt eté.

Le plurier.

nous auions eté, vous auyez eté, il' auoẹt eté.

Le futur.

Le ſingulier.

je ſerey, tu ſeras, il ſera.

Le plurier.

nous ſerons, vous ſerez, ils ſeront.

Le prezẹnt ẹ futur de l'imperatif.

Le ſingulier.

0 ſoẹs, q'il ſoẹt.

[109r] Le plurier.

ſoyons, ſoyés, q'ils ſoyet, ou ſoẹt.

Le premier prezẹnt de l'optatif.

Le ſingulier.

je ſeroẹ, roẹs, tu ſeroẹs, il ſeroẹt.

Le plurier.

nous ſerions, vous ſeriez, ils ſeroẹ́t.

Le ſecond prezẹnt.

Le ſingulier.

je fuſſe, tu fuſſes, il fút.

Le plurier.

nou' fuſſyons, vou' fuſſyez, il' fúſſet.

Le premier paſſé pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'aroẹ eté, tu aoroẹs eté, il aoroẹt eté.

Le plurier.

nous arions eté, vous ariez eté, il' aroẹ́t eté.

Le ſecond.

Le ſingulier.

j'uſſ' eté, tu uſſes eté, it ut eté.

Le plurier.

nous vſſyons eté, vous vſſyez eté, il' úſſet eté.

Le futur.

Le ſingulier.

je ſoẹ, tu ſoẹs, il ſoẹt.

Le plurier.

nous ſoyons, vous ſoyes, il' ſoẹ́t.

Le conjonctif fẹt ſẹ' troẹs prezẹns de méme q'auoẹr, ẹ tous aotres vẹrbes: aoſi fẹt il lẹ' preteriz.

[109ᵛ] Le paſſé pluſqe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'aye eté, tu ayes eté, il aye, ou eyt eté.

Le plurier.

nous ayons eté, vous ayez eté, il' ayet eté.

Le futur.

Le ſingulier.

j'arey, ou aorey eté, tu aras eté, il arā eté.

Le plurier.

nous arons eté, vous arez eté, il' aront eté.

L'infinitif prezęnt ętre.
Le preterit eté, auoęr eté.

Le partiçipe prezęnt etant. Ao regard du paſſif il n'ęn n'a point: car nou' ne dizon' point vn home eté: ęn ajoutant donqes lę' partiçipes paſſifs a çe vęrbe conuenans ęn nombre, nou' formerons lę' vęrbes paſſifs: come, je ſuys ęymé, nou' ſomes ęymez, ils ſont ęymez. Venons meintenant aoz aotres qatre conjugęzons, ę comęnçons a la premier' ęn er.

Le prezęnt de l'indicatif d'ęymer.

Premiere pęrſone,	Seconde,	Tierſe.
	Le ſingulier.	
j'ęyme,	tu ęymes,	il ęyme.
	Le plurier.	
nous ęymons,	vous ęymez,	il' ęymet.
	Le paſſé impęrfęt.	
	Le ſingulier.	
j'ęymoę, moęs,	tu ęymoęs,	il ęymoęt.
[110r]	Le plurier.	
nous ęymyons,	vous ęymyez,	il' ęymoęt.
	Le paſſé indetęrminé.	
	Le ſingulier.	
j'ęymey, ou ęymé,	tu ęymas,	il ęyma.
	Le plurier.	
nous ęymames,	vous ęymates,	il' ęymaret, meret.
	Le ſecond pęrfęt.	
	Le ſingulier.	
j'ey ęymé,	tu as ęymé,	il a ęymé.
	Le plurier.	
nous auons ęymé,	vous auez ęymé,	il' ont ęymé.
	Le premier pluſqe pęrfęt.	
	Le ſingulier.	
j'auoę ęymé,	tu auoęs ęymé,	il auoęt ęymé.
	Le plurier.	
nous auyons ęymé,	vous auyez ęymé,	il' auoęt ęymé.

Le ſecond pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'u, ou j'ús ęymé, tu ús ęymé, il ut ęymé.

Le plurier.

nous vmes ęymé, vous vtes ęymé, il' vret ęymé.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey u ęymé, tu as u ęymé, il a u ęymé.

Le plurier.

nous auons u ęymé, vous auez u ęymé, il' ont u ęymé.

Le futur.

Le ſingulier.

[110v] j'ęymerey, tu ęymeras, il ęymera.

Le plurier.

nous ęymerons, vous ęymerez, il' ęymeront.

L'imperatif prezęnt ę futur.

Le ſingulier.

0 ęyme, q'il ęyme.

Le plurier.

ęymons, ęymez, q'il ęymet.

Le premier prezęnt de l'optatif.

Le ſingulier.

j'ęymeroę, ou roęs, tu ęymeroęs, il ęymeroęt.

Le plurier.

nous ęymerions, vous ęymeriez, il' ęymeroęt.

Le ſecond prezęnt.

Le ſingulier.

j'ęymaſſe, tu ęymaſſes, il ęymát.

Le plurier.

nous ęymaſsíons, vous ęymaſsies, il' ęymaſſet.

Le premier preterit.

Le ſingulier.

j'aroę ęymé, tu aoroęs ęymé, il aroęt ęymé.

Le plurier.

nous arions ęymé, vous ariés ęymé, il' aroęt ęymé.

Le ſecond preterit.

Le ſingulier.

j'uſſ' ęymé, tu vſſes ęymé, il út ęymé.

Le plurier.

nous uſsions ęymé, vous vſsiez ęymé, il' vſſet eymé.

Le premier pluſqe pęrfęt peu vzité.

[111r] Le ſingulier.

j'aroę u ęymé, tu aroęs u ęymé, il' aroet u ęymé.

Le plurier.

nous arions u ęymé, vous ariez u ęymé, il' aroęt u ęymé.

Le ſecond pluſqe pęrfęt, plus vzité.

Le ſingulier.

j'uſſe u ęymé, tu vſſes u ęymé, il út u ęymé.

Le plurier.

nous vſſions u ęymé, vous vſſiez u ęymé, il' vſſet u ęymé.

Le futur.

Le ſingulier.

j'ęyme, tu ęymes, il ęyme.

Le plurier.

nous ęymyons, vous ęymyez, il' ęymet.

Ao regard du ſubjonctif il ęmprunte lę' prezęns de męmes qe fęt auoęr, ę le vęrbe ſubſtantif: il ęmprunt' aoſi tous lę' preteriz tant pęrfęs qe pluſqe pęrfęs de l'optatif, ajoutant dauantaj' vn preterit pęrfęt, ę vn pluſqe pęrfęt.

Le tiers preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye ęymé, tu ayes ęymé, il eyt, ou aye ęymé.

Le plurier.

nous ayons ęymé, vous ayez ęymé, il' ayet ęymé.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye u ęymé, tu ayes u ęymé, il ęyt, ou aye u ęymé.

Le plurier.

nous ayons u, vous ayez u, il' ayet u ęymé.

[111v] Le futur.

Le ſingulier.

j'aorey ęymé, tu aoras ęymé, il aora ęymé.

Le plurier.

nous aorons ęymé, vous aorez ęymé, il' aoront ęymé.

Nou' pouuons ęncores ajouter çet aotre, a fin de n'apouurir point la lange puys q'on ęn vze: ę q'il ęmporte plus grande pęrfęcçíon ęn tęms futur.

Le ſingulier.

j'aorey u ęymé, tu aoras u ęymé, il aora u ęymé.

Le plurier.

nous aorons u ęymé, vous aorez u ęymé, il' aoront u ęymé.

L'infinitif prezęnt ęymer.

Lę' paſſez ęymé, auoęr ęymé, u ęymé.

Le partiçipe prezęnt ę actif ęymant: le paſsif ęymé. Duqel ſe forme le vęrbe paſsif joint ao' tęms ę modes du vęrbe ſubſtantif, ęn luy donant le nombre, ę le ſęxe tęl qe le reqiert le ſurpozé: come, Pięrr' ęt ęymé, Ian' ęt ęymée, lęs homes ſont ęymez, aoſi ſont lę' fames ęymées.

Venons meintenant a l'exęmple de la ſeconde conjugęzon ęn oęr, ę combien q'un ſeul n'y puiſſe ſatisfęre, vu la grande diuęrſité dę' formęzons qi ſ'y rencontre, a tout le moins ſatisfera il qant a l'ordre dę' tęms, ę dę' modes comun a [112r] tous: męs qant a la formęzon vou' n'arez q'a vou' retirer ao' regles.

Le prezęnt de l'indicatif du vęrbe voęr.

La premiere pęrſone,	La ſeconde,	La tierſe.
	Le ſingulier.	
je voę, ou voęs,	tu voęs,	il voęt.
	Le plurier.	
nou' voyons,	vou' voyez,	il' voyet.

Le paſſé impęrfęt.

Le ſingulier.

je voyoę, ou oęs, tu voyoęs, il voyoęt.

Le plurier.

nou' voyons, vou' voyez, il' voyoęt.

Le preterit indetęrminé.

Le ſingulier.

je vi, ou vis, tu vis, il vit.

Le plurier.

nou' vimes, vou' vittes, il' viret.

Le ſecond paſſé pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey vu, tu a' vu, il a vu.

Le plurier.

nous auons vu, vous aué' vu, il' ont vu.

Le premier plus qe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'auoę vu, tu auoęs vu, il auoęt vu.

Le plurier.

nous auions vu, vous auiez vu, il' auoęt vu.

[112v] Le ſecond pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ús vu, tu ús vu, il ut vu.

Le plurier.

nous vmes vu, vous vttes vu, il' vret vu.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

? j'ey u vu, tu as u vu, il a u vu.

Le plurier.

nous auons u vu, vous auez u vu, il' ont u vu.

Le futur.

Le ſingulier.

je vęrrey, tu vęrras, il vęrra.

Le plurier.

nou' vęrrons, vou' vęrrez, il' vęrront.

L'imperatif prezęnt, ę futur.

Le ſingulier.

0, voę, ou voęs, q'il voye.

Le plurier.

voyons, voyez, q'il' voyet.

Le premier prezẹnt de l'optatif.

Le ſingulier.

je vẹrroẹ, tu vẹrroẹs, il vẹrroẹt.

Le plurier.

nou' vẹrryons, vou' vẹrryez, il' vẹrroẹt.

Le ſecond prezẹnt.

Le ſingulier.

je víſſe, tu víſſes, il vít.

[113r]

Le plurier.

nou' víſſyons, vou' víſſyez, il' víſſet.

Le premier preterit.

Le ſingulier.

j'aroẹ vu, tu aroẹs vu, il aroẹt vu.

Le plurier.

nous aryons vu, vous aryé' vu, il' aroẹt vu.

Le ſecond preterit.

Le ſingulier.

j'uſſe vu, tu vſſes vu, il út vu.

Le plurier.

nous vſſyons vu, vous vſſyé' vu, il' vſſet vu.

Le premier pluſqe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'aroẹ u vu, tu aroẹs u vu, il aroẹt u vu.

Le plurier.

nous aryons u vu, vous aryez u vu, il' aroẹt u vu.

Le ſecond pluſqe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'uſſe u vu, tu vſſes u vu, il út u vu.

Le plurier.

nous vſſyons u vu, vous vſſyez u vu, il' vſſet u vu.

Le futur.

Le ſingulier.

je voye, tu voyes, il voye.

Le plurier.

nou' voyons, vou' voyez, il' voyet.

Le conjunctif fęt de mémes qe çeus de la premiere conjugęzon, ęmpruntant tout l'optatif, ę d'a-[113v]uantaj' il ajout' aoſi vn preterit, ę vn pluſqe pęrfęt.

Le tiers preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye vu, tu ayes vu, il eyt, ou aye vu.

Le plurier.

nous ayons vu, vous ayé' vu, il' ayet vu.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye u vu, tu ayes u vu, il eyt, ou aye u vu.

Le plurier.

nou' ayons u vu, vous ayez u vu, il' ayet u vu.

Le premier Futur.

Le ſingulier.

j'arey vu, tu aras vu, il ara vu.

Le plurier.

nous aron' vu, vous aré' vu, il' aront vu.

Le ſecond Futur.

Le ſingulier.

j'arey u vu, tu aras u vu, il ara u vu.

Le plurier,

nous arons u vu, vous arez u vu, il' aront u vu.

L'infinitif prezęnt, voęr.

Lę' paſſez vu, auoęr vu, u vu.

Le partiçip' actif prezęnt, voyant.

Le paſsif, vu.

Pourſuyuons l'exęmple de la tierſe conjugęzon ęn re.

Le prezęnt de l'indicatif du vęrbe líre.

[114r] Premiere pęrſone, Seconde, Tierſe.

Le ſingulier.

je li, ou lis, tu lis, il lit.

Le plurier.

nou' lizons, vou' lizez. il' lizet.

Le preterit impęrfęt.

Le ſingulier.

je lizoę, tu lizoęs, il lizoęt.

Le plurier.

nou' lizyons, vou' lizyez, il' lizoęt.

Le premier paſſé pęrfęt indetęrminé.

Le ſingulier.

je lu, ou lús, tu lús, il lut.

Le plurier.

nou' lumes, vou' luttes, il' luret.

Le ſecond preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey lu, tu as lu, il a lu.

Le plurier.

nou' auons lu, vous auez lu, il' ont lu.

Le premier pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'auoę lu, tu auoęs lu, il' auoęt lu.

Le plurier.

nous auyons lu, vous auyés lu, il' auoęt lu.

Le ſecond preterit pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'us lu, tu us lu, il ut lu.

Le plurier.

[114ᵛ] nous vmes lu, vous vttes lu, il' vret lu.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey u lu, tu as u lu, il a u lu.

Le plurier.

nou' auons u lu, vous auez u lu, il' ont u lu.

Le futur.

Le ſingulier.

je lirey, tu liras, il lira.

Le plurier.

nou' lirons, vou' lirez. il' liront.

Le prezẹnt, ẹ futur de l'imperatif.

Le ſingulier.

0 ly, ou lis, q'il lize.

Le plurier.

lizons, lizez, q'il' lizet.

Le premier prezẹnt de l'optatif.

Le ſingulier.

je liroé, ou roẹs, tu liroẹs, il liroẹt.

Le plurier.

nou' liryons, vou' liryez, il' liroét.

Le ſecond prezẹnt.

Le ſingulier.

je luſſe, tu luſſes, il lút.

Le plurier.

nou' luſſyons, vous luſſyez, il' luſſet.

Le premier preterit pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'aroẹ, ou aroẹs lu, tu aroẹs lu, il aroẹt lu.

[115r]

Le plurier.

nous aryons lu, vous aryez lu, il' aroét lu.

Le ſecond preterit pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'uſſe lu, tu vſſes lu, il út lu.

Le plurier.

nou' vſſyons lu, vous vſſyez lu, il' vſſet lu.

Le premier pluſqe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'aroẹ u lu, tu aroẹs u lu, il aroẹt u lu.

Le plurier.

nous arions u lu, vous ariez u lu, il' aroét u lu.

Le ſecond pluſqe pẹrfẹt.

Le ſingulier.

j'uſſe u lu, tu vſſes u lu, il út u lu.

Le plurier.

nous vſſyons u lu, vous vſſyez u lu, il' vſſet u lu.

Le futur.

Le ſingulier.

je lize , tu lizes, il lize.

Le plurier.

nou' lizyons, vou' lizyez, il' lizet.

Le conjonctif fęt de méme qe lę' preçedans ęn ſęs ępruns.

Le tiers preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye lu, tu ayes lu, il ęyt lu.

Le plurier.

nous ayons lu, vous ayez lu, il' ayet lu.

[115ᵛ] Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye u lu, tu ayes u lu, il eyt u lu.

Le plurier.

nous ayons u lu, vous ayez u lu, il' ayet u lu.

Le premier futur.

Le ſingulier.

j'arey ou aorey lu, tu aras lu, il ara lu.

Le plurier.

nous aron' lu, vous aré' lu, il' aront lu.

Le ſecond futur.

Le ſingulier.

j'arey u lu, tu aras u lu, il ara u lu.

Le plurier.

nous arons u lu, vous arez u lu, il' aront u lu.

L'infinitif prezęnt, lire.

Lę' paſſez lu, auoęr lu, u lu.

Le partiçip' actif, lizant.

Le paſsif, lu.

Il ne ręſte plus qe qelq' exęmple de la qarte conjugęzon qi ſoęt ſelon la comune ręgle.

Le prezęnt de l'indicatif du vęrbe bâtir.

Premiere pęrſone, Seconde, Tierſe.

Le ſingulier.

je báti, ou bátis, tu bátis, il bátit.

Le plurier.

nou' bátiſſons, vou' bátiſſez, il' bátiſſet.

Le preterit impęrfęt.

[116r] Le ſingulier.

je bátiſſoę, tu bátiſſoęs, il batiſſoęt.

Le plurier.

nou' bátiſſyons, vous bátiſſyez, il' batiſſoęt.

Le preterit pęrfęt indetęrminé.

Le ſingulier.

je báti, ou bátís, tu bátís, il bátít.

Le plurier.

nou' bátimes, vou' bátites, il' bátiret.

Le ſecond preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey báti, tu as báti, il a báti.

Le plurier.

nous auon' báti, nous aué' báti, il' ont báti.

Le premier pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'auoę báti, tu auoęs báti, il auoęt báti.

Le plurier.

nous auyon' báti, vous auiez báti, il' auoęt báti.

Le ſecond pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'us báti, tu ús báti, il ut báti.

Le plurier.

nous vmes báti, vous vtes báti, il' vret báti.

Le tiers pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'ey u báti, tu as u báti, il a u báti.

Le plurier.

nous auons u báti, vous auez u báti, il' ont u báti.

[116v] Le futur.

Le ſingulier.

je bátirey, tu bátiras, il bátira.

Le plurier.

nou' bátirons, vou' bátirez, il' bátiront.

Le prezęnt ę futur de l'imperatif.

Le ſingulier.

0 bátis, q'il bátiſſe.

Le plurier.

bátiſſons, bátiſſez, q'il' bátiſſet.

Le premier prezęnt de l'optatif.

Le ſingulier.

je bátiroę, tu bátiroęs, il bátiroęt.

Le plurier.

nou' bátiryons, vou' bátiryez, il' bátiroęt.

Le ſecond prezęnt.

Le ſingulier.

je bátiſſe, tu bátiſſes, il bátít.

Le plurier.

nou' bátiſſyons, vous bátiſſyez, il' bátiſſet.

Le premier preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aroę báti, tu aroęs báti, il aroęt báti.

Le plurier.

nous aryons báti, vous ariez báti, il' aroęt báti.

Le ſecond preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'uſſe báti, tu vſſes báti, il út báti.

Le plurier.

[117r] nous vſſyons báti, vous vſſyez báti, il' vſſet báti.

Le premier preterit pluſqe pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aroę u báti, tu aroęs u báti, il aroęt u báti.

Le plurier.

nous aryons u báti, vous ariez u báti, il' aroęt u báti.

Le ſecond pluſqepęrfęt.

Le ſingulier.

j'uſſe u báti, tu vſſes u báti, il út u báti.

Le plurier.

nous vſſyons u báti, vous vſſyez u bati, il' vſſet u báti.

Le futur.

Le ſingulier.

je bátiſſe, tu bátiſſes, il bátiſſe.

Le plurier.

nous bátiſsions, vous batiſsiez, il' bátiſſet.

Le conjonctif fęt de męme qe lęs aotres conjugęzons.

Le tiers preterit pęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye báti, tu ayez báti, il eyt báti.

Le plurier.

nous ayons báti, vous ayez báti, il' ayet báti.

Le tiers pluſqepęrfęt.

Le ſingulier.

j'aye u báti, tu ayes u báti, il eyt u báti.

Le plurier.

nous ayons u báti, vous ayez u báti, il' ayet u báti.

Le premier futur.

[117v] Le ſingulier.

j'arey báti, tu aras báti, il ara báti.

Le plurier.

nous arons báti, vous araz báti, il aront báti.

Le ſecond futur.

Le ſingulier.

j'arey u báti, tu aras u báti, il ara u báti.

Le plurier.

nous arons u báti, vous arez u báti, il' aront u báti.

L'infinitif prezęnt, bátir.
Le paſſé, báti, auoęr báti, u báti.
Le paꝛtiçip' actif, bátiſſant.
Le paſſif, báti.

Voęla qant ao' vęrbes. Il nou' faot meintenant pourſuyure lęs aotres partíes qi ręſtet, ę qi ſont neçeſſęres a la pęrfęcçion du bátimęnt de notre langaje.

De la Prepoziçíon. Çhap. I.

LA prepoziçíon ęt vne partíe de langaj' indeclinable q'on prepoz' aoz aotres partíes par ajoncçíon, ou compoziçíon. Par ajoncçíon: come le liure de Pięrre: ę par compoziçíon: come, demęntir, compozé de de, ę męntir. Or ęt ęll' ęn çe differęnte de la conjoncçíon, d'aotant q'ęlle ne conjoint point deus ſubſtançes auęq vn acçidęnt: çe qe fęt la conjoncçíon: come Pięrr' ę Gylłaome [118r] font çela: ou bien deus acçidęns auęq vne ſubſtançe: come mon çheual trotte, ę hannit. Aoſi ne fęt ęlle deus auęrbes come fęt la conjoncçíon: come, l'home de bien vit honętemęnt ę graçieuzemęnt. Ne parełłemęnt deu' noms ou pronoms a vn vęrbe, einſi qe fęt çet' aotre: come, Pięrr' ę Iaqes dormet, vous ę nous feron' bone çhiere. Or ęt la nature de la prepoziçíon tęlle, q'ęlle ne peut ętr' inſeré' ęn vne claoze, ſans ętre compozée: come, ſuręnir: ou q'ęlle n'eyt qelqe gouuęrnemęnt, aotremęnt ęlle prędt nature d'auęrbe, come, marçh' auant, plus outre. Finablemęnt la prepoziçíon gouuęrne touſjours par maniere de caoze: ſoęt nom, ſoęt pronom, infinitif, partiçip' ou auęrbe. Més qant ęlle gouuęrne, ę q'ęll' ęt gouuęrnée par nom, ęlle denote comunemęnt caoze poſſeſsiue, ou jeneratiue, ou materięlle, ou effęctiue: come, la męzon du Roę, l'home de pouuoęr, le fils de Gyllaome, la coupe d'or, le coup de la mort. On a toutefoęs de coutume de compręndre toutes çęs caozes ſous le nom de la poſſeſsiu' ou jeneratiue, qant ęll' ęt einſi gouuęrnée par le nom, ę q'ęll' ęn gouuęrn' vn aotre: a çete caoze lę' Latins vzans d'une maniere de varieté de noms ęn vne çęrteine terminęzon declinant du nominatif ao lieu de propoziçíons, ont appęllé çęlle jenitif, ou poſſeſsif, qi a eté propre pour ętre gouuęrnée d'un nom: comprenans ſous çe nom la,

tou-[118v]tes aotres caozes qi peuuet ętre denotées par çete maniere de gouuęrnemęnt de nom, a nom. Ę pourtant il' dizet hominis, hominum, pour de l'home, dęs homes. Il ęt vręy qe nou' tęzons qelqefoęs la prepoziçíon ęn çęrteines façons de parler: come, la rúe ſeint Anthoęne, l'egliſe ſeint Paol, la parroęſſe ſeint André, pour la rúe de ſeint Anthoęne &c. Més çela n'ęt pas jeneral: car nou' ne dizon' point, l'epée Pięrre, pour de Pięrre. Ao demourant lę' noms ne peuuet gouuęrner nom, ne pronom, ne partiçipe, qe par lę' troęs prepoziçíons de, du, dęs. Ę combien q'on díe le bonęt a Iaqes, nous y ſuręntęndons qi appęrtient: bien la rúe aoz oz aoſi, ę aotres ſęmblables, ſont par abbreuiaçíon de langaje: car lę' prepoziçíons a, ao, aoz, ſont plutót aqizitiues, qe poſſęſsiues: parqoę ęlles reqieret ętre gouuęrnées par vęrbes, ou partiçipes: par lę'qels aoſi peuuet toutes prepoziçíons ętre gouuęrnées. Il faot ęntęndre q'ęntre ęlles lęs vnes ſont ſimples come de, du, dęs, a, ao, aoz, par, ſus, ſur, ę lęs aotres compozées: come, ęnuęrs, par deuęrs. Or ſont ęlles ęn notre lang' ęn aſſez bon nombre, ny ne me fę' pas fort de lęs auoęr içy toutes comprins: qi ſont (com' il me ſęmble) de, du, a, ao, dęs, aos, par, pour, dela, deça, auant, pręs, apręs, dauant, arriere, dęrriere, çhés, ęnuiron, contre, lés, joute, dedans, outre, pręs, loin, hors, ęntre, ęn, ęs, ſelon, vęrs, deuęrs, ęnuęrs, juqes a, [119r] ſans, aueq, ſur, ſus, ſous, deſſous, puys, depuys. Il y ęn a de compozées ęntr' ęlles: come parauant, aoparauant, ęnderriere, dęntre, ęncontre, aopręs, ao dedans, ęn arriere. Sur qoę il faot noter qe ſ'il ne ſuyt qelqe gouuęrnemęnt, qe la ſecond' ęt tenúe pour auęrbe: combien q'a bien reçhęrçher la verité, ſi le gouuęrnemęnt n'y ęt expręs, nou' l'y ęntęndons comunemęnt: ou bien le vęrbe ſubſeqęnt ſe peut rezoudr' a qelqe gouuęrnemęnt: come, ao parauant qe tu vinſſes, nou' etyons melancholiqes: pour ao parauant ta venúe. Ę ſi nou' dizons demeure dęrriere, nous ſuręntęndons a rézon de nous, ou de qelq' aotre: ę ęn ſęmblable va hors, ęntre, dedans, a rézon de qelqe lieu ou

mẹzon. Parqoẹ nou' ne lẹ' pouuon pas dire propremẹnt auẹrbes. Si toutefoẹs on trouue bon lẹs appẹller einſi, je n'y fẹ' point d'inſtançe.

Or qant ao' prepoziçíons compozées aueq lẹ' vẹrbes ẹ aotres partíes, je m'ẹn deporte: attẹndu qe la plu'part d'ẹlles ſont pures Latines inconúes, ẹ inuzitées a l'uzaje Françoẹs: come, abſtenir, retenir, eclorre, induire: car abs, re, ex, in, luy ſont inuzitées: combien qe re, ẹt aotant conu a la lange Françoẹze q'a la Latine: vu qe la Latine n'ẹn vze q'ẹn compoziçíon, çe qe de mẹmes nou' fẹzons aſſez ſouuẹnt: come rejouir, reforjer, ẹ ẹn infiniz aotres, qe nou' n'auon' point tiré dẹs aotres langes: car on n'a point trouué ẹn la lan-[119ᵛ]ge Latine, dont par rẹzon çe' vẹrbes duſſet ẹtre tirez. Si donq qelcun veut ẹntẹndre çete maniẹre de compoziçíons Latines, q'il ſe retir' ao' grammariens Latins. Ẹn pourſuyuant donqes çẹlles qi ſont Francoẹzes, il faot ẹntẹndre q'aocune' d'ẹlles ſont propres ao' noms, ou pronoms, ou partiçípes maſculins, lẹs aotres ao' femenins, ẹ lẹs aocunes comunes: lẹs vnes aoſi ne gouuẹrnet qe le nombre ſingulier, lẹs aocunes le plurier, lẹs aotres ſont comunes. Voẹla pourqoẹ la plugrande partíe dẹ' notres ont eſtimé aocunes d'ẹlles n'ẹtre q'articles, qi ſont de, du, a, ao, dẹs, aos. Ẹn comẹnçant donq a çẹlles qi ſẹruet ao' maſculins, lẹ' prepoziçions du, ẹ ao, y ſẹruet touſjours ao ſingulier, ẹ a l'infinitif prenant nature de nom: come la forçe du çheual, ç'ẹt ao ſaj' a bien conſelẹr, on le conoẹt ao marçher, pour a la marçhe. Ao regard de de, il ẹt comun, ẹ ſe peut joindre tant ao' maſculins, qe feminins, ẹ ao plurier, q'ao ſingulier: come, la mẹzon de Piẹrre, de Iaqeline, il y a aotant d'homes qe de fames. A, aoſi ẹt comun tant ẹn jẹnre, q'ẹn nombre: car nou' dizon' bien ç'ẹt a fẹr' a home, a fame, a homes, a fames: mẹs aoz, n'ẹt jamẹs qe plurier, combien q'il ſoẹt comun ẹn ſẹxe: come, je me recomandé tant aoz homes, q'aoz honẹtes fames de pardela. Rẹſte dẹs, ẹ ẹs, de çẹlles qi denotet ſẹx' ou nombre, lẹ'qẹlles ne ſe joñet jamẹs q'ao' pluriers: combien q'indifferẹmmẹnt qant [120ʳ] ao ſẹxe: come, dẹ' fames, des homes, ẹ' fames, ẹs

homes. Ao regard de toute' les aotres prepoziçíons, elles ſont comunes a tous ſexes, e nombres. E combien qe çes aotres ſoét de la nature telle qe nou' auons dit: il ne nous et pas toutefoes loezible d'en vzer libremẽt, e ſans conſideraçíon d'aocunes condiçíons, qe l'uzaje nou' forçe de garder. Parqoe combien qe de, e du, puyſſet (come nous auon' dit) gouuerner le' maſculins: il y a toutefoes telle differenç' entre eus, qe le plus ſouuent l'un ne peut fére le deuoer de l'aotre. Car du, ne peut ſe joindre q'ao' noms començans par conſonante, come du conſeil, du mouton: ſi çe n'et a aocuns aſpirez, come du haren, du houzeao: combien que nou' ne dizon' pas du home, du honeur. Surqoe aoſi il faot entendre qe tou' noms començans par voyell' aſpirée ou non aſpirée, qi conſomet l'e de l'article le, ne ſeufret james le gouuerne-mẽt de du: de ſorte qe nou' ne dizon' point, du l'home, du l'honeur: car le, n'et james gouuerné par du. Combien aoſi qe de, puyſſe gouuerner tou' vocables maſculins començans par conſonant' e n'etans articulez, e tou' çeus qui ſont par voyelles auèq l'article le, çela toutefoes ne ſe peut fere, ſi l'article le, n'et apoſtrophé. Parqoe nou' ne pouuon' dire de le haren: combien qe de haren, de hallecret ſoet bon. Ao demourant du, ne gouuerne point le' noms propres, ne aoſi les appellatifs, [120^{v}] qant il' ſeruet de nom propre, ſi çe ne ſont çeus qi peuuet ſouffrir en leur nominatif l'article le: come, Treport: car nou' dizon' bien le Treport, du Treport. Il et vrey qe qelqefoes il gouuerne le' noms propres par caoze diſcretiue, e demonſtratiue: e lors il vaot aotant qe de çe: come, je parle du Pierre qe vou' conoeſſez. Qelqefoes aoſi il ſert de mém' auant le' noms appellatifs, reqerant demonſtraçíon ſubſeqente: come vn fol a bezoin du conſeil: çe du reqiert vne particuliere demonſtraçíon d'un conſeil de çertein perſonaje: la ou ſi nou' dizons il a bezoin de conſeil, çe de denot' vne jeneralité: parqoe le ſens y demeure perfet, e en l'aotre ſuſpendu. Du, aoſi vaot qelqefoes aotant qe d'un, ou de qelqe: come la coutume du furieus et de frapper, l'enſeñe du lion. De, aoſi peut

ętre joint ao' pluriers ao lieu de dęs, ſous le gouuęrnemęnt dę' noms, come dę' vęrbes, auęrbes, ę partiçipes: come, çete façon d'homes, prou de riçheſſes, il ęt conſomé de maoz. Ę qant nou' le propozons ao' noms auęq qelqe ajęctif numeral il ęt partitif: come, j'ey manjé de troę' viandes, ç'ęt a dire porçion d'ęlles. Més ſi nous y mettons dęs, pour de, il ſinifíe aotant qe de çes: de ſorte qe ſi je dy, j'ey manjé dę' troę' vyandes, le ſęns demeurera impęrfęt ſi je ne declare çete demonſtraçion: come dę' troęs viandes qe tu as apporté. Du, ę de, ſont aoſi qelqefoęs partitiz apręs lę' vęrbes: come, je [121r] manje du mouton, de la volalłe: la ou ſi nou' voulons compręndre le tout, nou' dirons j'ey manjé vn mouton, ou le mouton, vne volalłe. Qelqefoęs aoſi ils ſont collęctifs: come j'ey mis du broçhet, de la carpe dedans çet etang. Çete façon toutefoęs de parler n'ęt pas dę' plus çęrteines: nou' ne dizon' point de vrey, j'ey mis ęn męs etables du mouton, du beuf, de la vaçhe, pour j'ey mis moutons, beufs, ę vaçhes: combien q'on dit qelqefoęs, on pourra nourrir ęn çęte tęrre du mouton, du beuf: més ç'ęt vn langaje ruſtiqe. Ęn ſęmblable donq nou' diryon' mieus, broçhés, ę carpes: ou bien par maniere de nom collęctif broçhet, ę carpe: je ne veuil pas toutefoęs forçer l'uzaje. Dęs aoſi outre çe q'il ſinifí' aotant qe de çęs, ſęrt aotant qe aocuns: come j'ey des homes a mon comandemęnt, pour j'ey aocuns, ou qelqes. Ao ſurplus de, du, dęs, ſont (come je vous ey dit) lę' vręyes prepoziçíons dęs ſoupozez ao' vęrbes paſsifs, qi peuuet par rezoluçíon actiu' ętre ſuſpozez du vęrbe actif: come je ſuys ęymé de Dieu, du monde, ę dęs homes, par çe q'ęn la rezoluçíon Dieu, monde, ę homes, qi ſont lęs ſoupozez ęn çęte locuçíon, ſeront ſuſpozez ęn l'actiue: come, Dieu, le monde, ę les homes m'ęymet: çe qe de męm' aoſi fęt la prepoziçíon par: come je ſuys frapé par Pięrre: ęlle n'ęt pas toutefoęs ſi nayue. Or qant ao' prepoziçíons, a, ao, aos, ęlles denotet comunemęnt aqiziçion: [121v] come, je don' a Pięrre, ao maçon, ę ao' pouures. Ę combien q'a ſe puiſſe joindre (come nou' l'auons dit) a tous ſęxes, ę

nombres, il ne le peut toutefoęs, ſi le plurier ęt accompañé de l'article lęs: non plus qe, ao, ao ſingulier accompañé de l'article le: ne aos, ao' pluriers articulez de lęs. Nou' ne dizon' point a lęs homes, ne ao l'home, ne ao' lęs homes. Ao demourant a ne gouuęrne point ao ſingulier lę' noms appellatifs comęnçans par voyęlle ſans l'article le, pour le moins il n'auient gyeres: come, ç'ęt a fęr' a home qi ne vit jamęs rien. Il ęt aoſi rar' ęn notre lange auant lę' noms appellatifs comęnçans par conſonante, qi ſoęt maſculins, ę ſinguliers, aueq le: nou' ne dizon' point a le çheual, a le conſeil, pour a çheual, a conſeil. Męs qant ao' femenins le plus ſouuęnt il reqiert l'article la: combien q'il peut aoſi qelqefoęs le tęre (come nous auons dit dę' maſculins comęnçans par voyęlle) come, ç'ęt a fęr' a fame, ç'ęt a fęr' a home, j'ey doné a home, ou a fame, qi l'a mal reconu. Çę' façons toutefoęs de parler ſęmblet ętre par abbreuiaçíon, pour j'ey doné a vn home, ou a tel home: ę pour ç'ęt a fęr' a vn home. Męs come qe çe ſoęt, a ſęrt la, ou ao ne peut ſeruir, d'aotant q'il ne gouuęrne jamęs lę' noms comęnçans par voyęlle qi conſomet e de le, article: combien q'aoſi il ne gouuęrne jamęs nom articulé. Nou' dizon' bien, ao haren, ao hallecret, ę non pas ao home, ao ouurier. Il ne peut aoſi [122r] gouuęrner lę' noms propres, ſinon pour la męme rezon, qe nous auons dit de du: ao'qels la prepoziçíon ę fort familiere, ſoęt q'ils comęnçęt par voyęlle ou non, come, a Anthoęne, a Iáqes. Ao reſte de, du, dęs, a, ao, aoz, ſont aoſi prepoziçíons localles: męs de, du, dęs ne ſinifíet qe lieu du depart: la ou a, ao, aos, ſont ſinificatifs de lieu de retręte, de ſorte qe qant nou' dizons, je viens de Rom' a Paris: Rom' ęt le lieu du departemęnt, ę Paris celuy de la retręte, ou ſi vou' voulez començemęnt de mouuemęnt, ę Paris la fin. Męs par ęt ſinificatif de paſſaje: come, je voęs a Líon par Moulins. Ę ſi nous vzions d'un vęrbe qi ſinifiát paſſaje de ſoę, come paſſer, nou' pourrions vzer d'a, ao, aos, come ęn allant a Rome, je paſſ' a Líon, puys ao mont Çenis, ę par apręs aoz alpes de Boloñe. A aoſi ſinifíe qelqefoęs com' aueq,

par caoze conjoinctiue: come je voęs a pié, a çheual. Ę faot ęntęndre qe tout le ręſte dęs prepoziçíons ſont pręqe toutes localles, ę par conſeqęnçe tęmporęlles: come, j'irey a vous ęnuiron Páqes, vers la ſeint Remy, pręs la ſeint Miçhel. Il faot aoſi ęntęndre qe toutes lę' prepoziçíons qi denotet le lieu aoqel: come je voęs a Rome, peuuet aoſi étre conjoinctes ao vęrbe ſubſtantif, denotant fin de mouuemęnt: come je ſuys a Rome, ęnuiron vous: ę a tous aotres qi ſont de repos, ę de ſeule rezidęnçe: come je vis bien a Paris: çe qe de méme ne peuuet lę' prepoziçíons [122^{v}] denotans le lieu de depart: ę par conſeqęnçe le comęnçemęnt de mouuemęnt. Nou' ne diron' pas, je ſuys de Líon, pour a Líon: car combien qe nou' le dizions: ç'ęt ęn aotre ſinificaçíon, ę ou l'on ſupplíe natif, tęllemęnt qe la, de, gouuęrne Líon par maniere de poſſęſsíon: car aotant ſone je ſuys de Líon, come je ſuys né, ou natif de Líon. Ę combien qe nous ayons dit qe le ręſte dę' prepoziçíons ſoęt prę'qe toutes localles, il y ęn a toutefoęs aocunes qi ne lęs ſont pas: ę aotres qi ont outre, qelq' aotre ſinificaçíon: car combien qe par, ſoęt localle, ęlle denote qelqefoęs caoze mouuęnte: come, il a fęt çela par depit de moę. Ao regard de pour, il ne denote jamęs lieu, ſinifiant le plus comunemęnt la caoze finalle: come, je fęs çela pour vous. Contre, a aoſi outre la ſinificaçíon localle, caoz' auęrſatiue: come il ęt contre vous ęn çe proçęs. Selon aoſsi n'ęt pas localle, denotant caoze conſeqęnte: come, il vit ſelon l'euanjile. Sans ęt tant ſeulemęnt priuatiue: come je ferey çela ſan' vous. Ęntre, ęt dauantaje qe localle, aoſi collęctiue, come nou' le ferons ęntre nous. Ao demourant toutes lę' prepoziçíons exçęptées çęlles du gouuęrnemęnt dę'qęlles nous auons parlé, qi ſont de, du, des, a, ao, aoz, gouuęrnet tous ſęxes, ę nombres: come, par Pięrre: par homes, vęrs Rome, vęrs lęs montañes: ę auęq leurs articles, ou ſans article ſelon qe lęs noms, ou aotres partíes lę' reqęrront. Il ęt vrey q'ęntre, [123^{r}] ne gouuęrne point vn ſingulier ſeul, ſ'il n'ęt collęctif: ę pourtant lors ę copulatiue luy ęt fort familier' ę compañe. Nou' dizon' bien, il y a

grande mutineri' ẹntre le peuple, ẹ non pas ẹntre l'home, ſi nou' ne luy ajoutons vn aotre nom, ou pronom par la copulatiue ẹ: come, ẹntre l'hom' ẹ la fame. Ao regard de la prepoziçíon ẹn ẹll' a diuẹrſes ſinificaçíons: car outre çe q'ẹll' ẹt localle denotant le lieu de retrẹtte, ẹ rezidẹnçe, tout einſi qe, a, ao, aos: come, je m'ẹn voẹs ẹn Çhampañe, je ſuis ou vis ẹn Çhampañe, ſonant allors tout aotant qe dedans: ẹlle denote toutefoẹs etant joint' ao partiçipe, occazion, ou caoz' effẹctiue: come, ẹn allant a Paris, j'ey trouué vne boujẹtte: ẹ ẹn ẹtudíant on apprẹnt. Qant donqes ẹn ẹt localle, ẹlle ne gouuẹrne point lẹ' noms propres dẹ' villes, ſoẹt maſculines ou femenines: car a, y ẹt plus vzité, ou bien dans, ou dedans: come, il ẹt allé a Rome, plutót q'ẹn Rome: il ẹt a, ou dedans Rome plutót q'ẹn Rome: mẹs ſi çe ſont noms de prouinçes, ẹ contrées, ẹ mẹmemẹnt de ſexe femenin: com' ils ſont prẹqe tous, ẹn, y peut ẹtre reçu aueq articl' ou ſans article: tout einſi qe dedans: çe qe ne pourroẹt fẹre la prepoziçíon a: car nou' ne diron' pas je ſuys a Çhampañe, Françe, Italíe, ou Heſpañe, come, ẹn Çhampañe, Françe, Italie ou ẹn Heſpañe. Nou' pourrons donq dire je ſuys ẹn la Çhampañe, ẹn la Françe, ẹn l'Italíe, ẹn l'Heſpañe: ẹ ſi ç'ẹt par [123ᵛ] vẹrbe local nous otterons plus elegammẹnt lẹs articles: come je m'ẹn voẹs ẹn Françe, ẹn Çhampañe, ẹn Italíe, ẹn Heſpañe. Ao regard dẹs aotres noms appẹllatifs locaos: come çhartre, prizon, caue, mẹzon, çhambre, çhamp, camp, court, meteríe, grenier, il ne peuuet gouuẹrner lẹ' maſculins aueq leur article: çe q'ao contrẹre fẹt la prepoziçion dedans (pour laqẹlle il ẹt vzurpé) tant ao' femenins, qe maſculins. Nou' dizon' bien, ç'ẹt blé ẹn grenier: il ẹt ẹntré ẹn camp: la ou nou' ne dizon' pas dedans grenier, ne dedans camp, pour dedans le grenier, dedans le camp. Ẹ combien qe come lẹ' prepoziçíons a, ẹ dedans, il puiſſe gouuẹrner lẹ' femenins aueq article: come, ẹn la mẹzon, ẹn la prizon, ẹn la caue, tout einſi q'a, ẹ dedans la prizon, il peut aoſi lẹ' gouuẹrner ſans article: come, il ẹt ẹn prizon, on le men' ẹn prizon. Sur qoẹ il ne faot pas oublíer l'uzaje, d'aotant

qe çete façon de parler ſonera bien ẹn vn batimẹnt de langaje, ẹ mal ẹn l'aotre. Nou' dizons bien on le mẹn' ẹn prizon, ſanṣ article: nou' ne diron' pas toutefoẹs on deſçẹnt çe vin ẹn caue, pour ẹn la caue. Il faot aoſi ẹntẹndre qe la locuçíon ſans articl' ẹt plus jeneralle, qe çelle qi ẹt par l'article: a çete caoze l'article expreṣ ſẹmbl' ẹ́tre demonſtratif: parqoẹ come le nom ſoẹt jeneral, le ſẹns demeur' aocunemẹnt ſuſpẹndu: de ſorte qe qant on dit il ẹt ẹn prizon, ou ẹn caue, nou' comprenons q'il ẹt ẹn qelqe [124r] prizon, ou caue qe çe ſoẹt. Mẹs ſi nou' dizons, il ẹt ẹn la caue, çela nous ſẹmble vouloẹr demontrer ẹ mẹttr' ẹn dezir de ſauoẹr, qẹlle prizon, ou caue. Ao demourant qant nou' dizons il ẹt ẹn court, nous ẹntẹndons (çe dit on) çelle du Roẹ: la ou ſi nou' dizons ẹn la court, il ſ'ẹntẹnt de toutes aotres cours ẹn jeneral. Ẹn ſinifie dauantaje qelqefoẹs ſimilitude: come ç'ẹt fẹt ẹn home, ç'ẹt viur' ẹn bẹ́te: qi vaot aotant qe, com' vn home, com' vne bẹ́te: ẹ lors il ne reqiert point d'article. Il ẹt qelqefoẹs auẹrbe ou pronom relatif tout einſi qe y: come, il ẹt bien malade, il ẹn mourra: il m'a fẹ́t tort, il ſ'ẹn repẹntira. Ẹn, ẹt aoſi vzurpé' ẹ poſpozé' a me, te, ſe, nous, vous, ſans note de prepoziçíon ne d'auẹrbe relatif, ẹ çe ſeulemẹnt auẹq lẹ' vẹrbes de mouuemẹnt local, etans conjoins a leur mẹmes pẹrſones ſeulemẹnt: de ſorte qe nou' dizons, je m'ẹn voẹs, reuiens, retourne, tu t'ẹn vas, il ſ'ẹn va, ẹ einſi de tout' aotre tierſe pẹrſone: come, Pieẹrre ſ'ẹn va, nou' nous ẹn allons, vou' vous ẹn allez, ils ſ'ẹn vont. Pour lẹ'qels nou' ne pourrons dire je me voẹs, tu te vas, ſi nou' ne luy ajoutyons qelq' infinitif gouuẹrnant çe me, ou te: come tu te vas pẹrdre: ẹ einſi dẹs aotres. Or com' ẹn çẹ' façons de parler le mouuemẹnt ſoẹt reçiproq' a l'ajant, tout einſi qe qant je dy, je m'ẹyme, ẹ qi ſoẹt la caoze mouuant' ẹ uníe, il ſẹmble qe le Françoẹs l'eyt voulu exprimer par çẹs, me, te, ſe, auẹq la prepo-[124v]ziçíon ẹn poſpozée, tout einſi qe font lẹ' Latins ẹn tecum, mecum, &c.: qazi come ſ'il vouloẹt dire je voẹs ẹn moẹ, ç'ẹt a dire je ſuys la caoze mouuant' ẹ mú́e pour aller a Rome: voẹla çe qe j'ẹn puis diuiner.

Ao regard d'ęs, il ſęrt d'ęn auant tous pluriers: come, je m'ęn voęs ę' dezęrs, pour ęn, ou ao' dezęrs: ę' limites de Franҫe, pour ao' limites: ny ne ſeufre l'article lęs, non plus q'aoz. Sur qoę il faot ęxҫepter lę' pronoms primitifs pluriers, lę'qels ęs, ne peut gouuęrner, reqerans ęn, qant il y a caoze poſſeſsiu' ou localle: come, il ęt ęn vous, nous, ęn eus, ęn noz, vo' męzons, ęn męs, tęs, ſę' praríes. Il peut aoſi gouuęrner lę' demonſtratifs: come, ęn ҫeus, ҫęs: ę le relatif qi: combien qe qant la relaҫíon y ęt neҫeſſęre: nous vzons plutót du relatif qęl auęc la prepoziҫíon ęs: come, lęs homes, ę'qels vou' vou' fiez: lę' fames ę'qęlles vou' vous amuzez: pour les homes ęn qi, ę lęs fames ęn qi. Męs qant qel, ęt intęrrogatif, ęn, y ęt neҫeſſęre: come, en qels paíz, ę ęn qęlles rejíons a' vous ęté? Vrey ęt, qe ęs ſ'y peut aoſi męttre par maniere de partiҫíon ou ſegregaҫíon: come, vous auez eté ęn beaocoup de lieus: ę'qels a' vous eté plus trauallé? vous auez beaocoup de męzons: ę'qęlles a' vou' plus de gein? Ao reſte qant ao' noms, ęs gouuęrne touſjours le plurier ęn caoze poſſęſsiue, ou aqizitiue, tout einſi q'ęn, le ſingulier: come, il ęt ęs homes, tout einſi q'il ęt ęn l'home: ҫ'ęt a dire lęs ho-[125r]mes peuuet, ę l'home peut. Voęla donq qant ao' prepoziҫíons ҫe qe j'ęn puys dire ſommęremęnt.

Dęs Auęrbes. Ҫhap. I.

L'Auęrb' ęt vne partíe ſans article, la ſinificaҫíon duqel ſe joint comunemęnt ao' vęrbes qalifiant leur acҫíon, ou paſsíon, tout einſi qe fęt l'ajęctif lę' noms appellatifs, ou propres: come, l'home ſaje ſe gouuęrne ſajemęnt. Ę combien q'aocuns Auęrbes ſoęt qelqefoęs articulez, come le trop de biens le gáte: ҫela toutefoęs ſe fęt d'aotant q'il' prenet nature de noms. Combien aoſi qe le propre de l'auęrbe ſoęt de qalifíer le vęrb' ęn ſa ſinificaҫíon, ſi ęſҫe toutefoęs qe nous ęn comprenons beaocoup ſous ҫe nom, qi ne qalifíet point le vęrbe: come lęs auęrbes

locaos ęn çe tręt: je m'ęn voę la, deça, dela, içy, alłeurs: non plus qe, a Rome, ao' çhams, qant je dy je m'ęn voęs a Rome, ao' çhams: aotremęnt il faodroęt donq dire qe tout gouuęrnemęnt de vęrbes fút auęrbe: par çe qe ç'ęt vn' ajoncçíon ao vęrbe, ſou' leqel il faot compręndr' aoſi le partiçipe: come qi a la méme ſinificaçíon. Il faot aoſi ęntęndre q'aocuns auęrbes ſe joñęt ę qalifíet lę' noms mémemęnt ajęctifs: come, fort noęr, trop riçhe, bien blanc. Combien aoſi qe lęs auęrbes ſe joñet ao vęrbe, lęs vns toutefoęs ſe peuuet joindr' a tou' lę' tems ę modes, ę lęs aotres non.

[125ᵛ] Tous auęrbes tęrminez ęn męnt, ſe peuuet joindr' a tou' tęms, ę modes: aoſi font tou' lę' locaos come çy, içy, la, deça, dela. Finablemęnt lę' tęmporęlz, com hier, matin, ſoęr, ne ſe peuuet pas joindr' a tous, pour aotant qe d'eu' mémes ils ſinifiet qelqe çertein tęms prezęnt, paſſé, ou futur: ny ne ſe joñet gieres q'ao' vęrbes de méme tęms: come je boę meintenant, je bús híer, je burey demein. Il ęt vrey qe çeus qi ſont de tęms prezęnt, ſe peuuet joindr' ao preterit pęrfęt detęrminé: come, j'ey bu meintenant a vous: ę ao futur, come, je burey meintenant a vous. Çeus aoſi qi ſont de tęms futur ſe joñet bien ao prezęnt: come je fęs demein vn banqęt. Qant ao' preteriz, híer ęt propr' ao preterit indetęrminé: come je fis híer, ę a tous ſę' deriuez: come, j'us hier fęt d'heure. Il ęn ęt d'aotres tęmporęls ſans çęrteine detęrminaçíon de tęms: aoſi ſe peuuet il' joindr' a tou' tęms: come, lors, allors, jamęs. Nous ęn parlerons plus exactemęnt ao trętté dęs ſinificaçíons dęs auęrbes.

Dęs eſpęçes dęs Auęrbes. Çhap. II.

LĘs Auęrbes ont tout einſi qe lęs aotres partíes l'eſpęçe primitiue: come ouí, non, bien, mal, ę la deriuatiue: come voulontiers de voulonté, bonemęnt, dė bone: finablemęnt tous auęrbes ęn męnt ſont tous [126ʳ] deriuez: come ſoudeynemęnt, vitemęnt, ſajemęnt, promptemęnt, lę'qels

tous gardet l'e brief ou long de leur primitif: come, de juſte juſtemęnt, de bone bonemęnt, d'ęzé ęzémęnt, ę einſi de tous aotres tęrminez ęn emęnt ou émęnt. Il ęn ęt d'aotres ęn ammęnt qi ſe tiret dę' partiçipes ęn ant: come de plęzant plęzammęnt, de valłant valłammęnt. Nous vzons aoſi d'aocuns de leurs primitifs: come fęs víte, ou ſoudein çela.

De la figure dęs Auęrbes. Çhap. III.

IL ęt troę' figures d'auęrbes: l'une ſimple, come, ouí, non: l'aotre compozée, come, nany: la tierſ' ęt la decompozée, qi ęt deriuée dę' compozez: come de maleureus maleureuzemęnt. Or faot il ęntęndre q'aocuns auęrbes ſont compozez de noms, ę vęrbes: come pięc'a, qi ęt compozé de pieçe, ę a, tierſe pęrſone du vęrbe ey, as, a: lęs aotres de noms, ę partiçipes: come meintenant, de mein, ę tenant: lęs aotres de nom, ę auęrbe: come, jourdhuy, aoqęl nous ajoutons dauantaje la prepoziçíon ao, ou le pronom çe: come, çejourdhuy, aojourdhuy. Lęs aotres de prepoziçíon ę nom: come, demein. Lęs aotres de pluzieurs prepoziçíons: come parauant, ę aoparauant, qant il' paſſet ęn nature d'auęrbe: qi ęt lors q'il' [**126**^{v}] n'on' point de gouuęrnemęnt: come, aoparauant qe je vinſſe, vous etyés venu. Ao demourant nous vzons bien ſouuęnt dęs ajęctifs, ę dę' noms propres ę appellatifs, auęq la prepoziçíon ęn, pour auęrbes: come, ç'ęt combattu ęn Hęrcules, ęn home de bien, ęn ſaje capiteine: la ou ęn, ſon' aotant qe come. Nou' nous ęydons aoſi pour auęrbes de la prepoziçíon a, ęn ſupplíant mode, ę luy aioutant vn denominatif: come, il vit a l'Italiene, a la Françoęze. Nou' lęs ſupplions aoſi par lę' denominatifs femenins auęq la prepoziçíon de: come, il vit de prouidęnçe, il court de vitęſſe: toute' lę'qęlles façons ſont mieus reçúes, ę plus aggreables, qe lęs auęrbes mémes: de ſorte qe, il court de vitęſſe, ſone mieus qe, il court vitemęnt: combien q'il ſoęt bon langaje.

De la ſinificaçíon dęs Auęrbes. Çhap. IV.

IL ęt beaocoup dę' diuęrſes ſinificaçíons d'auęrbes: lęs vns donqes (come nous auons ja dit) ſont tęmporęls: ſinifians lęs aocuns d'euz le tęms prezęnt, lęs aotres le paſſé, ę aotres le futur. Ęxęmple du tęms prezęnt: come hores, meintenant, prezęntemęnt: lę'qels (come nous auons dit) peuuet ętre joins ao futur. Çeus du tęms paſſé: come, jadís, pieça, híer, l'aotríer, aoſoęr, auanthíer, ja, nagye-[127r]res, aoparauant, ſe joñet ao' tęms preteriz dę' vęrbes: come, j'etoę, je fus, j'ey eté jadis bien riçhe, ę einſi dęs aotres. Nous ęn auons qelqes vns pour le futur, come, demein, apręs demein: lę'qęls ſe peuuet joindre (come nous auons ja dit) ao tems prezęnt, com' ao futur. Més nous ęn auon' d'aotres qi ſont continuatifs de tou' tęms: come, lors, qant, allors: ę ſe joñet a tou' tęms: come je dors, dormoę, dormis, ey dormy, dormirey, lors qe tu fęs, fezoęs, fis, as fęt, ę feras. Soudein, incontinant, ao prime, dęs, ou dręs, peuuet ſęruir de mémes. Iamęs, ę touſjours, ſont auęrbes de tęms pęrpetúęl, ę ſe joñet a tou' tęms: més onqes, ęt touſjours aueq negatiue: come je ne le fis onqes, denotant aotant qe jamęs ęn tęms preterit. Vrey ęt q'ęs intęrrogatiues il ęt qelqefoęs affirmatif, come, fitte' vous onqes çela? Qant, ao demourant ęt aoſi qelqefoęs intęrrogatif de tou' tęms: come, qant fętte' vous la rézon aos homes? qant la fitte' vous? qant la feré' vous? Il ęt aoſi aocuns auęrbes locaos: come ou, qi a ſinificaçíon jeneral' a tou' lieus, ę intęrrogatiue tant a mouuemęnt, q'a lieu, qe de lieu, qe par lieu, ę ęn lieu: come, ou allé' vous? dou vené' vous? ou paſſeré' vous? ou ęte' vous? Ny n'auons aotre auęrb' intęrrogatif de lieu. Ę combien q'y, ſoęt aoſi intęrrogatif, çe n'ęt toutefoęs qe par relaçion: ę tant ſeulemęnt de mouuemęnt a lieu, par lieu ę ęn lieu: come, y allé' vous? y paſſeré' vous? y ęte' [127v] vous? Ao regard du mouuemęnt de lieu, nou' le fézons par l'auęrbe ęn: come ęn vené' vous? Toutes lę'qęlles locuçíons demandet vn anteçedant, aotremęnt le ſęns ęt impęrfęt. Ęt qant a çete façon de parler,

il y ęn a, il ęn ęt: come il ęn ęt ęn çe monde, qi ne pęnſet point a la bonté de Dieu, nou' l'uzurpons aſſez pouuremęnt, pour il ęt dęs homes ęn çe monde: ę einſi d'aotres çhozes, ſelon qe la ſuyte du propos le reqęrra: come il ęt dę' bętes ſaouajes. Allors ęn pouuon' nous vzer qant çe qe refere y, ou ęn, ęt ja exprimé: come j'ey vu grande diuęrſité d'homes ęn çe monde, dont il y ęn a qi ſont ſajes, męs il ęn ęt plus de fols. Nous auons toutefoęs d'aotre' manieres de parler plus reçeuables: come, j'ęy vu vne grande multitude d'homes ęn çe monde, dę'-qels, ou ęntre lę'qels lęs vns ſont ſajes, męs lę' folz ſont ęn plus gran' nombre. Il ęt ęncores d'aotres auęrbes locaos: come, çy, içy, ça, la, ao regard d'illęc, illęcqes, ę yla, le bon courtizan lę' lęrra ao menu peuple de Paris. Or ſont çy, içy, ę ça, demonſtratifs de lieu proçhein, ęt la, de lointein. Ao demourant çy, n'ęt gyeres vzité ſans la prepoziçion par, apręs vęrbe: car içy ęt comunemęnt plus vzité: ę lors il ęt demonſtratif de mouuemęnt par lieu, j'ęntęns le plus comunemęnt: come le Roę paſſera par çy, la ou auant le vęrb' il ęt touſjours ſans prepoziçíon: come, il a çy eté, il ęt çy venu, il ęt çy paſſé: ny ne [128r] l'ey trouué vzité lors q'auęq infinitifs, ę partiçipes: car nou' ne dizon' point il çy manje, Pięrre çy vięnt. Ę qant a içy il ſęrt a tou' lieus: come, je m'ęn voęs içy, tu paſſeras içy, il vięnt d'içy, il ęt içy: ny ne ſeuffr' aotre gouuęrnemęnt de prepoziçíon qe de: car par çy ſone mieus, qe par içy: combien qe je ne le veu' pas condamner. Ça, ę la ſont oppozites qant il' ſont miz ęn claoze: come, viens ça, va' la: ę peuuet l'un come l'aotr' ętre gouuęrnez par lę' prepoziçíons de, ę, ęn: come, il vient ęn ça, il va ęn la: il va deça, il va dela. Męs la, peut d'auantaje ſoufrir la prepoziçíon par: come, paſſe par la. Ao reſte içy, ça, ę la peuuet aoſi ętre tęmporęls: come d'içy a diz ans, depuis diz ans ęn ça, de la a deu' moęs. Il ęt aoſi dęs auęrbes affirmatifs: come ouí, çęrtes, veritablemęnt, aſſeuremęnt. Ęntre lę'qels, ouí n'ęt comunemęnt qe reſponſif: come, a' vou' fęt? ouí. Il ęn ęt d'aotres ao contręre negatifs, ęntre lę'qęls nany

(qe vous ecriuez nenny) ęt touſjours reſponſif: aoſi ęt bien le pluſſouuęnt non: combien qe qelqefoęs il ne l'ęt pas: come, Pięrre m'a fęt vn grant tort, ę non contant de çela, il m'a fęt vn tour non moins perilłeus, qe meçhant: Iáqes ęt vn ſauant home, non pas tant toutefoęs q'on le pęnſe. Ao regard de ne, ę ny, ils ſont ſouuęnt ęnſęmble ſubſecutifs: il ęt vrey qe ny pur negatif ne peut ętre mis ſeul ęn çlaoze: nou' ne diron' pas, je ny te veus offęnſer, pour je ne te: ſinon q'il fút com-
[128ᵛ]pozé de ne, ę y: ę lors il feroęt negatif local, qi joint a ne, ęt touſjours ſubſeqęnt: come je n'y ey pas eté, ne n'y voudroę auoęr eté: la ou preçedant ne, ęll' ęt pure negatife conjoncçíon: car lors ęlle conjoint lę' claozes: la ou ſi ne, ou ny, conjoñęt lę' noms, ou pronoms, ils ſont auęrbes: come Pięrre, ne Iáqes, ny Ian, ne me feront rien: ę ęn ſęmblable du vęrbe: come je n'yrey pas. Ao ſurplus ne, ęt diſſuazif: come, ne fęs pas çela: ę outreplus intęrrogatif: come, ne vięndré' vou' pas? Il ęt outreplus dęs auęrbes dezideratifs: come, voulontiers ou voulęntiers: nou' n'ęn auons toutefoęs gyeres: a çete caoze nou' vzons de çirconlocuçíons: come, plút a Dieu, je voudroę: ę a la miene volonté, fort familier a nou' preçheurs. Il ęt dęs auęrbes collectifs: come, parełłemęnt, ſęmblablemęnt, préqe, qant ę qant. Çe dęrnier ſęmbl' a pluzieurs barbare: combien qe nou' le deuons trouuer aoſsi bon qe, identidem, & quamquam ęn la lange Latine. Lęs aocuns denotet ſimilitude: come, qazi, come, ę qazi come, tout einſi, lęs aotres ſont hortatifs, come orſus, or auant. Les aotres ſont remiſſifs: come toubeao, bellemęnt, peu a peu. Lęs aotres qalifíet: come, bien, mal, ręzonablemęnt, juſtemęnt. Lęs vns denotet qantité: come, peu, aſſez, trop, beaocoup, prou. Lęs aotres denotet doute: come, parauanture, par fortune, d'auanture: qi ſont compozez de nom, ę prepoziçíon. Lęs aotres ſont
[129ʳ] collęctifs comuns de tęms, ę lieu: come, ęnſęmble: lęs aotres ſeparatifs: come, apart, ſeparémęnt. Lęs aotres denotet ordre: come ſubſeqęmmęnt, parapręs, puys. Lęs aotres denotet vehemęnçe: come, tant, fort, par trop, bien,

toutallemẹnt, point, pas. Ny ne ſey pourqoẹ infiniz de no' Françoẹs rebuttet çẹ' deu' dẹrniers, lẹs ẹſtimans ſupẹrflus ẹn notre lange. Premieremẹnt qant a la ſourſe, point ẹt venu de punctus Latin, duqel aoſi nous vzons pour nom ẹn la mẹme ſinificaçíon q'ẹt punctus ao' Latins. Ẹ qant a pas, nou' l'auons ẹmprunté dẹ' Grẹcs ao'qels il ſinifie aotant qe omnis ẹn Latin, ẹ tout a nous: de ſorte, qe nous ẹn auons fẹt ſeulemẹnt vn auẹrbe qi ſon' aotant qe omnino ẹn Latin, ẹ ẹn Françoẹs toutallemẹnt, ẹ aocunemẹnt: çe qe de mẹme ſinifíe point. Or vzons nou' d'eus touſjours ẹn negatiue, tout einſi qe d'onqes auẹrbe tẹmporẹl: ſinon ẹs intẹrrogaçíons, ẹ'qẹlles nous ẹn pouuons vzer ſans negatiue: come yré' vou' pas a Rome? a' vou' point eté a Líon? la ou çes auẹrbes ſẹmblet qazi otter le doute q'ẹmportet lẹs interrogaçíons: ẹ qe qazi l'intẹrrogant le tiene pour fẹt, ou veulł' étre executé çe dont il ſ'ẹnqiert: come, ſ'il vouloẹt dire, vous yrez a Rome, vous auez eté a Líon: la ou ſ'il dit ſimplemẹnt, iré' vous a Rome? a' vous eté a Líon? çe ne ſera q'une ſimple inqiziçíon de l'intẹnçíon de l'intẹrrogé, ou de çe [129ᵛ] q'il a fẹt ſelon le tẹms de l'intẹrrogaçíon. Finablemẹnt nous auons infiníes façons de parler qi ſe trouueroét bien froẹdes, ſi nou' leur' retranẹhions pas, ou point: come, il n'a diz ans, pour il n'a pas diz ans. Il n'a arjẹnt, pour il n'a point, il n'y va, pour il n'y va pas, il n'ẹn n'a, pour il n'ẹn n'a point. Somme qe qi voudra caſſer pas, ẹ point, de notre lange, aora aoſi bone rẹzon de caſſer aocunemẹnt, nullemẹnt, toutallemẹnt: come, qi ſont tous de mẹme ſinificaçíon: ny ne ſont point de melłeur' raçe ne ſourſe qe pas, ẹ point: lẹ'qels ſont d'auantaje decharjez de multitude de ſyllabes, ẹ plus familiers a la prononçíaçíon. Ou ẹt çeluy qi ne díe plutót je ne l'ey point, ou pas fẹt, qe je ne l'ẹy nullemẹnt, ou aocunemẹnt fẹt? Ao demouraut combien q'il' conuienet ẹn pluzieurs çhozes auẹq onqes, il' peuuet toutefoẹs ẹtre conjoins a tou' tẹms, la ou onqes ne ſe joint jamẹs (qe j'aye pu decouurir) q'ao preterit pẹrfẹt indetẹrminé de l'indicatif: come, le fitte' vous onqes? je ne le fis onqes. Ao de-

mourant il ẹn ẹt qi denotet comparẹzon: çome, plus moins, mieus, pire, ou pís. Ẹntre lẹ'qelz plus, ẹ moins, peuuet former infiniz comparatifs aueq lẹs aueṛbes deriuez dẹ' noms: come, plus voulẹntiers, ſajemẹnt, prudẹmmẹnt, amoureuzemẹnt, ẹ moins follemẹnt: ẹ einſi d'infiniz aotres. Quant ao ſupẹrlatif trẹs, il fẹt de méme qe lẹ' comparatifs plus, ẹ moins: de ſorte qe nou' di-[130r]zons trẹbien, trẹmal, treſſajemẹnt. Ao ſurplus nous auons aoſi dẹs aueṛbes numeraos, ẹn ajoutant foẹs ao nombre numeral: come, vne foẹs, deus foẹs, &c. ẹn continuant par tou' lẹ' noms dẹ' nombres. Nous ẹn forjons aoſi de' nombres ordinaos, lẹ' tẹrminans ẹn ẹnt: come, de premier, ſecond, tiers, qart, çinqieme: premieremẹnt, ſecondemẹnt, tierſemẹnt, qartemẹnt, çinqiememẹnt: ẹ pour ſiziememẹnt, ſẹxtemẹnt. Nous vzon' toutefoẹs d'aotre' façons de parler: come ẹn premier lieu, pour la premiere foẹs, ẹn premier article, pour la ſeconde rẹzon, huytieme, dizieme point. Ao demourant je vous ey dit come lẹ' prepoziçíons ſont qelqefoẹs aueṛbes: come, d'auant, dẹrriere, loin, pres, ẹ pourtant je n'ẹn n'ey point fẹt içy de mẹnçíon.

Dẹ' Conjoncçíons. Çhap. I.

LA conjoncçíon ẹt vne partie du langaje, indeclinable, ſans articles, ẹ ſans aocun gouuẹrnemẹnt: conjoñant lẹs aotres eſpẹçes dẹ' partíes: ou lẹ' claozes ao' claozes aueq qelqe ſinificaçíon. I'ey dit lẹ' mémes eſpẹçes dẹ' partíes: come, le nom ſubſtantif, ao ſubſtantif, ou le pronom: come, Pierr' ẹ Alexandre, Çezar, ẹ moẹ: ou bien l'ajẹctif a l'ajẹctif: come, Çezar mañanim' ẹ heureus: le pronom, ao pronom: come, toẹ ẹ moẹ, le [130v] partiçip' ao partiçipe: come, le jalous brulant, ẹ ardant de jalouzíe: ou bien le partiçip' aueq l'ajẹctif: come, vn couhart ẹ laçhe, ẹt haí dẹs jẹns de bien: ou bien le vẹrb' ao vẹrbe: come, il brẹt, ẹ críe. Qant ao' prepoziçíons ẹlles ne peuuet ẹtre conjointes par la conjoncçíon ſan' leur gouuernemẹnt: come, il a hurté d'un liuier, ou d'une maſſúe.

Ęlle conjoint aoſi lęs auęrbes: come, il va lęntemęnt, ę pezammęnt. Finablemęnt, ęlle conjoint lęs claozes: come, il fęt l'home de bien, combien q'il ſoęt vn grant vzurier.

De la figure dę' Conjoncçíons. Çhap. II.

LĘ' conjoncçíons ont la ſimple figure: come, ę, ou, ne, męs, qe: aoſi ont la plugrande partíe d'ęlles la compozée: come, combien, toutefoęs, ſinon.

De la ſinificaçíon dę' Conjoncçíons. Çhap. III.

AOcunes dę' conjoncçíons ſont copulatiues: come qi conjoñet non ſeulemęnt lę' vocables, ę claozes: męs aoſi le ſęns: come, ę, aoſi, einſi, qe. Ę combien qe toutes conjoncçíons ſoęt a prędr' ęn tęrmes jeneraos copulatiues: nous appellons içy çęlles copulatiues qi conjoñet le ſęns auęq confirmaçíon: come, Pięrr' ę Çezar ſont [131r] homes, tu as eté a Rome, aoſi ey je: je fęs tout einſi qe tu fęs. Il faot ęntędre qe l'ę copulatiu' ęt touſjours par ę ouuęrt auant lę' conſonantes ę lę' voyęlles, e clos, ę i: męs auant a, ę o, ou, u, il y peut ętre comunemęnt par e clos: combien qe pour çet' heure je n'ęn vze pas pour ne façher de tant de diuęrſités, juqes a vn aotre tęms. Lęs aocunes ſont diſjonctiues du ſęns: combien q'ęlle' conjoñet lę' vocables, ou claozes. Nou' n'ęn auons q'une (qe je ſaçhe) qi ęt ou: come Çezar, ou Pompée. Lęs aocunes ſont continuatiues, ou condiçionęlles: come, ſi, ſelon, qe: exęmple, ſ'il dort, il repoze. Lęs aocunes ſont caozalles: come, par çe qe, parqoę donc, donqes, dont. Surqoę il faot ęntędre qe nous vzons ſouuęnt dę' prepoziçíons auęq leur gouuęrnemęnt pour conjoncçíons: come, je ferey votre voulęnté, par çe qe vou' le merité' bien. Lęs aocunes aoſi ſont negatiues: come, je ne le ferey, ny ne le direy: Gylłaome, ne Pięrre ne me feront point fęre

çela. Surqoę il faot ęntęndre qe la premiere negatiue de la premiere claoz' ęt ſeulemęnt auęrbe: ę ny ne conjonçíon de la ſubſeqęnte: més le premier ne de la derniere claoze, ęt conjoncçíon: par çe q'ęlle conjoint deu' noms ſubſtantifs: la ou le dęrnier n'ęt q'auęrbe qalifíant le vęrbe ſubſeqęnt. Les aocunes ſont auęrſatiues: come, més, toutefoęs, combien qe, a tout le moins, ains, ainçoęs: come je luy ey fęt plęzir: més il ęt ingrat, [131v] ſi tu ne me veu' fére bien, a tout le moins ne me fę' point de mal. Les aocunes ſont exçeptiues: come, ſinon, ę qe: come, je ne ſaçhe home qi le fít, ſinon toę, ou qe toę. Lęs aocunes ſont ajonctiues: come pęndant, tandis qe: come, je ferey mon deuoęr pęndant qe tu feras le tien, ou tandis.

De l'Intęrjęcçíon. Çhap. I.

L'Intęrjęcçíon ęt vne voęs d'une paſſíon exçęſſiue: ſoęt par amiraçíon, courrous, joye, melancholíe, ou epouęntemęnt. Laqęlle natur' a inuęnté d'une par trop grand' emoçíon d'eſperiz, par cholęr' ou joye: ou bien d'une par trop contreinte retrętt' a caoze d'une grand' apprehęnſíon melancholiq' epouęntabl' ou amirable: de ſorte q'il n'ęt pas ao pouuoęr de l'home etant çete paſſíon formée, d'uzer de qelqe moderée façon de parolle. Ę pourtant voyon' nous qe lęs ęnflambez de courrous, parlet brutemęnt, ſans ordre, ę ęn parolles ſyncoupées, pour la trop grand' eleuaçíon d'eſperiz qe la chollér' ęmflambé' emeut dedans lę' voęnes: la ou ao contrére la paſſíon melancholiqe repouſſe d'une grande detręſſe, peur ou epouęntemęnt lęs eſperiz: de ſorte q'a peine peut la lange former rien promtemęnt, qę qelqe voęs pleintiue: come, hao, hay. Ę ſi la paſſíon qelqefoęs continúe, nous vzons [132r] de parolles ſelon qe la vehemęnçe comęnçe qelqe peu a decliner: come, helas mon Dieu ſera ç'a jamęs qe le monde te hęrra? ha qe de maleurs ęn çe monde! Il faot aoſi ęntęndre q'une męm' intęrjęcçíon peut ſęruir a diuęrſes paſſíons:

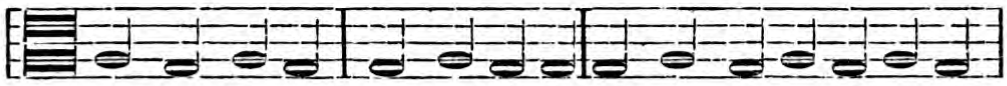
come, ha, qi ſęrt a melancholíe, ę aoſi a la cholęre: come, ha meçhant, tu ę' mort: ę ęncores a la joye, ę rizée: come, ha ha ha he he: dont qelqefoęs nous vzons ſi exçeſſiuemęnt par vne grande dilataçíon d'eſperyz, qe nou' n'y pouuons doner ſuyte de qelqe batimęnt de parolles, pour ęn rędre la caoze. O aoſi ęt vn' intęrjęcçíon d'amiraçíon: come, O qe voy la vne belle mézon! O qe de peuples! O qe lęs Hyppocrites ont bien leur rén' ęn çe monde! Il ęt aoſi imploratif, come, O mon Dieu: qe nou' pouuons dir' aoſi vocatif: combien qe le vrey vocatif ęn notre lange, me ſęmbl' ętre l'intęrjęcçíon hey: car qant nous appellons qelq'un, nou' dizons plus comunemęnt hey, qe o: come, vięns ça hey. Surqoę il faot ęntęndre qe lę' Françoęs n'ęn vzent gyeres ęnuers lę' grans ſeñeurs: car nou' lę' nomons ſimplemęnt par noms reuerans. Nous vzons aoſi de hao, pour hęy: come, Piętre hao viens ça. Hay aoſi ęt adhortatif: come hay auant: aoſi ęt il doloureus, tout einſi qe ho: come, hay hay hay, vou' me bleſſez, nous ęn auons vn d'execraçíon: come phi, phi. Il ęn ęt d'aotres dont je me deporte pour aotant qe la plupart d'ęlles tienet d'un' incon-[132ᵛ]ſtanç', impaçięnç' ou ſurprinze: attęndu qe la frajilité de l'home ęt prompt' a ſe rędr' ę tourner a la diuęrſité dę' paſſíons qi ſ'offret. Męs come ſę' paſſíons ſoęt comunes a toutes naçíons, ę qe la ſeule nature lęs ęnjędre ſans aocun diſcours, il auięnt q'ęlles ſont prę'qe toutes vnes a tou' peuples, ę langes: tout einſi qe lęs ſoupirs, ę pleintes, ſans forme de parolle.

Dęs acçęns, ou tons dęs ſyllabes & dicçíons.
Çhap. I.

IL faot ęntędre qe tout einſi qe nature nous a ęnſeñé de diuęrſifíer lę' vocables, non ſeulemęnt ęn diuęrſes compoziçíons de voęs, de nombre, de ſillabes, ę de leur qalité: q'aoſi a ęlle fęt ęn varieté de tons juqes ao nombre de troęs: l'un dę'qels lę' Latins ont appęllé acutus,

qe nou' pouuons appeller agu, ou eleué: ę l'aotre circonflexus, qe nou' pouuons appeller declinant, come qi comęnçe par l'agu ęn declinant vęrs le remis, ou bas, qe lę' Latins appellet grauis, tenant le lieu du tiers acçęnt, ou ton. L'acçęnt donqes ou ton ęn prononçíaçíon ęt vne loę, ou regle çerteine pour eleuer, ou abbęſſer la prononçíaçíon d'une çhacune ſyllabe. Ę combien qe çete doctrine ſęmblera bien nouuęll' ao pur Françoęs, ſi ęt ęlle de tęlle conſeqęnçe qe ſi qelcun ne lęs obſęrue, ſoęt par vzaje, ou [133r] par doctrine, ę q'il lęs confonde, l'orełłe Françoęze ſ'ęn mecontęntera: de ſorte qe combięn qe lęs ſyllabes ſoęt obſęruées ęn la prononçíaçíon aueq leur qantité, ſi toutefoęs l'acçęnt ęt corrumpu, ęlle ne la deñera auouer ſiene. A çete caoze nou' voyons taxer lę' Normans de maoueze prononçíaçíon Françoęze, pour vn acçęnt agu q'i font ęn la dęrniere ſyllabe d'une claoze. Çe q'aoſi font d'une bien maoueze graçe, ę qazi com' ęn ton d'interrogaçíon no' joueurs de paſſion, lę'qels pour le comble du viçe, font vne brieue longe: come Sire Pilaté, pour Pilate. Pour comęnçer donq a defriçher çete doctrine, il faot premieremęnt ęntęndre qe jamęs l'acçęnt eleué, ne ſe rencontr' ęn la dęrniere ſyllabe dęs diſſyllabiqes, ne poliſyllabiqes. Ę qe le ton declinant ou çirconflexe, ne ſe treuue point q'ęn la penultime ſyllabe, ſi ęll' ęt long' ę la dęrniere brieue, pouruu q'ęlle ne ſoęt point tęrminé' ęn e brief: car allors il y peut auenir diuęrſité de ton, ſelon la diuęrſ' aſſiete du vocable: come vou' le vęrrez par çy apręs. Car il faot ęntęndre qe lę' monoſyllabes ęn notre lange, font varier lę' tons d'aocuns vocables diſſyllabiqes, ny n'ont eu' męmes aocun ton ſtable. Ęn començant donq' ao' monoſyllabes, notez qe qant deus ſeuls monoſyllabes ſe rencontreront ao començemęnt d'une claoze, ou ęn ſuyte d'un diſſyllab' ęntier, ou poliſyllabe, qe le premier ſera eleué ſur le ſecond: [133v] come, ç'ęt mon maleur: ſi toutefoęs vn diſſyllab' ou poliſyllabe lęs ſuyt, qi ęyt la premiere baſſe, le ton agu ſera ao ſecond monoſyllabe, demourant le premier graue: come, ç'ęt mon frere, ç'ęt mon compañon. Surqoę notez qe toutefoęs ę

qantes qe le diſſyllabiqe ſera tęrminé ęn e brief, il ſera touſjours lors grau' ę' deus ſyllabes, ſinon qe l'apoſtroph' ou detour pourra qelqefoęs eleuer la dernier' ao ſubſeqęnt vocable: come, ç'ęt mon am' ę mon eſpoęr. Or il me ſęmble qe pour plus façile doctrin' il ſera bon de nous ęyder de qelqe moyen oculęre pour mieus le fęr' ęntęndr' ę doner qelq' euidęnç' a noz exęmples: çe qe me ſęmble pouuoęr ętre mené a fin, ſi ęn prenant qelqe porçíon dę' notes de muſiqe, nou' nous ęn ęydons par maniere de prononçíaçíon eleué' ę abbęſſée come font lęs çhantres, ęn eleuant toutefoęs ſeulemęnt re ſur ut par maniere d'une moderée prononçíaçíon, ę non pas ęn çhant, ſelon l'uzaje d'eleuer vne ſyllabe ſur l'aotre: come vou' le vęrrez ęn çe premier exęmple.



Ç'ęt mon maleur, ç'ęt mon frere, ç'ęt mon am' ę mon eſpoęr.

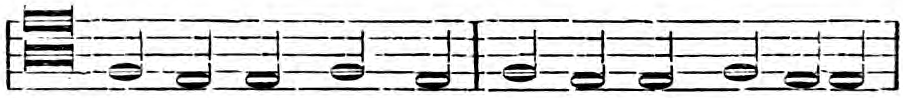
Ę notez qe toutefoęs ę qantes q'une poz' ou ſoupir ſe rencontrera ęntre lęs monoſyllabes, il faodra jujer lę' premiers ſelon leur nombr' a [134^{r}] •part: ę lęs ſecons ſelon le leur. Parqoę ſi la poze ſe rencontr' apręs vn ſeul monoſyllabe, il ſera touſjours agu: męs ſ'il ſ'y ęn rencontre pluzieurs, il lę' faodra jujer ſelon la ręgle de leur nombre: ę le ręſte ſubſeqęnt ſelon le ſien. Pourſuyuons meintenant le demourant. Si donqes troęs monoſyllabes ſont ęn ſuyt' ę ęntiers, le ton agu ſera ęn la ſeconde: ſinon qe qelqe diſſyllab' ou poliſſyllabe lęs ſuyue, dę'qels la premiere ſoęt baſſe: come frere, compañon. Surqoę il faot noter qe tou' diſſyllabes terminez ęn e brief, ont leur premiere baſſe, ſi qelqe monoſyllabe lę' preçede. Si donqes il auięnt, la premier' ę tierſe ſeront agúes, ſuyuant la ręgle dę' qatre monoſyllabes: come,

Ç'ęt mon ceur, c'ęt ma gran' mere, c'ęt mon bon compañon.

Ę ſi la claoz' ęt de qatre monoſyllabes ſans ſuyte de diſſyllab' ou poliſſyllabe: ou q'ils ayet la premier' eleuée, allors le premier, ę le tiers ſeront eleuez: come,

Or ęt il bon amy, je voęs a toę, ę toę a moę.

Ę ſ'il ſ'y rencontr' enſuyt' vn poliſſyllabe qi eyt la premiere baſſe, allors nou' nou' renjerons a [**134**^{v}] la regle dęs çinq monoſyllabes: laqęll' aſſiet le ton agu ſur la premier' ę penultime ſyllabe: come,



Il n'ęt pas fort bon, il n'ęt pas mon frere.

Toute'foęs ę qantes donq qe qelqe poliſſyllab' ou diſſyllabe ſuyura vn nombre de monoſyllabes, voyez ſi ſa premier' ęt de ton bas: ę reçhęrçhez leur' tons (affin qe je ne le repete plus) ſelon leur nombre, ęn y comprenant çete premiere ſyllabe: ſans oublier le deuoęr dęs ſoupirs, ę pozes: come je le vous ey ja dit. Si donqes vn ſizieme monoſyllabe ſ'y ajoint, allors le premier, tiers, ę çinqieme, ſeront eleuez: come,

Il a u tous ſe' biens, il a vu tous ſę' freres.

Ę ſi vn ſęttieme ſ'y ajoint, allors nous acçęntúerons lęs çinq premiers ſelon le regle de leur nombre: ę les deus ſubſeqęns, par çęlle du leur: come,

Or a il u tous ſę' biens, ę a ja vu tous ſę' compañons.

Ę ſi vn huytieme ſ'y ręncontre, nous egallerons lęs. eleuez ao' baz tons alternatiuemęnt, ęn co-[135r]męnçant par eus: com' ęn çeus de ſís monoſyllabes: come,

Il a ja qis d'eur prou de biens: ę ſi a a ſoę prou de viñes.

Ę ſi vn neuuieme ſ'y joint, çe ſera d'un bas ton, ę ſans immuer rien de laręgle preçedęnte: come,

Or a il qis de ſoę prou de biens,

or a il qis de ſoę prou de viñes.

Finablemęnt ſi vn dizieme ſ'y ręncontre, nous ęn ſerons come dęs aotres nombres pęrs: ę ſi vn onzieme, il ſera de bas ton, auęq la penultime: ę einſi ſubſeqęmmęnt de tous aotres nombres pęrs, ę impęrs, ſelon lę' ręgles de huyt, ę de neuf: dont je me deporte dę' exęmples pour euiter prolixité. Or nou' faot il ęxçepter de toutes çęs ręgles lę' monoſyllabes qi d'une męm' eſpęçe ſ'ęntreſuyuet ſans aocun ęntrejęt d'aotre: car allors ils ſont tous de ton bas, ę remis, de qelqe nombre qe ſoęt leur ſeqęlle, ny ne ſ'y ręncontrera ton agu, juqes a çe q'il ſe ręncontre qęlqe ſuyte d'aotre eſpęçe: ſi toutefoęs ęll' ęt d'un ſeul monoſyllabe, le penultime ſera agu: ſi deus, le premier ęt agu: come,

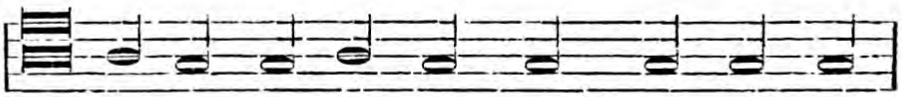
[135v]

Vis ris dis fęs tout, vis ris dis fęs tout bien.

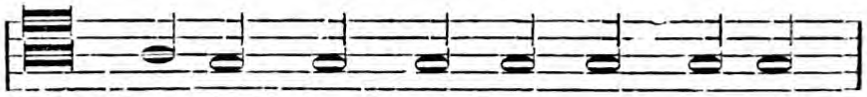
Ę ſi la ſuyt' ęt de pluzieurs aotres monoſyllabes d'une męm' eſpeçe, ils ſeront de ton remís: gardans ao demourant come deſſus, la ou la dernier' ou penultime variera: come,

Vis ris dis fęs pręns vęns va çy ça la hors ville.

Ęxęmple dę' noms tant ſubſtantifs q'ajęctifs.



Gardon' nous de porc, çhien, çhat, rat, çęrf.



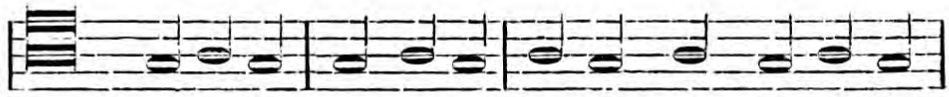
L'home blanc franc fier preus gras fort.

Il faodra eſtimer le ſęmblable dęs aotres partíes. Venons meintenant ao' tons dę' diſſyllabes ę poliſſyllabes. I'appęlle lę' dicçíons poliſſyllabes qi ont plus de deus ſyllabes conjoinctes ęnſęmble: come, compere, compañon. Męs pour aotant qe nou' n'auons pas expedié lę' monoſyllabes preçedęns ſeuls lę' poliſſyllabes. Notez qe tous monoſyllabes qi preçedet vn [136r] diſſyllab' ou poliſſyllabe, ayant la premiere agúe ſont graues: par çe qe jamęs deu' tons aguz, ou agu auęq çirconfłexe ne ſ'ęntreſuyuet ęn notre lange, ſelon çe qe j'ey pu appęrçeuoęr. Tous diſſyllabes qi ſont tęrminez (come ja j'ey dit) ęn e brief, ont la premiere ſyllab' acçęntué du ton bas ou graue (come vou' l'au' vu ę' preçedęns exęmples) qelqe conſonante qi le ſuyue, ſi çe n'ęt r, come, ditter, toner, ou bien, ſ, ę qe la premiere ſoęt longe: come dítes, fítes, il ſ'ęn pourra bien trouuer d'aotres dont je n'ey pas pour çet' heure la conoęſſançe. Ę ſi la ſeconde ſ'apoſtrophe, ęlle ſuyura le ton de la ſyllabe ſubſeqęnte. Męs ſ'il

n'y a point de monoſyllabe preçedẹnt, allors tous diſſyllabes ſeront acçẹntuez de ton agu ẹn la premier' ou de ton declinant ſi ẹll' ẹt longe: ſi çe n'ẹt qant vn diſſyllabe preçede qi ſoẹt apoſtrophé par le ſecond: car allors il' prenet nature dẹ' triſſyllabes tẹrminez ẹn e brief: lẹ'qels ont touſjours l'acçẹnt agu a la premiere ſyllabe (come, compere, comere) qelqe monoſyllabe qi lẹs preçede. Ẹxẹmple de la ſuyte dẹ' diſſyllabes: come,

Vne fame, ç'ẹt vn' ame.

Vou' voyez donc qe combien qe le monoſyllabe c'ẹt, preçede le diſſyllabe, vne, il n'ẹt pas [136ᵛ] toutefoẹs agu, ny la premiere de, vne, de bas ton: parçe q'ẹn ſe joñant ao ſubſeqẹnt diſſyllabe par l'apoſtrophe, ẹlle form' vn triſſyllabe tout einſi qe çe, ſe joñant a ẹt, fẹt le monoſyllabe ç'ẹt. Qi ẹt vne çhoz' ou il faodra bien prẹndre garde qant vou' ferez l'epreuue dẹ' rẹgles preçedẹntes, touçhant lẹ' monoſyllabes. Ao demourant tous aotres diſſyllabes ont la premiere touſjours agúe, ou declinante, ſi la voyẹll' ẹt longe, ẹ la ſubſeqẹnte brieue: come, baton, ny ne varíet jamẹs: come,



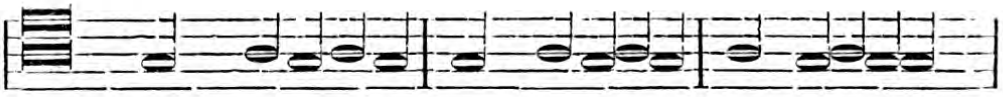
Mon amy, mon baton, ç'ẹt vn bien bon baton.

Ao regard dẹ' triſſyllabes, ils ſont ẹn deu' manieres tout einſi qe lẹs diſſyllabes, ayans la premier' eleuée ſi la dẹrniere ſe tẹrmin' ẹn e brief, qelqe conſonante qi la ſuyue, exçepté r, ẹ ſ, (come nous auons dit dẹ' diſſyllabes) come rẹncontrer, redítes: ſinon, la penultime ſera eleué', ou declinante, ſi la voyẹll' ẹt longe par nature. Mẹs ſi l'e brief ſe rẹncontr' ẹn la penultime, l'acçẹnt ſera ſur la premiere, qelqe longe qe ſoẹt ou non la derniere: come,

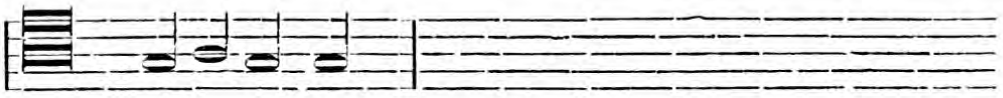
jaqelot, ſeulemẹnt, pouuremẹnt. Exẹmple de toutes lẹ' manieres; come, [137r]

Mon compañon a vizion, mon confrere vit ſajemẹnt.

Ẹ ſi la dicçíon ẹt qadriſſyllabiqe, ẹlle ſuyura la rẹgle dẹ' qatre monoſyllabes, aſſeyant le ton agu ſur la premiere, ẹ aoſi ſur la tierſe, ou bien le declinant ſi la ſyllab' ẹt longe: come, prolaçíon: mẹs ſi l'e clós brief ſe rẹncontr' ẹn la dẹrniere, de la maniere qe nous auons dit auẹq conſonant' ou ſans, ẹn ayant touſjours egart aoz exçẹpçíons preçedẹntes de r, ẹ ſ, le ſeul agu ſera ſur la ſeconde: come, dezolée, confortée, ẹ aoſi ſera il ſi la penultim' ẹt d'un e clós, ẹ brief: come, prezẹntemẹnt. Exẹmple,



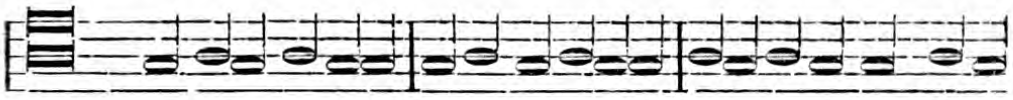
La comparẹzon de prolacíon, la dezirée



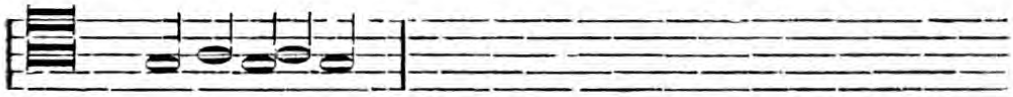
prezẹntemẹnt.

Ẹ ſi le vocabl' ẹt de çinq ſyllabes, il y aora varieté ſelon la penultim' ou dẹrniere. Si donqes la dẹrnier' ẹt par vn ẹ clós ẹ brief, ẹlle ſera de ton bas auẹq la penultime, de qelqe qantité q'ẹlle ſoẹt: come, deconfortée, deconfortames, ayans la premier' ẹ tierſe eleuées. Mẹs ſi çet e clós brief ſe rẹncontr' ẹn la penultime, de qelqe qantité qe ſoẹt la dẹrniere, elle ſẹra de mẹmes qe deſſus: come prinçipallemẹnt. Ẹ ſi ao demourant la pe-[137v] nultim' ẹ la dẹrniere ſont libres de l'e clós brief, allors la premiere ſera baſſe, la ſecond' eleuée, ẹ la qart' aoſi:

ou bien declinante, ou circonflęxe, ſi ęll' ęt longe par nature come repręhęnſíon. Exemple,



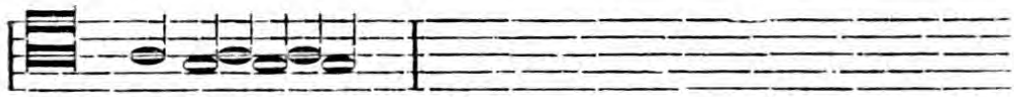
La deconfortée ſe reconfortera, prinçipallemęnt en ſa



conſeruaçíon.

Ę ſi le vocabl' ęt de ſis ſyllabes, il y va aoſi de la diſtincçion: car ſi la dęrnier' ęt par e clós ſeul brief, ou auęq lę' conſonantes (exçępté r, ę ſ, come nou' l'auons ja dit) ou q'il ſe rencontr' en la penultime, allors la premier' ę qarte ſeront acçęntuées de l'acçęnt eleué: come, Megalopolite, dereconfortames, dereconforterez, dereconforteront: ſinon nous ſuyurons la ręgle dęs ſis monoſyllabes qi acçentúe la premiere, tierſ' ę çinqieme: ballant a la çinqieme le declinant, ſi ęll' ęt longe par nature. Exęmple,

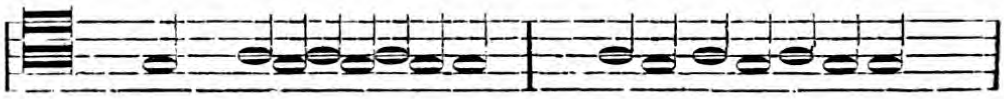
Le Megalopolite ſe dereconfortera ęn ſa



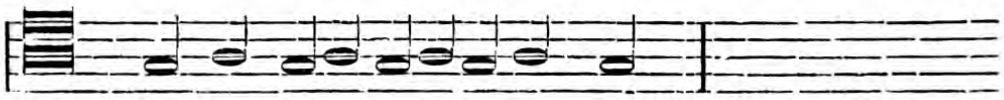
prononçíaçíon.

[138r] Ę ſi le vocable ſe rencontre de ſęt ſyllabes, ę qe la dęrniere ſoęt par e clós ę brief: come, megalopoliteine, ou megalopolitée, ou megalopolitane (qi ſont le' femenins de Megalopolite, Megalopolitein, ę Megalopolitan: dę'qels tous nou' nou' pouuons ęyder pour vn çitoyęn de la çité de Megalopolis) allors ęlle ſera baſſe ſan' rien immúer ę' preçedęntes ſyllabes: ęxçępté Megalopolitée, par

çe q'ęll' a çhanjé l'e final de Megalopolite, de brief ęn long: combien donq qe Megalopolite aſſeye (come nous auons dit) l'acçęnt agu ſur la premier' ę qarte ſyllabe: Megalopolitée toutefoęs acçęntúe la premiere, tierſ' ę çinqięme, tout einſi qe lęs aotres, ę qe font megalopolitein, ę megalopolitan. Ę ſi l'e brief ſe rencontr' ęn la penultime, lęs acçęns ſeront de męm' aſsiete: come, ſurreparlamęnteront. Si aoſi l'e clós ne ſe rencontr' ęſſuſdiz lieus, allors la premiere ſera de ton bas, ę lęs ſis aotres garderont la ręgle comune: come ſurreparlamęntaſſiez, ſurreparlamęntaſſions. Exęmple,



Lęs megalopolitanes ſurreparlamęnteront



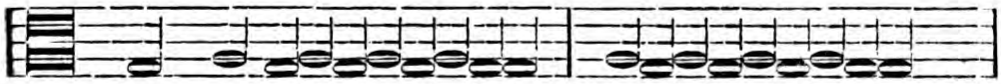
qoę qe ſurreparlamęntaſsions.

[138ᵛ] Ę ſi le vocable ſe rencontre de huyt ſyllabes, allors qelqe terminęzon q'il ęyt, la premiere, tierſe, çinqiem' ę ſęttieme, ſeront acçęntúez de ton éleué, ou declinant: com' ęn çe plurier verbal, ſurreparlamęntaçíon, ę Conſtantineopolitein, Megalopolitanizer. Ę ſi l'e clós bref ęt ęn la penultime, allors lę' ſis dernieres ſyllabes feront come, lę' vocables de ſis: tout einſi qe nous auons dit de dereconfortera, męs la premiere dęs deus preçedęntes ſera ague: come,

Lę' Conſtantineopoliteins, contredereconforteront.

Ę ſi nous ęn rencontrons vn de neuf, la neuuieme ſ'ajoutera de bas ton aos aotres huyt, gardans leur ręgle:

come, Megalopolitanizames, Megalopolitanizeront, Conſtantineopoliteine. Exęmple,



La Conſtanti ne opoliteine, megalopo li tanizera.

Ę ſi le vocable ſe rencontre de dis ſyllabes, nous ęn ferons come de çeus de huyt: come,

[139r]

nou' conſtantineo po litanizons.

Nou' ferons aoſi de çeus d'onze, come de çeus de neuf: come,

il' conſtantine o politanizeront.

Ę ſ'il ſ'ęn treuue de douze, nous ęn ferons come de çęlles de dis: come, qi pourroęt dire:

La conſtantine o po li tanizaçion.

Ę ſ'il ſ'ęn treuue d'aotres de tręze, ranjé' lęs a la ręgle de neuf: ę de qatorze, a çelle de dis, ou huyt: ę einſi ſubſeqęmmęnt dęs aotres, ſelon le nombre pęr, ou impęr. Voęla donq qant aos acçęns qe nous obſęruons ęn vn langaje moderé ſans cholęre, ne compleinte: car allors çhacun lę' corromt ſelon ſa maniere de cris ę pleintes. I'ęntęn bien aoſi q'vne partie de çeus qi font profęſſion dę' langes Latin' ę Grecqe, ſ'emęruellęront de prime façe (ſ'il n'ont conſideraçion a la diuęrſité dę' propriętés dę' langes, ę de l'experięnçe de la notre) qe j'oze dire q'ęn

vn méme vocabl' [139v] il ſe puyſſe trouuer deus acçens aguz, ou plu' gran' nombre: attendu q'en çes aotres langes il n'en a comunement q'un, ſoet agu, ou circonflexe: ſi ce n'et qant aocuns de' Latins ont en ſuyte que, ne, ue: ou de' Grecz, te: come, dominuſque, dominuſue, Telemachoſte: eqels la premier' e penultime ſont eleuées: come le dizet leur' grammariens. Mes qant a cela arrettons nous a ce qe l'experience nou' montre par l'uzaje: ny ne trouuons non plus etranje d'auoer pluzieurs tons aguz en notre lange, qe ne font le' Latins, e Grecs, en auoer pluzieurs baz, remiz, ou graues: come en prononciatio, aoqel le ſeul a et accentué du ton agu, etans le' cinq baſſes, ou graues: la ou nous auons d'aoſi bon' ou melleur graçe diuerſifié aueq qelqe egalleté les tons ao meme vocable tyré par nous: de ſorte qe nous auons eleué la premiere, e tierſe, e acçentué la çinqieme du ton declinant du mot prononçiaçion, aueq pareil nombre de tons remiz ao reſte des ſyllabes.

De' poins d'amiraçion, e interrogaçion: e de l'apoſtrophe. Chap. I.

OR auon' nous outre ce' troes acçens deus aotres qi ſont d'amiraçion, e d'interrogaçion: le'qels ſont entre eus differens en ce qe l'amiracion eleue la prononçiaçion enuiron le començement de la [140r] claoze, la ou l'interrogaçion le fet comunement ſur la fin: come O l'home de bien! Qel hom' et' vous? Or ſont leur' notes en l'ecriture fettes par les Latins qelqe peu diuerſes: car çelle de l'amiraçion et fette de deu' poins, de'qels le deſſus tyre droet a mont de çete ſorte! e çeluy del 'interrogaçion ſe courbe contre mont einſi? Ao regard du point de l'Apoſtrophe, ou detour, qi denote vne voyell' ou conſonante, ou ſyllabe finall' etre conſomée, ou bien deuoer etre tue: come, vn' enuíe, le'qelz a' vous? pour vne, les, e auez: elle n'et pas propremant accent, més elle le fet bien çhanjer, come je vou' l'ey dit. Laqelle a l'imitaçion

dę' Gręcz nous auons noté d'un point a cúe jetté ao deſſus ęntre le mot apoſtrophé, ę ſon ſubſeqęnt. Come donqes çet' Apoſtroph' eyt puyſſançe de çhanjer l'acçęnt, je m'emęruellę de çeus qi ne l'obſęruet q'a çęrteins monoſyllabes. Il ęt çęrtein qe qant nous ecriuons vne amour, il y a aoſi grand danjier de prononçer l'e d'une, qe çeluy de le home: d'aotant qe la prononçíaçíon y ęt premieremęnt corrompúe: car nou' tęzons touſjours la çet e, ę dizons vn' amour. Secondemęnt l'acçęnt y ęt viçieus d'aotant qe ſi l'e y etoęt prononçé, la premiere d'une ſeroęt acçęntué' ę eleuée tout einſi q'ęn, vne rézon: ę toutefoęs ſelon la prononçíaçíon, la premiere ſyllab' ęt remize, ę la ſeconde ſ'eleu' aueq la premiere d'amour: tęl-[140^{v}] lemęnt qe, vn' amour, a la premier' ę dęrniere remizes, etant la penultim' eleuée. Or a l'Apoſtrophe grande puiſſanç' ę freqęnte ſur l'ę clós brief ę final: ę mémemęnt lors qe le ſubſtantif ſera conjoint a ſon ajęctif partiçip' ou vęrbe començant par voyęlle, ſi ęlle n'ęt aſpirée: combien qe qant ao' noms aſpirez, çela n'ęt pas vniuęrſęl: çar lęs vns ſont apoſtrophe, ę lęs aotres non: come, vne Haranjiere, vn' Hotęſſe. Sur qoę il ne ſ'y peut fére ręgle, ę lę' faot appręndre d'uzaje: més ſi ç'ęt vn vęrb' aſpiré, je n'ey point appęrçu q'il faſſe jamés apoſtroph' ęn ſon preçedęnt: come, ęlle haiſſoęt, ęlle hęt, ęlle hęrra, la híe hiera: ęlle houçhera, ęlle hurtera. Le vęrb' ęn ſęmblable fera apoſtroph' ęn çe q'il gouuęrnera, aoſi fera le gouuęrné ęn luy ſ'il le preçede: la prepoziçíon aoſi fęt de méme: come je frap' Anthoęne: il m'ęyme: il don' a Pięrre, je vis d'amour: aoſi fęt l'auęrbe ſoęt preçedant, ou ſubſeqęnt: come marçh' auant, cours vit' a Rome. Qant ao' conjonccíons, çęlles qi ſont terminez ęn e brief, ſeufret l'apoſtrophe: come je mourroę plutót q'auoęr arjęnt de toę. Més ęn ſuyt' il y peut auoęr diuęrſité: d'aotant qe ſi nous y ęntrejettons vn ſoupir, qe nou' denotons par vn point a cúe, ou vne poze, qe nou' marcons a deu' poinsrons, ou point final, l'Apoſtrophe n'a point de lieu. Il faot eſtimer de mémes du point interrogatif, ę amiratif, ę de la parantęze. Or faot il ęntęndre qe qant a [141^{r}] la

copulatiue ę, ę a la diſjonctiue ou ęlles ſont ao plęzir du prononçant qant il' ne conjoñet point claoz' a claoze: de ſorte q'il ęt ęn nous de lę' prononçer ſans ſoupir preçedant, ę lors l'apoſtroph' y ęt neçeſſęre: come Pięrr' ę Ian: ou Pięrr' ou Ian: ou bien auęq ſoupir come, Pięrre, ę Ian: Pięrre, ou Ian: combien qe le premier ęt plus vzité tant ęntre lęs aotres partíes, q'ęntre lę' noms: come, Ian' ou Iaqelin' ęym' ou ęn fęt le ſęmblant. Qoę qe çe ſoęt la bon' orelł' y don' ordre. Ę ſi ęlle' couplet le' claozes, le ſoupir y ęt touſjours neçeſſęre, aotremęnt la prononçíaçíon ſe trouuera de maouęze graçe: come ſi nou' dizions, j'ęyme Dieu de tout mon ceur, ayant ęn luy ſeul toute ma confianç' ę n'ey ęnuíe de la męttr' ęn aotre qe luy: ao lieu de punctuer confiance. Le ſęmblable de l'ou: com' il faot ſ'attęndr' apręs çete vi' a vne beatitud' etęrnęlle, ou bien damnaçíon pęrpetuęlle. Ao regard dęs articles le, la: ę dęs pronoms ma, ta, ſa, je vous ęn ey ja parlé: qant a il ę ęlle, il' ne font point d'apoſtrophe ę' vęrbes preçedęns par forme d'intęrrogatoęre: come, ęyme il? ęyme ęlle? nou' dizons aoſi plutót j'uſſe u, qe j'uſſ'u, ę ęntre ęlles, plutót q'ęntr' ęlles. Il ſ'ęn pourra trouuer d'aotres qe l'uzaje fęt contre la ręgle. Il faot aoſi ęntęndre qe ſ, ę t, ſeufret ſouuęnt l'apoſtroph' ęn notre lang' auant lę' conſonantes, ę mémement ſ, ę' monoſyllabes: come, vou' vou' tuez, pour vous vous tuez: ny n'ęt rien [141ᵛ] tant façheux a l'orełłe, qe la prononçíaçíon d'ęlles: combien qe qelqefoęs il ęt ao bon plęzir du prononçant d'ęn tęr' aocunes d'ęlles, ou de lę' prononçer ęn aocuns monoſyllabes: come l'experięnçe le montre, ę ęn ſęmblable dę' polyſſyllabes: come lęſſuditte' rę́zons, ę lęſſuditte' rę́zons: mę́s il faot touſjours ſe ranjer a la prononçíaçíon.

Dę' poins de ſoupir, de ſemipoze, point final, & parenteze. Çhap. I.

REſt' a expedier la punctuaçíon ſous le tiltre dęs acçens: pour aotant q'elle peut lęs çhanjer, come je vous l'ey ja dit. Sur qoę il faot entendre qe noz ançiens n'en n'ont obſerué en notre lange qe deus de qatre qi nous ſont neçeſſeres: ' zans d'une liñe droętte q'ils appellęt virgule, pour le point qe les imprimeurs appellet le point a cúe: e qe pour parler proprement j'appelle ſoupir, come font lęs muziçíens. Ils ſ'en ſont aoſi eydé pour çeluy qe lę' Grecz, e Latins ont appellé Coma: e qe j'appelle ſemipoze: laqelle reqiert plus de tems qe le ſoupir: par çe moyen il' n'ont pas u fort egart a çe q'obſerue l'uzaje de la prononçíaçíon. Çe point donqes qe j'appelle ſoupir, a de coutume d'etre obſerué entre deus ſubſtantifs, deus ajectifs, deu' verbes, e finablement entre pluzieurs vocables d'une mém' eſpeçe, de qelqe partíe de langaje qe çe ſoet: e çe non ſeulement qant [142r] ils ſont ſeuls: més aoſi etans conjoins a qelqes gouuerneurs, ou ajectifs, ou partiçipes, e lors qe tous enſemble ils ne peuuet fere q'un membre. I'appelle vne claoze, ou pluzieurs enſemble membre d'un propos qant a part ſoe ell' a qelqe ſentençe en ſoe perfette, qoe q'elle ſembl' étre premiſſe de qelq' aotre: come, tous animaoz ont áme ſenſitiu' et vne claoze qi a ſentençe perfett' en ſoe: més pour aotant q'elle ſemble reqerir qelqe diſcours, nou' la tiendrons pour membre de qelqe conſeqençe: come, tous animaoz ont áme ſenſitiue: le vers de terr' et animal: il a donq áme ſenſitiue. Voela vn diſcours de troe' membres, pour la ſeparaçíon de'qels le ſoupir n'et pas conuenable: par çe qe nou' ne nous en eydon' pas pour la diſtincçíon de' membres: més tant ſeulement es ſuſditz moyens. Exemple entre des ſubſtantifs: come, Anthoene, Pierre, Çharles, e Ian ſont venuz: e des ajectifs: vn home bon, ſaje, prudent, e auizé, a touſjours ſon recours a Dieu. Exemple de' verbes: Dieu done, perdone, e remet

de ſa graçe lę' peçhez ao' penitęns: ę ęntre partiçipes: come, l'hom' eymant, ſeruant, ę ſuppliant Dieu de bon ceur, ne perira jamęs: dęs auęrbes, il fęt bien, dilijęnmęnt, ę prudęnmęnt ſęs affęres. Or tout einſi deuons nou' penſer dęs ſubſtantifs auęq leurs ajęctifs: come, Ian ęt grant ſeruiteur de Dieu, bon aomonyer, ę grant obſęruateur de ſę' comandemęns: ę ęn ſęmblable dę' prepoziçíons: come, il [142v] vit de ręzon, de juſtiçe, d'eqité. Le ſoupir aoſi conjoint la claoz' a la claoze: j'appęlle claoze, vn batimęnt de langaje de nom, ou pronom, auęq vn vęrbe, ſoęt qe le ſęns ſoęt pęrfęt, ou non: come, lęs jęns de bięn ſeroęt lę' plus maleureus de çe monde, ſ'il n'etoęt point d'aotre víe qe çete çy apręs la mort. Le ſoupir donqes ſęrt a la diſtincçíon dę' partíes d'un męmbre, ę la ſemipoze, a diſtinger lę' męmbres. Ao regard du point, il fęt paoze a la fin du diſcours. Or faot il ęntęndre qe qelqefoęs nous ęntrejettons vn ſęns pęrfęt, qe lę' Gręcs, ę Latins appęllet Parenteſis, qe nou' pouuons appęller ęntrejęt, leqel n'ajoute, ny otte rien a la pęrfęcçíon du propos: tęllemęnt q'on le peut otter ſans interrupſion de la ſęntęnçe: come, qant je conſidere no' grandes męchançętés, ę lę' grans benefiçes de Dieu (come nou' le voyons a l'euil) je m'emęruęlłe qe lęs homes ne luy portet plu' grande reueręnç' ę amour. Voęla donq qant a çe qe conçęrne lę' matieres neçeſſęres pour dreſſer vn bon bátimęnt de langaje. Il ne ręſte plus qe la partíe qe lęs Gręcz ont appęllé Syntaxis, ę lę' Latins conſtructio, qe nou' pouuons appeller bátimęnt ou conſtrucçíon, ou ordonançe bone de parolles. Car ſi nou' ne lę' ſauons ordoner de ſorte q'on ęn puyſſe tyrer qelqe ſęns, nou' ne ſeron' point differęns de çeus qi font prouizíon de toutes matieres neçeſſęres a dreſſer qelqe gros edifiçe, ſans tenir aocune ręzon de comodité, ne de [143r] plomb ne de liñe: ne finablemęnt d'aocune pęrſpęctiue. On dit comunemęnt qe çe n'ęt pas tout d'auoęr dę' biens, il faot ſ'ęn ſauoęr ęyder ſelon qe la comune neçeſſité de la víe le reqiert. Ou ęt l'home qi ne ſęmblát tranſporté du ſęns, qi mettroęt la cuyſin' ę lęs etables ao fęte d'une

mẹzon: ou bien qi mít le ſable a part, la çhao d'aotre, ẹ le moẹllon ſans aocun mortier, vzant de toutes çhozes a rebours? Qẹl ſẹns aoſi tyrerons nous d'un langaje, ſi le vẹrbe tiẹnt le lieu d'un' aotre partíe, ẹ einſi dẹs aotres contre la comun' vtilité ẹ comodité qe l'uzaje de notre lang' a introduit pour vne comun' intẹllijẹnçe? come qi diroẹt, çeus voudroẹ qe je qi ecrire ſe de mẹlet Françoẹs ẹn plus vn reuerẹnçe de portaſſet vzaje comun ao parler de: a, ẹ ecritture la conuenable ẹt qi luy: ao lieu de dire, je voudroẹ qe çeus qi ſe mẹlet d'ecrir' ẹn Françoẹs, portaſſet vn peu plus de reuerẹnç' ao comun vzaje de parler, ẹ a l'ecritture qi luy ẹt conuenable. Ie ne dy pas çeçy ſans caoze: car je ſuys aſſeuré q'une bone partíe de çeus qi ſ'ẹn mẹlet, ſont ſi fríans de ſuyure le ſtile Latin, ẹ d'abandoner le notre, qe combien qe leur' parolles ſoẹt nayuemẹnt Françoẹzes: la maouẹz' ordonançe rẹnt toutefoẹs le ſẹns obſcur, auẹq vn gran' mecontẹntemẹnt de l'orẹlłe du lecteur, ẹ de l'aſſiſtẹnçe. De vrey ſi nou' conſideron' bien le ſtile de la lange Latin' ẹ çeluy de la notre, nou' lẹ' trouuerons contréres ẹn çe qe comunemẹnt nou' fẹzons la [143^{v}] fin de claoz' ou d'un diſcours, de çe qe lẹ' Latins font leur comẹnçemẹnt: ẹ ſi nou' conſiderons bien l'ordre de nature, nou' trouuerons qe le ſtile Françoẹs ſ'y ranje beaocoup mieus qe le Latin. Car lẹ' Latins prepozet comunemẹnt le ſouſpozé ao vẹrbe, luy donans ẹn ſuyte le ſurpozé: par çe moyen le paſſif qi par l'ordre de nature dút ẹtre le dẹrnier ẹn claoz' ẹt le premier ẹn prolaçíon: ẹ le ſurpozé le dẹrnier, qi par rẹzon dút ẹtre le premier: d'aotant qe l'ajant ẹt par rẹzon preçedant l'acçíon, ẹ paſſíon, come duqel ẹt le comẹnçemẹnt du mouuemẹnt. Le Latin de vrey dira pour parler elegammẹnt, Gallos vicit Caeſar: qi ſoneroẹt ẹn gardant le mẹme ordre, lẹ' Gaoloẹs a veincu Çezar: pour Çezar a veincu lẹs Gaoloẹs. Lẹ' Latins outreplus prepozet lẹ' caozos aoz effẹs: la ou nou' narons le plus ſouuẹnt lẹ' fẹs ẹn premier lieu, puis nou' venons ao' coazes: ẹ combien q'ẹlles ſoẹt auant qe lẹs effẹs: ils ſont toutefoẹs premiers ao ſẹns de l'home. A çete caoz' il a eté

neçeſſér' a l'home d'auoęr la conoęſſançe dęs euures ę effés de nature, auant qe d'ęn reçhęrçher lę' caozes: ny ne ſeroęt la diſputaçíon rézonable de la caoze de la mort de qelq' home, qe premieremęnt nou' ne fuſſions çęrteins du fęt. Ie ne veu' pas pourtant blamer la façon dę' Latins, ne q'aocun doęue ſortir hors de la graç' ę proprieté de leur ſtile ęn parlant ou ecriuant Latin: més aoſi ne trouue je pas rézonable q'on doęue ſ'y aſſeruir, ę lęſſer vne beaocoup plus façil' ę ęzée maniere de dreſſer [144r] le bátimęnt de notre lange ſuyuant l'ordre qe nature tient ęn ſes euures, ę qe l'uzaje de parler a voulu ſuyure. Voęla donc lę' conſideraçíons qe j'ey pu trouuer dę' parties neçeſſéres ao bátimęnt de notre langaje: lę'qęlles j'ęy dreſſé ſuyuant l'experięnçe qe j'ey de notre lang' ę de ſon vzaje, a l'immitaçíon de l'ordre qe tięnt Priſçian ęn la Latine. Combien qe je me tien pour tout çęrtein, q'il ęt bien diffiçile q'il ne ſ'y treuue beaocoup d'occazions de mecontęntemęnt, tant ęn la jeneralité dę'ręgles, q'ęn l'omiſſíon de leurs exçępçíons: attęndu l'infinité tant dę' noms, qe dę' vęrbes, ę leur diuęrſité, a caoze de l'extręt diuęrs qe nous (ou noz ançetres) ęn auons fęt dęs aotres langes.

A VN SEVL DIEV
HONEVR Ę GLOĘRE.

Die vorliegende Ausgabe des altehrwürdigen, recht selten gewordenen Druckes sollte nichts mehr als einen blossen genauen Abdruck des Originals geben. Nur der Mangel einiger Meigret insbesondere und anderer den damaligen Druckern geläufigen Zeichen, die die heutigen Druckereien nicht haben und deren Neuanschaffung keinen Zweck hatte, bedingten folgende geringe Abweichungen. Einmal sind die sämtlichen, freilich sehr sparsam angebrachten Abkürzungen aufgelöst worden, also z. B. das Suffix -m̄t wurde fonetisch mit mẹnt nach Meigrets Art wiedergegeben und so auch alle anderen sonst vorkommenden Eigentümlichkeiten, wie -us, die Abkürzungen mit p u. a. Meigrets cedillirtes c hat die Cedille ebenso wie sein offenes e nach rechts geöffnet. Die deutsche Druckerei hatte dies Zeichen nur für ę in Kursiv. Das mouillirte n des alten Drucks hat nicht unsere Form ñ, sondern der Tilde ist horizontal und fängt links mit einem Haken (⌐) an, wohl um die in den Drucken noch hie und da vorkommende Abbreviatur n̄ damit nicht zu verwechseln. Das mouillirte l, das ich in Ermangelung eines andern Zeichens mit dem polnischen ł wiedergebe, fängt links oben mit einem Haken (⌐) an. Endlich sind die alten rautenförmigen Musiknoten durch die jetzigen eiförmigen und die schräg gedruckten Schlüssel durch wagrechte ersetzt worden. Und um auch die letzte Kleinigkeit nicht zu vergessen, die im Originaldruck kursiv gedruckten lateinischen Wörter sind, weil die für mich in Paris angefertigte Kopie unterlassen hat, die betreffenden Worte zu unterstreichen, antiqua gedruckt, wie die später erfolgte Kollation unseres Neudrucks mit dem Druckoriginal ergab.

Jedem Leser fällt wohl gleich im Anfang die grosse Anzahl von Fehlern auf, die in dem Buche wimmeln und die fast alle ausschliesslich durch das neue System der Rechtschreibung verschuldet sind, die, und nicht nur dem Setzer allein, der ausschliesslich auf die alte Orthographie eingeübt war, ununterbrochen die grössten Schwierigkeiten bereiten musste. Sagt doch Meigret selbst am Schlusse seines am Fuss des letzten Blattes (S. 144[a]) seiner Grammatik stehenden, ausnehmend mageren Druckfehlerverzeichnisses: Ao regard du ç a cúe, de l'ę ouuęrt, de l'apoſtrophe, ę dęs ſupęrfluités dę' lęttres : le bon lęcteur ęxcuzera l'Imprimeur a caoze de la nouueaoté inuzitée , ę malęzée a obſęruer a ſon començemęnt. Daher war es meine Absicht, nicht nur alle direkten Fehler des Setzers auszubessern, sondern auch die unzähligen, von ihm nach der gewöhnlichen Schreibung gesetzten Wörter in die neue Meigretsche umzusetzen. Allein dies hatte, wie sich gar bald herausstellte, seine ganz besondern Schwierigkeiten. Zwar bei ç, çh, ao, Apostroph und Streichung der stummen, sogen. etymologischen Buchstaben machte es keine Schwierigkeiten. Aber anders steht es mit den beiden e. Hier zeigte sich nicht nur eine bedeutende Anzahl sicherer Fehler, sondern eine noch beträchtlichere von groben Widersprüchen, bei demselben Worte, wodurch dem neuen Herausgeber die grösste Behutsamkeit zur Pflicht gemacht werden musste. Eine weitere Untersuchung der Schreibung einzelner bestimmter Wörter in seinem Menteur, in der Grammatik und den Streitschriften ergab obendrein, dass die Ansichten Meigrets sich einmal (z. B. bei o in Wörtern wie trop, votre u. s. f., die er anfangs beharrlich mit ou geschrieben) im Laufe der Zeit modificiren, bei andern wieder Doppelformen (wie volęntiers, voulęntiers, volontiers, voulontiers u. ä.) anzuerkennen sind. Ich habe deshalb solche Formen nie angerührt, bei e nur ganz grobe und sichere Fehler gebessert, meist aber, besonders bei lateinischen Lehnwörtern, die gewöhnlichen e stehen lassen, ohne sie der faktischen Aussprache gemäss in ę zu ändern.

Die folgenden Abweichungen lassen unter allen Umständen erkennen, was Meigret und was dem neuen Herausgeber angehört.

O = Originalausgabe 1550.

l. = lies: damit wird die (gleichgiltig ob richtige oder unrichtige) Lesart der Originalausgabe angegeben.

b. = bessere: sind meine Besserungsvorschläge.

Die erste Ziffer bezeichnet die Seiten, die zweite Ziffer bezeichnet die Zeilen.

Titel, Z. 2. FRANÇOE-] FRANCOE- O.
3, 23 deffendúe, O.
4, 1 bien] l.: bien mit O. Die Schreibung bei ien bleibt im Verlauf des ganzen Buchs schwankend; numerisch überwiegt ien.
17 dreſſer O.
19 l.: m'eſti-[3r]me
25 ſemblablement O. — Es ist wohl zu bessern: ne ſemblablement [qe] l en veult, deult reqiert etre prononçée?
27 ſarions O.
5, 12 lettres, O.
17 decharjer O.
18 ſuperflúes, O.
19 contrére O.
23 zweites qe] q' O.
30 lettres, O.
33 Parquoe O.
34 entreprinze, O.
37 ceus O.
6, 7 ſuperfluité O.
9 reuerēçe O.
18 ſemblables, O.
21 et] eſt O.
32 luzaje O.
34. 38 ſuperflúes O.
7, 6 pouures O.
8 Ecurieus O.
10 maniére O.
11 ſupefluité O.
21 regles. In der ersten Hälfte fast regelmässig e, in der anderen meist e.
23 jaye O.
8, 7 egalete O.
27 b.: charactere,
9, 13 jeſtime O.
30 dolłett' O. (nach den Errata als dolłett' zu bessern).
34 ouuert O.
10, 6 diuerſifié O.
31 E O.
35 conſeqemment O.
38 renuerſez O.
11, 1 le] le le vrey O.
11 il ny O.
12 encores O.
30 l'ecritture, O.

34 l.: tient
36 ouuert: O.
12, 3 voyelles cõiointes O.
8 qęlle] q'ęlle O.
12 imperfecçíon O.
19 caſſé] caſſez O., berichtigt (trotz der Nichtcongruenz) nach den Errata.
25 auanturęr O.
31 ouuert: O.
37 b.: triphthonge.
13, 2 viell. zu bessern: vu qe la prononçiaçíon ne tient rien de l'*u*, ne męmes de l'*ou* clós.
10 b.: preçedant
17 terminęzon O.
20 tellemęnt O.
22 l.: ſ'il
28 Grec, O.
36 ioint a l'ę ouuert, il ęſt O.
37 l.: neyt. Meigret drückt das n der Liaison regelmässig in der Schrift aus, ohne dass er es stets vor dem vokalisch anlautenden Wort apostrophirte; vgl. 22, 34. 30, 14 u. s. f. u. seine Aeusserung hierüber 18, 34 f.
14, 8 ſemble O.
23 ny O.
30 ſupfluíté. O.
31 fette O.
36 aotrę O.
15, 4 tué, O.
6 b.: demouré. Er will sagen: ‚Dann seht ihr ihn stecken bleiben.'
12 ny O.
14 b.: l'on.
16 laqell' O.
35 yen, O.
16, 1 Chap. O.
5 començemęnt. O.
10 b.: eté
16 b.: apęllet
17 b.: il' statt jl in O.
23 b.: çet'
34 cue O.
18, 15 fezons O.
21 ſeulemęnt vne liñe courbe a ł] wie schon bemerkt, wählte ich statt des Meigretschen, nirgends vorhandenen Zeichens (ein l mit einem oben links an den Bindestrich angesetzten Häkchen), das polnische l (ł).
19, 5 b.: Ręſt' und 6. je
8 Grecqe, O.
10 çęt O.
27 voyelles und lę O.
20, 5 Priſçíam O.
18 regles O.
21, 24 Chap. und 25 reçherçhé O.
22, 8 quatre: O.

36 ezęmples O.
37 ę qui O.
23, 2 Premierement O.
10 ęnſemble, O.
10/11 conioinct' O. b.: conjoint'
19 Francoęs: O.
28 aotręs O.
35 b.: peut
36 j'entęns O.
24, 4 ęmpruntęz u. Grecqe: O.
20 ęſt O.
23 comęnçement O.
25 foęs, O.
27 puiſſance. Parquoę O.
25, 3 ſubſeqente O. viell. ist nach aoſi ne einzuschieben [ne peuvet fęre ny].
4 començemęnt O.
7 conſonantę, O.
10 Clanger, O.
11 ę] & O.
14 b.: prononçe
16 Chap. O.
21 entendible O.
29 b.: d'ęnuíe
30 appellet O.
32 equiuoqes. O.
26, 1. 16 Chap. O.
32 Pierre, O.
35 l'ę' O.
27, 1 Lión, O.
9 b.: indiuidúe :
10 Pierre O.
24 ſeroet O.
31 gouuernet, O.
28, 12 gouuerne O.
17 appellet O.
29, 6 b.: ſ'ęt
13 jñorons O.
30, 1 ethimolojíe wagte ich ebensowenig wie aothorité u.ä. zu bessern. — q'il'] q'il, O.
12 b.: l'ani-[22r]mal
15 conoeſſance, O.
17 perſones O.
21 nom, Çe qe de męmes O.
24 l'eſpeçé O.
26 d'eſpeçę O. — deriuatiué. O.
28 cheual, O.
31, 5 ſinifiçaçíon O.
7 b.: injuſte :
20 tellemęnt O.
26 b.: aſſęmblée.
32, 2 lę'] lę, O.
8 peuuent O.
15 Chançelier, O.
36 deuoer, O.
38 Philozophíe O.
33, 1 çęt O.
9 Grãmariẽ O.
13 luzaj'e ęt O.
31 ęntẽdet, O.
33 ceus O.
34, 9 qui O.
12 b.: tęrminęzons.
17 Gladiatorius. O.
33 b.: diurnun,
35 Męuſurnun: O.
35, 11 ceus O.
15 touſiours 0; aber später

kommt im weiteren Verlauf des Drucks regelmässig touſjours vor.
19 b.: deriuęzon
28 Grecqes: O.
30 la O.
33 ceus O.
36, 5 b.: Pięrr'
6 dęs' O.
16 m. ę] & O.
28 ęntendre O.
29 b.: Ajęctifs
37, 17 b.: çhien.
23 b.: diuęrs acçidęns,
33 les] le' O.
34 ſ'ęmble O.
37 b.: l'aſſęmblée
38, 5. 6. 7. b.: d'ęntre, rencontre und jęnre
16 b.: Supęrlatif. und 22 ſupęrlatif,
34 b.: titres
39, 1 mazime, O.
2 b.: il'
8 b.: jęnre
18 beaucoup O.
30 vocablę, O.
40, 2 d. h. wohl on n'appęlle pas
7 b.: ajęctifs, leur
12 nęt O.
17 ceus O.
19 leurao] die Errata setzen dafür Liueao.
20 qelqę O.
24 qelque O.
26 derìuatiues O.
41, 12 b.: jęnre,
15 die Errata schieben vor ſont ein: ę ſõt la plu'pt
19 b.: ſubſeqęmmęnt
29 b.: vęrbaos
32 b.: conçęrnet
42, 5 ęmpruntęz O.
7 caotelle, O.
32 vor leurier ist wohl lięure einzusetzen.
34 forçé, u. fortitude. O.
43, 2 b.: ajęctifs
11 Allęmande: O.
19 ne ny und 24 nou' ny O.
44, 4 b.: denominatifs:
6 b.: vęrbaos
9 deſçędet O.
10 qui und puiſſance O.
45, 10 b.: mortęl, 13 pęruęrs und 20 conſęruaçíon,
30 louche: O.
33 ſinifié' O.
46, 2 ſinifiét O.
5 ceus O.
6 b.: femenin
10 regłęs O.
12 b.: tęrminet
17 q'il O.
20 ezpedié O.
27 chat, O.
28 chien, chienne O.
31 pleurs· O.
33 ęxpedię O.
47, 16 parellemēt O.

21 b.: ajęctiue,
23 b.: partiçipes und 24 ęn er:
35 b.: diſçęrner
48, 5 amuzon', O.
7 ce O.
35/36 tęllement O.
37 b.: Françoęs, de Françoęs,
49, 3 tranſumet O.
10 Parçe O.
16 ny O.
22 b.: ęxçępter
50, 17/18 Zur Zeile 13 von Blatt 37^{v} (= aotant qe le Pronom aocun: come j'ey vu vn grant) bessern die Errata nom; was soll das?
20 b.: l'imitaçíon
28 b.: million. Vint
51, 2 vingt] so die Errata statt des im Text stehenden fonetischen vint.
11 b.: poſſęſsíon, 12 ajęctif, 14 ajoint, 18 l. ou (statt on).
23 dęqels O.
52, 5 quarante: O.
11 reçueę O.
24 çēt O.
29 joñęt ſans ętre demombrez O.
30 çome O.
53, 3 ſoęſſantte, O.
5 qę O.
7 toutefoes O.
11 luzaje O.
20 a vor vins ist wohl zu tilgen.
23 dizehuyt, und mę O.
28 d'ouze O.
54, 4. 8. 20 çens O.
11 ętre O.
18 mille. und Ce O.
19 ſęufre O.
23 çome
27 b.: reçoęuet
30 jey O.
31 pareillement O. und bessere tręnte, ebenso 34.
36 Voela O.
55, 7 nęt O.
16 b.: ajouter
18 b.: tręnte, tręntieme,
37 b.: prędrons
56, 12 b.: çęntieme, und 16/17 ęxçępté
17 cinq O.
21 ce O.
36 egallement O.
57, 26 q'il' O.
58, 3 b.: çęntuple:
24. 30 b.: moętié
30 b.: intęllijęnçe, und 31 exęmples.
59, 3 Sęſqidizeneuuieme, O.
10 trētieme O.
14 b.: ſęſqi (ſeqi O.).
29 multipliçaçíon O.
33 partié O.
37 contiēt O.
60, 18 b.: onze,
34 b.: pareſs:

36 et O.
37 rome, O.
61, 24 lęs' O.
25 ęte'] ęt ę' O.
36 qęlçuns O. u. bessere çhacun,
62, 6 çonoęt O.
17 Der Druck schwankt zwischen daotant und d'aotant.
19 dun O.
63, 14 le] la O.
15 b.: Subſeqęmmęnt
28 dune O.
33 votre, O.
64, 18 b.: toę,
24 ſeconde' O.
28 b.: ęntęndus:
65, 4 çomun O.
25 noninatif, O.
66, 2 na O.
3 b.: çela
6 jappęlle O.
9 ſurpoze, O.
13 ſurpozę O.
14 b.: accompañé, vgl. 70, 4.
18 ſouſpoze O.
23 partiçipę O.
28 b.: leur'
29 Komma nach ętre fehlt O.
67, 10 tontefoęs O.
15 ny O. u. b.: euidęnte:
23 par ij = par deus
68, 7 l.: n'a' vou', wie 24.
17 ętę' O.
18 b.: ęte', ebenso 24.
30 çęt O.
69, 9 b.: moęmęmes,
15 ny O.
16 laffęccíon O.
28 çome il na O.
36 çaoze O.
70, 15 b.: ſont oder ſon' und 20 Le,
22 l: allé,
35 na O.
71, 6 b.: ſ'ęntreſuyuet: (O.: ſ'entreſuyuęt:)
10 ny O.
29 icy O. u. b.: ęntęndre.
72, 10 ma O.
11 çar O.
21 na O.
34 qi] b.: q'il'
73, 2 ceçy O. u. b.: q'on
18 q'ils' O.
22 na O.
23 b.: contęnter:
24 wohl reculłí' zu bessern.
26 b.: reçoęuet
29 b.: ajoutons—çyla O.
34 Ęt O.
74, 4 ęnçor O.
14 çela] b.: çe la
31 b.: q'il
33 çęt O.
75, 6. und 7 ny O.
9 nont O.
11 trenne en ſuyte gegen O.
13 artiçle O.
24 lauons O.

33 b.: acheté
35/36 demouraet O.
76, 12 james O.
14 ny O.
19 interrogatif: O.
20 toutęfoęs O.
77, 8 jey O.
18 lę' qelles O.
19 ny O.
22 auize O.
34 b.: d'ęntre und 36 d'aotant
78, 7 b.: parlé'
21 ny O.
24 demandęt O.
25 b.: n'ęntęns
31 refere] 3. Präs. von referer.
79, 6 haqenęe O.
7* ſujęs] ſiñęs O., in den Errata gebessert.
22 artiçles: O.
23 çęt O.
27 le] le | le O. (| = Zeilenanfang).
80, 4 receuoęr, O.
9 ao mienes. O.
81, 3 ſon, bien O.
11 b.: gouuęrné u. 14 ęntęndre,
82, 5 ſoęméme, O.
7 b.: ęxçępter
82, 14 vor comęnçant ist wohl si non einzuschieben.
29 b.: Vęrbe
83, 12 çaoze O.
20 acçidēs: O.
31 cinq O.
33 b.: vęrbes:
84, 5 ny O.
34 dęs' O.
36 formęz O.
85, 18 b.: Ao'
19 b.: paçięnt
22 b.: tięrſes (O.: tierſęs) pęrſones
23 b.: etranje:
26 tręs] = traits, vgl. 96, 14. 136, 11.
33 ęllę O.
86, 5 ſouſpoze O.
10 ce O.
18 ſęt O.
31 ſę O.
87, 15 gouuęrnęz O.
24 b.: ç'ęt (O.: çet)
30 b.: ſ'ęnſuyt, ebenso 51, 24. 88, 5
88, 1 ſinifié O.
6 ęyme, O.
20 ſomęs O.
89, 8 b. reçhęrchons u. 9 appęrtemęnt
11 q' on O.
25 lęstres. O.
27 aotrę O.
29 come' O.
90, 1 nęt O.
3 apres O.
6 jetoę O.
17 b.: q'il' u. 18. 24 ajęctifs:
18 l. paçíęnt mit Errata (O.: paięnt).
27 tęllemēt O.

91, 1 gouuęrne O.
2 participe, O.
4 ey'] b.: ey
12 b.: ecrittes und 15 trouuerons
20 j'ęymę und rezout, O.
21 par Pięrr' O. und b.: ſ'ęnſuyt (O.: çęnſuyt)
36 eté ęyme, und juſſ' ęymé O.
92, 17 encor' O.
21 jauoę O.
23 b.: j'uſs'
24 jęy O.
25 çlaoze O.
93, 1 b.: comandante (O.: comēdante) — na O.
6 çomande. O.
13 b.: çet'
17 ne ſi O.
20 b.: peut
34 differęt O., in den Errata gebessert
35 b.: conjointes
94, 2 ny O.
13 trauailłe O.
27 íe] b.: je
28 tętmin' O.
31 d'un amour O.
95, 4 voulonte O.
5 tol- | rable O.
6 plutōt O.
26 na O.
30 b.: ſęntęnçe
96, 1 b.: conjoint'
3 qęlle O.
8 juſſ' O.
13 b.: ſinifíer, 21 Ęll', 23 Ęxęmple, 27 çet' und 36 reçhęrçhe
38 Çar O.
97, 15 tęnir O.
17 b.: vęrbe: und 18 ajoncçíon
32 ny O.
36 çęt O.
98, 9 ſoet O.
24 qi l'a] O. hat qi la, das aber wohl in q'il (oder qi) a zu bessern ist
34 Il ya O.
99, 4 linchoatif, O.
5 b.: comęnç'
13 ſinifiét im. tęrminęz O.
16 pronoms,] pŕoms, O.
100, 1 voer, O.
4 b.: Ręſte
19 parolle': O.
26 b.: pareł,
28 parlét O.
29 perſone O.
101, 7 apres und 8 perſone. O.
15 vęrb' il O.
21 ſeulęmęnt O.
27 refęre. O.
102, 9 parler) vou' O.
11 perſones. O.
15/16 çome O.
27 je, ly, O.
30 vęrbęs O.
35 oien) O.
103, 3 b.: pluriere,

7 b.: çhęrçher
8 çombien O.
16 b.: peut
26 lindicatif, O.
104, 12 qęll' O.
14 premier O. (gebessert in den Errata)
17 veus deul O.
19 diuerſe: O.
30 formęes O.
34 luzaje O.
105, 27 b.: deçhoęr,
36 conçeuoer, O.
106, 1 pręzęnt O.
3 qęlle O.
16 voyons voyez, O.
18 b.: rejettet O.
27 ont, O.
35 qil O.
107, 9 d'emouuoęr, O.
23 nou O.
108, 3 zes, O.
14/15 schiebe (gegen O) frire in 15 ein vor ríons in 14.
19/20 demonrant O.
21 bruyęz, O.
32 linfinitif, O.
38 fęnt tont: O.
109, 28 prononçíaçíon nou' O.
32 ezaminer O.
110, 7 linfinitif, O.
9 tierſe: O.
16 ſoet O.
24 font je: und męt) je O.
29 b.: ajoutant
33 perſones O.
37 b.: rencontre
38 çęus O.
111, 4 compozez' O.
12 çonjugęzon O.
15 b.: tięrſe
23 lę' | aotres, was bleiben konnte, da Meigret die s-Liaison nicht kennt (nur n und t).
112, 10 dipthonge, O.
15 Parqoe O.
25 ont d'auant O.
113, 17 demoutant O.
27 punír, O.
29 b.: ez, et: — púes, (wohl puéz zu bessern), púet, O. — b.: l'uzaj'
114, 11 qao O.
13 il O.
17 b.: l'impęrfęt
23 ſolęt, O.
34 amęs, O.
115, 11 parłer. O.
20 preçedées O.
38 Çhoer O.
116, 16/17 trenne richtig pour-uu,
25 dronq O.
28 ſoet O.
117, 15 apres O.
20 çharacteriſtiqe, O.
30 qi] q O.
119, 2 b.: ungere; — le t,] let, O.

6/7 contre- | rére, O.
25 pretęrit O.
38 veçu, O.
120, 5 tierſe, O.
7 conoérre, O.
11 n'étre O.
121, 9 b.: çet' *n*, oder çe *n*,
26 pęrfet O.
122, 6 pręterit O.
16 qe] q' O.
19 propriété O.
20 fęrons O.
27 vzaje' O.
29 indęterminé, O.
35 deluy. O.
123, 1 prezent O.
2 auez ont: O.
4 ęymé vous O.
5 rézons O.
7 nont O.
9 çęus O.
15 di- | dizon' O. und mort je O.
28 jauoę und laotre O.
29 (eigentlich 30) jetoę O.
124, 10 b.: ſupęrflu:
21 leſſęr O.
27 dras dra, O.
126, 1/2 b.: ajoutant
5 leſſę O.
18 nayet O.
127, 12 q'il ayet: O.
128, 5 dę O.
8 prezent O.
129, 31 ſset] ſsiet O.
130, 27. 32 juſſe O.
131, 2 b.: diuęrſité
25 łyes, O.
27 Çęus O.
132, 5 preñet O. (wohl prennet aus verlesenem prēnet)
8 deçoeue, O.
12 Sauoer O.
23 conoeſſet, O.
30 ſe ſęs, O.
33 faſſyes, O.
133, 22 fęt par O.
23/24 reçoeuet O.
26 participe O.
134, 6 verbes: O.
24 rencontré O.
26 çheuauçhoęt, O.
31 ſ'y] bessre ſi
135, 1 ſ'açcorde O.
28 leffęt O.
136, 4 l'expozęron' O.
9 ce O.
19 prezent O. (b.: prezęnt)
20 b.: jours, und 28 je
137, 4 bien je O.
12 auizé, dęs O.
23 femenim O. — partipcies O.
31 gouuernant O.
138, 1 abſoluménte O.
3 rencontré O.
5 participes
10 courtizan,] courtizãt O.
11 tyrę O.
13 participe O.
14 ſę tęms O.
22 lęs' O.

139, 2 çęus O.
13 a cor, ę a cry] über diese sprichwörtl. Redensart s. Nicot.
26 toutefoys O.
30 me] ne O.
140, 23 de'- | qels O.
141, 6 partiçipęs O.
142, 2 çet O.
17 l'indiçatif O.
24 impęrfet. O.
143, 5 il ont O.
144, 5 vſſięz O. (soll bleiben?)
32 vęrbęs O.
145, 24 erstes etę, O.
146, 30 jaye O.
148, 26 prezent. O.
35 aries O. (wohl ariez zu schreiben, doch vgl. 154, 20 u. sonst)
150, 13 prézęnt O.
18 jan' O.
24 ſatisfęra O.
152, 1 voyęt. O.
3 prezęnt O.
15 il' O.
153, 8 il' O.
15 vous habe ich eingeschoben.
32 pſone, O.
154, 20 Nous O. — auyęs O.
156, 15 ayez O.
18 Lę O.
28 Linfinitif prezęnt O.
157, 1 pſone, O.
33 erstes bati, zweites bàti, O.
158, 13 bàtiroęt O.
15 bàtiryez, O.
25 ariez O.
159, 3 zweites bàti, O.
21 drittes bati. O.
26 l.: il'
160, 9 ce und conjocçíon O.
16 çet O.
29 toutęs
161, 15 gouuęrnéez O.
28 aopres, O.
31 verité ſi O.
37 b.: ęntre dedans,
162, 3 fę O.
13 zu bessern entweder on ne les a oder on n'en na.
25 toſjuours O.
27 marcher, O.
31 qęn O.
163, 1 aotres O.
4 vzęr O.
19 ceus O.
164, 6 çęt O.
7 des çes: O.
9 demonſtraçion': O.
17 jey und męs O.
31 Dieu. monde O.
33 que O.
165, 7 çet O.
19 ſoęt a O.
25 rezon, O.
34 Lión O.
38 finifié O.
166, 1 b.: conjointiue:
4 enuiron O.
5 fault O.

6 denotęnt und peuuęt O.
9 rezidençe: O.
14 çęt O.
30 toutęs O.
167, 3 lh' om' O.
4 ſinifiçaçíons: O.
5 retręttę, O.
17 pęut O.
22 France, ęn Italíe, ęn Heſpañe: O.
23 çęt O.
168, 3 uou' O.
4 ęnt la O.
6 larticle: u. expres O.
27 allęz, O.
37 çęt O.
169, 6 localle': O.
7 vo', męzons, O.
22 çęt O.
170, 1 ję und icy, O.
5 çęt O.
9 joñęt O.
20 perfęt O.
23 joñęt O.
26 dheure. O.
34 dęriuez: O.
171, 4 participes O.
5 plezammęnt, O.
9 d'auerbes l'une O.
21 qil' O.
22 ao parauant O.
23 etyes O.
31 prepoziçíon und prouidençe, O.
172, 4 pręzęnt O.
7 etre O.
21 nę O.
29 b.: d'ou
173, 3 il et O.
7 çe, monde, O.
15 cy, O.
20 cy O.
21 cy paſſé: O.
25 męn O.
30 prępoziçíons O.
37 reſponſifs: O.
38 negatif, O.
174, 4 tout O.
5 Iáqęs O.
25 nous' O.
26 trouuęr und identiden, O.
37 parapres, O.
175, 2 ęſtimams O.
4 pnnctus O.
16 vull' O.
29 ſinifiçaçíon: O.
176, 31 l'ajectif: O.
33 críe: O.
177, 2 conjont O.
4 de' O.
19 çlos: und çet O.
28 comę, O.
179, 4 ny O.
9 imperatif, O. (in den Errata gebessert)
11 ſembl' und l'interjęcçíon O.
13 ęntendre O.
21 incon-[132 V] ſtanç' impaçíenç' O.
180, 8 nouuell' O.
10 l'oręlle O.
13 b.: corrompu, — auouęr O.
15 acçent agu qi O. (d. h. qu'ils)

536

31 notęz O.
181, 4 çęt O.
19 b.: rencontr' — apres O.
20 ſy O.
182, 3 eleuęz: O.
12 recherçhez O.
21 çome, O.
183, 9 rentontre, O.
184, 12 b.: conjointes
14 polliſyllabes. O.
19 come, ja O.
24 aottes O.
25 çet O.
185, 8 dela O.
9 çęt O.
10 qę O.
13 l'appſtrophe O.
28 l'acçent O.
186, 1 pouuremęnt: exęmple O.
15 prezęntemęnt, O.
18 bessere: un *e* clós
19 ultime de O.
20 tierſes O.
187, 1 b.: çirconflexe, (O.: circonflexe,)
3 ęn fehlt O.
6 dernier' O.
23 ęzçepté O.
188, 3 ſyllabe. O.
14 vocablę ſe rentontre O.
20 vocablęs O.
189, 1 Megalopolitanizeront. Conſt. O.
5 ceus O.
17 cholere, O.
20 Grecqe, O.
21 propríętés, O.
190, 5 Grecz, O.
9 trouons u. dauoęr O.
14 diuerſifíe O.
17 b.: paręł
191, 14 derniere O.
16 b.: l'*e* — mememęnt O.
18 n'et O.
22 çęt O.
25 wohl huçhera zu bessern.
26 fęra O.
28 Anthoene: und m' eyme: O.
192, 3 prononçęr O.
15 apres cete O.
193, 2 parentæeze. O.
15 de- | coutume O.
19 gouuerneurs, O.
21 çlaoze, O.
33 moyēs. O.
194, 10 claozę, O.
13 n'ętoęt und apres O.
18 lęs' Grecs, O.
19 pfecçíon O.
35 qę O.
37 et O.
195, 3 rębours ? O.
4 dun aotre O.
10 dire je O.
30 prençedant lacçíon, O.
37 q'ęlles O.
196, 4 pręmieremęnt O.
20 lęur O.
21 diuers O.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

S Fr. 954

SAMMLUNG
FRANZÖSISCHER NEUDRUCKE
HERAUSGEGEBEN
VON
KARL VOLLMÖLLER

7

LOUIS MEIGRET

LE TRETTÉ DE LA GRAMMȩRE FRANÇOȩZE

NACH DER EINZIGEN PARISER AUSGABE (1550)

NEU HERAUSGEGEBEN

VON

WENDELIN FOERSTER.

HEILBRONN
VERLAG VON GEBR. HENNINGER
1888.

SAMMLUNG
FRANZÖSISCHER NEUDRUCKE.

Während es an bequem zugänglichen Ausgaben altfranzösischer Texte in Deutschland und Frankreich nicht fehlt, ist man für die mittlere und neuere Zeit beinahe ausschliesslich auf französische Publikationen angewiesen, die, kostspielig ausgestattet und in beschränkter Zahl abgezogen, meist schwer erreichbar sind. Gar manche für Sprach- und Literaturgeschichte wichtige Denkmäler sind in Frankreich überhaupt nicht wieder neu herausgegeben worden. Hier soll die „Sammlung französischer Neudrucke“ eingreifen. Dieselbe wird metrische und prosaische Dichtungen, französische Grammatiken (so vor allem die zahlreichen, überaus wichtigen des 16. Jahrhunderts), alte Verslehren, literar- und kulturgeschichtliche Abhandlungen, auch genaue Abdrücke erster Ausgaben der Hauptwerke der französischen Klassiker enthalten. Die Ausgaben werden je nach Bedürfnis entweder von Druckfehlern gereinigte Neudrucke oder kritische Texte sein. Jedes Bändchen wird mit einer Einleitung und mit Anmerkungen versehen, die kurz und bündig alles zum Verständnis Nötige bringen. Typographische Nachbildung der Originale ist schon im Interesse der Uniformität der Sammlung ausgeschlossen, dagegen wird die orthographische Gestalt der alten Drucke genau beibehalten, und so dürften die Ausgaben auch für die Geschichte der französischen Orthographie von Wert sein. Ihre Verwendung für literarhistorische, grammatische und lexikographische Arbeiten erleichtert die überall durchgeführte Zeilenzählung.

Die französischen Neudrucke wenden sich nicht nur an Studierende und Lehrer der neueren Sprachen, sondern

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags).

auch an die vielen Freunde der französischen Literatur und an die Liebhaber literarischer Seltenheiten. Die Verlagshandlung wird den Zweck des Unternehmens und dessen weiteste Verbreitung durch möglichst billigen Preis zu fördern suchen.

Jährlich erscheinen einige Bändchen. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.

Erschienen:

1. **De Villiers, Le Festin de Pierre ou le fils criminel.** Neue Ausgabe von W. Knörich. Geh. M. 1.20.
2. **Armand de Bourbon, Prince de Conti, Traité de la comedie et des spectacles.** Neue Ausgabe von Karl Vollmöller. Geh. M. 1.60.
3.—6. **Robert Garnier, Les tragedies.** Treuer Abdruck der ersten Gesammtausgabe (Paris 1585). Mit den Varianten aller vorhergehenden Ausgaben und einem Glossar herausgegeben von Wendelin Foerster.
   I. Band: Porcie, Cornelie, M. Antoine. Geh. M. 3.60.
   II. Band: Hippolyte, La Troade. Geh. M. 2.80.
   III. Band: Antigone, Les Jvifves. Geh. M. 2.80.
   IV. (Schluss-)Band: Bradamante. Glossar. Geh. M. 2.60.
7. **Louis Meigret, Le tretté de la grammęre françoęze.** Nach der einzigen Pariser Ausgabe (1550) neu herausgegeben von Wendelin Foerster. Geh. M. 3.80.
8. **Jean de Mairet,** Sophonisbe, mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Karl Vollmöller. Geh. M. 2.—.

Zunächst soll sich anschliessen:

J. A. de Baïfs Metrische Bearbeitung der Psalmen, mit einer Einleitung zum erstenmal herausgegeben von Dr. Ernst Joh. Groth.

Später werden folgen:

Jean de Mairet, Die übrigen Werke.
Jean de Rotrou, Ausgewählte Dramen.
Grammaire de P. de la Ramee, lecteur du Roy, en l'Université de Paris (1572).
Jacobi Sylvii Ambiani in linguam gallicam Isagœge (1531).
u. s. w. u. s. w.

Im Verlag von **Gebr. Henninger** in **Heilbronn** erscheinen:

Französische Studien

herausgegeben von

G. Körting und **E. Koschwitz.**

Abonnementspreis pro Band von ca. 30 Bogen M. 15.—.
Einzelne Hefte sind zu erhöhtem Preise käuflich.

Inhalt des V. Bandes:

1. Heft: **Zur Syntax Robert Garniers** von A. Haase. Einzelpreis M. 3.40.
2. Heft: **Beiträge zur Geschichte der französischen Sprache in England.** 1. Zur Lautlehre der französischen Lehnwörter im Mittelenglischen. Von Dr. D. Behrens. Einzelpreis M. 7.60.
3. Heft: **Die nordwestlichen Dialekte der langue d'oïl (Bretagne, Anjou, Maine, Touraine).** Von Ewald Görlich. Einzelpreis M. 3.60.
4. (Schluss-) Heft: **Die ostfranzösischen Grenzdialekte zwischen Metz und Belfort.** Mit einer Karte. Von Dr. Adolf Horning. Einzelpreis M. 4.40.

Diese 4 Hefte sind zusammengenommen zum Abonnementspreis von M. 15.—. pr. Band käuflich.

Das 1. Heft des VI. Bandes enthält:

Die germanischen Elemente in der altfranzösischen und altprovenzalischen Sprache. Von Dr. E. Mackel. Einzelpreis M. 6.80.

Englische Sprach- und Literaturdenkmale
des 16., 17. und 18. Jahrhunderts

herausgegeben von

Karl Vollmöller.

Erschienen sind:

1. Band: **Gorboduc or Ferrex and Porrex.** A Tragedy by Thomas Norton and Thomas Sackville. A. D. 1561. Edited by L. Toulmin Smith. geh. M. 2.—.
2. Band: **Marlowe's Werke.** Historisch-kritische Ausgabe von Hermann Breymann und Albrecht Wagner. I. **Tamburlaine,** herausgegeben von Albrecht Wagner. geh. M. 4.—.
3. Band: **The Life and Death of Doctor Faustus,** made into a farce by Mr. Mountford. With the humours of harlequin and scaramouche. London, 1697. Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Otto Francke. geh. M. 1.20.
4. Band: **Evphves.** The anatomy of Wit by John Lyly M. A. To which is added the first chapter of Sir Philip Sidney's Arcadia. Edited, with introduction and notes by Dr. Friedrich Landmann. geh. M. 2.80.

Demnächst gehen in Druck: **Marlowe, II Faustus. III Jew.**

Literaturblatt
für germanische und romanische Philologie.

Herausgegeben von

Dr. Otto Behaghel, und **Dr. Fritz Neumann,**

o. ö. Professor der german. Philologie an der Universität Basel.

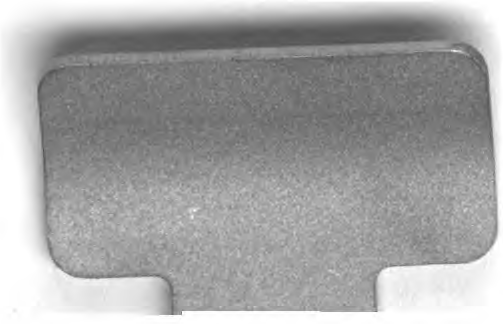
o. ö. Professor der roman. Philologie an der Universität Freiburg.

Abonnementspreis pro Semester von 6 monatlichen Nummern von wenigstens 32 Spalten 4° M. 5.—.

Zum gleichen Preise können die vollständig erschienenen Semester und ganze Jahrgänge bezogen werden.

Einzelne Nummern werden nicht abgegeben.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

X 29

B/C E063 A.1
copy 1